

Beiträge zur Statistik

des

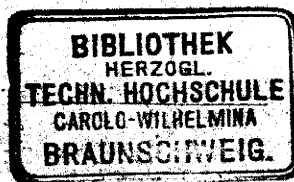
Herzogthums Braunschweig.

Herausgegeben

vom

statistischen Bureau des Herzogl. Staatsministeriums.

Heft X.



1893.

✓

785
(10)

UB Braunschweig 84



10108-794-8

Beiträge zur Statistik
des
Herzogthums Braunschweig.

Herausgegeben

vom

statistischen Bureau des Herzogl. Staatsministeriums.

Heft X.



1893.

Druck von Joh. Heinr. Meyer in Braunschweig.

Inhalts-Verzeichniss.

	Seite
1. Die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. December 1892 im Herzogthum Braunschweig. Bearbeitet vom Finanzrath Dr. F. W. R. Zimmermann, Vorstand des statistischen Bureaus Herzogl. Staatsministeriums.	
Einleitung	1
I. Der durch die Viehzählung vom 1. December 1892 ermittelte Viehbestand in den einzelnen Gemeinden des Herzogthums Braunschweig nach absoluten Zahlen	5
Tabelle I.	2*
II. Der Viehbestand nach den Hauptgattungen in den Jahren 1873, 1883 und 1892, sowie die Zu- und Abnahme desselben für die Amtsgerichtsbezirke mit specieller Aussonderung der Städte	6
Tabelle II	26*
Tabelle 1: Absolute und procentuale Zu- bzw. Abnahme des Pferdebestandes	7
Tabelle 2: Procentualer Antheil der einzelnen Kreise an dem Gesamt-Pferdebestande	7
Tabelle 3: Die Veränderungen innerhalb der einzelnen Pferdekategorien im Herzogthum in der Zeit von 1873 bis 1892	7
Tabelle 4: Verhältniss der zu landwirthschaftlichen Zwecken und der zu sonstigen Zwecken benutzten Pferde	8
Tabelle 5: Absolute und procentuale Zu- bzw. Abnahme des Rindviehbestandes	9
Tabelle 6: Procentualer Antheil der einzelnen Kreise an dem Gesamt-Rindviehbestande	10
Tabelle 7: Die Veränderungen innerhalb der einzelnen Rindviehkategorien im Herzogthum in der Zeit von 1873 bis 1892	10
Tabelle 8: Absolute und procentuale Zu- bzw. Abnahme des Schafbestandes	11
Tabelle 9: Procentualer Antheil der einzelnen Kreise an dem Gesamt-Schafbestande	11
Tabelle 10: Absolute und procentuale Zu- bzw. Abnahme des Schweinebestandes	12
Tabelle 11: Procentualer Antheil der einzelnen Kreise an dem Gesamt-Schweinebestande	13
Tabelle 12: Absolute und procentuale Zu- bzw. Abnahme des Ziegenbestandes	13
Tabelle 13: Procentualer Antheil der einzelnen Kreise an dem Gesamt-Ziegenbestande	14
Tabelle 14: Absolute Zu- bzw. Abnahme der Bienenstöcke	15
Tabelle 15: Procentualer Antheil der einzelnen Kreise an dem Gesamtbestande an Bienenstöcken	15
Tabelle 16: Vergleichende Uebersicht der Ergebnisse der Viehzählungen vom Jahre 1840 und vom Jahre 1892	16
III. Der auf ein Quadratkilometer und auf 1000 Einwohner entfallende Viehbestand der Hauptgattungen in den Jahren 1873, 1883 und 1892 für die Amtsgerichtsbezirke	17
Tabelle III	30*
Tabelle 17: Der europäische und der aussereuropäische Pferdebestand	21
Tabelle 18: Der europäische und der aussereuropäische Rindviehbestand	23
Tabelle 19: Der europäische und der aussereuropäische Schafbestand	25
Tabelle 20: Der europäische und der aussereuropäische Schweinebestand	26
Tabelle 21: Der europäische und der aussereuropäische Ziegenbestand	28
IV. Die für den Verkaufswerth und das Lebendgewicht in den Jahren 1883 und 1892 ermittelten Durchschnittszahlen	27
Tabelle IV	32*
V. Der Verkaufswerth und das Lebendgewicht des Gesamtviehbestandes in den Jahren 1883 und 1892	30
Tabelle V.	34*

Tabelle 22: Durchschnittsverkaufswerth der Pferde	Seite 31
Tabelle 23: Durchschnittsverkaufswerth des Rindviehs	32
Tabelle 24: Durchschnittliches Lebendgewicht des Rindviehs	33
Tabelle 25: Gesamtergebnis der Ermittlung des Verkaufswerthes in Mark	34
Tabelle 26: Vertheilung des Gesamtverkaufswerthes auf die einzelnen Viehgattungen	35
Tabelle 27: Verhältniss des Gesamtverkaufswerthes zum Flächeninhalt	36
Tabelle 28: Verhältniss des Gesamtverkaufswerthes zur Einwohnerzahl	36
Tabelle 29: Gesamttes Lebendgewicht in Kilogramm	37
Tabelle 30: Verhältniss des Lebendgewichts zum Flächeninhalt	37

2. Die in der Zeit vom 1. April 1883 bis zum 31. März 1893 im Herzogthum Braunschweig amtlich untersuchten Schlachtschweine. Bearbeitet vom Finanzrath Dr. F. W. R. Zimmermann, Vorstand des statistischen Bureaus Herzogl. Staatsministeriums.

Einleitung	41
Ergebnisse	42
I. Die absoluten Zahlen	42
Tabelle I.	50
II. Verhältnisszahlen	44
Tabelle II.	52
Tabelle 1: Der Schweinebestand und die Schlachtschweine	46
Tabelle 2: Verhältniss der trichinösen und kranken Schweine auf je 1000 Schlachtschweine	47

Die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. December 1892
im Herzogthum Braunschweig.

Bearbeitet

vom

Finanzrath Dr. F. W. R. Zimmermann,
Vorstand des statistischen Bureaus Herzoglichen Staatsministeriums.

Einleitung.

Nach dem Beschlusse des Bundesraths des Deutschen Reiches vom 7. Juli 1892 ist in allen Staaten des Deutschen Reiches am 1. December 1892 wieder eine umfassende Viehzählung vorgenommen worden. Die besonderen Vorschriften bezüglich derselben waren für das Herzogthum Braunschweig in der Bekanntmachung des Herzoglichen Staatsministeriums, die Ausführung einer Viehzählung am 1. December 1892 betreffend, vom 2. August 1892, Gesetz- und Verordnungssammlung No. 39, erlassen worden.

Die Viehzählung vom 1. December 1892 schliesst sich an die gleichen Erhebungen vom 10. Januar 1873 und vom 10. Januar 1883 als dritte allgemeine Viehzählung im Deutschen Reiche an. Den Zähltag hat man jetzt von dem 10. Januar auf den 1. December verlegt, weil nach den früher gemachten Erfahrungen der 10. Januar weniger geeignet erscheint, um von der Schweinehaltung ein richtiges Bild zu liefern; die dem 10. Januar vorhergehenden Wochen bilden gerade die Hauptzeit für die Schlachtung der Mastschweine, während andererseits bis zu jenem Tage die zu einer Mast bestimmten jungen Schweine vielfach noch nicht angekauft sind, so dass also eine Zählung zu Anfang Januar stets eine hinter den Thatsachen erheblich zurückbleibende Bestandsziffer ergeben wird; das Jahr 1892 ist dabei aber gewählt, um für die Wiederholung der Viehzählung möglichst nah an einen zehnjährigen Zwischenraum seit der letzten Zählung heranzukommen, welcher sich am 1. December 1893 auf einen nahezu elfjährigen erweitert haben würde. Durch die Abänderung des Zählungstermins wird allerdings die Vergleichbarkeit der Resultate der jetzigen Zählung mit denen der früheren bezüglich der Schweinehaltung etwas beeinträchtigt, dieser unbedeutende Nachtheil musste aber zurücktreten gegenüber dem wirtschafts-politischen Interesse, welches sich daran knüpft, dass in der Oeffentlichkeit derjenige Bestand an Schweinen, welcher für die Ernährung der Bevölkerung wirklich zu Gebote steht, und nicht ein leicht zu falschen Schlüssen verleitender Mindestbestand zur Anschauung gebracht werde; in Bezug auf die übrigen Thiergattungen bleibt der stattgehabte Wechsel des Zählungstages erfahrungsmässig ohne Einfluss. Uebrigens entspricht die ganze Art und Weise der Ermittlung im Wesentlichen vollkommen der früheren vom Jahre 1883. Sie geschieht durch Umfrage von Haus zu Haus in der Weise, dass jedem Hausbesitzer bzw. Hausverwalter eine »Hausliste« nach dem unten gegebenen Formulare durch die Gemeindebehörde zugefertigt und von jenem nach Anleitung der aufgedruckten Erläuterungen ausgefüllt wird. Die Formulare werden von dem statistischen Bureau den Herzoglichen Kreisdirectionen bzw. für die Stadt Braunschweig direct dem Stadtmagistrate, und

von den Kreisdirectionen wiederum den Gemeindebehörden überwiesen und sind so zeitig zu vertheilen, dass sie zwischen dem 20. und 28. November in die Hände der Hausbesitzer gelangen. Hierbei ist noch hauptsächlich darauf zu sehen, dass für jedes Hausgrundstück dem Besitzer etc. eine Hausliste zugefertigt wird, selbst wenn notorisch in dem Hause keine der zu ermittelnden Viehgattungen gehalten wird. Die Aushändigung der Hauslisten an die Hausbesitzer etc. erfolgt erst, nachdem auf der ersten Seite derselben die durch Vordruck angedeuteten Einträge von der Gemeindebehörde gemacht, insbesondere auch die fortlaufenden Nummern, deren Reihenfolge soweit thunlich derjenigen der Nummern des Brandversicherungs-Catasters zu entsprechen hat, eingetragen sind. Auf je eine Hausliste ist alles Vieh der fraglichen Art zu notiren, welches am 1. December 1892 in dem betreffenden Hause (Gehöft, Grundstück) in Fütterung steht, ohne Unterschied, ob dasselbe dem Hauseigenthümer oder Miethern, ob einem oder mehreren Eigenthümern gehört. Vom 2. bis 5. December haben die Gemeindebehörden die Listen wieder einzusammeln; sie haben dabei zunächst darauf zu achten, dass die Listen in ihrer vollen Zahl und mit der Unterschrift des Hausbesitzers versehen wieder eingehen, und sodann haben sie aber auch die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben zu prüfen und bei wahrgenommenen Mängeln deren Abstellung zu veranlassen, irgend eine Zusammenstellung über den Gesamt-Viehbestand ihrer Gemeinde haben sie nicht zu machen. Die sämtlichen Hauslisten einer Gemeinde sind seitens der Gemeindebehörden nach der Reihenfolge der fortlaufenden Nummern geordnet und mit der Bescheinigung, dass kein zum Gemeindebezirke gehöriges Haus übergangen worden ist, versehen bis zum 20. December an die Herzoglichen Kreisdirectionen einzusenden. Letztere haben, nachdem sie sich von der richtigen Erfüllung der den Gemeindebehörden zufallenden Obliegenheiten überzeugt bzw. die Einbesserung bemerkter Mängel veranlasst haben, sämtliche Hauslisten ihres Bezirks, gemeindeweise zusammengebunden und mit dem Namen der betreffenden Gemeinde, sowie der Zahl der aus dieser stammenden Hauslisten bezeichnet, bis Ausgang Januar 1893 an das statistische Bureau einzusenden. In der gleichen Frist hat auch der Stadtmagistrat Braunschweig die Hauslisten aus der Stadt Braunschweig dorthin gelangen zu lassen. Die weitere Bearbeitung des Zählungsmaterials geschieht durch das statistische Bureau, welches die dabei etwa wahrgenommenen Mängel dieses Materials durch die Herzoglichen Kreisdirectionen oder auch durch die Gemeindebehörden direct abstellen zu lassen hat. Die Hausliste für die Viehzählung vom 1. December 1892 hat folgende Form:

(Seite 1.)

Viehzählung im Deutschen Reiche am 1. December 1892.

Herzogthum Braunschweig.

Hausliste №

Kreis: Gemeinde:

Strasse: Hausnummer:

Name des Hausbesitzers:

Erläuterungen.

In die Hausliste ist die Zahl des am 1. December 1892 in diesem Hause, den dazu gehörigen Nebengebäuden und sonstigen Räumlichkeiten (im gesammten Gehöft, Grundstück etc.) in Fütterung stehenden Viehes nach den unten bezeichneten Gattungen und Abtheilungen anzugeben. Dabei ist gleichgültig, wer Eigenthümer des Viehes ist.

Vorübergehend (auf Reisen, Führen u. s. w.) **abwesende** Viehstücke und auch solche, welche im Laufe des 1. December verkauft werden, sind hier mit aufzuzeichnen; hingegen ist hier nicht mitzuzählen Vieh, welches im Laufe des 1. December erst gekauft wird, sowie nur zufällig und vorübergehend anwesendes. Schlächter und Händler haben auch das bei ihnen stehende zum Schlachten oder Verkauf bestimmte Vieh, sofern es nicht etwa erst am 1. December gekauft ist, aufzuführen.

Schafheerden sind unter allen Umständen in der Gemeinde zu zählen, wo sie sich auf Weide oder in Fütterung, wenn auch nur vorübergehend, befinden.

Ist in dem oben bezeichneten Hause Vieh der umstehend genannten Arten **überall** nicht vorhanden, so ist das umstehende Formular zu durchstreichen.

Die Richtigkeit der in der Hausliste gemachten Angaben ist am Fusse derselben durch Unterschrift und zwar von Demjenigen zu bescheinigen, unter dessen unmittelbarer Aufsicht und Verwaltung das Haus steht, auch wenn derselbe **nicht** Eigenthümer des Viehes ist.

(Seite 2.)

I. Pferde.

(Anzahl.)

1. Fohlen unter ein Jahr alt
2. 1 bis 2 (noch nicht 2) Jahre alte Pferde
3. 2 bis 3 Jahre alte Pferde
4. 3 bis 4 Jahre alte Pferde
darunter Militairpferde *
5. 4 Jahre alte und ältere Pferde, und zwar:
 - a) Zuchthengste
 - b) ausschliesslich oder vorzugsweise zu landwirtschaftlicher Arbeit benutzte Pferde
 - c) Militairpferde *
 - d) alle anderen 4 Jahre alten und älteren Pferde

Summa I

Wie viele Fohlen sind im Jahre 1892 in dem vorstehend bezeichneten Hause geboren?

* Anmerkung. Als Militairpferde gelten alle zu militairischen Zwecken gehaltenen Pferde, für welche Rationen in Natur oder in Gestalt von Geld-Vergütung oder gegen Bezahlung aus Magazinen der Militair-Verwaltung abgegeben werden.

II. Maulthiere und Maulesel.

(Anzahl.)

Gesammtzahl (Thiere jeden Alters)

III. Esel.

Gesammtzahl (Thiere jeden Alters)

IV. Rindvieh.

1. Kälber bis 6 (noch nicht 6) Wochen alt

2. Kälber von 6 Wochen bis $\frac{1}{2}$ Jahr alt3. Jungvieh von $\frac{1}{2}$ bis 2 Jahre alt

Zu 3. Wie viele schon zur Zucht benutzte Bullen (Zuchtstiere) sind unter diesem Jungvieh?

4. 2 Jahre altes und älteres Rindvieh, und zwar:

a) Bullen (Zuchtstiere)

b) sonstige Stiere und Ochsen

c) Kühe (auch Kalbinnen)

Summa IV

V. Schafe.

1. Unter 1 Jahr alte (Lämmer)

2. 1 Jahr alte und ältere, und zwar:

a) Böcke

b) Mutterschafe

c) Hammel

Summa V

Wie viel unter dieser Gesamtzahl sind Merinos?

VI. Schweine.

1. Unter 1 Jahr alte (einschliessl. Ferkel)

2. 1 Jahr alte und ältere, und zwar:

a) Zuchteber

b) Zuchtsauen

c) sonstige mindest. 1 Jahr alte Schweine

Summa VI

VII. Ziegen.

Gesammtzahl (Thiere jeden Alters und Geschlechts)

VIII. Bienenstöcke.

Gesammtzahl

Wie viele Stöcke mit beweglichen Waben sind hierunter?

Unterschrift des Besitzers bezw. Verwalters des Hauses etc.:

Im Vergleich mit der Hausliste von 1883 sind in dem diesmaligen Erhebungsformular einige wenn auch nur geringe Aenderungen getroffen, welche wir hier näher berühren müssen, da sie auf das Gesamtergebnis und die unmittelbare Vergleichbarkeit desselben mit den früheren Ergebnissen selbstredend nicht ohne Einfluss bleiben konnten. Die erste Seite stimmt mit dem 1883 zur Anwendung gebrachten Formular vollkommen überein. Für die zweite Seite finden wir zunächst bezüglich der Rubrik I, Pferde, insofern eine Abweichung, als dieses Mal die drei bis vier

Jahr alten Pferde nochmals speciell ausgeschieden sind; als Unterabtheilung 4 ist neu eingeschoben »3 bis 4 Jahre alte Pferde, darunter Militairpferde,« die frühere Unterabtheilung 4 ist jetzt No. 5 geworden und umfast »4 Jahr alte und ältere Pferde,« im übrigen in gleicher Weise gefasst wie früher. Die Rubriken II, Maulthiere und Maulesel, und III, Esel, sind unverändert geblieben, in der Rubrik IV, Rindvieh, sind nur der grösseren Kürze bezw. Deutlichkeit wegen einige redactionelle Aenderungen vorgenommen, so ist in der Unterabtheilung 4^a Bullen (Zuchtstiere) der Zusatz »mindestens 2 Jahr alt« fortgelassen und in der Unterabtheilung 4^c Kühe in Klammer die Erläuterung »auch Kalbinnen« gegeben. Die hauptsächlichste Abweichung enthält die Rubrik V, Schafe; die bisherige Dreitheilung derselben in »feine Wollschafe (Merinos),« »veredelte Fleischschafe« und »alle anderen Schafe« ist als an sich zu unsicher aufgegeben und an Stelle derselben jetzt in erster Linie eine Scheidung nach dem Alter vorgenommen: Unterabtheilung 1 »Unter 1 Jahr alte (Lämmer),« Unterabtheilung 2 »1 Jahr alte und ältere.« In letzterer Unterabtheilung ist sodann nochmals das Geschlecht unterschieden worden, um durch die Statistik klarzustellen, in welchem Umfange und in welchen Gegenden die Schafhaltung vorzugsweise zu Mastzwecken stattfindet, es ist getrennt anzugeben die Zahl der »Böcke,« »Mutterschafe,« »Hammel.« Um aber wenigstens im Allgemeinen festzustellen, wie sich die Bewegung der Stückzahl der Merinos gegenüber derjenigen der Schafhaltung überhaupt gestaltet, hat man doch am Schluss der Rubrik noch die besondere Frage angefügt, wie viel Merinos sich unter der Gesamtzahl der Schafe befinden. In der Rubrik VI, Schweine, sind für die Unterabtheilung 2 bei den über 1 Jahr alten Schweinen jetzt auch die Zuchteber unter a (Zuchtsauen und sonstige mindestens 1 Jahr alte Schweine bilden dementsprechend nunmehr b und c) besonders ausgeschieden worden, um so einen besseren Einblick in die Zuchtverhältnisse zu eröffnen. Die Rubriken VII, Ziegen, und VIII, Bienenstöcke, endlich weisen wiederum keinerlei Abweichungen von dem Formular 1883 auf.

In gleicher Weise wie 1883 hat man sich aber auch 1892 nicht darauf beschränkt, das Vieh lediglich nach Maassgabe des Vorstehenden in seinem numerischen Bestande aufzunehmen, sondern gleichzeitig wieder Ermittlungen über den Verkaufswerth und bei dem Rindvieh und den Schweinen auch über das Lebendgewicht angestellt. Dabei war die Ansicht bestimmend, dass die einfachen Daten über die vorhandene Stückzahl Vieh allein nur in beschränkterem Umfange verwertbar seien und dass namentlich aus einer Vergleichung dieser Zahlen mit denen aus früheren Zählungen nicht immer mit Sicherheit auf ein Vor- oder Rückschreiten der Landwirthschaft und Viehzucht geschlossen werden könne, dass es vielmehr wesentlich nicht sowohl auf eine Vergleichung der ermittelten absoluten Stückzahlen, als auf eine Vergleichung der zugleich möglichst sicher zu ermittelnden Werthsummen bezw. beim Rindvieh und bei den Schweinen auch des Lebendgewichtes ankomme, da es in der That nicht selten geschähe, dass in einem bestimmten Bezirk zu Folge einschneidender Aenderungen im landwirthschaftlichen Be-

triebe die Stückzahl gewisser Viehgattungen zwar erheblich herabsinke, gleichwohl aber der Werth des nach der Stückzahl geringeren aber bedeutend besser gehaltenen Viehes dem der früheren Periode überlegen sei. Seitens des Bundesraths war in dieser Beziehung Folgendes bestimmt worden: Behufs Ermittlung der Summen des Verkaufswerths und Lebendgewichts nach den bezüglichen Rubriken des vorgeschriebenen Musters werden die Landesregierungen durch die landwirthschaftlichen Vereine oder auf sonstige Weise Erhebungen über den durchschnittlichen Verkaufswerth und das durchschnittliche Lebendgewicht eines Thieres mittlerer Qualität um die Zeit der Zählung nach den in jenen Rubriken gemachten Unterscheidungen veranlassen. Dabei sollen die örtlichen charakteristischen Verschiedenheiten der Viehhaltung berücksichtigt, hiernach Schätzungsbezirke mit möglichst einheitlichem Charakter des Viehstandes gebildet und für diese gesonderte Angaben gemacht werden. Bei Bildung dieser Bezirke bleiben die einzelnen Gemeinden ungetrennt, sofern diese nicht etwa aus staatlich bestimmt gegen einander abgegrenzten Theilen bestehen, die an die Stelle der Gemeinde zu treten geeignet erscheinen. Für das Herzogthum Braunschweig ist der Vorstand des landwirthschaftlichen Central-Vereins zu Braunschweig von dem Herzoglichen Staatsministerium in der Verfügung vom 2. August 1892 ersucht worden, die erforderlichen Ermittlungen und Schätzungen in gleicher Weise wie schon 1883 anstellen zu lassen und dabei die früheren Schätzungsbezirke, falls nicht besondere Gründe für eine Aenderung derselben geltend zu machen sind, wieder zu Grunde zu legen. Der Vorstand des landwirthschaftlichen Central-Vereins hat sodann umgehend seine Bereitwilligkeit die Erhebung in vorschriftsmässiger Weise zu besorgen erklärt. Die Verkaufswerthangaben sollten sich beziehen: bei den Pferden getrennt auf die Fohlen unter 1 Jahr alt, die 1 bis 2 Jahr alten Pferde, die 2 bis 3 Jahre alten Pferde, die 3 bis 4 Jahre alten Pferde, die Zuchthengste, die anderen 4 Jahre alten und älteren Pferde; bei den Maulthieren und Mauleseln, den Eseln und gleicherweise auch den Ziegen auf die Gesamtzahl der Thiere jeden Alters; beim Rindvieh auf die noch nicht 6 Wochen alten Kälber, die Kälber von 6 Wochen bis 6 Monat alt, das Jungvieh $\frac{1}{2}$ bis 2 Jahre alt, die Zuchtstiere 2 Jahre alt und darüber, die sonstigen Stiere und Ochsen 2 Jahre alt und darüber, die Kühe auch Fersen, Kalbinnen 2 Jahre alt und darüber; bei den Schafen auf die unter 1 Jahr alten Schafe, die 1 Jahr alten und älteren Böcke, die Mutterschafe gleichen Alters, die Hammel gleichen Alters; bei den Schweinen auf die Schweine unter 1 Jahr alt, die Zuchteber 1 Jahr alt und darüber, die Zuchtsauen gleichen Alters, die sonstigen Schweine gleichen Alters. Das Lebendgewicht ist bei dem Rindvieh getrennt für die noch nicht 6 Wochen alten Kälber, die Kälber von 6 Wochen bis 6 Monaten, das Jungvieh $\frac{1}{2}$ bis 2 Jahre alt, die 2 Jahre alten und älteren Stiere und Ochsen und endlich für die 2 Jahre alten und älteren Kühe festzustellen, bei den Schweinen aber nur in einer Zahl für die sämmtlichen 1 Jahr alten und älteren Schweine. Für die Abschätzung des Verkaufswerths und des Lebendgewichts der bezüglichen Viehgattungen wurden in folgender Weise sechs Bezirke gebildet:

I. Abschätzungsbezirk. Hoher Harz, umfassend die Amtsgerichtsbezirke

1. Hasselfelde, sämtliche Gemeinden;
 2. Walkenried, sämtliche Gemeinden; und
 3. Blankenburg, die Gemeinden Altenbrak, Neuwerk, Rübeland, Treseburg und Wendefurth.
- Einwohnerzahl: a) Städte 2 653,
b) Landgemeinden 12 353,
insgesamt 15 006.

Flächengrösse: 305,03 □ km.

II. Abschätzungsbezirk, Vorharz, umfassend die Amtsgerichtsbezirke

1. Harzburg, sämtliche Gemeinden;
 2. Blankenburg, sämtliche Gemeinden mit Ausnahme von Altenbrak, Neuwerk, Rübeland, Treseburg und Wendefurth; und
 3. Eschershausen, die Gemeinden Breitenkamp, Coppingrave, Heinrichshagen und Hohenbüchen.
- Einwohnerzahl: a) Städte 7 703,
b) Landgemeinden 18 577,
insgesamt 26 280.

Flächengrösse: 272,48 □ km.

III. Abschätzungsbezirk, Gebirgsland, umfassend die Amtsgerichtsbezirke

1. Gandersheim, sämtliche Gemeinden;
 2. Seesen, sämtliche Gemeinden;
 3. Lutter am Barenberge, sämtliche Gemeinden;
 4. Greene, sämtliche Gemeinden;
 5. Holzminden, sämtliche Gemeinden;
 6. Stadtoldendorf, sämtliche Gemeinden;
 7. Ottenstein, sämtliche Gemeinden; und
 8. Eschershausen, sämtliche Gemeinden mit Ausnahme der Gemeinden Breitenkamp, Coppingrave, Heinrichshagen und Hohenbüchen.
- Einwohnerzahl: a) Städte 19 888,
b) Landgemeinden 71 292,
insgesamt 91 180.

Flächengrösse: 1 115,22 □ km.

IV. Abschätzungsbezirk, Hügelland, umfassend die Amtsgerichtsbezirke

1. Wolfenbüttel, sämtliche Gemeinden;
 2. Salder, sämtliche Gemeinden;
 3. Schöppenstedt, sämtliche Gemeinden;
 4. Schöningen, sämtliche Gemeinden;
 5. Königslutter, sämtliche Gemeinden;
 6. Vechelde, sämtliche Gemeinden;
 7. Helmstedt, sämtliche Gemeinden mit Ausnahme von Saalsdorf;
 8. Riddagshausen, sämtliche Gemeinden mit Ausnahme von Bevenrode, Bienrode, Querum, Veltenhof, Waggum und Wenden; und
 9. Stadt Braunschweig.
- Einwohnerzahl: a) Städte 140 662,
b) Landgemeinden 106 562,
insgesamt 247 224.

Flächengrösse: 1 533,80 □ km.

V. Abschätzungsbezirk, Flachland, umfassend die Amtsgerichtsbezirke

1. Vorsfelde, sämtliche Gemeinden;
2. Calvörde, sämtliche Gemeinden;

3. Helmstedt, die Gemeinde Saalsdorf; und

4. Riddagshausen, die Gemeinden Bevenrode, Bienrode, Querum, Veltenhof, Waggum und Wenden.

Einwohnerzahl: lediglich Landgemeinden 19 934.

Flächengrösse: 388,72 □ km.

VI. Abschätzungsbezirk, Marschland, umfassend den Amtsgerichtsbezirk

Thedinghausen, sämtliche Gemeinden.

Einwohnerzahl: lediglich Landgemeinden 4 149.

Flächengrösse: 56,50 □ km.

Die Abschätzungsbezirke sind im Wesentlichen dieselben geblieben wie im Jahr 1883, nur waren die Gemeinden Bortfeld, Fürstenau, Harvesse, Neubrück, Sophienthal, Watenbüttel mit Steinhof, Wedtlenstedt, Wendeburg, Wendezelle und Zweidorf vom Amtsgerichtsbezirk Vechelde 1883 dem V. Abschätzungsbezirk, Flachland, zugerechnet, während sie jetzt wie die sonstigen Gemeinden des Amtsgerichtsbezirks Vechelde in den IV. Abschätzungsbezirk, Hügelland, aufgenommen worden sind. Die Flächengrößen weichen denen von 1883 gegenüber etwas ab, so bei dem II., IV. und V. Abschätzungsbezirke. Bei dem II. Bezirke beruht diese Abweichung darauf, dass durch den mit dem 1. October 1890 in Kraft getretenen Staatsvertrag zwischen dem Königreich Preussen und dem Herzogthum Braunschweig vom 18. September 1889 die Hoheitsrechte über die Goslarsche Stadtfurst etc. (bislang zum Amtsgerichtsbezirk Harzburg gehörig) von Braunschweig an Preussen abgetreten worden sind. Die Ursache für die Abweichung im IV. und V. Bezirke bildet theils die schon berührte anderweite Classification einer Anzahl von Gemeinden des Amtsgerichtsbezirks Vechelde, theils, soweit der V. Bezirk in Betracht kommt, wieder jener Staatsvertrag mit Preussen, durch welchen als Entschädigung für die Abtretung der Goslarschen Stadtfurst eine an den Amtsgerichtsbezirk Calvörde grenzende und zu diesem darangeschlagene Fläche Preussischen Gebiets an Braunschweig überwiesen wurde. Bezüglich der Einwohnerzahlen sind die Resultate der Volkszählung vom 1. December 1890 zu Grunde gelegt. In dem IV. Abschätzungsbezirk, Hügelland, sind die Städte Braunschweig und Wolfenbüttel mit enthalten, welche allein von den Städten des Herzogthums zu den nicht Ackerbau treibenden zu zählen sind. Um ein den thatsächlichen Verhältnissen mehr entsprechendes Bild zu erhalten, wird deshalb bei bezüglichen Berechnungen der fragliche Abschätzungsbezirk verschiedentlich ausschliesslich jener beiden Städte in Betracht gezogen, die Einwohnerzahl desselben stellt sich dann auf 131 693, die Flächengrösse auf 1 499,35 □ km.

Bei dem statistischen Bureau ging das gesammte Urmaterial, die Hauslisten sowohl wie die Schätzungen des Verkaufswerths und des Lebendgewichts, rechtzeitig ein und wurde sofort mit Revision und Bearbeitung dieses Materials vorgeschritten. Da von den einzelnen Gemeindebehörden eine Zusammenfassung der Resultate der Zählung für ihre Gemeinde in einer Ortsliste oder in sonstiger Weise nicht anzufertigen war, so konnte ein vorläufiges Resultat für das ganze Herzogthum auf Grund derartigen Materials nicht gegeben werden, es musste vielmehr sofort nach Prüfung der Hauslisten und Einbesserung der an denselben bemerkten Mängel das definitive Resultat fest-

gestellt werden. Wenn auch im Allgemeinen die Ausfüllung der Hauslisten wohl als eine befriedigende bezeichnet werden kann, so gab doch eine Reihe derselben zu Zweifeln und Nachfragen Veranlassung. Namentlich waren vielfach die Rubriken 4^a Bullen (Zuchtstiere) und 4^b sonstige Stiere und Ochsen nicht sachentsprechend auseinander gehalten und die unter die letztere Rubrik gehörigen Thiere schon in der ersteren mit aufgeführt. Aehnliches fand sich auch bei den Schafen bezüglich der Rubriken 2^a Böcke und 2^c Hammel und bei den Schweinen bezüglich der Rubriken 2^a Zuchteber, 2^b Zuchtsauen und 2^c sonstige mindestens 1 Jahr alte Schweine. Die Höhe der speciell für das Zuchtvieh eingetragenen Zahlen musste nothwendig zu Zweifeln an deren Richtigkeit Veranlassung geben und sind daraufhin Nachfragen bei den Gemeindebehörden und bezüglich Einbesserungen geschehen; ob aber sämtliche in dieser Beziehung gemachten Fehler richtig gestellt sind, bleibt immerhin zweifelhaft, obwohl die etwa noch vorhandenen Abweichungen von dem tatsächlichen Zustande sich kaum auf irgendwie ins Gewicht fallende Zahlen beziehen können. In der Hauptsache würden aber diese Mängel wahrscheinlich schon von den Gemeindebehörden eingebessert worden sein, wenn dieselbe eine Ortsliste oder sonstige Zusammenstellung für ihre Gemeinde hätten anfertigen müssen und dadurch zu einer näheren Einsicht der Hauslisten gezwungen gewesen wären. In den Angaben über den durchschnittlichen Verkaufswerth und das durchschnittliche Lebendgewicht war seitens des Vorstandes des landwirthschaftlichen Central-Vereins, welcher übrigens das Resultat der von ihm veranlassten Schätzungen bereits in No. 6 der Braunschweigischen Landwirthschaftlichen Zeitung vom 10. Februar 1893 zur Veröffentlichung gebracht hatte, die Stadt Braunschweig als ausserhalb des eigentlichen landwirthschaftlichen Districts des Herzogthums liegend, übersehen worden, doch wurden die bezüglichlichen Schätzungen auf Ansuchen nachträglich vorgenommen und wurde dabei die Stadt Braunschweig dem IV. Abschätzungsbezirke, Hügelland, entsprechend den sie umgebenden ländlichen Gemeindebezirken, zugelegt. Ebenso war auch der durchschnittliche Verkaufswerth der Zuchthengste in den einzelnen Schätzungsbezirken nicht mit angegeben worden; diese Werthe sind demnächst durch bezüglichliche gefällige Mittheilungen des Herzoglichen Landstallmeisters festgelegt worden. Die Prüfung und Aufarbeitung des Materials wurde im statistischen Bureau thunlichst gefördert und konnte daher die vorgeschriebene Uebersicht über die Ergebnisse der Viehzählung im Herzogthum bereits unter dem 26. Mai 1893 an das Kaiserliche statistische Amt zu Berlin abgesandt werden. Demnächst ist mit einer eingehenden Verwerthung der Ergebnisse für das Herzogthum verfahren worden, deren Resultat in den nachstehenden Tabellen zur öffentlichen Kenntniss gebracht werden soll. Die weitere textliche Betrachtung und etwaige nähere Erläuterung soll sich nun an diese Tabellen unmittelbar anschliessen und sind damit die einzelnen nachstehenden Abschnitte von selbst gegeben.

I. Der durch die Viehzählung vom 1. December 1892 ermittelte Viehbestand in den einzelnen Gemeinden des Herzogthums Braunschweig nach absoluten Zahlen.

(S. Tabelle I.)

Die Tabelle I giebt uns eine Uebersicht über den Gesamtviehbestand jeder einzelnen Gemeinde des Herzogthums, wie er als am 1. December 1892 vorhanden festgestellt worden ist. Die getrennt liegenden, eine eigene Bezeichnung führenden, besonderen Ortstheile oder einzelne Gehöfte etc., welche das Ortschaftsverzeichniss für das Herzogthum Braunschweig aufführt, sind hier nicht besonders ausgeschieden, ihr Viehbestand ist lediglich in den Zahlen für die Hauptgemeinde mit enthalten. Da die in den selbstständigen Gemarkungen liegenden Gebäude durchweg einem anliegenden Gemeindebezirke angeschlossen sind, die Viehzählung aber nach Massgabe der Gebäude vermittelt der Hauslisten vorgenommen wurde, so brauchten auch die Gemarkungen keine weitere Berücksichtigung zu finden. Die einzelnen Gemeinden sind nach den Kreisen und den Amtsgerichtsbezirken — innerhalb letzterer nach alphabetischer Reihenfolge — geordnet worden, auch sind die Gesamtergebnisse für die Amtsgerichtsbezirke und demnächst auch für die Kreise zusammengefasst.

Für jede Gemeinde ist zunächst die Zahl der Hauslisten mit Viehhaltung angegeben: da diese Angabe in den späteren Tabellen keine weitere Berücksichtigung gefunden hat, so sei bezüglich derselben hier gleich bemerkt, dass die Gesamtzahl der Hauslisten mit Viehhaltung für das Herzogthum bei der Viehzählung von 1873 24 779 betrug, bei der Viehzählung von 1883 26 853 und bei der letzten Zählung 33 893; insgesamt hat also in den zwanzig Jahren zwischen der ersten und der dritten Zählung die Zahl der Hauslisten und damit also auch die Zahl der Gebäude mit Viehhaltung um 9114 oder 36,8 % zugenommen. Diese Zunahme ist aber für die letzten zehn Jahre ungleich stärker als für die ersten, denn für 1873/83 stellt sie sich nur auf 2074 oder 8,4 %, für 1883/92 aber auf 7040 oder 26,2 %. Die Zahl der Wohngebäude überhaupt, wie sie durch die Volkszählungen an den bezüglichlichen Terminen festgestellt worden, hat verhältnissmässig in etwas geringerer Weise zugenommen und zeigt sich auch bei derselben der Unterschied zwischen den beiden Jahrzehnten nicht. Bei der Volkszählung vom 1. December 1871 wurden 34 556 Wohngebäude gezählt, bei der Volkszählung vom 1. December 1880 38 708 und bei der Volkszählung vom 1. December 1890 43 069; dieselben haben mithin in der Zeit 1871/80 um 4152 Stück oder 12,0 %, die der Zeit von 1880/90 um 4361 Stück oder 11,3 % und in dem ganzen Zeitraum 1871/90 um 8513 Stück oder 24,6 % zugenommen. Diese insgesamt verhältnissmässig stärkere Zunahme der Häuser mit Viehhaltungen gegenüber der Zunahme der Wohngebäude überhaupt würde an sich als ein günstiges Moment für die volkswirthschaftliche Entwicklung anzusehen sein, denn es ist dadurch zweifellos eine grössere Ausdehnung der kleineren Viehhaltung in den unteren Klassen bedingt, welche wiederum auf eine bessere wirthschaftliche Lage dieser schliessen lässt. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass hier doch auch der Wechsel des Zählungstermins bei der letzten Viehzählung mit von Einfluss ist; wie schon oben gesagt, hat

man diesen Wechsel gerade eintreten lassen, um bei der Aufnahme den Schweinebestand genauer zu treffen; die Zeit vor dem früheren Aufnahmetermin war gerade die Hauptzeit für die Schlachtung der Mastschweine, früher ist daher eine mehr oder weniger grosse Zahl von gerade kleineren Viehhaltungen von der Zählung nicht mit gefasst worden, welche jetzt bei dem früher liegenden Zählungstermin nicht in gleicher Weise ausgeschlossen sind. Hierdurch ist aber die starke Zunahme der Häuser mit Viehhaltung bei der letzten Zählung zu einem nicht unwesentlichen Theil mitbegründet.

Im Uebrigen sind in der Tabelle I bezüglich der verschiedenen Thiergattungen alle die einzelnen Unterscheidungen, wie sie von der Erhebung selbst gemacht und in der oben dargestellten Hausliste zum Ausdruck gebracht sind, berücksichtigt worden. Die Bienenstöcke sind wie überall dem Viehbestande ohne Weiteres angeschlossen. Zu irgend welchen weiteren Ausführungen geben die einfachen absoluten Zahlen hier keine Veranlassung; nur wollen wir bezüglich der Maulthiere und Maulesel und der Esel, welche bei den Viehgattungen ihrer an sich zu unbedeutenden Zahl wegen in den nachfolgenden eingehenderen Tabellen nicht weiter berücksichtigt sind, noch einige Daten hervorheben. Die Zahl der Maulthiere und Maulesel war 1873 schon eine sehr geringe, sie betrug für das ganze Herzogthum nur 41, 1883 ist sie aber noch erheblich herabgegangen, und zwar auf 13, 1892 stellt sie sich auf 12; Maulthiere finden sich jetzt nur noch in den Kreisen Wolfenbüttel, Helmstedt und Gandersheim. Etwas höher ist die Zahl der Esel dagegen aber an sich doch auch sehr unbedeutend; 1873 wurden 90 Esel gezählt, 1883 nur 54 und 1892 wiederum 67, so dass also in den letzten 10 Jahren eine leichte Steigung des Bestandes sich geltend macht; Esel giebt es in sämtlichen Kreisen mit Ausnahme des Kreises Blankenburg.

II. Der Viehbestand nach den Hauptgattungen in den Jahren 1873, 1883 und 1892, sowie die Zu- bzw. Abnahme desselben für die Amtsgerichtsbezirke mit specieller Aussonderung der Städte.

(S. Tabelle II.)

Die Tabelle II soll die Entwicklung des Viehbestandes im Herzogthum veranschaulichen, wie solche in den Resultaten der drei bislang vom Deutschen Reiche veranstalteten eingehenden Viehzählungen vom 10. Januar 1873, vom 10. Januar 1883 und 1. December 1892 zu Tage tritt. Es sind hier nur die Summen für die einzelnen Amtsgerichtsbezirke gegeben, doch sind dabei, um den Unterschied zwischen Land und Stadt sofort zur Anschauung zu bringen, die Städte stets speciell ausgeschieden und den Landgemeinden des Amtsgerichtsbezirks gegenüber gestellt worden; für die Kreise und schliesslich auch für das Herzogthum sind die Gesamtsummen gezogen worden, die Gesamtsumme des Herzogthums ist nochmals in eine solche für die Städte und eine für die Landgemeinden zerlegt worden. Die einzelnen Thiergattungen, von denen aber nur Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und daneben auch die Bienenstöcke in Betracht gezogen, die Maulthiere und Maulesel und die Esel aber ihrer untergeordneten Bedeutung wegen, wie schon bemerkt, fortgelassen wurden, sind nur in ihrem

Gesamtbestande für jedes der drei Jahre in einer Zahl angeführt. Die Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) ist für jede Thiergattung und desgleichen auch die Bienenstöcke getrennt für jeden der beiden in Frage kommenden zehnjährigen Zeiträume gegeben und zwar stets zunächst in absoluter Zahl und dann in procentualer Verhältnisszahl.

Die Pferde haben sich in dem zwanzigjährigen Zeitraum 1873/92 im gesammten Herzogthum ihrer absoluten Zahl nach von 24 779 Stück auf 31 682 erhoben. Von dieser insgesamt 6903 betragenden Zunahme entfallen auf die erste zehnjährige Periode 1873/83 2074, auf die letzte 1883/92 dagegen 4829; in der ersten Periode hat dementsprechend nur eine Vermehrung um 8,4 % in der zweiten Periode aber eine solche um 18,0 % stattgefunden. Der Pferdebestand in den Städten ist ungleich geringer als der in den Landgemeinden, 1892 kamen von dem Gesamtbestande nur 20,8 % auf die Städte, aber 79,2 % auf die Landgemeinden; dieses Verhältniss ist aber für die Städte doch noch günstiger als vor zwanzig Jahren, denn 1873 betrug der ländliche Pferdebestand 83,8 %, der städtische nur 16,2 %. Die Entwicklung zu Gunsten der Städte hat sich aber im zweiten Jahrzehnt stärker vollzogen als im ersten, 1883 berechnet sich der städtische Pferdebestand auf 17,8 % und der ländliche auf 82,2 %; dem entspricht es auch, dass in beiden Perioden die Pferde im Verhältniss in den Städten um etwa dreimal soviel zugenommen haben als in den Landgemeinden. In der ersten Periode stellt sich die Pferdezunahme für die Städte auf 19,8 %, für die Landgemeinden auf 6,2 %, in der zweiten Periode für die Städte auf 37,7 %, für die Landgemeinden auf 13,7 %. Während in der ersten Periode 1873/83 elf Städte bzw. Amtsgerichtsbezirke (die Städte Schöningen, Seesen, Holzminden, Eschershausen, Hasselfelde und die Amtsgerichtsbezirke Thedinghausen, Calvörde, Seesen, Holzminden, Stadtoldendorf, Walkenried) in ihrem Pferdebestande um 0,4 % bis 13,2 % abgenommen hatten, weisen in der zweiten Periode 1883/92 sämtliche Städte und Amtsgerichtsbezirke eine Zunahme an Pferden auf, welche sich zwischen den Grenzen von 5,5 % (Amtsgerichtsbezirk Calvörde) und 71,6 % (Stadt Königslutter) bewegt. Durch eine besonders starke Zunahme im Verhältniss zeichnen sich namentlich durchweg die Städte aus, von denen keine eine Zunahme unter 20 % aufweist, die meisten eine solche über 30 %. Nach der Höhe ihrer procentualen Zunahme reihen sich die einzelnen Städte und Amtsgerichtsbezirke 1883 und 1892 in folgender Weise an einander: (Siehe Tabelle 1 auf folgender Seite.)

Diese Zusammenstellung bringt nicht nur die wesentlich stärkere procentuale Zunahme des zweiten Jahrzehnts, sondern auch das erhebliche Vorherrschen der Städte bei dieser stärkeren Zunahme am Besten zur Darstellung. Die Reihenfolge der einzelnen Städte und Amtsgerichtsbezirke ist allerdings für die beiden verglichenen Perioden eine verhältnissmässig sehr stark wechselnde; so steht die Stadt Braunschweig das erste Mal an erster, das zweite Mal aber nur an siebenter Stelle, die Stadt Seesen das erste Mal an 36., das zweite Mal an 14. Stelle, der Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt das erste Mal an 7., das zweite Mal an 25. Stelle, der Amtsgerichtsbezirk Walkenried das erste Mal an 32., das zweite Mal an 10. Stelle etc.

Tabelle 1.

Absolute und procentuale Zu- bzw. Abnahme des Pferdebestandes.

No.	1873—1883	ab- solut	%	1883—1892	ab- solut	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1	Stadt Braunschweig.	+591	31,0	St. Königslutter...	+106	71,6
2	St. Wolfenbüttel..	+79	28,2	St. Holzminden...	+109	52,4
3	St. Schöppenstedt..	+30	27,5	St. Wolfenbüttel..	+178	50,4
4	St. Helmstedt.....	+74	24,9	St. Stadtdoldendorf.	+47	40,9
5	St. Blankenburg..	+42	21,2	St. Blankenburg..	+93	38,8
6	St. Gandersheim..	+16	20,6	St. Eschershausen..	+34	37,8
7	Abz. Schöppenstedt..	+257	19,0	St. Braunschweig..	+888	35,6
8	Abz. Hasselfelde...	+30	16,9	St. Helmstedt.....	+128	34,5
9	Abz. Wolfenbüttel..	+326	16,8	St. Schöningen....	+92	32,9
10	Abz. Helmstedt.....	+38	10,6	Abz. Walkenried...	+55	30,6
11	Abz. Schöningen....	+110	9,6	St. Gandersheim..	+28	29,8
12	Abz. Riddagshausen.	+164	9,8	St. Schöppenstedt..	+40	28,8
13	Abz. Ottenstein.....	+43	9,1	Abz. Helmstedt.....	+112	28,4
14	Abz. Harzburg.....	+45	8,9	St. Seesen.....	+37	26,8
15	Abz. Vorsfelde.....	+95	8,1	Abz. Vorsfelde.....	+339	26,8
16	Abz. Salder.....	+113	6,5	Abz. Hasselfelde...	+55	26,4
17	Abz. Blankenburg..	+30	6,2	Abz. Riddagshausen.	+458	23,8
18	Abz. Greene.....	+33	5,0	St. Hasselfelde...	+28	23,0
19	Abz. Gandersheim..	+47	4,9	Abz. Harzburg.....	+121	21,8
20	St. Königslutter...	+5	3,5	Abz. Holzminden...	+108	17,8
21	Abz. Lutter a. B....	+27	3,0	Abz. Thedinghausen.	+76	16,8
22	St. Stadtdoldendorf.	+2	1,9	Abz. Blankenburg..	+78	15,1
23	Abz. Königslutter...	+9	0,8	Abz. Königslutter...	+148	13,6
24	Abz. Eschershausen.	+9	0,8	Abz. Wolfenbüttel..	+315	13,5
25	Abz. Vechelde.....	+3	0,3	Abz. Schöppenstedt..	+217	13,5
26	Abz. Calvörde.....	-2	0,4	Abz. Lutter a. B....	+103	11,8
27	St. Schöningen....	-2	0,7	Abz. Stadtdoldendorf.	+65	10,1
28	St. Holzminden...	-3	1,4	Abz. Schöningen....	+127	10,0
29	Abz. Seesen.....	-18	2,3	Abz. Vechelde.....	+145	9,7
30	Abz. Holzminden...	-14	2,8	Abz. Greene.....	+64	9,8
31	Abz. Stadtdoldendorf.	-20	3,0	Abz. Seesen.....	+71	9,1
32	Abz. Walkenried...	-7	3,8	Abz. Eschershausen..	+106	8,9
33	St. Eschershausen.	-6	6,3	Abz. Salder.....	+138	7,4
34	Abz. Thedinghausen.	-35	7,2	Abz. Ottenstein.....	+31	6,0
35	St. Hasselfelde....	-16	11,6	Abz. Gandersheim..	+58	5,7
36	St. Seesen.....	-21	13,8	Abz. Calvörde.....	+31	5,5

Unter den Kreisen steht nach der procentualen Zunahme in der letzten Periode Braunschweig mit 24,6 % obenan, ihm folgt unmittelbar Blankenburg mit 24,4 %, dann Helmstedt mit 20,1 %, Wolfenbüttel und Holzminden je mit 14,8 % und den Schluss bildet Gandersheim mit 9,9 %; in der vorhergehenden Periode differirte die procentuale Zunahme der einzelnen Kreise nur zwischen 14,3 % (Wolfenbüttel) und 0,3 % (Holzminden). Der gesammte Pferdebestand vertheilt sich auf die einzelnen Kreise in folgender Weise:

Tabelle 2.

Procentualer Antheil der einzelnen Kreise an dem Gesamt-Pferdebestande.

Kreis	1883	1892
1.	2.	3.
Braunschweig	23,68 %	25,02 %
Wolfenbüttel	25,46 %	24,76 %
Helmstedt	20,06 %	20,42 %
Gandersheim	13,58 %	12,61 %
Holzminden	12,56 %	12,22 %
Blankenburg	4,71 %	4,97 %

Die Theilnahme der einzelnen Kreise an dem Gesamt-pferdebestande des Herzogthums hat sich also seit 1883 verhältnissmässig nur wenig umgestaltet. Die starke Zunahme der Pferde im Kreise Braunschweig in der letzten Periode hat es aber doch veranlasst, dass dieser Kreis jetzt die erste Stelle, welche 1883 noch der Kreis Wolfenbüttel inne hatte, errungen hat. Berücksichtigt man die bei der Zählung gemachten Unterscheidungen innerhalb des Pferdebestandes, so erhält man für das Herzogthum bei den einzelnen Kategorien in den Zählungen von 1873, 1883 und 1892 das in der nachstehenden Tabelle 3 enthaltene Resultat.

Tabelle 3.

Die Veränderungen innerhalb der einzelnen Pferdekategorien im Herzogthum in der Zeit von 1873 bis 1892.

Jahr	Fohlen unter 1 Jahr alt	Pferde			Pferde 3 bzw. (1892) 4 Jahr alt und darüber					Bemerkungen
		1 bis 2 Jahr alt	2 bis 3 Jahr alt	3 bis 4 Jahr alt (1892)	Ueberhaupt	Zucht-hengste	zur Land-wirth-schaft benutzt	Militair-pferde	sonstige Pferde	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1873	395	492	498	—	23394	42	18862	770	3720	Für die Jahre 1873 und 1883 sind die für 1892 in Rubrik 5 angegebenen Pferde in den Rubriken 6 bis 10 mitenthalten.
1883	470	650	716	—	25017	43	19278	840	4856	
1892	484	569	604	775	29250	42	21120	862	7226	
Procentuale Zunahme in dem Zeitraum 1873/92	22,5 %	15,7 %	21,3 %	—	25,0 %	0	11,9 %	11,9 %	94,3 %	

Die 3 bis 4 Jahr alten Pferde konnten in Rubrik 5 nur für die Zählung von 1892 gesondert angegeben werden, da sie nur bei dieser Zählung als eigene Kategorie ausgeschieden waren. In der Zeit von 1873 zu 1883 haben sich die sämtlichen Kategorien der Pferde vermehrt, ebenso, wenn man die Zuchthengste ausnimmt, in der Zeit

von 1873 zu 1892; dahingegen sind von 1883 zu 1892 die Pferde von 1 bis 2 Jahren und die von 2 bis 3 Jahren etwas zurückgegangen; letzteres lässt darauf schliessen, dass die Pferdezucht und die Anzucht der Pferde in den der Zählung vorhergehenden Jahren eine geringere als sonst gewesen ist; im Zählungsjahr selbst ist dieses aber

bereits wieder zur Ausgleichung gekommen, denn die Fohlen unter 1 Jahr haben 1892 gegenüber 1883 zugenommen, auch ist die Zahl der im Jahre 1892 geborenen Fohlen im Pferdebestande des Herzogthums mit 404 ermittelt, während die im Jahre 1882 geborenen Fohlen sich nur auf 338 beliefen. Die stärkste Zunahme finden wir schon für den Zeitraum 1873/83 bei den in Spalte 11 aufgeführten »sonstigen Pferden;« es fallen darunter vorwiegend die zu gewerblichen und zu Luxus Zwecken benutzten Pferde. In der zweiten Periode 1883/92 hat sich diese Zunahme noch erheblich erweitert, ausschlaggebend werden namentlich die zu gewerblichen Zwecken benutzten Pferde gewesen sein, da die Zahl der Luxuspferde doch immerhin in engeren Grenzen bleiben wird. Die überwiegende Vermehrung gerade dieser Pferdekategorie correspondirt aber mit der auch in erster Linie hervortretenden Zunahme des Pferdebestandes in den Städten, auf welche doch in der Hauptsache die zu gewerblichen Zwecken benutzten Pferde kommen werden. Die procentuale Zunahme in dem Zeitraum 1873/92 beträgt für die sonstigen Pferde 94,3 %; wenn auch die sämtlichen übrigen Pferdekategorien mit Ausnahme der Zuchthengste, welche unverändert geblieben sind, eine Zunahme aufweisen, so kommt doch keine dieser auch nur entfernt gleich. Die Militairpferde und die zur Landwirthschaft benutzten haben unter sich übereinstimmend nur um 11,9 % zugenommen, bei der Zunahme dieser und der sonstigen Pferde ist aber noch zu berücksichtigen, dass 1892 die drei bis vierjährigen Pferde, 775 an Zahl, speciell ausgeschieden und bei der gemachten Zunahmeberechnung nicht mit in Ansatz gebracht sind, wodurch natürlich die berechnete procentuale Zunahme der thatsächlichen gegenüber noch als eine zu geringe anzusehen ist. Die Gesamtzunahme der eigentlichen Gebrauchspferde ist auf 25,0 % für die zwanzig Jahre berechnet, die Zunahme der Fohlen bleibt bei sämtlichen einzelnen Kategorien etwas dahinter zurück.

Ueber das Verhältniss der Pferde, welche zu landwirthschaftlichen Zwecken benutzt werden, zu denjenigen, welche sonstigen Zwecken, also namentlich gewerblichen und dem Luxus dienen, und den Wechsel, welcher sich bezüglich dieses Verhältnisses in den zwanzig Jahren 1873/92 vollzogen hat, soll uns die nachstehende Zusammenstellung Aufschluss geben, in welcher berechnet ist, wie viel von 100 drei bzw. vier Jahr alten und älteren Pferden je 1873 und 1892 zur Landwirthschaft und zu sonstigen Zwecken benutzt worden sind.

Siehe nebenstehende Tabelle 4.

Für das ganze Herzogthum machten die Pferde der Landwirthschaft 1873 83,5 % aus, die für sonstige Zwecke 16,5 %, 1892 ist der Procentsatz der ersteren auf 74,5 % herab-, der der letzteren auf 25,5 % hinaufgegangen. Die gleiche Verschiebung findet sich übrigens nicht nur in den Städten, sondern auch in den Landgemeinden, obwohl sie in denselben etwas geringer ist, in den Städten haben die Pferde für sonstige Zwecke sich von 61,9 % auf 75,6 % erhoben, in den Landgemeinden sind aber auch die landwirthschaftlichen Pferde von 90,8 % auf 86,6 % gefallen. Es kann uns dieses als ein sicheres Zeichen dafür dienen, dass auch auf dem Lande in den letzten Jahrzehnten die industrielle Thätigkeit eine förderliche Entwicklung er-

Tabelle 4.

Verhältniss der zu landwirthschaftlichen Zwecken und der zu sonstigen Zwecken benutzten Pferde.

Bezirk	Von 100 3 bzw. 4 Jahr alten und älteren Pferden sind benutzt			
	1873		1892	
	Zur Landwirthschaft	Zu sonstigen Zwecken	Zur Landwirthschaft	Zu sonstigen Zwecken
1.	2.	3.	4.	5.
1. Stadt Braunschweig	20,3	79,7	10,7	89,3
2. Amtsgerichtsbez. Riddagshausen	92,8	7,2	85,6	14,4
3. „ Vechelde	94,1	5,9	91,1	8,9
4. „ Thedinghausen	97,2	2,8	95,8	4,2
I. Kreis Braunschweig	75,9	24,1	59,5	40,5
5. Stadt Wolfenbüttel	24,9	75,1	30,2	69,8
6. Amtsgerichtsbez. Wolfenbüttel.	92,1	7,9	87,6	12,4
7. Stadt Schöppenstedt	54,2	45,8	44,8	55,2
8. Amtsgerichtsbez. Schöppenstedt	93,1	6,9	91,7	8,3
9. „ Salder	92,2	7,8	92,7	7,3
10. „ Harzburg	56,8	43,2	52,3	47,7
II. Kreis Wolfenbüttel	86,2	13,8	82,5	17,5
11. Stadt Helmstedt	48,8	51,2	39,8	60,2
12. Amtsgerichtsbez. Helmstedt . .	96,6	3,4	98,3	1,7
13. Stadt Schöningen	32,6	67,4	26,9	73,1
14. Amtsgerichtsbez. Schöningen . .	93,5	6,5	88,0	12,0
15. Stadt Königslutter	43,8	56,2	33,9	66,1
16. Amtsgerichtsbez. Königslutter.	89,1	10,9	91,5	8,5
17. „ Vorsfelde	93,7	6,3	87,7	12,3
18. „ Calvörde	95,4	4,6	95,6	4,4
III. Kreis Helmstedt	85,2	14,8	80,1	19,9
19. Stadt Gandersheim	57,8	42,2	48,8	51,2
20. Amtsgerichtsbez. Gandersheim.	95,0	5,0	92,2	7,8
21. Stadt Seesen	72,9	27,1	61,9	38,1
22. Amtsgerichtsbez. Seesen	87,8	12,2	87,3	12,7
23. „ Lutter a. B.	86,0	14,0	81,2	18,8
24. „ Greene	97,1	2,9	85,9	14,1
IV. Kreis Gandersheim	89,7	10,3	84,3	15,7
25. Stadt Holzminden	59,8	40,2	32,9	67,1
26. Amtsgerichtsbez. Holzminden . .	91,6	8,4	82,5	17,5
27. Stadt Stadtoldendorf	67,6	32,4	45,2	54,8
28. Amtsgerichtsbez. Stadtoldendorf	96,7	3,3	86,9	13,1
29. Stadt Eschershausen	69,8	30,2	42,9	57,1
30. Amtsgerichtsbez. Eschershausen	95,6	4,4	89,3	10,8
31. „ Ottenstein	96,6	3,4	92,1	7,9
V. Kreis Holzminden	91,1	8,9	79,5	20,5
32. Stadt Blankenburg	36,5	63,5	22,5	77,5
33. Amtsgerichtsbez. Blankenburg . .	77,7	22,3	72,0	28,0
34. Stadt Hasselfelde	54,5	45,5	40,3	59,7
35. Amtsgerichtsbez. Hasselfelde . .	40,0	60,0	31,1	68,9
36. „ Walkenried	36,2	63,8	37,3	62,7
VI. Kreis Blankenburg	56,1	43,9	46,8	53,2
Herzogthum	83,5	16,5	74,5	25,5
Städte	38,1	61,9	24,4	75,6
Landgemeinden	90,8	9,2	86,6	13,4

fahren hat. Uebrigens ist die bezeichnete Verschiebung auch für sämtliche Kreise und für die ganz überwiegende Zahl der Städte und Amtsgerichtsbezirke zu verzeichnen; von den Städten und Amtsgerichtsbezirken weisen das gegentheilige Verhältniss, also eine Zunahme des Procentsatzes der landwirthschaftlichen Pferde, nur eine Stadt (Wolfenbüttel) und fünf Amtsgerichtsbezirke (Salder, Helmstedt, Königsutter, Calvörde und Walkenried) auf. Unter den Kreisen tritt 1892 Gandersheim mit dem höchsten Procentsatz der landwirthschaftlichen Pferde von 84,3 % hervor, Blankenburg mit dem höchsten Procentsatz der zu sonstigen Zwecken dienenden Pferde von 53,2 %; von den Städten und Amtsgerichtsbezirken zeigt 1892 der Amtsgerichtsbezirk Helmstedt den höchsten Procentsatz der landwirthschaftlichen Pferde mit 98,3 %, die Stadt Braunschweig den höchsten Procentsatz der sonstigen Zwecken dienenden Pferde mit 89,3 %.

In gleicher Weise wie der Pferdebestand hat sich auch der Rindviehbestand des Herzogthums in den letzten zwanzig Jahren ganz wesentlich gehoben; 1873 wurde ein solcher von 86172 Stück gezählt, 1883 ein solcher von 90787 und 1892 ein solcher von 113798 Stück. Die Hauptzunahme entfällt auch hier auf das zweite Jahrzehnt, im ersten stellt sich dieselbe nur auf 5,4 %, in dem zweiten aber auf 25,4 %. Der Unterschied zwischen Stadt und Land tritt hier weit schärfer hervor als bei den Pferden; der Antheil der Städte an dem Rindviehbestande ist nur ein verhältnissmässig sehr geringer und tritt auch immer mehr zurück. 1873 kamen von dem Gesamttrindviehbestande auf die Städte 5,3 %, auf das Land 94,7 %, 1883 nur noch 4,9 % auf die Städte und 95,1 % auf das Land und endlich 1892 ist der Procentantheil der Städte auf 4,4 % gefallen und das Land weist 95,6 % auf. In dem ersten Jahrzehnt hat der Rindviehbestand in den Städten sogar um 2,1 % abgenommen, ist dann aber im zweiten Jahrzehnt wieder um 12,3 % gestiegen, in den Landgemeinden ist er in beiden Perioden etwas mehr als im Herzogthum überhaupt in die Höhe gegangen. Bezüglich der Zu- und Abnahme des Rindviehs in den einzelnen Städten und Amtsgerichtsbezirken zeigen sich sowohl in der ersten wie in der zweiten Periode wesentliche Abweichungen nach den entgegengesetzten Richtungen hin. Im Jahre 1883 haben wir für sieben Städte und sechs Amtsgerichtsbezirke eine Abnahme des Rindviehs zwischen 0,4 % und 26,2 % (absolut 3—105 Stück) zu verzeichnen; bei der letzten Zählung hatten nur drei Städte und ein Amtsgerichtsbezirk eine Abnahme zwischen 0,3 % und 10,7 % (absolut 2—67 Stück), die sämtlich auch 1883 unter den Bezirken mit Abnahme waren. Die Zunahme stieg 1883 bis auf 27,9 % (Stadt Königsutter), 1892 aber bis auf 40,1 % (Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel). 1892 stellt sich die Zunahme in sieben Amtsgerichtsbezirken und zwei Städten über 30 %, in fernerem sieben Amtsgerichtsbezirken und fünf Städten über 20 % und in fünf Amtsgerichtsbezirken und einer Stadt über 10 %. Die grösste Zunahme der absoluten Zahl nach weist beide Male der Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel auf, 1883 mit 1118 Stück, 1892 mit 3366 Stück. Die einzelnen Städte und Amtsgerichtsbezirke gruppieren sich nach der Höhe ihrer procentualen Zu- bzw. Abnahme 1883 und 1892 in folgender Weise:

Tabelle 5.

Absolute und procentuale Zu- bzw. Abnahme des Rindviehbestandes.

No.	1873—1883	ab- solut	%	1883—1892	ab- solut	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1	St. Königsutter . .	+ 58	27,9	Abz. Wolfenbüttel . .	+ 3366	40,1
2	St. Eschershausen .	+ 46	17,9	St. Seesen	+ 111	38,3
3	Abz. Schöppenstedt .	+ 824	15,9	Abz. Lutter a. B. . .	+ 999	37,1
4	St. Gandersheim . .	+ 26	15,8	Abz. Salder	+ 2647	36,7
5	Abz. Wolfenbüttel .	+ 1118	15,4	Abz. Vechelde . . .	+ 2284	34,9
6	St. Helmstedt . . .	+ 65	14,9	Abz. Seesen	+ 909	34,9
7	Abz. Lutter a. B. . .	+ 255	10,6	St. Königsutter . .	+ 86	32,3
8	Abz. Seesen	+ 234	9,9	Abz. Helmstedt . .	+ 579	31,4
9	Abz. Gandersheim .	+ 278	9,1	Abz. Königsutter . .	+ 1412	31,0
10	Abz. Königsutter . .	+ 374	8,9	Abz. Schöppenstedt .	+ 1782	29,7
11	Abz. Salder	+ 555	8,3	Abz. Greene	+ 647	29,7
12	St. Schöppenstedt .	+ 17	8,0	St. Wolfenbüttel . .	+ 39	26,2
13	Abz. Greene	+ 150	7,4	Abz. Gandersheim .	+ 863	26,0
14	Abz. Vechelde . . .	+ 432	7,1	Abz. Schöningen . .	+ 1151	24,3
15	Abz. Holzminden . .	+ 175	6,8	Abz. Harzburg . . .	+ 253	23,9
16	Abz. Stadtoldendorf .	+ 130	4,9	Abz. Ottenstein . .	+ 385	23,9
17	Abz. Riddagshausen .	+ 297	3,9	St. Schöppenstedt .	+ 53	23,1
18	St. Schöningen . .	+ 11	3,4	Abz. Riddagshausen	+ 838	23,0
19	Abz. Thedinghausen	+ 74	2,9	St. Helmstedt . . .	+ 104	20,3
20	Abz. Blankenburg .	+ 47	2,7	St. Blankenburg . .	+ 50	20,7
21	Abz. Helmstedt . .	+ 21	1,2	St. Holzminden . .	+ 100	20,4
22	Abz. Schöningen . .	+ 35	0,7	Abz. Eschershausen	+ 706	19,3
23	Abz. Eschershausen .	+ 26	0,7	Abz. Thedinghausen	+ 480	18,1
24	Abz. Walkenried . .	— 3	0,4	Abz. Stadtoldendorf	+ 484	17,8
25	Abz. Ottenstein . .	— 16	1,0	Abz. Vorsfelde . . .	+ 1129	16,3
26	Abz. Calvörde . . .	— 31	1,2	St. Gandersheim . .	+ 28	14,7
27	Abz. Vorsfelde . . .	— 105	1,5	Abz. Holzminden . .	+ 322	11,8
28	St. Stadtoldendorf .	— 6	2,1	St. Eschershausen	+ 27	8,9
29	Abz. Hasselfelde . .	— 69	4,1	Abz. Blankenburg .	+ 144	8,0
30	St. Hasselfelde . .	— 34	5,2	St. Schöningen . .	+ 25	7,8
31	St. Blankenburg . .	— 18	6,9	Abz. Calvörde . . .	+ 122	4,6
32	Abz. Harzburg . . .	— 90	7,8	Abz. Walkenried . .	+ 27	3,4
33	St. Holzminden . .	— 54	9,9	St. Braunschweig .	— 2	0,3
34	St. Braunschweig . .	— 94	14,0	St. Stadtoldendorf .	— 5	1,8
35	St. Seesen	— 60	17,1	Abz. Hasselfelde . .	— 67	4,2
36	St. Wolfenbüttel . .	— 53	26,3	St. Hasselfelde . .	— 67	10,7

Diese Zusammenstellung weicht von der gleichen oben für Pferde gegebenen namentlich dadurch ab, dass hier die Amtsgerichtsbezirke und nicht die Städte wie dort vorwiegend die erste Stelle in der Zunahme einnehmen. Auch ist hier der Wechsel in der Stellungnahme der einzelnen Bezirke kein so scharfer als bei den Pferden, wenn er sich auch bei einzelnen in ähnlicher Weise findet, so z. B. bei der Stadt Eschershausen, welche 1883 an zweiter, 1892 aber an 28. Stelle steht.

Von den einzelnen Kreisen zeigt einer, Blankenburg, 1883 eine Abnahme des Rindviehs um 1,5 %, die höchste Zunahme hat dem gegenüber Wolfenbüttel mit 11,5 %. 1892 hat in sämtlichen Kreisen der Rindviehbestand zugenommen; obenan steht wiederum Wolfenbüttel mit 35,4 %, daran reihen sich die übrigen in folgender Weise: Gandersheim 31,6 %, Braunschweig 25,9 %, Helmstedt 21,1 %, Holzminden 17,1 % und Blankenburg 1,7 %. An dem Gesamt-Rindviehbestande des Herzogthums nehmen die einzelnen Kreise 1883 und 1892 nach Procenten in folgender Weise Theil:

Tabelle 6.

Procentualer Antheil der einzelnen Kreise an dem Gesamt-Rindviehbestande.

Kreis	1883	1892
1.	2.	3.
Braunschweig	19,57 ⁰ / ₁₀₀	19,66 ⁰ / ₁₀₀
Wolfenbüttel	25,36 ⁰ / ₁₀₀	27,39 ⁰ / ₁₀₀
Helmstedt	24,03 ⁰ / ₁₀₀	23,22 ⁰ / ₁₀₀
Gandersheim	12,42 ⁰ / ₁₀₀	13,03 ⁰ / ₁₀₀
Holzminden	13,04 ⁰ / ₁₀₀	12,17 ⁰ / ₁₀₀
Blankenburg	5,58 ⁰ / ₁₀₀	4,53 ⁰ / ₁₀₀

Der Kreis Wolfenbüttel steht also beide Male obenan und hat seinen procentualen Antheil 1892 sogar noch etwas zu Ungunsten des an zweiter Stelle kommenden Kreises Helmstedt erhöht. Während 1883 Holzminden die vierte und Gandersheim die fünfte Stelle einnahm, hat 1892 Gandersheim die vierte Stelle errungen und Holzminden auf die fünfte zurückgedrängt; sonst sind keine weiteren Verschiebungen eingetreten.

In welcher Weise die einzelnen bei der Zählung unterschiedenen Kategorien des Rindviehs an der Zunahme etc. theilhaftig sind, veranschaulicht uns die nachstehende Zusammenstellung:

Tabelle 7.

Die Veränderungen innerhalb der einzelnen Rindviehkategorien im Herzogthum in der Zeit von 1873 bis 1892.

Jahr	Kälber unter ¹ / ₂ Jahr alt		Jungvieh ¹ / ₂ bis 2 Jahr alt		Rindvieh über 2 Jahr alt				Bemerkungen
	Unter 6 Wochen alt	6 Wochen bis unter 6 Monat alt	Ueberhaupt	Darunter zur Zucht benutzte Bullen	Ueberhaupt	Bullen (Zuchtstiere)	Sonstige Stiere und Ochsen	Kühe (auch Kalbinnen)	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1873	8289		19448	1141	58435	721	2755	54959	
1883	3481	7803	18548	1375	60955	992	4982	54981	
1892	4027	9946	28226	986	71599	2186	7804	61609	
Procentuale Zu- bz. Abnahme in dem Zeitraume 1873/92	+ 68,6 ⁰ / ₁₀₀		+ 45,1 ⁰ / ₁₀₀	— 13,8 ⁰ / ₁₀₀	+ 22,5 ⁰ / ₁₀₀	+ 203,2 ⁰ / ₁₀₀	+ 183,3 ⁰ / ₁₀₀	+ 12,1 ⁰ / ₁₀₀	

Von 1873 zu 1883 hat das Jungvieh etwas abgenommen, Kälber und Rindvieh dagegen zugenommen, von 1883 zu 1892 haben aber sämtliche Hauptkategorien zugenommen. Die Kälber unter ¹/₂ Jahr haben sich in den zwanzig Jahren 1873/92 um 68,6 ⁰/₁₀₀ vermehrt, wovon der Haupttheil auf das erste Jahrzehnt entfällt; das ¹/₂ bis 2 Jahr alte Jungvieh weist immerhin insgesamt noch eine Zunahme von 45,1 ⁰/₁₀₀ auf, welche ausschliesslich auf das zweite Jahrzehnt kommt; die unter demselben befindlichen Zuchtbullen haben aber, wiederum lediglich im zweiten Jahrzehnt, um 13,8 ⁰/₁₀₀ abgenommen, wogegen aber die Zuchtstiere unter dem über 2 Jahr alten Rindvieh durch eine ganz bedeutende Vermehrung hervorragen; bei dem über zwei Jahr alten Rindvieh überhaupt sehen wir ein Anwachsen um 22,5 ⁰/₁₀₀ und ist dieses wesentlich im zweiten Jahrzehnt erfolgt; während die Kühe unter demselben sich nur um 12,1 ⁰/₁₀₀ — fast ausschliesslich in dem zweiten Jahrzehnt — vermehrt haben, zeigen die Zuchtstiere und die sonstigen Stiere und Ochsen eine ganz ungemessene Zunahme, erstere um 203,2 ⁰/₁₀₀, letztere um 183,3 ⁰/₁₀₀. Zweifelhaft muss es aber, wie schon oben hervorgehoben, erscheinen, ob diese beiden Kategorien bei der Zählung immer vollkommen scharf auseinandergehalten sind und ob nicht auch jetzt noch unter den Zuchtstieren eine Anzahl Rindvieh gezählt ist, welche eigentlich unter die sonstigen Stiere und Ochsen gehört; das hauptsächlichste Anwachsen der Zuchtstiere tritt erst bei der letzten Zählung hervor, bei der anderen Kategorie vertheilt es sich auf beide Perioden ziemlich gleichmässig.

Die Schafe bilden die einzige Viehgattung, welche fortgesetzt in ihrem Bestande zurückgeht. Seit 1873 ist ein Rückgang um fast die Hälfte, von 313165 Stück auf 178552 zu verzeichnen und zwar ist dieser Rückgang der absoluten Zahl nach in dem ersten Jahrzehnt grösser, während er sich nach den Verhältnisszahlen im ersten Jahrzehnt auf 22,1 ⁰/₁₀₀, dem zweiten Jahrzehnt auf 26,8 ⁰/₁₀₀ stellt. Das Verhältniss des städtischen und des ländlichen Schafbestandes scheint mehr ein constantes zu sein und zeigt keine ausgesprochene Neigung nach der einen oder der anderen Richtung hin; 1883 ist der Procentsatz des städtischen Bestandes etwas gestiegen, 1892 dagegen wiederum gefallen. Von dem Gesamt-Schafbestande des Herzogthums entfielen auf die Städte 1873 5,9 ⁰/₁₀₀, 1883 6,7 ⁰/₁₀₀, 1892 6,2 ⁰/₁₀₀ und auf die Landgemeinden 1873 84,1 ⁰/₁₀₀, 1883 93,3 ⁰/₁₀₀, 1892 93,8 ⁰/₁₀₀. Dabei ist aber die Abnahme des Schafbestandes in den Städten und Landgemeinden eine verhältnissmässig recht verschiedene; im ersten Jahrzehnt ist die Abnahme in den Städten mit 10,9 ⁰/₁₀₀ nicht einmal halb so stark wie in den Landgemeinden mit 22,8 ⁰/₁₀₀, in dem zweiten Jahrzehnt übertrifft aber erstere mit 32,7 ⁰/₁₀₀ die letztere mit 26,4 ⁰/₁₀₀. Obwohl die allgemeine Abnahme des Schafbestandes im Herzogthum an sich eine ziemlich bedeutende ist, so zeigen trotzdem einzelne, wenn auch wenige Städte und Amtsgerichtsbezirke doch noch eine Zunahme der Schafe. 1883 sind dieses drei Städte und ein Amtsgerichtsbezirk, wobei noch ausserdem eine Stadt gerade ihren Bestand gewahrt hat, 1892 sind es drei Städte, von welchen aber nur eine zu den in gleicher Weise 1883 sich

auszeichnenden gehört. Im Jahre 1883 steigt die Abnahme in den einzelnen Städten und Amtsgerichtsbezirken bis auf 40,2 % (Amtsgerichtsbezirk Thedinghausen) an, 1892 aber sogar bis auf 78,2 % (Stadt Holzminden); zwischen diesen Maximalabnahmen und dem Minimum vertheilen sich aber die einzelnen Bezirke im Grossen und Ganzen gleichmässig. Die höchste Zunahme der absoluten Zahl nach stellt sich 1883 auf 673 Stück (Stadt Königslutter), 1892 auf nur 141 Stück (Stadt Schöppenstedt), die höchste Abnahme 1883 auf 8227 Stück (Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel) und 1892 auf 5978 Stück (Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen). In der nachstehenden Zusammenstellung sind die einzelnen Städte und Amtsgerichtsbezirke nach Höhe ihrer Zu- bzw. Abnahme geordnet worden:

Tabelle 8.

Absolute und procentuale Zu- und Abnahme
des Schafbestandes.

Nr.	1873 — 1883		1883 — 1892	
	ab- solut	%	ab- solut	%
1.	2.	3.	4.	5.
1	St. Königslutter . . .	+ 673 506,0	St. Wolfenbüttel . . .	+ 63 61,2
2	St. Schöppenstedt . . .	+ 429 64,6	St. Schöppenstedt . . .	+ 141 12,9
3	Abz. Walkenried . . .	+ 458 20,6	St. Hasselfelde . . .	+ 95 10,6
4	St. Helmstedt . . .	+ 74 2,8	Abz. Harzburg . . .	— 427 13,9
5	St. Wolfenbüttel . . .	+ — 0,0	St. Königslutter . . .	— 112 13,9
6	St. Stadtoldendorf . . .	— 41 5,3	Abz. Schöppenstedt . . .	— 2616 14,1
7	Abz. Calvörde . . .	— 487 10,8	Abz. Schöningen . . .	— 2440 15,3
8	Abz. Gandersheim . . .	— 2314 11,7	St. Helmstedt . . .	— 447 16,7
9	Abz. Hasselfelde . . .	— 291 11,9	Abz. Holzminden . . .	— 1262 19,2
10	Abz. Holzminden . . .	— 927 12,4	Abz. Helmstedt . . .	— 1060 19,4
11	Abz. Salder . . .	— 3191 14,7	Abz. Wolfenbüttel . . .	— 5244 19,5
12	St. Schöningen . . .	— 380 15,1	St. Schöningen . . .	— 431 20,2
13	Abz. Greene . . .	— 1866 16,8	Abz. Blankenburg . . .	— 1396 20,5
14	St. Eschershausen . . .	— 204 17,0	Abz. Lutter a. B. . .	— 2740 21,1
15	Abz. Seesen . . .	— 2829 18,9	Abz. Seesen . . .	— 2616 21,6
16	St. Holzminden . . .	— 361 19,7	Abz. Hasselfelde . . .	— 512 23,7
17	St. Braunschweig . . .	— 166 19,8	Abz. Ottenstein . . .	— 510 23,9
18	St. Gandersheim . . .	— 309 20,7	Abz. Salder . . .	— 4713 25,5
19	Abz. Vorsfelde . . .	— 3446 21,1	Abz. Königslutter . . .	— 3478 27,6
20	Abz. Schöningen . . .	— 4428 21,7	Abz. Thedinghausen . . .	— 186 27,8
21	Abz. Lutter a. B. . .	— 3780 22,6	Abz. Stadtoldendorf . . .	— 1339 27,9
22	Abz. Riddagshausen . . .	— 4857 23,3	Abz. Gandersheim . . .	— 5394 30,9
23	Abz. Wolfenbüttel . . .	— 8227 23,4	Abz. Vorsfelde . . .	— 4261 33,1
24	Abz. Vechelde . . .	— 2934 24,2	Abz. Walkenried . . .	— 897 33,4
25	St. Seesen . . .	— 676 26,5	St. Eschershausen . . .	— 365 36,7
26	Abz. Stadtoldendorf . . .	— 1753 26,8	Abz. Riddagshausen . . .	— 5978 37,2
27	St. Hasselfelde . . .	— 327 26,8	St. Blankenburg . . .	— 717 40,8
28	Abz. Schöppenstedt . . .	— 7408 28,6	Abz. Eschershausen . . .	— 2791 40,8
29	St. Blankenburg . . .	— 728 29,3	Abz. Greene . . .	— 3859 41,9
30	Abz. Blankenburg . . .	— 2893 29,8	St. Seesen . . .	— 836 44,6
31	Abz. Ottenstein . . .	— 934 30,4	Abz. Vechelde . . .	— 4260 46,6
32	Abz. Helmstedt . . .	— 2437 30,8	Abz. Calvörde . . .	— 2031 50,5
33	Abz. Eschershausen . . .	— 3500 33,8	St. Gandersheim . . .	— 616 52,1
34	Abz. Königslutter . . .	— 6704 34,7	St. Braunschweig . . .	— 424 63,1
35	Abz. Harzburg . . .	— 2016 39,6	St. Stadtoldendorf . . .	— 571 77,5
36	Abz. Thedinghausen . . .	— 450 40,3	St. Holzminden . . .	— 1153 78,5

Die Städte vertheilen sich hier ziemlich bunt zwischen den Amtsgerichtsbezirken, denn 1892 haben die Städte die ersten drei, aber auch die letzten vier Stellen inne. Der Wechsel in der Höhe der Stellung ist theilweise wiederum ein verhältnissmässig starker, so nimmt der Amtsgerichtsbezirk Walkenried 1883 die dritte, 1892 aber die 24. Stelle ein, die Stadt Stadtoldendorf 1883 die 6., 1892 die 35., der Amtsgerichtsbezirk Calvörde 1883 die 7., 1892 die 32.,

der Amtsgerichtsbezirk Helmstedt 1883 die 32., 1892 die 10., der Amtsgerichtsbezirk Harzburg 1883 die 35., 1892 die 4. u. s. w.

Entsprechend der allgemein starken Abnahme haben auch die sämmtlichen einzelnen Kreise eine solche aufzuweisen. Im Jahre 1883 schwankt sie zwischen 17,7 %, Kreis Gandersheim, und 24,7 %, Kreis Holzminden, und im Jahre 1892 gruppieren sich die einzelnen Kreise nach der procentualen Abnahme ihres Schafbestandes in folgender Weise: Wolfenbüttel 18,8 %, Blankenburg 23,9 %, Helmstedt 25,2 %, Gandersheim 29,3 %, Holzminden 33,9 % und endlich Braunschweig 40,8 %; der absoluten Zahl nach zeigt 1883 der Kreis Wolfenbüttel die stärkste Abnahme mit 20413 Stück, 1892 der Kreis Gandersheim mit 16061 Stück, die geringste Abnahme sowohl 1883 wie 1892 Blankenburg mit 3781 bzw. 3427 Stück. Der Gesamt-Schafbestand vertheilt sich procentual 1883 und 1892 in nachstehender Weise auf die einzelnen Kreise:

Tabelle 9.

Procentualer Antheil der einzelnen Kreise an
dem Gesamt-Schafbestande.

Kreis	1883	1892
1.	2.	3.
Braunschweig	10,91 %	8,83 %
Wolfenbüttel	27,93 %	30,99 %
Helmstedt	23,18 %	23,68 %
Gandersheim	22,45 %	21,68 %
Holzminden	9,66 %	8,72 %
Blankenburg	5,87 %	6,10 %

Die Gruppierung der einzelnen Kreise ist 1892 dieselbe wie 1883 geblieben, nur ist der Procentsatz des die erste Stelle einnehmenden Kreises Wolfenbüttel zu Ungunsten der Kreise Braunschweig, Gandersheim und Holzminden etwas in die Höhe gegangen.

Die früher gemachte Unterscheidung zwischen feinen Wollschafen (Merinos), veredelten Fleischschafen und anderen Schafen aller Art ist, wie schon gesagt, bei der letzten Viehzählung nicht mehr aufrecht erhalten worden, doch ist die Zahl der Merinos angegeben. Schon 1883 war gerade der Hauptrückgang bei den Merinos zu constatiren und diese Erscheinung hat sich 1892 in gleicher Weise gezeigt. 1873 waren noch 69949 Stück Merinos gezählt, 1883 24035, 1892 aber nur 1431 Stück, so dass mithin von 1873 zu 1883 eine Abnahme um 45914 Stück oder 65,6 %, von 1883 zu 1892 eine solche um 22604 Stück oder 94,0 % stattgefunden hat. Während die Merinos 1873 unter der Gesamtzahl der Schafe noch 22,3 % ausmachten, sind sie 1883 auf 9,9 % und 1892 auf 6,8 % herabgegangen; ihre Bedeutung ist also z. Z. eigentlich gleich Null, wie sie denn auch in den meisten Städten und Amtsgerichtsbezirken überhaupt gar nicht oder doch nur in verschwindend kleiner Zahl vorkommen. Ueber 100 erheben sie sich z. B. nur im Amtsgerichtsbezirke Schöppenstedt (Evessen), im Amtsgerichtsbezirke Helmstedt (Mackendorf und Saalsdorf), im Amtsgerichtsbezirke Königslutter (Süplingen) und im Amtsgerichtsbezirke Greene (Delligsen). Auf die Merinos entfällt mehr als ein

Drittel der Gesamtabnahme des Schafbestandes des Herzogthums im letzten Jahrzehnt.

Dem Schafbestande gerade entgegengesetzt können wir für den Schweinebestand weitaus die stärkste Zunahme unter allen Thiergattungen verzeichnen. Bei der Zählung von 1873 wurde für das Herzogthum ein Gesamtbestand von 76731 Stück ermittelt, welcher sich 1883 auf 100266 und 1892 auf 141215 Stück erhoben hat; er ist also bis 1883 um 23535 Stück oder um 30,7 % und von da bis 1892 ferner um 40949 Stück oder um 40,8 % gestiegen. Für Stadt und Land zeigt auch der Schweinebestand ebenso wie der der Schafe ein im Wesentlichen gleichbleibendes Verhältniss. Der städtische Bestand betrug nämlich vom Gesamtbestande 1873 9,5 %, 1883 9,0 %, 1892 9,3 %, der ländliche 1873 90,5 %, 1883 91,0 %, 1892 90,7 %. Während demnach in den Landgemeinden die procentuale Zunahme im Grossen und Ganzen für beide Jahrzehnte der oben für das gesammte Herzogthum hervorgehobenen gleichsteht, ist die der Städte im ersten Jahrzehnt geringer, 23,5 %, im zweiten dagegen grösser, 45,7 %. Trotz der starken Gesamtzunahme haben aber doch 1883 die Schweine in einer Stadt (Königslutter) und in einem Amtsgerichtsbezirk (Calvörde) um 2,5 % bzw. 36,6 % (absolut um 8 bzw. 1809 Stück) abgenommen; 1892 finden wir in sämtlichen Städten und Amtsgerichtsbezirken eine Zunahme, deren Minimum 6,1 % beträgt. Die Zunahme steigt 1883 bis auf 344,3 % in der Stadt Stadtoldendorf, doch an sich ist diese Höhe eine lediglich vereinzelt dastehende und fällt die Zunahme für den nächstfolgenden Amtsgerichtsbezirk Vechelde auch sofort auf 75,4 % herab und geht von da ab in mehr regelmässiger Stufenfolge herunter. 1893 haben wir 124,1 % als Maximum für die Stadt Holzminden, in zwei weiteren Bezirken (Städte Stadtoldendorf und Königslutter) beträgt der Zunahmeprocentatz hundert und über hundert und fällt sodann auch hier allmähig auf das schon genannte Minimum herab. Nach der absoluten Zahl ist 1883 die höchste Zunahme eine solche um 3578 Stück (Amtsgerichtsbezirk Vechelde); 1893 bezieht sich die höchste Zunahme auf 4358 Stück (Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen), die niedrigste auf 73 Stück (Stadt Hasselfelde). Nachstehend sind in gleicher Weise wie bei den übrigen Viehgattungen die einzelnen Städte und Amtsgerichtsbezirke nach der Höhe der procentualen Zu- bzw. Abnahme ihres Schweinebestandes zusammengestellt:

Siehe nebenstehende Tabelle 10.

Die Städte sind abgesehen von einzelnen Ausnahmen 1883 mehr in den unteren Stellen vertreten, 1892 sind sie dagegen zum Theil in den obersten, zum Theil in den untersten Stellen. Im Allgemeinen ist die Stellung der einzelnen Städte und Amtsgerichtsbezirke hier wiederum eine verhältnissmässig mehr gleichmässige, Ausnahmen machen davon jedoch namentlich der Amtsgerichtsbezirk Vechelde (1883 2. Stelle, 1892 18. Stelle), der Amtsgerichtsbezirk Thedinghausen (1883 4. Stelle, 1892 36. Stelle) die Stadt Schöppenstedt (1883 32. Stelle, 1892 4. Stelle), der Amtsgerichtsbezirk Walkenried (1883 33. Stelle, 1892 10. Stelle) und die Stadt Königslutter (1883 35. Stelle, 1892 3. Stelle). Durch einen besonders hohen Platz und Procentatz zeichnen sich beide Male namentlich die Stadt Stadtoldendorf (1883 1. Stelle mit 344,3 %, 1892 2. Stelle

Tabelle 10.

Absolute und procentuale Zu- bzw. Abnahme des Schweinebestandes.

No.	1873—1883	absolut	%	1883—1892	absolut	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1	St. Stadtoldendorf.	+ 210	344,3	St. Holzminden . .	+ 941	124,1
2	Abz. Vechelde . . .	+ 3578	75,4	St. Stadtoldendorf.	+ 277	102,2
3	St. Holzminden . .	+ 295	63,7	St. Königslutter . .	+ 313	100,0
4	Abz. Thedinghausen	+ 1483	63,3	St. Schöppenstedt .	+ 344	97,7
5	Abz. Salder	+ 2496	58,1	Abz. Stadtoldendorf.	+ 2154	82,2
6	Abz. Harzburg . . .	+ 735	51,7	Abz. Eschershausen.	+ 2368	82,2
7	Abz. Lutter a. B. . .	+ 1202	51,0	Abz. Greene	+ 1982	75,2
8	Abz. Gandersheim .	+ 1378	50,3	St. Gandersheim . .	+ 407	74,8
9	Abz. Holzminden . .	+ 924	40,8	Abz. Ottenstein . . .	+ 778	71,2
10	Abz. Eschershausen .	+ 796	38,2	Abz. Walkenried . .	+ 580	69,1
11	St. Eschershausen .	+ 110	36,4	Abz. Seesen	+ 1771	64,3
12	Abz. Greene	+ 702	36,3	Abz. Holzminden . .	+ 1910	59,3
13	Abz. Wolfenbüttel .	+ 1840	34,7	St. Eschershausen .	+ 218	52,9
14	Abz. Blankenburg .	+ 684	34,4	Abz. Gandersheim .	+ 2132	51,3
15	Abz. Schöningen . .	+ 1002	33,8	Abz. Riddagshausen	+ 4358	50,6
16	St. Braunschweig .	+ 323	32,0	St. Schöningen . . .	+ 445	42,9
17	St. Gandersheim . .	+ 123	29,2	St. Seesen	+ 223	39,2
18	Abz. Stadtoldendorf.	+ 582	28,8	Abz. Vechelde . . .	+ 3248	39,0
19	Abz. Vorsfelde . . .	+ 1598	28,1	Abz. Lutter a. B. . .	+ 1359	38,2
20	Abz. Seesen	+ 592	27,4	Abz. Harzburg . . .	+ 808	37,5
21	Abz. Riddagshausen.	+ 1812	26,8	Abz. Salder	+ 2470	36,4
22	St. Blankenburg . .	+ 120	25,8	St. Blankenburg . .	+ 205	35,0
23	Abz. Hasselfelde . .	+ 266	25,7	Abz. Schöppenstedt .	+ 1687	34,6
24	Abz. Ottenstein . .	+ 213	24,2	Abz. Wolfenbüttel .	+ 2440	34,2
25	St. Helmstedt . . .	+ 260	23,8	Abz. Schöningen . .	+ 1321	33,2
26	Abz. Schöppenstedt .	+ 836	20,7	Abz. Vorsfelde . . .	+ 2287	31,4
27	St. Hasselfelde . . .	+ 105	17,1	Abz. Königslutter . .	+ 1330	25,3
28	Abz. Königslutter . .	+ 717	15,8	Abz. Helmstedt . . .	+ 463	21,6
29	St. Wolfenbüttel . .	+ 69	9,8	St. Wolfenbüttel . .	+ 169	21,1
30	St. Schöningen . . .	+ 73	7,6	Abz. Hasselfelde . .	+ 279	21,4
31	Abz. Helmstedt . . .	+ 146	7,3	St. Braunschweig . .	+ 284	21,3
32	St. Schöppenstedt .	+ 23	6,9	St. Blankenburg . .	+ 552	20,8
33	Abz. Walkenried . .	+ 44	5,5	St. Helmstedt . . .	+ 228	16,9
34	St. Seesen	+ 15	2,7	St. Hasselfelde . . .	+ 73	10,2
35	St. Königslutter . .	— 8	2,6	Abg. Calvörde . . .	+ 310	9,9
36	Abz. Calvörde . . .	— 1809	36,6	Abz. Thedinghausen	+ 235	6,1

mit 102,2 % und die Stadt Holzminden (1883 3. Stelle mit 63,7 %, 1892 1. Stelle mit 124,1 %) aus.

Unter den Kreisen tritt 1883 der Kreis Helmstedt durch eine ganz besonders geringe Zunahme von nur 8,8 % hervor, während der Kreis Blankenburg mit der nächst niedrigen Zunahme immer doch eine solche von 24,9 % aufweist; das Maximum hat der Kreis Braunschweig mit 48,3 %. Für 1892 ist ein derartiges Zurückbleiben eines Kreises nicht zu constatiren, die Kreise reihen sich in folgender Weise aneinander: Holzminden 76,8 %, Gandersheim 55,5 %, Braunschweig 36,8 %, Wolfenbüttel 35,8 %, Blankenburg 27,8 % und Helmstedt 27,3 %. Die höchste Zunahme eines Kreises in absoluter Zahl stellt sich 1883 auf 7196 Stück (Braunschweig), 1892 auf 8646 Stück (Holzminden), die niedrigste 1883 auf 1219, 1892 auf 1689 Stück (beide Male Kreis Blankenburg). Der procentuale Antheil der einzelnen Kreise an dem Gesamt-Schweinebestand ist 1883 und 1892 folgender:

Siehe Tabelle 11 auf folgender Seite.

Die Gruppierung an sich ist in beiden Jahren dieselbe, doch zeigen sich sonst einige Unterschiede. Während nämlich Helmstedt beide Male mit dem höchsten Procentatz obenan

Tabelle 11.

Procentualer Antheil der einzelnen Kreise an dem Gesamt-Schweinebestande.

Kreis	1883	1892
1.	2.	3.
Braunschweig	22,05 %	21,41 %
Wolfenbüttel	22,04 %	21,36 %
Helmstedt	24,44 %	22,09 %
Gandersheim	14,15 %	15,62 %
Holzminden	11,22 %	14,09 %
Blankenburg	6,10 %	5,53 %

steht, haben sich ihm 1892 Braunschweig und Wolfenbüttel bis auf eine geringe Differenz genähert, obgleich alle drei Kreise an ihrem früheren procentualen Antheil Verlust — Helmstedt den grössten — gelitten. Den entsprechenden Vortheil hat einmal Gandersheim, welches nun folgt, gehabt, und sodann in noch höherem Maasse das sich daran schliessende Holzminden, welches 1892 den 1883 noch ziemlich bedeutenden Abstand von Gandersheim dadurch sehr verringert hat; Blankenburg als letztes hat 1892 noch etwas von seinem Antheil eingebüsst.

Unter den ein Jahr alten und älteren Schweinen sind bei der letzten Viehzählung, wie schon gesagt, zur Erlangung eines Einblicks in die Zuchtverhältnisse die Zuchteber und die Zuchtsauen besonders ausgeschieden. Die unter ein Jahr alten Schweine belaufen sich insgesamt auf 89196 Stück oder 63,2 %, die ein Jahr alten und älteren Schweine auf 52019 oder 36,8 %. Unter den letzteren Schweinen befinden sich 376 Zuchteber und 6212 Zuchtsauen, so dass die Zuchteber unter den ein Jahr alten und älteren Schweinen 0,7 %, die Zuchtsauen 12,0 % ausmachen, während von dem Gesamt-Schweinebestande die Zuchteber 0,3 %, die Zuchtsauen 4,4 % bilden.

Die Ziegen haben im Herzogthum auch in beiden Jahrzehnten zugenommen; 1873 wurden 41494 Stück gezählt, 1883 47244 Stück und 1892 52388 Stück. Abweichend von dem bei den meisten übrigen Viehgattungen beobachteten Verhältniss ist hier die absolute Zunahme sowohl wie die procentuale im zweiten Jahrzehnt geringer, als im ersten, denn im ersten Jahrzehnt stellt sich dieselbe auf 5750 Stück oder 13,9 %, im zweiten nur auf 5144 Stück oder 10,1 %. Nach den Ergebnissen der letzten drei Zählungen scheint sich das Verhältniss des städtischen zu dem ländlichen Ziegenbestand zu Ungunsten des ersteren zu entwickeln, dessen Procentsatz fortgesetzt abnimmt; 1873 haben wir einen städtischen Ziegenbestand von 14,5 % und einen ländlichen von 85,5 %, 1883 einen städtischen von 13,7 % und einen ländlichen von 86,3 % und 1892 endlich einen städtischen von nur 11,7 % und einen ländlichen von 88,3 %. Auch ist bezüglich der Städte nur für das erste Jahrzehnt eine Zunahme der Ziegen zu verzeichnen und zwar eine solche von 435 Stück oder 7,2 %, nach letzterem Satz um die Hälfte der procentualen ländlichen Zunahme zurückbleibend; im zweiten Jahrzehnt haben die Ziegen in den Städten um 380 Stück oder 5,1 % abgenommen. Der ländliche Ziegenbestand hat im ersten Jahrzehnt um 5315 Stück oder 15,0 %, im zweiten um 5474

Stück oder 13,4 % zugenommen, der absoluten Zahl nach wenigstens ist hier also die Zunahme im zweiten Jahrzehnt grösser als im ersten. Die einzelnen Städte und Amtsgerichtsbezirke zeigen hier verhältnissmässig stärkere Abweichungen, so sehen wir 1883 bei fünf Städten und vier Amtsgerichtsbezirken eine Abnahme, welche aber nur bis auf 9,3 % (Stadt Braunschweig) ansteigt; die höchste Zunahme beläuft sich auf 60,8 % (Stadt Blankenburg). 1893 ist eine Abnahme für neun Städte, welcher Umstand der Gesamtabnahme des Ziegenbestandes in den Städten entspricht, und drei Amtsgerichtsbezirke zu verzeichnen, das Maximum stellt sich auf 31,4 % (Stadt Schöningen) und ist nicht etwa in seiner Höhe ein vereinzelter, denn noch drei Städte haben eine Abnahme über 20 %, das Maximum der Zunahme erhebt sich hier nur auf 42,1 % (Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde). Der absoluten Zahl nach ist die höchste Abnahme 1883 101 Stück (Stadt Braunschweig), 1892 233 (gleichfalls Stadt Braunschweig), die höchste Zunahme 1883 795 (Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen), 1892 581 (Amtsgerichtsbezirk Salder). Nach der Höhe ihrer procentualen Zu- bez. Abnahme reihen sich die einzelnen Städte und Amtsgerichtsbezirke in folgender Weise aneinander:

Tabelle 12.

Absolute und procentuale Zu- und Abnahme des Ziegenbestandes.

No.	1873—1883	absolut	%	1883—1892	absolut	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1	St. Blankenburg .	+ 90	60,8	Abz. Hasselfelde .	+ 331	42,1
2	Abz. Calvörde . .	+ 169	48,1	St. Hasselfelde .	+ 147	36,8
3	Abz. Helmstedt . .	+ 202	44,1	St. Holzminden .	+ 247	32,0
4	St. Eschershausen .	+ 124	37,6	Abz. Ottenstein .	+ 199	24,1
5	Abz. Riddagshausen	+ 795	36,6	St. Stadtoldendorf.	+ 111	22,9
6	St. Holzminden . .	+ 203	35,7	Abz. Vorsfelde . .	+ 291	21,6
7	Abz. Vechelde . .	+ 755	32,4	Abz. Walkenried .	+ 229	21,2
8	Abz. Hasselfelde .	+ 179	29,5	Abz. Helmstedt . .	+ 139	21,1
9	Abz. Vorsfelde . .	+ 283	26,5	Abz. Lutter a. B. .	+ 435	19,3
10	St. Stadtoldendorf.	+ 98	25,4	Abz. Stadtoldendorf.	+ 382	19,1
11	St. Hasselfelde . .	+ 77	23,9	Abz. Salder	+ 531	17,7
12	Abz. Wolfenbüttel .	+ 594	21,4	Abz. Riddagshausen	+ 490	16,8
13	Abz. Schöningen . .	+ 314	21,4	Abz. Königslutter .	+ 329	15,8
14	Abz. Blankenburg .	+ 232	19,3	Abz. Holzminden .	+ 300	15,3
15	Abz. Seesen	+ 249	17,3	Abz. Harzburg . .	+ 171	15,3
16	Abz. Harzburg . . .	+ 158	16,5	Abz. Seesen	+ 259	15,2
17	Abz. Salder	+ 448	15,8	Abz. Eschershausen.	+ 336	14,3
18	Abz. Schöppenstedt.	+ 281	14,8	Abz. Blankenburg .	+ 180	12,6
19	Abz. Königslutter .	+ 242	13,1	Abz. Schöppenstedt.	+ 254	11,7
20	Abz. Walkenried .	+ 114	11,8	Abz. Greene	+ 175	9,3
21	Abz. Holzminden . .	+ 199	11,7	Abz. Wolfenbüttel .	+ 257	7,6
22	Abz. Gandersheim .	+ 160	8,8	Abz. Gandersheim .	+ 84	4,2
23	Abz. Thedinghausen	+ 11	5,8	Abz. Vechelde . . .	+ 100	3,2
24	St. Seesen	+ 23	4,8	St. Seesen	+ 14	2,8
25	Abz. Lutter a. B. . .	+ 103	4,8	Abz. Thedinghausen	— 1	0,5
26	St. Königslutter . .	+ 15	4,8	Abz. Schöningen . .	— 21	1,2
27	St. Schöppenstedt .	+ —	0,0	St. Schöppenstedt .	— 13	4,6
28	Abz. Stadtoldendorf.	— 18	0,9	Abz. Calvörde . . .	— 26	5,0
29	St. Schöningen . .	— 6	1,3	St. Gandersheim . .	— 37	7,4
30	Abz. Eschershausen .	— 57	2,4	St. Blankenburg . .	— 29	12,8
31	St. Gandersheim . .	— 13	2,5	St. Königslutter . .	— 55	15,1
32	Abz. Greene	— 61	3,1	St. Eschershausen .	— 69	15,2
33	Abz. Ottenstein . .	— 37	4,8	St. Braunschweig . .	— 233	23,7
34	St. Wolfenbüttel . .	— 41	6,3	St. Helmstedt . . .	— 109	26,3
35	St. Helmstedt . . .	— 34	7,6	St. Wolfenbüttel . .	— 163	26,5
36	St. Braunschweig . .	— 101	9,3	St. Schöningen . .	— 141	31,4

Während 1883 die Städte nach ihrem Procentsatz zwischen den Amtsgerichtsbezirken ziemlich allgemein vertheilt sind, haben sich dieselben 1893, abgesehen von einzelnen, welche sich durch einen besonders hohen Procentsatz auszeichnen, durchweg auf den unteren Stellen concentrirt. Der Wechsel in der Stellung, welcher 1892 gegenüber 1883 eingetreten, ist auch meist ein ziemlich erheblicher, so nimmt die Stadt Blankenburg 1883 die erste, 1892 die 30. Stelle ein, der Amtsgerichtsbezirk Calvörde 1883 die 2., 1892 die 28., die Stadt Eschershausen 1883 die 4., 1892 die 32., der Amtsgerichtsbezirk Ottenstein 1883 die 33., 1892 die 4. u. s. w.

Die einzelnen Kreise weisen sowohl 1883 wie 1892 ausschliesslich eine Zunahme ihres Ziegenbestandes auf; 1883 sind die äussersten Grenzen dieser 25,2 % im Kreise Braunschweig und 5,5 % im Kreise Gandersheim; 1893 folgen die Kreise nach der Höhe ihres Procentsatzes in nachstehender Weise: Blankenburg 21,8 %, Holzminden 17,2 %, Gandersheim 10,6 %, Wolfenbüttel 10,0 %, Helmstedt 5,3 % und Braunschweig 4,9 %. Der procentuale Anteil der einzelnen Kreise an dem Gesamt-Ziegenbestande des Herzogthums wird in der folgenden Zusammenstellung für die Jahre 1883 und 1892 zum Ausdruck gebracht:

Tabelle 13.

Procentualer Anteil der einzelnen Kreise an dem Gesamt-Ziegenbestande.

Kreis	1883	1892
1.	2.	3.
Braunschweig	15,33 %	14,51 %
Wolfenbüttel	22,96 %	22,78 %
Helmstedt	16,14 %	15,33 %
Gandersheim	18,65 %	18,59 %
Holzminden	18,59 %	19,64 %
Blankenburg	8,33 %	9,15 %

Die Gruppierung der einzelnen Kreise erleidet 1892 gegenüber 1883 insofern eine kleine Veränderung, als die Kreise Gandersheim und Holzminden ihre Plätze tauschen, Holzminden tritt der Höhe des Antheils nach an die zweite Stelle, welche 1883 Gandersheim behauptet hatte, und Gandersheim kommt an dritter Stelle, wie früher Holzminden. Die Höhe des Procentsatzes hat sonst bei den Kreisen Braunschweig und Helmstedt etwas zu Gunsten der Kreise Holzminden und Blankenburg abgenommen.

Schliesslich sind den Bienenstöcken noch einige Worte zu widmen. Dieselben sind offenbar in einer Abnahme begriffen, denn 1873 belief sich ihre Zahl auf 8926, 1883 auf 8547 und 1892 auf 7429; im zweiten Jahrzehnt ist die Abnahme mithin erheblicher: für das erste stellt sie sich auf 379 oder 4,2 %, für das zweite aber auf 1118 oder 13,1 %. Das Verhältniss der Bienenstöcke in den Städten und auf dem Lande ist ein wechselndes, ohne dass dabei ein bestimmtes vorwaltendes Princip nachzuweisen wäre; 1873 sind von den Bienenstöcken 7,8 % in den Städten und 92,2 % auf dem Lande, 1883 13,7 % in den Städten und 86,3 % auf dem Lande, und 1892 endlich 9,9 % in

den Städten und 90,1 % auf dem Lande. In den Städten haben 1883 die Bienenstöcke sogar um 335 Stück oder 48,3 % zugenommen, wogegen sie in den Landgemeinden um das Doppelte des oben gegebenen Procentsatzes für das Herzogthum 8,7 % abgenommen haben, 1892 zeigen aber umgekehrt die Städte eine ganz besonders hohe Abnahme, um 28,2 %, während die Landgemeinden nur um 11,0 % fallen. Trotz der allgemeinen Abnahme der Bienenstöcke ist doch unter den einzelnen Städten und Amtsgerichtsbezirken auch eine Zunahme derselben vertreten, eine solche haben 1883 fünf Städte und sechs Amtsgerichtsbezirke und 1892 vier Städte und sechs Amtsgerichtsbezirke. Die Procentzahlen der Ab- und Zunahme sind hier zum Theil ganz ungemein hoch und das hat darin seinen natürlichen Grund, dass es sich hier vielfach um nur ganz geringe Bestände handelt, eine an sich unbedeutende Veränderung daher nach der einen oder der anderen Seite hin schon einen grossen Ausschlag geben muss. So haben 1883 die Bienenstöcke in der Stadt Stadtdorf nur um 32 Stück zugenommen, was dort aber immerhin eine Zunahme um 266,7 % bedeutet. Der letztere Procentsatz stellt gleichzeitig für 1883 das Maximum der procentualen Zunahme dar, das Maximum der Abnahme beläuft sich 1883 auf 100,0 % (Stadt Königslutter). Die Zählung 1892 weist als höchste Zunahme sogar 1487,5 % (Stadt Wolfenbüttel), als höchste Abnahme wiederum 100,0 % (Stadt Gandersheim) auf. Absolut ist die höchste Zunahme 1883 350 Stück, 1892 128, die höchste Abnahme 1883 270, 1892 415 Stück. Da nach Maassgabe des vorher Ausgeführten die Zahlen der procentualen Zu- und Abnahme hier ein weniger anschauliches Bild geben würden, so sind im Nachstehenden die einzelnen Städte und Amtsgerichtsbezirke nicht nach der Höhe ihrer procentualen, sondern nur nach der ihrer absoluten Zu- und Abnahme gruppirt:

Siehe Tabelle 14 auf folgender Seite.

Die Städte vertheilen sich beide Male verhältnissmässig bunt zwischen den Amtsgerichtsbezirken und der Wechsel in der Stellung der einzelnen Städte und Amtsgerichtsbezirke ist auch hier meist ein schroffer. So nimmt die Stadt Braunschweig 1883 die erste, 1892 die letzte Stelle ein, der Amtsgerichtsbezirk Königslutter 1883 die 2., 1892 die 30., der Amtsgerichtsbezirk Salder 1883 die 5., 1892 die 34., der Amtsgerichtsbezirk Holzminden 1883 die 6., 1892 die 29., der Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt 1883 die 36., 1892 die 6., der Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel 1883 die 33., 1892 die 4. u. s. w.

Von den einzelnen Kreisen treten 1883 zwei, Holzminden und Braunschweig, mit einer Zunahme an Bienenstöcken von 11,9 % und 8,7 % hervor, die Abnahme steigt bis auf 23,4 % im Kreise Gandersheim; 1892 weist nur der Kreis Blankenburg eine Zunahme von 9,9 % auf, die übrigen Kreise mit Abnahme reihen sich folgendermaassen an: Wolfenbüttel 3,1 %, Gandersheim 12,6 %, Holzminden 16,9 %, Helmstedt 17,3 % und endlich Braunschweig mit 19,6 %. An dem Gesamtbestande an Bienenstöcken nehmen die Kreise in den Jahren 1883 und 1892 procentual in nachstehender Weise Theil:

Siehe Tabelle 15 auf folgender Seite.

Tabelle 14.

Absolute Zu- bzw. Abnahme der Bienenstöcke.

No.	1873 — 1883	ab- solut	1883 — 1892	ab- solut
1.	2.	3.	4.	5.
1	St. Braunschweig . . .	+ 350	Abz. Vechelde	+ 128
2	Abz. Königslutter . . .	+ 215	St. Blankenburg	+ 125
3	Abz. Walkenried	+ 61	St. Wolfenbüttel	+ 119
4	St. Schöningen	+ 60	Abz. Wolfenbüttel	+ 56
5	Abz. Salder	+ 49	Abz. Lutter a. B.	+ 46
6	Abz. Holzminden	+ 47	Abz. Schöppenstedt	+ 41
7	St. Holzminden	+ 35	Abz. Thedinghausen	+ 33
8	St. Stadtoldendorf . . .	+ 32	Abz. Calvörde	+ 19
9	Abz. Stadtoldendorf . . .	+ 16	St. Holzminden	+ 13
10	St. Eschershausen	+ 11	St. Seesen	+ 7
11	Abz. Thedinghausen . . .	+ 6	St. Königslutter	+ —
12	Abz. Ottenstein	+ —	Abz. Schöningen	— 2
13	St. Helmstedt	— 9	St. Schöppenstedt	— 6
14	St. Seesen	— 9	St. Schöningen	— 6
15	Abz. Hasselfelde	— 9	St. Eschershausen	— 12
16	St. Königslutter	— 11	Abz. Walkenried	— 16
17	Abz. Eschershausen	— 13	Abz. Gandersheim	— 17
18	St. Schöppenstedt	— 16	St. Hasselfelde	— 18
19	St. Hasselfelde	— 18	Abz. Hasselfelde	— 19
20	St. Gandersheim	— 21	Abz. Blankenburg	— 20
21	St. Wolfenbüttel	— 22	St. Helmstedt	— 22
22	Abz. Harzburg	— 27	Abz. Stadtoldendorf	— 23
23	Abz. Lutter a. B.	— 28	Abz. Harzburg	— 25
24	Abz. Vechelde	— 37	St. Stadtoldendorf	— 29
25	Abz. Schöningen	— 39	Abz. Ottenstein	— 35
26	Abz. Gandersheim	— 45	Abz. Greene	— 39
27	St. Blankenburg	— 47	Abz. Seesen	— 44
28	Abz. Blankenburg	— 49	St. Gandersheim	— 46
29	Abz. Seesen	— 51	Abz. Holzminden	— 54
30	Abz. Calvörde	— 58	Abz. Königslutter	— 55
31	Abz. Helmstedt	— 64	Abz. Helmstedt	— 63
32	Abz. Greene	— 72	Abz. Eschershausen	— 64
33	Abz. Wolfenbüttel	— 81	Abz. Riddagshausen	— 140
34	Abz. Vorsfelde	— 106	Abz. Salder	— 235
35	Abz. Riddagshausen	— 159	Abz. Vorsfelde	— 300
36	Abz. Schöppenstedt	— 270	St. Braunschweig	— 415

Tabelle 15.

Procentualer Antheil der einzelnen Kreise an dem Gesamtbestande an Bienenstöcken.

Kreis	1883	1892
1.	2.	3.
Braunschweig	23,49 ⁰ / ₁₀₀	21,73 ⁰ / ₁₀₀
Wolfenbüttel	18,60 ⁰ / ₁₀₀	20,73 ⁰ / ₁₀₀
Helmstedt	29,06 ⁰ / ₁₀₀	27,66 ⁰ / ₁₀₀
Gandersheim	8,64 ⁰ / ₁₀₀	8,68 ⁰ / ₁₀₀
Holzminden	14,09 ⁰ / ₁₀₀	13,46 ⁰ / ₁₀₀
Blankenburg	6,12 ⁰ / ₁₀₀	7,74 ⁰ / ₁₀₀

Die Reihenfolge der Kreise nach der Höhe ihres Procentantheiles ist in beiden Jahren ganz die gleiche, die Höhe des Procentsatzes selbst hat 1892 für die Kreise Helmstedt, Braunschweig und Holzminden jedoch etwas abgenommen, wogegen Wolfenbüttel und Blankenburg eine dementsprechende Zunahme aufweisen; Gandersheim hat seinen Procentsatz fast unverändert beibehalten.

Unter den Bienenstöcken sind bei der letzten Zählung in gleicher Weise wie bei den früheren diejenigen mit

beweglichen Waben nochmals besonders ausgeschieden worden. Während die Gesamtzahl der Bienenstöcke fortgesetzt abgenommen hat, ist bei der ausgeschiedenen, an sich vollendeteren Art der Bienenstöcke das Gegentheil der Fall. Die Zahl der Bienenstöcke mit beweglichen Waben stand 1873 auf 761, 1883 stieg sie auf 1442 und 1892 auf 1678 Stück, bis 1883 hat sie mithin um 681 Stück oder 89,5 ⁰/₁₀₀ und von da bis 1892 wiederum um 236 Stück oder 16,4 ⁰/₁₀₀ zugenommen. Die Bienenstöcke mit beweglichen Waben machen 1873 8,5 ⁰/₁₀₀ des Gesamtbestandes an Bienenstöcken aus, 1883 16,9 ⁰/₁₀₀ und 1892 22,6 ⁰/₁₀₀.

Im Allgemeinen kann man die Ergebnisse der Viehzählung von 1892 und die dadurch zur Darstellung gekommene Entwicklung des ganzen Viehbestandes im Herzogthum, wie sie aus dem Vorbehandelten hervorgeht, als durchaus befriedigend ansehen. Bei allen Viehgattungen, mit Ausnahme der Schafe, hatten wir eine erfreuliche Zunahme im Bestande zu verzeichnen und zwar eine Zunahme, welche sich schon seit längerer Zeit in regelmässiger Weise fortsetzt und deshalb auf einer dauernden soliden Grundlage beruhen muss. Diese Zunahme hat sich aber dabei in dem letzten Jahrzehnt meist dem vorhergehenden Jahrzehnt gegenüber noch verstärkt und zum Theil nicht unerheblich verstärkt, und stellt dadurch das letzte Jahrzehnt als ein noch günstigeres wie das an sich auch schon günstige vorletzte Jahrzehnt dar. Wenn auch für den Schafbestand ein Rückgang und selbst im letzten Jahrzehnt ein stärkerer Rückgang als im vorletzten sich gezeigt hat, so sehen wir darin nur eine natürliche Folge der ganzen landwirthschaftlichen Entwicklung, innerhalb welcher eine Schafzucht in grösserem Umfange zum Theil auch in Folge grosser auswärtiger Concurrenz nicht mehr mit dem vortheilhaften Resultat wie früher zu betreiben ist. In dem Vorstehenden ist in den Vergleichen und der Darstellung der Entwicklung immer nur bis auf das Jahr 1873 zurückgegangen, weil in diesem Jahr die erste umfassende Viehzählung gleichmässig für das ganze Deutsche Reich stattgefunden hat, der sich dann die Viehzählungen von 1883 und 1892 mehr oder weniger übereinstimmend anschlossen, so dass also für diese Zeit ein vollständigeres und ohne Weiteres vergleichbares Material zur Verfügung stand. Wie aber schon in der Darstellung der Viehstands-ermittelungen im Herzogthum Braunschweig in den Beiträgen zur Statistik des Herzogthums Braunschweig Heft III, Seite 89 ff. näher ausgeführt wurde, haben im Herzogthum bereits in früherer Zeit regelmässige Erhebungen über den Viehbestand für steuerliche Zwecke stattgefunden, welche namentlich seit dem Jahre 1840 in einer neu geregelten sorgfältigeren Weise angestellt wurden. Um nun hier wenigstens einen allgemeinen Ueberblick über die Entwicklung des Viehbestandes über einen grösseren Zeitraum zu geben, sind in der angefügten Zusammenstellung die Viehbestände von 1840 und 1892 für die einzelnen Kreise und das Herzogthum insgesamt verglichen und für jede Viehgattung die absoluten und procentualen Zu- und Abnahmen berechnet worden. Die Städte Braunschweig und Wolfenbüttel sind dabei ganz ausser Rechnung gelassen, weil dadurch der eigentlich landwirthschaftliche Viehbestand zu einer deutlicheren Veranschaulichung gebracht wird:

Vergleichende Uebersicht der Ergebnisse der Viehzählungen vom Jahre 1840 und vom Jahre 1892.

Tabelle 16.

Es sind überhaupt gezählt:

a. am 30. April 1840:

Kreis:	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen
Braunschweig*	4 168	12 116	53 302	9 771	1 165
Wolfenbüttel*	7 060	14 588	106 574	12 140	2 083
Helmstedt . .	6 145	19 319	111 495	16 676	2 110
Gandersheim .	5 775	9 896	71 663	11 337	4 076
Holzminden .	5 326	13 549	48 543	10 208	5 868
Blankenburg .	1 273	6 317	29 280	3 911	1 875
Herzogthum *	29 747	75 785	420 857	64 043	17 177

b. am 1. December 1892:

Kreis:	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen
Braunschweig*	4 543	21 793	15 521	28 614	6 847
Wolfenbüttel*	7 314	30 977	55 159	29 059	11 485
Helmstedt . .	6 469	26 423	42 280	31 203	8 033
Gandersheim .	3 994	14 832	38 715	22 057	9 739
Holzminden .	3 873	13 855	15 565	19 898	10 288
Blankenburg .	1 574	5 155	10 898	7 808	4 795
Herzogthum *	27 767	113 035	178 138	138 639	51 187

Zunahme (+) bzw. Abnahme (—).

Kreis:	Pferde		Rindvieh		Schafe		Schweine		Ziegen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Braunschweig* . . .	+ 375	+ 9,0	+ 9 677	+ 79,9	— 37 781	— 70,9	+ 18 843	+ 192,8	+ 5 682	+ 487,7
Wolfenbüttel* . . .	+ 254	+ 3,6	+ 16 389	+ 112,3	— 51 415	— 48,2	+ 16 919	+ 139,4	+ 9 402	+ 451,4
Helmstedt	+ 324	+ 5,3	+ 7 104	+ 36,8	— 69 215	— 62,1	+ 14 527	+ 87,1	+ 5 923	+ 280,7
Gandersheim	— 1 781	— 30,8	+ 4 936	+ 49,9	— 32 948	— 46,0	+ 10 720	+ 94,6	+ 5 663	+ 138,9
Holzminden	— 1 453	— 27,3	+ 306	+ 2,3	— 32 978	— 67,9	+ 9 690	+ 94,9	+ 4 420	+ 75,3
Blankenburg	+ 301	+ 23,6	— 1 162	— 18,4	— 18 382	— 62,8	+ 3 897	+ 99,6	+ 2 920	+ 155,7
Herzogthum *	— 1 980	— 6,7	+ 37 250	+ 49,2	— 242 719	— 57,7	+ 74 596	+ 116,5	+ 34 010	+ 198,0

*) excl. der Städte Braunschweig und Wolfenbüttel.

Auch die Zahlen dieser Zusammenstellung zeigen uns ein im Ganzen günstiges Resultat und lassen auf einen erfreulichen Fortgang in der Entwicklung des landwirthschaftlichen Viehbestandes im Herzogthum schliessen. Die Gesamtzahl der Pferde ist allerdings um 1980 Stück oder 6,7 % zurückgegangen, es ist dieses eine Folge der Abnahme der Pferdezahl; letztere wurde früher im Herzogthum in ausgedehnter Weise betrieben und war dadurch natürlich ein weit höherer Pferdebestand bedingt; durch die überall stattgehabten Gemeinheitstheilungen sind aber die grossen Weidenflächen meist verschwunden und in ungleich ertragreichere Ackerländerei umgewandelt worden; die Pferdezahl in grösserem Umfange ist dadurch sehr eingeengt und auf einzelne besonders dazu geeignete Gegenden beschränkt worden, darin hat aber der Rückgang in der Pferdezahl seit 1840 seinen natürlichen Grund und ist dieser Grund keineswegs als ein eine schädliche Entwicklung bedingender anzusehen. In den entwickelteren Kreisen Braunschweig, Wolfenbüttel und Helmstedt haben wir trotzdem für den über fünfzigjährigen Zeitraum eine geringe Zunahme an Pferden, eine starke Abnahme zeigen aber die Kreise Gandersheim und Holzminden, in denen aber die Pferdezahl früher hauptsächlich im Schwunge gewesen ist. Der Kreis Blankenburg hat die höchste procentuale Zunahme wohl mit, weil dort die Pferdezahl in einem grösseren Theil des Kreises nicht von Bedeutung gewesen ist. Das Rindvieh hat verhältnissmässig stark zugenommen, um 37 250 Stück oder 49,2 %; der Kreis Wolfenbüttel zeichnet sich durch das Maximum der Zunahme von 112,3 % aus, der Kreis Holzminden hat das Minimum der-

selben mit 2,3 %; der Kreis Blankenburg endlich zeigt sogar eine Abnahme von 18,4 %, welche wesentlich mit der Ablösung der Weidgerechtigkeiten in einen ursächlichen Zusammenhang zu bringen sein wird. Die Schafe haben in den fünfzig Jahren um 242 719 Stück oder um 57,7 % abgenommen und zwar ist diese Abnahme in den einzelnen Kreisen verhältnissmässig eine übereinstimmendere, den Höhepunkt derselben bildet der Kreis Braunschweig mit 70,9 %, dem entgegengesetzt steht der Kreis Gandersheim mit 46,0 %. Sehr erheblich hat sich der Schweinebestand vermehrt, um 74 596 Stück oder 116,5 %; auch hier findet sich die höchste procentuale Zunahme im Kreise Braunschweig mit 192,8 %, ihm folgt Wolfenbüttel mit 139,4 %, die übrigen Kreise treten etwas gegen diese zurück und stehen unter sich gleichmässiger, das Minimum an Zunahme zeigt Helmstedt immerhin noch mit 87,1 %; den im Verhältniss bedeutendsten Zuwachs finden wir bei den Ziegen, einen solchen von 34 010 Stück oder 198,0 %; da die Ziege ja vorwiegend als das Thier des kleinen Mannes anzusehen ist, so wird gerade dieser hohe Zuwachs als besonders günstig bezeichnet werden müssen; bei keiner anderen Viehgattung differiren aber die Procentätze der Zunahme in den einzelnen Kreisen in so hohem Maasse als hier; obenan stehen wieder die Kreise Braunschweig und Wolfenbüttel mit 487,7 % und 451,4 %, dann folgt Helmstedt in ziemlich erheblichem Abstände mit 280,7 %, gleichfalls im grossen Zwischenraum schliessen sich Blankenburg und Gandersheim mit 155,7 % und 138,9 % an und den Schluss bildet Holzminden mit nur 75,3 %.

III. Der auf einen Quadratkilometer und auf 1000 Einwohner entfallende Viehbestand der Hauptgattungen in den Jahren 1873, 1883 und 1892 für die Amtsgerichtsbezirke.

(S. Tabelle III.)

In der Tabelle III ist zunächst berechnet, wie viel Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und Bienenstöcke in den einzelnen Amtsgerichtsbezirken mit Einschluss der in denselben liegenden Städte auf einen Quadratkilometer der Flächengrösse entfallen, und sodann ist vollkommen übereinstimmend dieselbe Berechnung auch für 1000 Einwohner jedes Bezirkes angestellt. Um auch nach dieser Richtung hin einen Ueberblick über die Entwicklung in den letzten 20 Jahren zu geben, sind den bezüglichen Verhältnisszahlen von 1892 die von den Jahren 1873 und 1883 an die Seite gesetzt; da diese Entwicklung im Wesentlichen das gleiche Bild zeigt und zeigen muss wie die Zu- und Abnahme der einzelnen Thiergattungen, auf der sie ja beruht, und diese Zu- und Abnahme bereits im vorigen Abschnitt des Näheren behandelt worden ist, so werden wir im Nachstehenden die Entwicklung nur allgemein zu berühren brauchen; näher zur Anschauung gebracht ist sie übrigens für den auf einen Quadratkilometer befindlichen Viehbestand auch noch durch die beigegebenen kartographischen Darstellungen.

Für das gesammte Herzogthum kommt 1892 ein Pferdebestand von 8,6 auf den Quadratkilometer, 1873 stellte sich derselbe nur auf 7. Die einzelnen Kreise variiren jetzt zwischen den Grenzen von 14,6, Braunschweig, und 3,3, Blankenburg, und fallen von jenem Maximum zum Minimum ganz in der Reihenfolge, wie sie regelmässig aufgeführt werden, Wolfenbüttel, Helmstedt, Gandersheim, Holzminden allmähig ab. Unter den Amtsgerichtsbezirken nimmt natürlich die Stadt Braunschweig als einzige Stadt des Herzogthums, die einen eigenen Amtsgerichtsbezirk bildet, eine Sonderstellung ein, sie zeigt 131,6 Pferde auf dem Quadratkilometer; abgesehen von der Stadt Braunschweig hat der Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel die meisten Pferde auf dem Quadratkilometer nämlich 12,7, daneben haben noch drei Amtsgerichtsbezirke mehr als 10 Pferde auf dem Quadratkilometer, zwischen 7,5 und 10 stehen acht Amtsgerichtsbezirke, zwischen 5 und 7,5 neun und unter 5 endlich zwei Amtsgerichtsbezirke. Das stärkste Anwachsen von 1873 zu 1892 findet sich für die fr. Verhältnisszahl neben der Stadt Braunschweig (von 74 zu 131,6) in den Amtsgerichtsbezirken Wolfenbüttel (von 9 zu 12,7), Schöppenstedt (von 7 zu 10,0), Harzburg (von 4 zu 7) und Helmstedt (von 6 zu 9,0).

An Rindvieh besitzt das Herzogthum 31,0 Stück auf dem Quadratkilometer, bei der Zählung 1873 ergaben sich nur 23 Stück. Unter den Kreisen steht hier Wolfenbüttel mit 42,4 obenan, dann folgt Braunschweig mit 41,2, Helmstedt mit 33,1, Gandersheim mit 27,6, Holzminden mit 24,1 und endlich verhältnissmässig stark zurückstehend Blankenburg mit 10,9. Von den einzelnen Amtsgerichtsbezirken weisen diejenigen der drei erstgenannten Kreise mit nur wenigen Ausnahmen durchweg die höchsten Sätze auf; das Maximum hat Thedinghausen mit 56,2, das Minimum Walkenried mit 8,4; abgesehen von dem letzteren kommt kein Amtsgerichtsbezirk unter 10 hinab, zwischen 10 und 20

haben vier Amtsgerichtsbezirke, zwischen 20 und 30 acht, zwischen 30 und 40 sechs, zwischen 40 und 50 drei und über 50 endlich, abgesehen von dem schon genannten, noch ein Amtsgerichtsbezirk. Eine Zunahme von mehr als 10 auf den Quadratkilometer seit 1873 ist für die Amtsgerichtsbezirke Vechelde, Thedinghausen, Wolfenbüttel Schöppenstedt, Salder und Königslutter zu verzeichnen.

Der Schafbestand ist auf 48,6 für den Quadratkilometer zurückgegangen, 1873 betrug er noch 85. Die Kreise weichen hier ziemlich weit von einander ab, Wolfenbüttel hat noch 75,3 Schafe auf dem Quadratkilometer, Blankenburg nur 23,0, die übrigen stehen in folgender Reihenfolge dazwischen: Gandersheim 70,6, Helmstedt 53,0, Braunschweig 29,0 und Holzminden 27,1. In den einzelnen Amtsgerichtsbezirken steigt die bezügliche Schafzahl bis auf 96,5 (Amtsgerichtsbezirk Schöningen), über 90 erhebt sich ausserdem noch ein Amtsgerichtsbezirk, zwischen 80 und 90 stehen ebenso wie zwischen 70 und 80 zwei, zwischen 60 und 70 einer, zwischen 50 und 60 zwei, zwischen 40 und 50 einer, zwischen 30 und 40 drei, zwischen 20 und 30 sechs, zwischen 10 und 20 drei und unter 10 endlich zwei Amtsgerichtsbezirke. Eine Abnahme über 50 pro Quadratkilometer seit 1873 tritt uns in den Amtsgerichtsbezirken Wolfenbüttel, Königslutter und Gandersheim entgegen.

Schweine giebt es zur Zeit im Herzogthum 38,5 auf dem Quadratkilometer, es zeigt sich hier die grösste Zunahme, da 1873 nur 21 auf den Quadratkilometer kamen. Von den Kreisen nimmt Braunschweig mit 55,7 den ersten Platz ein, ihm folgen unter sich fast gleichstehend die drei Kreise Wolfenbüttel mit 40,9, Gandersheim mit 40,2 und Helmstedt mit 39,1, daran schliesst sich dann in einem nicht gerade grossen Abstände Holzminden mit 34,7 an, Blankenburg endlich steht mit 16,4 verhältnissmässig stark zurück. Die grösste Schweinezahl im Verhältniss zur Fläche weist der Amtsgerichtsbezirk Thedinghausen auf mit 71,9, für zwei Amtsgerichtsbezirke stellt sich die Zahl zwischen 60 und 70, für einen zwischen 50 und 60, für sechs zwischen 40 und 50, für elf zwischen 50 und 40, für einen zwischen 20 und 30 und für zwei zwischen 10 und 20. Eine Zunahme an Schweinen von mehr als 25 für den Quadratkilometer weisen die Amtsgerichtsbezirke Vechelde, Thedinghausen, Salder und Gandersheim auf.

An Ziegen besitzt das Herzogthum 14,3 auf dem Quadratkilometer gegenüber von 11 im Jahre 1873. Der Unterschied zwischen den einzelnen Kreisen ist hier von allen den einzelnen Viehgattungen am geringsten: die höchste Zahl hat Holzminden mit 17,9, dem aber unmittelbar mit 17,8 Gandersheim folgt, daran schliessen sich dann Wolfenbüttel mit 16,2, Braunschweig mit 14,0 und endlich Helmstedt und Blankenburg je mit 10,1. Grösser ist die Abweichung immerhin zwischen den einzelnen Amtsgerichtsbezirken. Die äussersten Grenzen bilden der Amtsgerichtsbezirk Braunschweig mit 29,2 und der Amtsgerichtsbezirk Thedinghausen mit 3,8, dazwischen stehen noch zwei Amtsgerichtsbezirke über 20, zehn zwischen 15 und 20, sechs zwischen 10 und 15, drei zwischen 5 und 10 und endlich noch einer unter 5. Eine Zunahme über 5 für den Quadratkilometer finden wir nur in den Amtsgerichtsbezirken Salder und Harzburg.

Die Zahl der Bienenstöcke endlich beläuft sich jetzt auf 2,0 für den Quadratkilometer, während sie 1873 auf 2,4 stand. Den Höhepunkt unter den Kreisen nimmt Braunschweig mit 3,0 ein, die übrigen schliessen sich in nachstehender Reihenfolge an: Helmstedt 2,6, Wolfenbüttel 2,1, Holzminden 1,7 und endlich Gandersheim und Blankenburg mit je 1,2. Was sodann die einzelnen Amtsgerichtsbezirke anlangt, so steht unter diesen auch Braunschweig obenan mit 5,0, es kommen sodann, da zwischen 4 und 5 keiner vorhanden, fünf zwischen 3 und 4, ebenfalls fünf zwischen 2 und 3, zehn zwischen 1 und 2 und endlich drei unter 1. Eine Abnahme über 1 auf den Quadratkilometer ist für die Amtsgerichtsbezirke Braunschweig, Schöppenstedt, Helmstedt und Vorsfelde zu verzeichnen.

Bei Berechnung der auf je 1000 Einwohner entfallenden Stückzahl der einzelnen Viehgattungen ist jedesmal die Einwohnerzahl des Herzogthums pp. wie sie durch die zunächst vorhergehende Volkszählung, also die von 1871, von 1880 und von 1890 ermittelt worden, zu Grunde gelegt. Die allgemeine Zu- bzw. Abnahme in dem Bestande der Viehgattungen in dem Zeitraum 1873/92 kann natürlich hier in den bezüglichen Zahlen der einzelnen Zählungen nicht in der gleichen unmittelbaren Weise zu Tage treten wie bei der Berechnung der Stückzahl für einen Quadratkilometer, denn hier kommt das nicht unerhebliche Steigen der Bevölkerung in den einzelnen Zwischenräumen in Betracht, während doch die Flächengrössen abgesehen von ganz untergeordneten Abweichungen, im Wesentlichen dieselben geblieben sind. Die Pferdezahl auf 1000 Einwohner berechnet sich für das Herzogthum 1892 auf 78,5, 1873 war die Zahl etwa gleich, 79, 1883 aber etwas geringer, 76,9, in den letzten zehn Jahren hat der Pferdebestand des Herzogthums sich mithin noch stärker als die Bevölkerung vermehrt, während in dem vorletzten Jahrzehnt die Zunahme desselben mit der der Bevölkerung nicht Schritt zu halten vermocht hatte. Trennt man Städte und Landgemeinden, so kommen für die Städte allein nur 38,6 Pferde auf 1000 Einwohner derselben, für die Landgemeinden aber 107,7. Die Kreise gruppieren sich hier wesentlich anders als nach der auf den Quadratkilometer entfallenden Stückzahl. Wolfenbüttel zeigt hier das Maximum mit 104,4, ihm folgt zunächst Helmstedt mit 98,8, dann Gandersheim mit 88,7, Holzminden mit 82,2, nunmehr erst kommt Braunschweig noch dazu in ganz erheblichem Abstand mit 56,0, wofür natürlich die stark hervortretende Bevölkerungszahl der Stadt Braunschweig namentlich von Einfluss sein musste, und endlich Blankenburg mit 53,7. In sämtlichen Kreisen mit alleiniger Ausnahme von Braunschweig ist der Pferdebestand in den letzten zwanzig Jahren in höherem Maasse als die Bevölkerung gewachsen, im Kreise Braunschweig kam 1873 eine Pferdezahl von 62 auf 1000 Einwohner, 1892 nur noch eine solche von 56,0, die starke Bevölkerungszahl und Zunahme der Stadt Braunschweig ist selbstredend hierbei mit maassgebend gewesen, aber nicht ausschliesslich, denn in der Stadt Braunschweig allein hat der Pferdebestand noch etwas stärker zugenommen als die Bevölkerung, 1873 kamen daselbst 33, 1892 33,5 Pferde auf 1000 Einwohner. andererseits hat sich aber im Amts-

gerichtsbezirke Vechelde die Bevölkerung weit erheblicher als der Pferdebestand vermehrt, 1873 zählte man dort 109, 1892 nur 100,8 Pferde auf 1000 Einwohner. Unter den einzelnen Amtsgerichtsbezirken steht 1892 Calvörde mit 140,9 Pferden auf 1000 Einwohner obenan, unten Braunschweig mit nur 33,5; innerhalb dieser äussersten Grenzen stufen sie sich in folgender Weise ab: zwischen 130 und 140 Pferde für 1000 Einwohner weisen drei Amtsgerichtsbezirke auf, zwischen 120 und 130 zwei, zwischen 110 und 120 wiederum zwei, zwischen 100 und 110 einer, zwischen 90 und 100 fünf, zwischen 80 und 90 zwei, zwischen 60 und 70 drei, zwischen 50 und 60 drei und endlich zwischen 40 und 50 einer. In acht Amtsgerichtsbezirken ist die auf 1000 Einwohner entfallende Pferdezahl 1892 geringer als 1873, meist ist der Unterschied aber ein verhältnissmässig unbedeutender, am stärksten tritt er bei den Amtsgerichtsbezirken Vechelde (1873 109, 1892 100,8), Harzburg (69 und 61,4) und Blankenburg (63 und 56,7) hervor. In sechzehn Amtsgerichtsbezirken hat sich mithin der Pferdebestand stärker als die Bevölkerung vermehrt und zeichnen sich hier besonders die Amtsgerichtsbezirke Thedinghausen (1873 116, 1892 127,3), Schöppenstedt (110 und 130,1), Vorsfelde (109 und 130,6), Gandersheim (86 und 98,0), Greene (81 und 92,5) und endlich Ottenstein (112 und 134,8) aus.

An Rindvieh kommen im Herzogthum 1892 281,8 Stück auf je 1000 Einwohner, in dem ersten Jahrzehnt 1873/83 hat der Rindviehbestand im Verhältniss zur Bevölkerung abgenommen, in dem zweiten Jahrzehnt 1883/92 aber in einem höheren Masse zugenommen, so dass also die auf 1000 Einwohner entfallende Rindviehzahl des Jahres 1873 mit 276 hinter dem angeführten Bestand von 1892 zurückbleibt. Der Unterschied der Städte und Landgemeinden tritt noch schärfer als bei den Pferden hervor, auf 1000 Städter kommen 1892 nur 29,4 Stück Rindvieh, auf 1000 Landbewohner aber 467,1. Unter den Kreisen tritt der Kreis Braunschweig ebenfalls, ja in noch höherem Grade als bei den Pferden zurück, er nimmt mit 157,9 Stück Rindvieh auf 1000 Einwohner die allerletzte Stelle ein, die übrigen Kreise reihen sich nach oben hin in folgender Weise an: Blankenburg 175,8, Holzminden 294,2, Gandersheim 329,4, Helmstedt 403,4 und Wolfenbüttel 414,6; in den Kreisen Braunschweig und Blankenburg hat der Rindviehbestand im Verhältniss zur Bevölkerung ständig abgenommen, in den übrigen Kreisen hat derselbe theils im ersten Jahrzehnt abgenommen und dann im zweiten Jahrzehnt wiederum stärker zugenommen (Helmstedt und Holzminden), theils aber ständig zugenommen (Wolfenbüttel und Gandersheim). Von den einzelnen Amtsgerichtsbezirken sondert sich Braunschweig verhältnissmässig stark ab, dort sind 1892 nur 5,7 Stück Rindvieh auf je 1000 Einwohner gezählt, 1873 belief sich die Zahl wenigstens noch auf etwas mehr als das Doppelte auf 12; der nächst niedrige Amtsgerichtsbezirk Harzburg weisst immerhin 119,3 Stück Rindvieh auf 1000 Einwohner auf, das Maximum erhebt sich bis auf 753,7 im Amtsgerichtsbezirk Thedinghausen; von den übrigen Amtsgerichtsbezirken haben drei zwischen 200 und 300, sieben zwischen 300 und 400, drei zwischen 400 und 500, zwei zwischen 500 und 600 und endlich drei zwischen 600 und 700. Abgesehen

von Braunschweig haben noch sieben Amtsgerichtsbezirke 1892 im Verhältniss zur Bevölkerung einen geringeren Rindviehbestand aufzuweisen als 1873, am grössten ist der bezügliche Unterschied bei den Amtsgerichtsbezirken Harzburg, Blankenburg und Hasselfelde; unter den übrigen siebenzehn Amtsgerichtsbezirken, in welchen der Rindviehbestand sich stärker als die Bevölkerung vermehrt hat, zeichnen sich durch eine bedeutendere bezügliche Verschiebung namentlich Thedinghausen (1873 611, 1892 753,7), Schöppenstedt (408 und 523,7), Salder (447 und 627,0) und Ottenstein (388 und 493,9) aus.

Während 1873 sich im Herzogthume die Einwohnerzahl und die Schafzahl sich annähernd deckte und auf 1000 Einwohner 1004 Schafe kamen, ist letztere Zahl 1892 bis auf 442,2 herabgegangen und zwar ist auch im Verhältniss zur Bevölkerung die Abnahme im zweiten Jahrzehnt noch etwas erheblicher als im ersten. Auf die Einwohnerschaft der Städte kommt, etwa in derselben Weise wie beim Rindvieh, ein weit geringerer Schafbestand 64,6 auf 1000, als auf die Einwohner der Landgemeinden 719,4 auf 1000. Der Einfluss der Stadt Braunschweig macht sich in ganz besonders hohem Maasse schon in der Zahl der im Kreis Braunschweig auf 1000 Einwohner entfallenden Schafe geltend, welche mit 111,3 nur etwa das Drittel der bezüglichen Zahl des nächstfolgenden Kreises Holzminden mit 330,5 ausmacht; mit Holzminden ziemlich gleich steht der Kreis Blankenburg mit 371,2, die anderen drei Kreise folgen wiederum in grösserem Abstand, zuerst Helmstedt mit 645,5, dann Wolfenbüttel mit 736,0 und endlich mit dem Maximum Gandersheim mit 859,9. Unter den Amtsgerichtsbezirken stehen Schöppenstedt und Gandersheim obenan, welche beide mehr als 1000 Schafe (1111,9 bez. 1034,2) auf 1000 Einwohner zählen, zwischen 1000 und 800 schliessen sich dann drei Amtsgerichtsbezirke an, zwischen 800 und 600 fünf, zwischen 600 und 400 vier, zwischen 400 und 300 sechs, zwischen 300 und 200 zwei, zwischen 200 und 100 einer und endlich noch als weitaus geringster mit nur 2,5 der Amtsgerichtsbezirk Braunschweig. Bei der sich gleichmässig für das ganze Gebiet des Herzogthums zeigenden starken Abnahme des Schafbestandes überhaupt ist auch im Verhältniss zu der Einwohnerzahl für sämtliche Amtsgerichtsbezirke lediglich eine Abnahme zu constatiren gewesen, besonders scharf tritt diese Abnahme für die Amtsgerichtsbezirke Riddagshausen, Schöppenstedt, Königslutter, Vorsfelde und Lutter am Barenberge hervor.

Von den Schweinen, welche im Gegensatz zu den Schafen an sich eine starke Tendenz zum Steigen aufweisen, kommen 1892 349,7 auf 1000 Einwohner im Herzogthum, 1873 stand die Zahl um etwa 100 niedriger, auf 246, 1883 auf 287,0, also auch im Verhältniss zur Einwohnerzahl ist die Zunahme im zweiten Jahrzehnt grösser als im ersten. Der Antheil der Städter an dem Schweinebestande tritt gegenüber dem der Landbewohner allerdings auch sehr zurück, ist aber verhältnissmässig doch etwas bedeutender als bei dem Rindvieh und den Schafen, auf 1000 Städter entfallen 1892 77,0 Schweine, auf 1000 Landbewohner 549,9. Die Kreise ordnen sich nach ihrem in Verhältniss zur Einwohnerzahl gebrachten Schweinebestande in folgender Weise: Gandersheim 489,9, Helmstedt 476,4,

Holzminden 422,5, Wolfenbüttel 399,3, Blankenburg 266,0 und endlich Braunschweig 213,4, Braunschweig tritt hier also nicht so weit zurück, wie bei den beiden vorbehandelten Thiergattungen. Als Amtsgerichtsbezirk nimmt allerdings Braunschweig in ziemlich ähnlicher Weise mit nur 16,0 eine Sonderstellung ein: die anderen Amtsgerichtsbezirke bewegen sich zwischen den Grenzen von 979,3 (Thedinghausen) und 245,8 (Blankenburg) und zwar stehen zwischen 900 und 800 einer, zwischen 800 und 700 zwei, zwischen 700 und 600 einer, zwischen 600 und 500 drei, zwischen 500 und 400 sieben, zwischen 400 und 300 vier und zwischen 300 und 200 noch drei. Eine Abnahme der Schweinezahl im Verhältniss zur Bevölkerung zeigen nur die Amtsgerichtsbezirke Braunschweig, Helmstedt und Calvörde, bei den beiden ersteren ist diese Abnahme ganz unbedeutend, bei letzterem allerdings stärker, von 1170 auf 821,4, doch ist die Zahl von 1873 auch an sich eine ganz exorbitant hohe. Durch eine besonders starke Zunahme zeichnen sich dagegen die Amtsgerichtsbezirke Vechelde (1873 384, 1882 712,6), Thedinghausen (557 und 979,3), Salder (289 und 589,3), Gandersheim (261 und 591,1) und Greene (235 und 563,0) aus.

An Ziegen giebt es im Herzogthum 1892 129,7 auf je 1000 Einwohner; mit der Zunahme der Bevölkerung hat die Zunahme an Ziegen zwar im ersten, nicht aber ganz im letzten Jahrzehnt Schritt gehalten, denn 1873 kamen 133, 1883 135,2 Ziegen auf 1000 Einwohner, die Höhe von 1892 bleibt also auch hinter der von 1873 noch zurück. Das Land herrscht hier noch um etwas weniger vor als bei den Schweinen, auf 1000 Landbewohner berechnet sich ein Ziegenbestand von 198,7, auf 1000 Städter ein solcher von 35,9. Die Kreise zeigen ziemlich erhebliche Unterschiede, so dass das Zurückstehen von Braunschweig, welches auch hier zu beobachten ist, nicht einmal ein so sehr ins Auge fallendes ist. Unter ihnen bildet die Spitze Holzminden mit 218,5, unmittelbar daran schliesst sich Gandersheim mit 216,3, in etwas grösserem Abstände folgen zunächst Blankenburg mit 163,3 und Wolfenbüttel mit 158,8 und dann wieder mehr zurück Helmstedt mit 122,6, den Schluss bildet Braunschweig mit 53,7. Innerhalb der einzelnen Amtsgerichtsbezirke sind die Unterschiede an sich noch etwas bedeutender; das Maximum steigt hier beim Amtsgerichtsbezirke Eschershausen auf 255,8, ausserdem stehen noch acht Amtsgerichtsbezirke über 200, drei davon auf 250 und darüber; zwischen 200 und 150 haben wir sechs Amtsgerichtsbezirke, zwischen 150 und 100 gleichfalls sechs, zwischen 100 und 50 einen und endlich unter 50 zwei, von denen Braunschweig mit 7,4 das Minimum bildet. Der auf 1000 Einwohner entfallende Ziegenbestand ist in den sechs Amtsgerichtsbezirken Braunschweig, Wolfenbüttel, Harzburg, Helmstedt, Schöningen und Blankenburg 1892 ein niedrigerer als 1873, in den übrigen achtzehn Amtsgerichtsbezirken ein höherer; die Abnahme ist bei den betreffenden eine ziemlich gleichmässige aber nicht sehr starke, die Zunahme ist am bedeutendsten in den Amtsgerichtsbezirken Salder (1873 190, 1892 245,7), Ottenstein (206 und 253,8), Hasselfelde (135 und 213,5) und Walkenried (199 und 250,8).

Bienenstöcke endlich giebt es jetzt 18,4 auf 1000 Einwohner des Herzogthums. Der Umstand, dass bei dem

Anwachsen der Bevölkerung die Bienenstöcke an sich abnehmen, prägt sich natürlich in einem bedeutenderen Abweichen der obigen Zahl von der bezüglichen für 1873 aus, welche sich noch auf 28,6 stellte. Auf städtische Einwohner entfallen für je 1000 derselben nur 4,3 Bienenstöcke, auf die ländlichen in gleicher Weise 28,7. Die Kreise schwanken zwischen 31,4 Helmstedt und 11,4 Braunschweig, die übrigen stehen in folgender Weise dazwischen: Holzminden 21,2, Wolfenbüttel 20,5, Blankenburg 19,6 und Gandersheim 14,3; bei sämmtlichen sind die bezüglichen Zahlen für 1873 höhere, am erheblichsten ist der Unterschied beim Kreise Helmstedt 1873 46,5, 1892 31,4. Unter den einzelnen Amtsgerichtsbezirken ragt hier besonders Vorsfelde mit 73,9, hervor, die nächst höchste Zahl zeigt Vechede aber erst mit 42,7, ausserdem sind noch zwei Amtsgerichtsbezirke über 40 zu verzeichnen, drei zwischen 40 und 30, fünf zwischen 30 und 20, einer zwischen 20 und 10 und drei unter 10, unter den letzten bildet Braunschweig mit 1,3 wieder den Schluss. Abweichend von der allgemeinen Abnahme finden wir in den drei Amtsgerichtsbezirken Thedinghausen, Königslutter und Walkenried selbst im Verhältniss zur Bevölkerung eine Zunahme der Bienenstöcke, welche in Thedinghausen am meisten hervortritt, (1873 31,6, 1892 41,5); durch eine besonders hohe Abnahme zeichnen sich dagegen die Amtsgerichtsbezirke Riddagshausen (1873 60,4, 1892 30,7), Schöppenstedt (40,8 und 18,7) und Vorsfelde (122,2 und 73,9) aus.

An diese Betrachtung des relativen Viehbestandes im Herzogthum und den einzelnen Bezirken desselben wollen wir nun eine kurze Vergleichung der für das Herzogthum bezüglich der einzelnen Thiergattungen ermittelten Zahlen mit den bezüglichen Zahlen in andern Ländern anschliessen. Für das Deutsche Reich und die einzelnen Staaten desselben sind in dem Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich, Jahrgang XIV. S. 18, die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. December 1892, wenn auch zum Theil nur die vorläufigen, gegeben und ist daselbst auch die auf 100 ha oder einen Quadratkilometer entfallende Stückzahl dreier der verschiedenen Thiergattungen berechnet worden; in ein Verhältniss zur Bevölkerung ist der Viehbestand der Zählung vom 10. Januar 1883 in dem Jahrgang V, S. 33 des Statistischen Jahrbuches gebracht worden, auf das wir auch im Allgemeinen zurückgreifen werden. Für die übrigen europäischen und die hauptsächlichsten aussereuropäischen Staaten fand sich in dem vom Department of Agriculture der Vereinigten Staaten von Nordamerika unter specieller Aufsicht des Secretärs für Landwirtschaft herausgegebenen Report of the Statistician für Januar-Februar 1893, eine auf Grund officieller oder halbofficieller Veröffentlichungen angefertigte Zusammenstellung über die wesentlichsten Viehgattungen nach dem absoluten Bestand und sind danach die unten in den Tabellen 17 bis 21 gegebenen Daten bezüglich der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, der Schweine und der Ziegen ausgezogen und berechnet worden.

Dem absoluten Pferdebestande nach nimmt das Herzogthum Braunschweig die zehnte Stelle unter den Einzelstaaten des Deutschen Reiches ein, es entspricht dieses genau seiner Stellung nach dem Flächeninhalt und nach der Bevölkerungszahl, denn auch nach diesen beiden ist

es der zehnte Staat des Reiches. Von dem Gesamtpferdebestande des Deutschen Reiches, welcher allerdings, wie schon oben hervorgehoben, zum Theil auf Grund der vorläufigen Zählungsergebnisse auf 3817939 festgestellt worden ist, machen die Pferde des Herzogthums Braunschweig mit 31682, demnach ungefähr den einhundertundzwanzigsten Theil aus. Im Deutschen Reich befinden sich durchschnittlich 7,1 Stück Pferde auf dem Quadratkilometer. Das Herzogthum Braunschweig steht also mit 8,6 nicht unwesentlich günstiger als der Gesamtdurchschnitt, es wird nur von sieben Staaten, nämlich Hamburg mit 40,9, Bremen mit 22,4, Lübeck mit 11,5, Königreich Sachsen mit 9,9, Elsass-Lothringen mit 9,5, Schaumburg-Lippe mit 9,0 und Sachsen-Altenburg mit 8,9 übertroffen, wobei das Ueberwiegen der erstgenannten drei freien Städte noch dazu schon durch die besonderen Verhältnisse derselben nach der Natur der Sache geboten erscheint und deshalb kaum voll in Rechnung gezogen werden kann. Von den preussischen Provinzen haben im Verhältniss zum Areal, abgesehen von der Stadt Berlin, nur Ostpreussen mit 11,4 und Schleswig-Holstein mit 9,1 einen grösseren Pferdebestand als Braunschweig, Westpreussen steht demselben gleich. Bringt man den Pferdebestand zu der Bevölkerungszahl in ein Verhältniss, so kommen im Deutschen Reich 1892 ebenso wie 1883 77 Pferde auf 1000 Einwohner. Diesen Satz überragt also das Herzogthum mit 78,5 noch etwas, wenn auch ganz unbedeutend. Unter den Einzelstaaten nahm es 1883 auch hier die achte Stelle ein und wird 1892 in dieser Richtung eine nennenswerthe Aenderung kaum eingetreten sein. Eine Vergleichung mit den aussereuropäischen Staaten Europa's und den hauptsächlichsten aussereuropäischen Staaten giebt uns die nachstehende Tabelle:

Siehe Tabelle 17 auf folgender Seite.

Der absoluten Zahl nach wird dementsprechend der Pferdebestand des Deutschen Reiches nur von Russland, von den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika und von der Argentinischen Republik übertroffen. Wird der Pferdebestand zum Flächeninhalt in Verhältniss gesetzt, so treten die aussereuropäischen Staaten vermöge ihres meist sehr bedeutenden Areals, das aber durchweg bei Weitem nicht derartig wie die europäischen Gebiete culturell entwickelt ist, stark zurück, sie zeigen, wenn man vielleicht Japan und Uruguay ausnimmt, sämmtlich nur ganz geringe Bestandziffern, die mit denen des Deutschen Reiches nicht in Vergleich gestellt werden können; von den europäischen Staaten weisen allerdings auch die meisten einen nur sehr viel geringeren Pferdebestand auf dem Quadratkilometer auf als das Deutsche Reich, das letztere wird nur von Belgien mit 9,2 und von den Niederlanden mit 8,4 übertroffen, das Herzogthum Braunschweig steht zwischen diesen beiden, hat also nur Belgien über sich. Nimmt man andererseits das Verhältniss der Pferde zur Bevölkerung, so zeigt sich meist ein gerade entgegengesetztes Bild. Da die aussereuropäischen Staaten bei einem an sich reicheren Viehstand zum grösseren Theil weit dünner bevölkert sind, so weist die bei ihnen auf 1000 Einwohner entfallende Pferdezahl fast durchweg auch eine grössere Höhe auf, in der Argentinischen Republik, dem Oranje-Freistaat und in Queensland überschreitet sie die Tausend, es giebt dort also

Der europäische und aussereuropäische Pferdebestand.

Staat	Ermittelungs- jahr	Bestand in absoluten Zahlen	Auf einen Quadrat- kilometer entfallen Stück	Auf 1000 Einwohner entfallen Stück	Bemerkungen
1.	2	3.	4.	5.	6.
Deutsches Reich	1892	3 817 939	7,1	77,2	
Herzogthum Braunschweig	1892	31 682	8,6	78,5	
Europa					
Belgien	1880	271 974	9,2	44,3	{ Ermittlungsjahr nicht festzustellen. desgl.
Bosnien - Herzegowina	1879	158 034	3,1	118,3	
Bulgarien . . . . .	.	.	.	.
Dänemark	1888	375 533	1,6	165,8	
Frankreich	1891	2 883 460	5,4	75,2	
Griechenland . . . . .	.	108 361	1,7	48,9
Gross-Britanien	1892	2 067 549	6,6	54,3	
Italien	1890	720 000	2,5	23,9	
Montenegro . . . . .	.	3 000	0,3	15,0
Norwegen	1890	150 873	0,5	75,9	
Niederlande	1889	276 245	8,4	64,8	
Oesterreich	1890	1 548 197	5,2	64,7	
Ungarn mit Croatien - Slavonien	1884 u. 1880	1 748 859	5,4	100,1	
Oesterreich-Ungarn insgesamt		3 297 056	5,3	79,7	
Portugal . . . . .	.	.	.	.
Rumänien	1888	502 912	3,8	100,6	
Russland	1888	21 122 204	3,9	225,5	
Schweden	1890	487 429	1,1	101,9	
Schweiz	1886	98 622	2,4	33,7	
Serbien	1887	120 350	2,5	55,7	
Spanien	1880	310 275	0,6	18,0	
Asien					
Asiatisches Russland	1874—1883	1 070 000	0,06	63,2	
Britisch - Indien	1877/78 } 1890/91 }	1 050 655	0,4	4,8	
Japan	1890	1 546 368	4,0	38,2	
Nord - Amerika					
Canada	1881 } 1891 }	1 226 295	0,14	253,8	
Costarica	1891	77 043	1,4	317,0	
Guatemala	1885	117 880	0,9	81,2	
Nicaragua . . . . .	.	.	.	.
Vereinigte Staaten	1893	16 206 802	1,8	257,3	
Süd - Amerika					
Argentinische Republik	1888	4 262 917	1,5	1123,9	
Brasilien . . . . .	.	.	.	.
Columbia	1883	140 735	0,11	35,9	
Paraguay	1891	99 693	0,4	216,7	
Uruguay	1889	590 000	3,3	788,8	
Venezuela	1888	387 650	0,4	371,7	
Afrika					
Algier	1889	329 783	0,7	80,0	einschliessl. Maulthiere.
Aegypten	1887	20 779	0,02	3,0	
Oranje-Freistaat	1890	248 878	1,9	1202,3	
Tunis	1889	31 185	0,3	20,8	
Australien					
Neu - Seeland	1891	211 040	0,8	214,5	
Neu - Süd - Wales	1891	459 755	0,6	406,1	
Queensland	1891	399 364	0,2	1016,2	
Süd - u. West - Australien	1891	243 718	0,04	658,7	
Tasmania	1891	31 312	0,5	337,1	
Victoria	1891	440 496	1,9	386,4	

mehr Pferde als Einwohner, auf mehrere Hundert steigt sie in einer ganzen Reihe von Staaten, selbst in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika kommen noch 257,3 Pferde auf 1000 Einwohner, eine Zahl, die von keinem europäischen Staate erreicht wird, denn Russland, welches unter diesen weitaus am höchsten steht, kommt immer nur auf 225,5; abgesehen von Russland überragen von den europäischen Staaten das Deutsche Reich und das demselben hier fast gleichstehende Herzogthum Braunschweig mit 77 bzw. 78,5 folgende Staaten: Dänemark mit 165,8, Bosnien und Herzegowina mit 118,3, Schweden mit 101,9, Rumänien mit 100,6, Ungarn mit 100,3 und Oesterreich-Ungarn insgesamt mit 79,7.

Bezüglich des Rindviehbestandes befindet sich das Herzogthum Braunschweig nicht wie bezüglich des Pferdebestandes über dem Durchschnitt im Reich. Der absoluten Zahl nach rangirt es unter den deutschen Staaten an elfter Stelle, also um eine Stelle niedriger als es nach Flächeninhalt und Bevölkerungszahl stehen müsste; von dem Gesamt-Rindviehbestande des Deutschen Reiches zu 17 496 696 Stück machen die 113 798 Stück Braunschweigs nicht einmal den einhundertfünfzigsten Theil aus. Während im Deutschen Reich durchschnittlich 32,4 Rinder für den Quadratkilometer gezählt sind, stellt sich der Satz beim Herzogthum Braunschweig nur auf 31,0; fünfzehn deutsche Staaten gehen über diesen Satz hinaus, nämlich Bremen mit 60,6, Württemberg mit 49,7, Sachsen-Altenburg mit 49,4, Königreich Sachsen mit 44,3, Bayern mit 43,9, Baden mit 42,1, Hessen mit 41,7, Reuss älterer Linie mit 41,1, Reuss jüngerer Linie mit 38,6, Oldenburg mit 36,4, Elsass-Lothringen mit 36,6, Sachsen-Weimar mit 33,3, Schaumburg-Lippe mit 32,1, Hamburg mit 31,8 und Sachsen-Coburg-Gotha mit 31,5; von den preussischen Provinzen stehen wiederum ausser Berlin besser: Schleswig-Holstein mit 43,5, Hohenzollern mit 41,3, Rheinland mit 39,9, Schlesien mit 36,1 und Hessen-Nassau mit 34,8. Auf 1000 Einwohner entfallen im Deutschen Reiche nach der Zählung von 1883 345, nach der von 1892 354,0 Stück Rindvieh, das Herzogthum Braunschweig hat es 1892 nur auf 281,8 Stück gebracht und stand mit seiner bezüglichlichen Zahl 1883 an neunzehnter Stelle unter den Einzelstaaten; doch ist es immerhin möglich, dass hierin 1892 eine Verbesserung eingetreten ist, weil die Zunahme an Rindvieh in den letzten zehn Jahren im Herzogthum verhältnissmässig stärker gewesen ist als im Reich. In der nachstehenden Tabelle ist zur Vergleichung der absolute und relative Rindviehbestand der ausserdeutschen Staaten veranschaulicht worden.

Siehe Tabelle 18 auf folgender Seite.

Einen höheren absoluten Rindviehbestand als das Deutsche Reich weisen demnach nur die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, das Britische Indien, Russland und die Argentinische Republik auf. Auf dem Quadratkilometer besitzen von den europäischen Staaten Belgien mit 46,9, die Niederlande mit 45,2 und Grossbritannien mit 36,8 mehr Rindvieh als das Deutsche Reich und das Herzogthum Braunschweig. Bezüglich der aussereuropäischen Staaten gilt hier ebenso wie auch bei den anderen Thiergattungen und in gleicher Weise das oben Ausgeführte, immerhin zeigt Uruguay hier doch mit 46,7 schon

eine der höchsten europäischen fast gleichkommende Ziffer, ausserdem kommt aber nur Britisch-Indien dem Bestande des Deutschen Reiches einigermaassen nahe. Für die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika berechnet sich die auf den Quadratkilometer entfallende Rindviehzahl trotz des ungemein hohen absoluten Bestandes doch nur auf 5,7. Ein noch mehr abweichendes Resultat als das bezüglich des Pferdebestandes hervorgehobene tritt aber bei der Berechnung, wieviel Rindvieh auf 1000 Einwohner in den einzelnen Staaten entfallen, zu Tage. Unter den europäischen Staaten steht hier das Deutsche Reich schon stärker zurück, denn folgende acht Staaten zeichnen sich durch eine höhere Zahl aus: Dänemark mit 644,6, Bosnien und Herzegowina mit 569,8, Serbien mit 530,1, Norwegen mit 505,1, Schweden mit 501,6, Rumänien mit 456,9, Schweiz mit 415,6, Oesterreich allein mit 361,7 und Frankreich mit 356,3. Das Herzogthum Braunschweig überragen ausserdem noch die Niederlande mit 352,1, Oesterreich-Ungarn mit 341,3, Ungarn allein mit 313,4, Russland mit 308,5, Grossbritannien mit 302,3 und Montenegro mit 300,0. Die aussereuropäischen Staaten scheiden sich hier in zwei Theile, die Staaten von Asien und Afrika haben durchweg etwa den europäischen gleichkommende Zahlen, nur der Oranje-Freistaat macht dabei eine Ausnahme, indem er 4324,1 Stück Rindvieh auf 1000 Bewohner aufweist. Die amerikanischen Staaten und die australischen Kolonien Englands zeichnen sich dagegen durch ungleich höhere Zahlen aus, meist ist die Rindviehzahl höher als die Bevölkerungszahl, ja in Queensland steigt sie sogar auf über das fünfzehnfache, 15 757,7 Stück Rindvieh auf 1000 Einwohner, das achtfache ist für Venezuela, fast das sechsfache für Argentinien zu constatiren; in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika entfallen 831,5 Rinder auf 1000 Einwohner.

Der Schafbestand des Herzogthums Braunschweig ist trotz des starken Rückganges doch noch ein verhältnissmässig hoher, denn nur für vier Staaten des Deutschen Reiches (Preussen, Bayern, Württemberg und Mecklenburg-Schwerin) haben wir eine grössere absolute Schafzahl zu verzeichnen. Von dem Gesamtschafbestande des Deutschen Reiches zu 13 775 065 Stück bildet der des Herzogthums mit 178 552 fast genau den siebenundsiebzigsten Theil. Mit der oben näher behandelten starken Abnahme des Schafbestandes steht aber das Herzogthum Braunschweig keineswegs vereinzelt da, sondern es findet sich die gleiche Erscheinung für das ganze Deutsche Reich; für dieses in seiner Gesamtheit stellt sich die Abnahme für die Zeit von 1883 bis 1892 auf 28,2 %, also noch um etwas höher als für das Herzogthum, welches für die gleiche Zeit eine Abnahme von 26,8 % zeigt; von 1873 bis 1883 hat der Schafbestand des Deutschen Reiches um 23,26 %, der des Herzogthums um 22,1 % also auch etwas weniger abgenommen; von 1873 zu 1883 tritt für sämtliche Staaten des Deutschen Reiches mit Ausnahme von Waldeck eine Abnahme des Schafbestandes zu Tage, von 1883 zu 1892 macht auch dieses von dem weiteren allgemeinen Rückgang keine Ausnahme mehr. Auf dem Quadratkilometer berechnet sich für das Deutsche Reich 1892 ein Schafbestand von 25,5 Stück, demgegenüber ist der bezüglichliche Bestand des Herzogthums mit 48,6 ein verhältniss-

Der europäische und aussereuropäische Rindviehbestand.

Staat	Ermittelungs- jahr	Bestand in absoluten Zahlen	Auf einen Quadrat- kilometer entfallen Stück	Auf 1000 Einwohner entfallen Stück	Bemerkungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Deutsches Reich	1892	17 496 696	32,4	354,0	Ermittlungsjahr nicht festzustellen. desgl.
Herzogthum Braunschweig	1892	113 798	31,0	281,8	
Europa					
Belgien	1880	1 382 815	46,9	225,4	
Bosnien und Herzegowina	1879	761 302	15,0	569,8	
Bulgarien . . . . .	.	.	.	.
Dänemark	1888	1 459 527	6,3	644,6	
Frankreich	1891	13 661 533	25,5	456,3	
Griechenland . . . . .	.	164 000	2,5	74,0
Gross-Britannien	1892	11 519 417	36,6	302,3	
Italien	1890	5 000 000	17,4	165,8	
Montenegro . . . . .	.	60 000	6,6	300,0
Norwegen	1890	1 004 191	3,1	505,1	
Niederlande	1889	1 490 148	45,2	352,1	
Oesterreich	1890	8 643 936	28,8	361,7	
Ungarn mit Croatien und Slavonien	1884 u. 1880	5 472 198	16,8	313,4	
Oesterreich - Ungarn insgesamt		14 116 134	22,6	341,3	
Portugal	1882	624 658	6,7	132,7	
Rumänien	1888	2 284 421	17,4	456,9	
Russland	1888	28 889 167	5,4	308,5	
Schweden	1890	2 399 491	5,3	501,6	
Schweiz	1886	1 212 538	29,3	415,6	
Serbien	1887	1 145 600	23,6	530,1	
Spanien	1880	1 460 253	2,9	84,6	
Asien					
Asiatisches Russland	1874/83	3 716 200	0,2	219,6	
Britisch Indien	1877/78 } 1890/91 }	52 701 299	21,1	238,3	
Japan	1890	1 044 976	2,7	25,8	
Nord-Amerika					
Canada	1881 } 1891 }	4 097 915	0,5	848,1	
Costarica	1891	345 665	6,4	1422,5	
Guatemala	1885	494 130	3,9	340,3	
Nicaragua	1884	400 000	3,2	1282,0	
Vereinigte Staaten	1893	52 378 283	5,7	831,5	
Süd-Amerika					
Argentinische Republik	1888	21 963 930	7,8	5970,4	
Brasilien	1891	17 000 000	2,0	1164,2	
Columbia	1883	949 072	0,8	242,1	
Paraguay	1891	861 954	3,4	1873,8	
Uruguay	1889	8 339 600	46,7	1149,2	
Venezuela	1888	8 476 300	8,1	8126,8	
Afrika					
Algier	1889	1 217 143	2,5	295,1	
Aegypten	1887	461 811	0,5	67,4	
Oranje-Freistaat	1890	895 099	6,8	4324,1	
Tunis	1889	156 552	1,3	104,4	
Australien					
Neu-Seeland	1891	831 831	3,1	1149,2	
Neu-Süd-Wales	1891	2 046 347	2,5	1807,7	
Queensland	1891	6 192 759	3,6	15757,7	
Süd- u. West-Australien	1891	810 623	0,2	2190,9	
Tasmania	1891	167 780	2,5	1328,8	
Victoria	1891	1 813 159	8,0	1590,5	

mässig hoher, welcher auch nur von drei Einzelstaaten Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Schwarzburg-Sondershausen und abgesehen von Berlin von keiner preussischen Provinz übertroffen wird. Auf 1000 Einwohner kommen im Reich 1883 419, 1892 278,⁷ Schafe, auch die letztere Zahl überragt das Herzogthum mit 442,² ziemlich bedeutend. Nach dem auf 1000 Einwohner entfallenden Schafbestande stand Braunschweig unter den Einzelstaaten 1883 an fünfter Stelle, nur von Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Schwarzburg-Sondershausen und Waldeck übertroffen; 1892 wird sich diese Stellung nicht verändert haben. Die Vergleichung mit den ausserdeutschen Staaten giebt wiederum die nachstehende Zusammenstellung.

Siehe Tabelle 19 auf folgender Seite.

In der absoluten Höhe des Schafbestandes wird das Deutsche Reich hier von einer grösseren Zahl von Staaten übertroffen, so in Europa von Russland, Grossbritannien und Frankreich, ausser Europas von Argentinien, Neu-Süd-Wales, den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, British-Indien, Uruguay und Queensland, ausserdem kommen auch noch verschiedene namentlich aussereuropäische Staaten dem deutschen Schafbestande mehr oder weniger nahe. In den gewaltigen Schafbeständen gerade der aussereuropäischen Staaten, welche jetzt vermöge der entwickelteren Verkehrsverhältnisse und des leichteren Transports weit besser zur Ausnutzung kommen können und deshalb auch meist noch stark in der Zunahme begriffen sind, liegt aber auch mit ein Hauptgrund dafür, dass jetzt die Schafzucht in Deutschland nicht mehr mit dem gleichen Vortheil wie früher betrieben werden kann und deshalb der Schafbestand zurückgehen muss. Wird der Schafbestand in ein Verhältniss zum Flächeninhalt gesetzt, so sind von den europäischen Staaten sogar neun dem Deutschen Reich überlegen, nämlich Grossbritannien mit 106,⁹, Serbien mit 75,⁸, Bulgarien mit 71,¹, Griechenland mit 53,², Frankreich mit 40,⁶, Montenegro mit 38,⁵, Rumänien mit 34,⁹, Portugal mit 32,² und Spanien mit 27,⁷; das Herzogthum Braunschweig übertreffen nur die vier erstgenannten. Die aussereuropäischen Staaten treten hier vielfach mit noch höheren Zahlen als beim Rindvieh hervor; das Deutsche Reich und gleichzeitig auch das Herzogthum Braunschweig überragen Uruguay mit 128,⁶, Neu-Süd-Wales mit 76,⁸, Neu-Seeland mit 67,⁴, Victoria mit 56,⁸ und der Oranje-Freistaat mit 50,⁷; in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ist der Schafbestand ein verhältnissmässig geringer, er bleibt hinter dem dortigen Rindviehbestande zurück. Berücksichtigt man endlich die auf 1000 Einwohner entfallende Schafzahl, so finden wir innerhalb der europäischen Staaten das Deutsche Reich mit unter den letzten, nur fünf derselben, nämlich Italien mit 228,⁸, die Niederlande mit 181,², die Schweiz mit 117,², Oesterreich allein mit 133,³ und Belgien mit 59,⁶ stehen hinter demselben zurück; hinter dem Herzogthum Braunschweig ausserdem noch Oesterreich-Ungarn mit 347,⁴ und Schweden mit 282,⁴. Das Zurückbleiben an sich ist aber auch ein verhältnissmässig bedeutendes, denn Bulgarien wie Einwohner und noch von drei anderen Staaten, Griechenland, Montenegro und Serbien, wird die Einwohnerzahl

durch die Schafzahl übertroffen. Noch gleich höhere Zahlen treten allerdings hier bei einem Theil der aussereuropäischen Staaten hervor; in Neu-Süd-Wales und Queensland kommen mehr als fünfzig, im Oranje-Freistaat und Uruguay über, in Tasmania fast dreissig Schafe auf einen Einwohner, weitaus die Mehrzahl der berücksichtigten Staaten übertrifft das Deutsche Reich und zwar in ganz beträchtlichem Maasse.

Bezüglich des Schweinebestandes weist das Herzogthum Braunschweig gleicherweise den Durchschnitt des Reiches überragende Verhältnisse auf. In der absoluten Höhe der Schweinezahl wird es nur von acht Staaten, Preussen, Bayern, Königreich Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin und Elsass-Lothringen übertroffen, es steht also immerhin um eine Stelle günstiger, als es nach Areal und Bevölkerung stehen müsste. Im Deutschen Reich belaufen sich insgesamt die Schweine auf 12 056 804 Stück, im Herzogthum Braunschweig auf 141 215, letztere machen demnach etwa den fünfundachtzigsten Theil der ersteren aus. Ein weit günstigeres Verhältniss tritt aber zu Tage, wenn wir die Schweinezahl zur Flächengrösse in Verhältniss setzen; für das Deutsche Reich sind an Schweinen auf den Quadratkilometer 22,³ Stück berechnet, für das Herzogthum Braunschweig aber 38,⁵ Stück, also eine erheblich grössere Zahl, welche auch nur von drei Staaten, Schaumburg-Lippe mit 57,², Lippe mit 53,¹ und Sachsen-Altenburg mit 40,² und ausser Berlin von keiner preussischen Provinz übertroffen wird. Die auf 1000 Einwohner entfallende Schweinezahl stellt sich gleichfalls günstiger, 1892 beträgt sie für das Reich 243,⁹, für das Herzogthum 349,⁷, 1883 für das Reich 201; das Herzogthum nimmt 1883 unter den Einzelstaaten mit dem ganz gleich stehenden Oldenburg den neunten und zehnten Platz ein, die eine höhere Zahl aufweisenden Staaten sind folgende: Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Schaumburg-Lippe und Lippe; eine Verschiebung zum Schlechteren wird hier 1892 kaum stattgefunden haben, da der Schweinebestand im Herzogthum Braunschweig nicht nur im Allgemeinen, sondern auch im Verhältniss zur Einwohnerzahl stärker zugenommen hat als im Deutschen Reich. Ueber die ausserdeutschen Staaten giebt uns die nachstehende Zusammenstellung Aufschluss:

Siehe Tabelle 20 auf Seite 26.

Nach der absoluten Höhe des Bestandes wird das Deutsche Reich hier nur von den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika und von Russland übertroffen. Auf dem Quadratkilometer zeigt unter den europäischen Staaten nur Serbien mit 40,⁴ eine höhere Schweinezahl als das Deutsche Reich mit 22,³ oder das Herzogthum Braunschweig mit 38,⁵ und kommen auch nur Belgien mit 21,⁹, die Niederlande mit 15,⁰ und Oesterreich-Ungarn mit 14,¹ einigermaassen der deutschen Höhe nahe; die aussereuropäischen Länder treten hier wieder sehr zurück, das Maximum unter ihnen weisen noch die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika mit 5,⁰ auf. Bezüglich des auf 1000 Einwohner entfallenden Schweinebestandes ist das Verhältniss ein etwas anderes; von den europäischen Staaten überragen das Deutsche Reich mit 243,⁹ hier Serbien mit 908,⁶,

Der europäische und der aussereuropäische Schafbestand.

Staat	Ermittelungs- jahr	Bestand in absoluten Zahlen	Auf einen Quadrat- kilometer entfallen Stück	Auf 1000 Einwohner entfallen Stück	Bemerkungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Deutsches Reich	1892	13 775 063	25,5	278,7	
Herzogthum Braunschweig	1892	178 552	48,6	442,2	
Europa					
Belgien	1880	365 400	12,4	59,6	
Bosnien und Herzegowina	1879	839 988	16,4	628,7	
Bulgarien	1888	6 872 000	71,1	2178,8	
Dänemark	1888	1 225 196	5,3	555,0	
Frankreich	1891	21 791 909	40,6	568,3	{ Ermittlungsjahr nicht festzustellen.
Griechenland . . . . .	.	3 464 954	53,2	1562,9	
Gross-Britannien	1892	33 642 808	106,9	883,0	
Italien	1890	6 900 000	24,1	228,8	
Montenegro . . . . .	.	350 000	38,5	1750,0	einschl. Ziegen. Desgl.
Norwegen	1890	1 412 295	4,3	710,4	
Niederlande	1889	771 963	23,4	181,2	
Oesterreich	1890	3 186 787	10,6	133,3	
Ungarn mit Croatien und Slavonien	1884 u. 1880	11 183 469	34,4	640,4	
Oesterreich-Ungarn insgesamt		14 370 256	23,0	347,4	
Portugal	1882	2 977 454	32,2	632,4	
Rumänien	1888	4 567 150	34,9	912,4	
Russland	1888	49 241 123	9,1	525,8	
Schweden	1890	1 350 804	3,0	282,4	
Schweiz	1886	341 804	8,3	117,2	
Serbien	1887	3 684 650	75,8	1 705,2	
Spanien	1880	13 773 804	27,7	797,7	
Asien					
Asiatisches Russland	1874—1883	9 611 800	0,6	568,0	
Britisch-Indien	1877/78 } 1890/91 }	29 987 215	12,0	135,6	
Japan . . . . .	.	.	.	.
Nord-Amerika					
Canada	1881 } 1891 }	3 473 093	0,4	718,8	
Costarica	1891	2 775	0,05	11,4	
Guatemala	1885	460 426	3,7	317,1	
Nicaragua . . . . .	.	.	.	.
Vereinigte Staaten	1893	47 273 553	5,1	750,7	
Süd-Amerika					
Argentinische Republik	1888	66 701 097	23,9	17 585,3	
Brasilien . . . . .	.	.	.	.
Columbia	1883	41 696	0,03	10,6	
Paraguay	1891	62 920	0,2	136,8	
Uruguay	1889	22 989 600	128,6	30 734,8	
Venezuela	1888	5 727 500	5,5	5 491,4	einschl. Ziegen.
Afrika					
Algier	1889	9 475 287	19,1	2 297,6	
Aegypten	1887	957 599	1,0	139,8	desgl.
Oranje-Freistaat	1890	6 619 992	50,7	31 980,6	
Tunis	1889	761 094	6,5	507,4	
Australien					
Neu-Seeland	1891	18 227 186	67,4	11 398,1	
Neu-Süd-Wales	1891	61 831 416	76,8	54 621,4	
Queensland	1891	20 289 633	11,7	51 627,6	
Süd- u. West-Australien	1891	9 707 753	1,9	26 237,2	
Tasmania	1891	1 664 118	24,5	29 116,9	
Victoria	1891	12 919 428	56,8	11 332,8	

Der europäische und aussereuropäische Schweinebestand.

Staat	Ermittelungs- jahr	Bestand in absoluten Zahlen	Auf einen Quadrat- kilometer entfallen Stück	Auf 1000 Einwohner entfallen Stück	Bemerkungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Deutsches Reich	1892	12 056 804	22,3	243,9	
Herzogthum Braunschweig	1892	141 215	38,5	349,7	
Europa					
Belgien	1880	646 375	21,9	105,3	
Bosnien und Herzegowina	1879	430 354	8,4	322,1	
Bulgarien	1888	395 000	4,1	125,2	
Dänemark	1888	770 785	3,3	340,2	
Frankreich	1891	6 096 232	11,4	158,9	{ Ermittlungsjahr nicht festzustellen.
Griechenland . . . . .	.	175 051	2,7	80,0	
Gross-Britannien	1892	3 265 898	10,4	85,7	
Italien	1890	1 800 000	6,3	59,7	
Montenegro . . . . .	.	8 000	0,9	40,0	desgl.
Norwegen	1890	120 737	0,4	60,7	
Niederlande	1889	493 530	15,0	115,8	
Oesterreich	1890	3 549 700	11,8	148,6	
Ungarn mit Croatien und Slavonien	1884 u. 1880	5 271 692	16,2	301,9	
Oesterreich-Ungarn insgesamt		8 821 392	14,1	213,3	
Portugal	1870	1 051 994	11,4	223,4	
Rumänien	1888	796 907	6,1	159,4	
Russland	1888	10 920 037	2,0	116,6	
Schweden	1890	644 861	1,4	134,8	
Schweiz	1886	394 917	9,5	135,4	
Serbien	1887	1 963 400	40,4	908,6	
Spanien	1880	1 162 676	2,3	67,3	
Asien					
Asiatisches Russland . . . . .		.	.	.
Britisch Indien	1877/78	486 700	0,2	2,2	
Japan . . . . .	.	.	.	.
Nord - Amerika					
Canada	1881 u. 1891	1 710 758	0,2	354,0	
Costarica . . . . .	.	.	.	.
Guatemala	1885	194 776	1,6	134,1	
Nicaragua . . . . .	.	.	.	.
Vereinigte Staaten	1893	46 094 807	5,0	731,9	
Süd - Amerika					
Argentinische Republik	1888	403 203	0,14	106,3	
Brasilien . . . . .	.	.	.	.
Columbia	1883	343 542	0,3	87,6	
Paraguay	1891	10 778	0,04	23,4	
Uruguay	1889	22 500	0,12	30,0	
Venezuela	1888	1 929 700	1,3	1850,1	
Afrika					
Algier	1887	87 001	0,2	21,1	
Aegypten . . . . .	.	.	.	.
Oranje-Freistaat . . . . .	.	.	.	.
Tunis	1889	1 726	0,01	1,2	
Australien					
Neu-Seeland	1891	308 812	1,1	503,6	
Neu-Süd-Wales	1891	253 358	0,3	223,8	
Queensland	1891	122 672	0,07	312,1	
Süd- u. West-Australien	1891	109 727	0,02	296,6	
Tasmania	1891	73 520	1,1	493,3	
Victoria	1891	286 458	1,3	251,3	

Dänemark mit 340,₂ und Bosnien und Herzegowina mit 322,₁ sowie Ungarn mit 301,₉; das Herzogthum Braunschweig wird allerdings auch hier nur von Serbien übertroffen; die aussereuropäischen Staaten zeichnen sich zum Theil wieder durch höhere Zahlen aus, namentlich ist dieses bei Venezuela mit 1850,₁ der Fall, das Deutsche Reich übertreffen ausserdem die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Canada und die sämtlichen australischen Kolonien mit Ausnahme von Neu-Süd-Wales.

Der Ziegenbestand endlich stellt sich im Herzogthum Braunschweig noch etwas günstiger als der Schweinebestand; der absoluten Höhe desselben nach steht Braunschweig an achter Stelle, von Preussen, Bayern, Königreich Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen und Elsass-Lothringen übertroffen; von dem Gesamtziegenbestande des Deutschen Reiches zu 3 077 722 Stück bildet der Braunschweigische mit 52 388 etwa den neunundfünfzigsten Theil. Auf den Quadratkilometer kommen im Deutschen Reich nur 5,₇ Stück Ziegen, im Herzogthum Braunschweig aber 14,₃, also weit über das Doppelte; der Braunschweigische Satz wird von sieben Staaten übertroffen, nämlich von Lippe mit 26,₉, Schaumburg-Lippe mit 18,₀, Schwarzburg-Rudolstadt mit 17,₀, Sachsen-Coburg-Gotha mit 16,₈, Bremen mit 16,₆, Schwarzburg-Sondershausen mit 15,₄ und Hessen mit 15,₀; von den preussischen Provinzen steht abgesehen von Berlin mit 16,₆ keine höher. Auf 1000 Einwohner entfallen im Deutschen Reich 1883 58, 1892 62,₃ Ziegen, für Braunschweig haben wir 1892 etwas über das Doppelte 129,₇; 1883 stand Braunschweig mit Sachsen-Weimar genau gleich und wurden beide nur von fünf Staaten, Lippe, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Schaumburg-Lippe und Sachsen-Coburg-Gotha, übertroffen; von den preussischen Provinzen kam hier überhaupt keine höher. Zur Vergleichung mit den ausserdeutschen Staaten dient die nachstehende Zusammenstellung.

Siehe Tabelle 21 auf folgender Seite.

An Ziegen besitzt das Deutsche Reich der absoluten Zahl nach verhältnissmässig einen sehr hohen Bestand, welcher von keinem europäischen Staate erreicht und nur von einem aussereuropäischen, Algier, übertroffen wird. Nach der auf einen Quadratkilometer entfallenden Ziegenzahl ist allerdings der Stand ein ungleich weniger günstiger; in Europa stehen danach besser als das Deutsche Reich: Griechenland mit 38,₆, Serbien mit 14,₉, Bulgarien mit 12,₅, Portugal mit 10,₅, Bosnien und Herzegowina mit 10,₂, Schweiz mit 10,₁, Belgien mit 8,₄ und Italien mit 6,₃, also acht Staaten, von denen aber nur die ersten beiden gleichzeitig auch das Herzogthum Braunschweig hier überragen; von den Staaten der übrigen Welttheile haben nur Algier mit 8,₈ und der Oranje-Freistaat mit 6,₆ einen höheren Stand als das Deutsche Reich, beide bleiben aber hinter dem Herzogthum Braunschweig zurück. Auf 1000 Einwohner haben neun Staaten in Europa einen höheren Bestand als das Deutsche Reich, von denen wiederum die ersten acht auch dem Herzogthum Braunschweig in dieser Beziehung voran sind: Griechenland mit 1132,₆, Bosnien und Herzegowina mit 390,₈, Bulgarien mit 381,₈, Serbien mit 335,₈, Portugal mit 206,₇, Spanien mit 151,₅, Schweiz mit 142,₇, Norwegen mit 137,₂ und Rumänien

mit 114,₃; von den aussereuropäischen Staaten stehen fünf besser wie das Deutsche Reich und das Herzogthum Braunschweig: Oranje-Freistaat mit 4145,₇, Algier mit 1021,₈, Argentinien mit 519,₃, Tunis mit 285,₀ und Columbia mit 155,₆.

IV. Die für den Verkaufswerth und das Lebendgewicht in den Jahren 1883 und 1892 ermittelten Durchschnittszahlen.

(S. Tabelle IV.)

Die Daten für den Verkaufswerth und das Lebendgewicht sind sowohl 1883 wie 1892 von dem landwirthschaftlichen Central-Verein für das Herzogthum Braunschweig ermittelt worden. 1873 hat eine gleiche Feststellung noch nicht stattgefunden. Wie schon oben hervorgehoben, war das Gebiet des Herzogthums je nach der charakteristischen Eigenthümlichkeit seiner einzelnen Flächentheile in sechs verschiedene Schätzungsbezirke getheilt worden, welche als Hoher Harz, Vorharz, Gebirgsland, Hügelland, Flachland und Marschland unterschieden werden; in der Einleitung ist näher auseinandergesetzt, wie sich die einzelnen Amtsgerichtsbezirke bzw. Gemeinden des Herzogthums auf die sechs Schätzungsbezirke vertheilen und wie diese Vertheilung 1883 und 1892, abgesehen von einer geringfügigen Abweichung, dieselbe gewesen ist, so dass eine Vergleichung der Resultate der beiden Jahre sehr wohl zulässig erscheint: in der Tabelle IV sind die Daten lediglich für die fraglichen sechs Abschätzungsbezirke, welche dort nur nach ihrem allgemeinen Charakter bezeichnet sind, gegeben. Der Verkaufswerth und beim Rindvieh auch das Lebendgewicht ist nicht für jede Thiergattung im Ganzen, sondern für alle die einzelnen bei der Zählung innerhalb derselben unterschiedenen Kategorien gesondert festgestellt und in gleicher Weise auch in der Tabelle aufgeführt worden. Festgestellt werden sollte für jede Kategorie der einzelnen Viehgattungen der durchschnittliche Verkaufswerth und, soweit die Erhebung überhaupt darauf auszudehnen war, auch das Lebendgewicht; die derartige Feststellung eines Durchschnitts musste aber an sich schon mit verhältnissmässig grösseren Schwierigkeiten zu kämpfen haben, denn innerhalb der einzelnen Kategorien, für welche die Durchschnittswerthe zu ermitteln waren, fanden sich fast durchweg alle Qualitäten vertreten, es gab ganz besondere Racethiere, Vieh mittlerer Güte und geringwerthiges Material, sowie alle dazwischen noch liegenden Arten und aus diesen sämtlichen ganz verschiedenen Werthen, welche auch wiederum je nach der individuellen Schätzung immer noch innerhalb eines mehr oder weniger grossen Spielraumes bemessen werden konnten, sollte ein Durchschnittswerth gebildet werden; eine absolute Gleichmässigkeit in den bei der Schätzung zur Anwendung gebrachten Grundsätzen und eine vollkommene innere Uebereinstimmung der erhaltenen Resultate kann unter diesen Umständen nicht angenommen werden, schon in dem Worte Schätzung, welches hier Anwendung findet, liegt dieses mit ausgedrückt, denn bei einer Schätzung wird sich die individuelle Ansicht des Schätzenden niemals in ihrem Einfluss gänzlich beseitigen lassen, namentlich nicht wenn es sich um eine Schätzung in verhältnissmässig so weiten Grenzen wie hier handelt;

Der europäische und der ausseruropäische Ziegenbestand.

Staat	Ermittelungs- jahr	Bestand in absoluten Zahlen	Auf einen Quadrat- kilometer entfallen Stück	Auf 1000 Einwohner entfallen Stück	Bemerkungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Deutsches Reich	1892	3 077 722	5,7	62,3	
Herzogthum Braunschweig	1892	52 388	14,3	129,7	
Europa					
Belgien	1880	248 775	8,4	40,5	{ Ermittlungsjahr nicht festzustellen.
Bosnien und Herzegowina	1879	522 123	10,2	390,8	
Bulgarien	1888	1 204 000	12,5	381,8	
Dänemark	1888	13 405	0,06	5,9	
Frankreich	1891	1 480 229	2,8	38,6	
Griechenland . . . . .	.	2 510 970	38,6	1132,6	
Gross-Britannien . . . . .	.	.	.	.
Italien	1890	1 800 000	6,3	59,7	
Montenegro . . . . .	.	.	.	.
Norwegen	1890	272 721	0,8	137,2	
Niederlande	1889	161 670	4,9	37,9	{ Ziegen sind bei den Schafen mitgezählt.
Oesterreich	1890	1 035 832	3,5	43,3	
Ungarn mit Croatien und Slavonien	1884 u. 1880	369 616	1,1	21,1	
Oesterreich-Ungarn insgesamt		1 405 448	2,2	34,0	
Portugal	1870	973 119	10,5	206,7	
Rumänien	1888	571 335	4,4	114,3	
Russland	1883 | 1888 }	1 292 242	0,2	13,8	
Schweden	1890	86 980	0,2	18,2	
Schweiz	1886	416 323	10,1	142,7	
Serbien	1882	725 700	14,9	335,8	
Spanien	1880	2 615 281	5,3	151,5	
Asien					
Asiatisches Russland . . . . .	.	.	.	.
Britisch-Indien . . . . .	.	.	.	.
Japan . . . . .	.	.	.	.
Nord-Amerika					
Canada . . . . .	.	.	.	.
Costarica . . . . .	.	.	.	.
Guatemala	1885	30 370	0,2	20,9	
Nicaragua . . . . .	.	.	.	.
Vereinigte Staaten . . . . .	.	.	.	.
Süd-Amerika					
Argentinische Republik	1888	1 969 765	0,7	519,3	
Brasilien . . . . .	.	.	.	.
Columbia	1883	610 147	0,5	155,6	
Paraguay	1891	14 656	0,06	31,9	
Uruguay	1889	23 700	0,13	31,7	
Venezuela . . . . .	.	.	.	.	{ Ziegen sind bei den Schafen mitgezählt.
Afrika					
Algier	1889	4 213 922	8,8	1021,8	
Aegypten . . . . .	.	.	.	.	{ Ziegen sind bei den Schafen mitgezählt.
Oranje-Freistaat	1890	858 155	6,6	4145,7	
Tunis	1889	427 450	3,7	285,0	
Australien					
Neu-Seeland	1880	9 055	0,03	14,5	
Neu-Süd-Wales	1891	39 889	0,05	35,2	
Queensland . . . . .	.	.	.	.
Süd- u. West-Australien . . . . .	.	14 437	0,00	39,0	
Tasmania	1880	1 742	0,03	11,9	
Victoria	1880	44 482	0,2	39,0	

nicht unerheblich abgeschwächt wird allerdings die gegebene Ungenauigkeit dadurch, dass die in der Tabelle angeführten Daten nicht allein je auf der Schätzung eines Einzelnen beruhen, sondern dass dieselben stets von mehreren Personen abgegeben und aus einer Reihe Einzelschätzungen hervorgegangen sind, wodurch das alleinige Ausschlaggeben einer individuellen Einzelansicht zum wenigsten vermieden worden ist. Durch die vorstehenden Ausführungen hat aber selbstredend keineswegs die Zuverlässigkeit und Sorgsamkeit der Schätzer irgendwie in Frage gestellt werden sollen, diese erkennen wir vollkommen als zweifellos an, es musste nur der in der Sache selbst, in dem gewählten Verfahren liegende und nicht zu beseitigende Mangel hervorgehoben werden, da seine Berücksichtigung bei der Beurtheilung der Endresultate nicht unterbleiben durfte. Namentlich ist aber der fragliche Umstand bei einer Vergleichung der Resultate von 1883 und 1892 zu berücksichtigen; hier kommt hinzu, dass es sich um zwei verschiedene durch einen längeren Zeitraum von einander getrennte Schätzungen handelt; in einem zehnjährigen Zeitabschnitte ist aber einerseits in den Personen der Schätzenden mancher Wechsel eingetreten, andererseits sind die Einzelheiten der Schätzungsgrundsätze bei der ersten Schätzung vielfach mehr oder weniger in Vergessenheit gerathen, beide Umstände müssen aber naturgemäss Verschiedenheiten wenn auch an sich nur geringerer Art zwischen beiden Schätzungen herbeiführen. Trotz der gegen sie vorgebrachten Bedenken behalten die festgestellten Resultate aber immer ihren vollen Werth, denn im Grossen und Ganzen werden die hervorgehobenen Verschiedenheiten in den Schätzungen doch meist nur von geringerer Bedeutung sein und ferner werden dieselben dann vollständig zurücktreten, wenn die Feststellungen bezüglich der Verkaufswerthe und des Lebendgewichtes erst öfter wiederholt sind und wir auf eine längere Reihe von Schätzungsresultaten zurückblicken, aus welcher dann mit völliger Sicherheit ein Endergebniss über die Fortentwicklung gezogen werden kann. Jetzt wo uns erst zwei Feststellungen vorliegen, müssen wir allerdings bei der Vergleichung derselben mit einer gewissen Vorsicht verfahren und dürfen bei einem Vor- oder Zurückgehen der Werthsätze etc., namentlich wenn dasselbe sich in geringeren Grenzen hält, noch nicht ohne Weiteres auf eine Besserung oder Verschlechterung des Durchschnittsviehbestandes schliessen. Unter diesem Vorbehalt wollen wir nunmehr die für den Verkaufswerth und das Lebendgewicht 1883 und 1892 ermittelten Durchschnittszahlen einer näheren Betrachtung unterziehen.

Der durchschnittliche Verkaufswerth der Pferde ist 1892 im Allgemeinen am höchsten im Hügellande geschätzt worden, sodann folgt der Vorharz, demnächst etwa gleich Flachland und Gebirgsland, darauf Marschland und endlich der hohe Harz; 1883 war die Reihenfolge im Uebrigen dieselbe, nur hatten das Marschland und das Flachland ihre Plätze, die dritte und fünfte Stelle, vertauscht. Im Grossen und Ganzen sind die Werthe 1892 gegenüber 1883 wohl etwas in die Höhe gegangen, doch wechselt dieses innerhalb der einzelnen unterschiedenen Kategorien und Bezirke. Der durchschnittliche Verkaufswerth der Fohlen ist für vier Bezirke gestiegen, für die anderen bei-

den derselbe geblieben; bei den ein bis zwei Jahre alten Pferden und ebenso auch bei den zwei bis drei Jahre alten Pferden hat sich der Verkaufswerth für drei Bezirke erhöht, für einen ist er gleich geblieben und für zwei hat er abgenommen. Von den drei Jahre alten und älteren Pferden, welche 1883 in Eins geschätzt waren, sind 1892 die drei bis vier Jahre alten nochmals besonders ausgeschieden und kann deshalb hier eine unmittelbare Vergleichung nicht stattfinden: die Verkaufswerthe für die vier Jahr alten und älteren Pferde sind 1892, wie wohl in der Natur der Sache liegt, sämmtlich niedriger als 1883 die für die drei Jahr alten und älteren Pferde, dagegen sind die Werthe für die drei bis vier Jahr alten Pferde wiederum, abgesehen von dem für das Gebirgsland abgeschätzten, durchweg höher als die der Gesamtkategorie von 1883. Die Zuchthengste sind 1892 im Allgemeinen ungleich höher abgeschätzt als 1883, es liegt dieses aber wesentlich daran, dass 1892 die Abschätzung, wie schon in der Einleitung hervorgehoben, in sachgemässer Weise ausgeführt wurde. Der Verkaufswerth der Maulthiere und der Esel war 1883 für eine grössere Zahl von Bezirken ermittelt, als 1892, im Ganzen wird man wohl ein geringes Sinken der Werthe constatiren müssen. Beim Rindvieh sind 1883 ebenso wie 1892 die Verkaufswerthe im Hügellande am höchsten geschätzt worden und demnächst wiederum beide Male die im Vorharz, die übrigen vier Bezirke stehen 1892 im Grossen und Ganzen ziemlich gleich, während 1883 das Flachland hinter dem Marschland, dem Gebirgsland und dem hohen Harz etwas zurückbleibt. Im Allgemeinen wird auch für das Rindvieh ein leichtes Steigen der Verkaufswerthe von 1883 zu 1892 zu verzeichnen sein, aber auch hier bieten die einzelnen Kategorien und Bezirke mancherlei Verschiedenheiten. Der Verkaufswerth der Kälber unter 6 Wochen ist nur in einem Bezirk in die Höhe gegangen, in dreien sich gleich geblieben und in zweien gesunken, bei den Kälbern von 6 Wochen bis 6 Monat hat der Verkaufswerth in drei Bezirken zugenommen, in zweien abgenommen und in einem ist er derselbe geblieben; bei dem Jungvieh von $\frac{1}{2}$ bis 2 Jahren ist wiederum für drei Bezirke ein Fallen, für zwei ein Steigen und für einen ein Stehenbleiben zu verzeichnen. Die Zuchtstiere über zwei Jahr und ebenso auch die Kühe und Fersen über zwei Jahre haben in vier Bezirken 1892 einen höheren Verkaufswerth als 1883, in zwei einen niederen, wogegen allerdings der Verkaufswerth der sonstigen Stiere und Ochsen über zwei Jahr umgekehrt in vier Bezirken zurückgegangen und nur in einem gestiegen ist, in einem hatte 1883 eine Schätzung nicht stattgefunden. Bei den Schafen wird eine Vergleichung zwischen den Werthen von 1892 und 1883 durch die verschiedene Eintheilung in einzelne Kategorien, welche bei beiden Zählungen stattgefunden hat, wesentlich erschwert und zum Theil unmöglich gemacht, doch scheint sich in den einzelnen Angaben eher eine Verminderung der allgemeinen Werthe als eine Steigung derselben auszusprechen. Das Hügelland zeigt auch hier 1883 sowohl wie 1892 durchweg die höchsten Verkaufswerthe, im Uebrigen lassen sich die Bezirke 1892 schlechter gruppiren, da der Werth der Böcke ganz hervorragend ausschlaggebend ist, dabei aber in den einzelnen Bezirken stark differirt; abgesehen von den Böcken würde

das Marschland die zweite Stelle einnehmen, der Vorharz die dritte, das Gebirgsland die vierte, der Hohe Harz die fünfte und das Flachland endlich die sechste. Die stärkste allgemeine Werthzunahme finden wir bei den Schweinen, deren sämtliche Kategorien in den meisten Bezirken eine Werthsteigerung erfahren haben. Für die unter ein Jahr alten Schweine haben 1892 fünf Bezirke höhere Verkaufswerthe, einer denselben wie 1883, bei den Zuchtsauen zeigt sich genau das gleiche Verhältniss: die sonstigen Schweine haben in drei Bezirken einen höheren Werth, in zwei einen niedrigeren und in einem einen gleichen. Nach der Gesamthöhe der Werthe gruppieren sich die einzelnen Bezirke 1892 in folgender Weise: Vorharz, Hoher Harz, Gebirgsland, Hügelland, Marschland und Flachland; 1883 tritt das Marschland schärfer hervor, das Gebirgsland mehr zurück; das bisher beobachtete Vorherrschen des Hügellandes tritt uns hier also nicht entgegen. Für die Ziegen endlich ist im Wesentlichen ein Stehenbleiben, vielleicht eine geringe Abnahme des durchschnittlichen Verkaufswerthes zu verzeichnen; in drei Bezirken haben die Werthe sich nicht verändert, in zweien sehen wir eine Abnahme und nur in einem eine Zunahme derselben; den höchsten Werth weist bei beiden Schätzungen das Marschland auf, unter den übrigen Bezirken ist namentlich 1892 kein wesentlicher Unterschied.

Das Lebendgewicht ist nur für das Rindvieh und zwar mit Unterscheidung aller der sonst berücksichtigten Kategorien desselben und für die ein Jahr alten und älteren Schweine ermittelt worden. In dem Lebendgewicht des Rindviehs macht sich nach Maassgabe der geschätzten Durchschnitte unverkennbar eine Zunahme bemerkbar, nur für das Marschland sind fast durchweg die Schätzungen 1892 niedriger als 1883. Bei den Kälbern unter 6 Wochen ist in drei Bezirken dieselbe Schätzung abgegeben, in zwei eine höhere, in einem eine niedere; das Lebendgewicht der sechs Wochen bis sechs Monate alten Kälber ist in vier Bezirken höher, in zweien geringer geschätzt; bei dem Jungvieh von $\frac{1}{2}$ bis 2 Jahren haben wir drei Bezirke mit einer höheren, zwei mit der gleichen und einen mit einer geringeren Schätzung. Die Zuchtstiere und die sonstigen Stiere und Ochsen über 2 Jahr alt sind zwar 1883 nicht, aber 1892 von einander geschieden worden. Nimmt man aus den beiden Schätzungen von 1883 den Durchschnitt und vergleicht denselben mit den Schätzungen von 1892, so ist für je zwei Bezirke eine Zunahme, ein Stehenbleiben und eine Abnahme zu constatiren; für die Kühe und Fersen über 2 Jahr alt endlich hat die Schätzung des Lebendgewichts in fünf Bezirken einen höheren Betrag und nur in einem einen geringeren ergeben. Nach der Höhe der Schätzung im Ganzen steht unter den einzelnen Bezirken auch hier das Hügelland beide Male obenan, die übrigen folgen 1892 in nachstehender Reihe: Vorharz, Marschland, Flachland, Gebirgsland und Hoher Harz; gegen 1883 haben der Vorharz und das Marschland ihre Plätze getauscht und das Flachland hat sich vor das Gebirgsland und den Hohen Harz gesetzt. Das Lebendgewicht der Schweine ist in vier Bezirken 1892 höher als 1883 geschätzt worden und in zweien niedriger, so dass man im Allgemeinen wohl auf eine Zunahme des Lebendgewichtes schliessen kann; geringer geschätzt ist das Ge-

wicht wiederum im Marschland und ausserdem im Hügelland. Während 1883 das Marschland in der Schätzung am höchsten stand, wird es 1892 von dem Gebirgsland übertroffen, bleibt aber an zweiter Stelle, an dritter folgt 1892 der Vorharz, demnächst das Hügelland und endlich mit gleichen Schätzungen der Hohe Harz und das Flachland.

V. Der Verkaufswerth und das Lebendgewicht des Gesamtviehbestandes in den Jahren 1883 und 1892.

(S. Tabelle V.)

Für den Gesamtviehbestand des Herzogthums ist der Verkaufswerth und das Lebendgewicht in der Tabelle V in der Weise berechnet worden, dass die in Tabelle IV gegebenen Durchschnittszahlen mit der für jeden Schätzungsbezirk gezählten Stückzahl der einzelnen Viehgattungen bzw. Viehkategorien multiplicirt worden ist; demgemäss entspricht die ganze Einrichtung der Tabelle V im Wesentlichen der Tabelle IV, die einzelnen Daten sind auch hier für die Schätzungsbezirke, sodann aber auch in einer Gesamtsumme für das Herzogthum gegeben, es sind dabei nicht nur die einzelnen Viehgattungen, sondern auch alle die einzelnen von der Zählung überhaupt berührten Kategorien innerhalb der ersteren berücksichtigt worden; die Ab- bzw. Zunahme in der Zeit von 1883 bis 1892 ist hier für Schätzungsbezirke und Herzogthum mit den sämtlichen Unterscheidungen berechnet und in die Tabelle aufgenommen. In den Ergebnissen muss sich hier natürlich ein Doppeltes geltend machen, einmal die Zu- bzw. Abnahme des Viehbestandes überhaupt innerhalb der einzelnen Kategorien und sodann die Zu- und Abnahme der für die letzteren geschätzten Werthe etc.; eine entsprechende Ausgleichung muss dann stattfinden, wenn die beiden Factoren an sich in entgegengesetzter Richtung zusammentreffen. Wir wollen nun zunächst die Ergebnisse der Tabelle im Einzelnen erörtern und zum Schluss noch einige allgemeine bezügliche Berechnungen und Betrachtungen anfügen.

Was zunächst den Pferdebestand anlangt, so hat der Gesamtwert der Fohlen unter 1 Jahr im Herzogthum von 1883 zu 1892 um 11 205 M. zugenommen; diese Zunahme vertheilt sich aber nicht gleichmässig über alle Bezirke, denn zwei derselben zeigen eine Werthabnahme, absolut weitaus am höchsten ist der Werth im Hügellande gestiegen. Den grössten Gesamtwert hat 1883 sowohl wie 1892 das Gebirgsland, während aber 1883 sein Stand sich ganz besonders von dem der übrigen Bezirke abhebt, ist 1892 das Hügelland verhältnissmässig nahe aufgerückt, 1883 betrug der Unterschied zwischen beiden fast 30 000 M., 1892 aber nur noch etwas über 8 000 M. Der Gesamtwert der ein bis zwei Jahr alten Pferde ist um 18 720 M. zurückgegangen; wesentlich veranlasst ist dieses durch den starken Rückgang des Gesamtwertes im Gebirgslande, welches selbst wiederum weniger auf der geringeren Durchschnittswerthannahme als namentlich auf die Abnahme der bezüglichen Pferdekatogorien in dem Schätzungsbezirk zurückzuführen ist; abgesehen von dem Gebirgslande haben nur noch zwei Bezirke eine Werthabnahme, während die drei übrigen, das unter ihnen befindliche Hügelland sogar eine nicht unbedeutende, Zunahme aufweisen. Absolut den höchsten Werthbetrag zeigt 1883 weitaus wieder das Gebirgsland, hinter dem das die

zweite Stelle einnehmende Hügelland um etwa die Hälfte zurückbleibt, 1892 dagegen hat das Hügelland das Gebirgsland, wenn auch an sich nicht sehr bedeutend, überholt und auf die zweite Stelle zurückgedrängt. Ein noch wesentlich höherer Werthrückgang ist sodann für die zwei bis drei Jahr alten Pferde zu verzeichnen, nämlich ein solcher um 51153 M.; hier sind aber auch alle Bezirke mit Ausnahme des Flachlandes theilhaftig, das Gebirgsland wiederum am stärksten; zuzuschreiben ist die Werthabnahme auch hier wesentlich der Abnahme in der Zahl der betreffenden Pferdekategorie. Die absolut höchsten Werthe haben auch hier das Gebirgsland und das Hügelland, jedoch ohne dabei so grosse Unterschiede wie bei den früheren Kategorien zu zeigen, 1883 steht das Gebirgsland an erster Stelle, 1892 aber das Hügelland. Die drei bis vier Jahre alten Pferde, welche nur 1892 besonders ausgeschieden sind, repräsentiren im Hügellande gleichfalls den höchsten Werth, das dann folgende Gebirgsland kommt nur auf etwas mehr als die Hälfte jenes höchsten Werthes. Der Gesamtwert der Zuchthengste ist 1892 um 128 700 M. höher berechnet als 1883, wesentlich ist hierauf wohl die genauere Schätzung des Jahres 1892 von Einfluss gewesen. Bei der Vergleichung bezüglich der übrigen Pferde sind für 1892 die drei bis vier Jahr alten Pferde wieder mit hinzugezogen worden; der Werth der drei Jahr alten und älteren Pferde ist demnach um 3171156 M. in die Höhe gegangen; am bedeutendsten wirkt hierbei das Hügelland, obwohl der Durchschnittswert für dasselbe 1892 geringer als 1883 geschätzt worden ist; zwei Bezirke, das Flachland und das Marschland, zeigen übrigens entgegen der der sonst allgemeinen Zunahme eine Abnahme. Weit aus den höchsten absoluten Gesamtwert hat hier beide Male das Hügelland. Berechnet man nun den durchschnittlichen Verkaufswert eines Pferdes mittlerer Qualität in den einzelnen Kategorien für das Herzogthum in der Weise, dass man mit der Gesamtstückzahl jeder Kategorie in die Gesamtsumme des Verkaufswertes derselben, wie ihn Tabelle V giebt, hineindividirt, so kommt man zu nachstehendem Ergebniss:

Tabelle 22.

Durchschnittsverkaufswert der Pferde.

Jahr etc.	Fohlen unter 1 Jahr	1 bis 2 Jahr alte Pferde	2 bis 3 Jahr alte Pferde	3 bis 4 Jahr alte Pferde	Zuchthengste	Uebrige 3 bezw. 4 Jahr alte und ältere Pferde
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	M	M	M	M	M	M
1883	221	422	618	—	1472	800
1892	238	449	648	820	4571	1066
Zu- bezw. Abnahme	+17	+27	+30	—	+3099	+266

Es zeigt sich also, dass der auf diese Weise ermittelte Durchschnittswert für ein Pferd mittlerer Qualität in sämtlichen einzelnen Kategorien gestiegen ist und dass diese Steigerung je nach dem grösseren Alter der Pferde stärker hervortritt. Bezüglich der letzten Rubrik, der übrigen Pferde, ist dabei allerdings zu berücksichtigen, dass

darin etwas ungleiche Grössen. 1883 die 3 Jahr und darüber alten Pferde und 1892 die 4 Jahr und darüber alten Pferde, verglichen worden sind: wären 1883 die 3 bis 4 Jahre alten Pferde auch bereits ausgesondert gewesen, so würde die nunmehr constatirte Zunahme voraussichtlich etwas geringer gewesen sein.

Der Gesamtwert der Maulthiere und Maulesel berechnet sich dem kaum nennenswerthen Bestande entsprechend 1892 auf nur 3600 M.; seit 1883 hat er sich um 925 M. verringert, wozu theils die geringere Bemessung des Durchschnittswertes, theils der Rückgang im Bestande beigetragen haben. Im Jahre 1883 waren im Vorharz, im Gebirgsland und im Hügelland Maulesel und Maulthiere vorhanden und zwar zeigt der Vorharz den höchsten Gesamtwert; 1892 hat gerade der Vorharz seinen Bestand gänzlich verloren, nur Gebirgsland und Hügelland sind noch mit Werthen vertreten, letzteres mit dem höheren. Stellt man auf dieselbe Weise wie oben bei den Pferden aus den Gesamtwertsummen den Durchschnittswert eines Thieres mittlerer Qualität im Herzogthum fest, so erhält man 1883 348 M., 1892 aber nur 300 M., mithin eine Verringerung um 48 M.

Der Bestand an Eseln ist im Herzogthum, wenn auch an sich gering, doch ungleich höher als der an Maulthieren und Mauleseln, da aber der Esel dem Maulthiere an Werth erheblich nachsteht, so ist der Gesamtwert der Esel im Herzogthum nicht viel grösser als der der Maulthiere, 1883 stellt er sich auf 4910 M., 1892 auf 5919 M., so dass also eine Werthzunahme um 1009 M. für die zehn Jahre zu verzeichnen ist. Esel sind 1883 in sämtlichen Schätzungsbezirken mit Ausnahme des Flachlandes vorhanden, 1892 nur in dem Vorharz, in dem Gebirgslande, im Hügellande und im Flachlande; das Maximum des Gesamtwertes entfällt in beiden Jahren auf das Hügelland: sämtliche Bezirke, welche 1892 einen Eselbestand haben, weisen eine Werthzunahme auf, die beiden anderen, Vorharz und Marschland, müssen selbstredend eine Abnahme zeigen. Der wie oben ermittelte Wert eines Esels mittlerer Qualität ist aber von 91 M. im Jahre 1883 auf 88 M. im Jahre 1892 zurückgegangen; die Gesamtwertzunahme ist mithin lediglich auf die Vermehrung des Bestandes in Anrechnung zu bringen.

Für das Rindvieh ist in sämtlichen Kategorien eine mehr oder weniger beträchtliche Zunahme des Gesamtverkaufswertes zu constatiren, welche wohl zum grösseren Theile dem erheblichen Anwachsen des Bestandes, zum geringeren aber auch der höheren Schätzung der durchschnittlichen Verkaufswerte entspricht. Am geringsten ist diese Zunahme mit 19812 M. bei den noch nicht sechs Wochen alten Kälbern, bei welchen überhaupt nur zwei Bezirke, das Gebirgsland und das Hügelland, eine Zunahme, die übrigen aber eine Abnahme des Gesamtverkaufswertes aufweisen; den höchsten Wert hat in beiden Jahren das Hügelland, dem im weiteren 1892 noch vergrösserten Abstände das Gebirgsland folgt. Bei den sechs Wochen bis sechs Monat alten Kälbern ist die Werthzunahme schon erheblicher, sie beträgt insgesamt 168 455 M. und tritt bei vier Bezirken, am stärksten beim Gebirgsland und beim Hügelland, in Erscheinung, während nur zwei Bezirke, der Hohe Harz und das Flachland, mit einer

Abnahme vorhanden sind; das Werthmaximum hat hier auch in beiden Jahren weitaus das Hügelland, dem sich dann das Gebirgsland als zweites anschliesst. Das $\frac{1}{2}$ bis 2 Jahre alte Jungvieh hat, obwohl auch bei ihm sich zwei Bezirke, das Flachland und das Marschland, mit einer allerdings geringen Abnahme des Werthes finden, doch insgesamt eine Werthzunahme von 1 710 372 M. aufzuweisen, an welcher wiederum das Hügelland und nächst dem das Gebirgsland den grössten Antheil hat; die beiden letzten glänzen auch beide Jahre mit den höchsten Gesamtwertsummen, doch ist die des Hügellandes 1883 fast, 1892 über dreimal so hoch als die des Gebirgslandes. Der Gesamtwert der Zuchtstiere ist ebenfalls um 426 945 M. gestiegen und zwar finden wir bei ihnen in sämtlichen Bezirken eine Werthzunahme, die allerdings wieder am stärksten aber hier wenigstens annähernd übereinstimmend beim Hügelland und Gebirgsland hervortritt; dem absoluten Gesamtwert nach nimmt auch das Hügelland die erste Stelle ein, der Abstand, in welchem das Gebirgsland als zweites folgt, ist sogar noch erheblicher, denn 1892 kommt es nicht einmal auf den siebenten Theil des Werthes des ersteren. Der Gesamtwert der sonstigen Stiere und Ochsen hat sich um 1 005 570 M. gesteigert, zwei Bezirke, der Hohe Harz und der Vorharz zeigen eine Abnahme, die übrigen, unter ihnen weitaus voran das Hügelland eine Zunahme; bezüglich der Höhe des absoluten Gesamtwertes findet dasselbe Verhältniss wie bei den Zuchtstieren statt, das Hügelland zeigt hier in gleicher Weise das Maximum. Den absolut höchsten Gesamtverkaufswert repräsentieren weitaus die zwei Jahre alten und älteren Kühe, 1883 stand derselbe auf 15 325 160 M., 1892 auf 19 901 930 M., er hat mithin um 4 576 770 M., oder um 29,9 % in den zehn Jahren zugenommen, diese Zunahme erstreckt sich auch auf sämtliche Bezirke mit Ausnahme des Flachlandes, für welches die gegentheilige Erscheinung zu verzeichnen ist, am stärksten ist sie wie überall bei den einzelnen Kategorien des Rindviehs beim Hügelland und beim Gebirgsland; die beiden letzteren haben auch hier die höchsten Gesamtwertsummen, die des Hügellandes ist mehr als noch einmal so stark wie die des Gebirgslandes. Der Durchschnittsverkaufswert eines einzelnen Stück Rindviehs ist für die einzelnen Kategorien in derselben Weise wie bei den Pferden in der nachstehenden Zusammenstellung berechnet worden.

Tabelle 23.

Durchschnittsverkaufswert des Rindviehs.

Jahr etc.	Kälber bis 6 Wochen alt	Kälber von 6 Wochen bis 6Monatalt	Jungvieh $\frac{1}{2}$ bis 2 Jahr alt	2 Jahr alte und ältere		
				Bullen (Zucht- stiere)	sonstige Stiere u. Ochsen	Kühe auch Kalbinnen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1883	33	79	171	294	436	279
1892	34	79	173	328	407	323
Zu- bezw. Ab- nahme	+ 1	+ 0	+ 2	+ 34	— 29	+ 44

Die sonstigen Stiere und Ochsen weisen hier eine allerdings nicht ganz unerhebliche Werthabnahme auf, die 6 Wochen bis 6 Monat alten Kälber haben 1892 den gleichen Durchschnittsverkaufswert für ein Stück mittlerer Qualität wie 1883, sämtliche übrigen Kategorien zeigen eine Zunahme dieses Werthes, welche bei den bis 6 Wochen alten Kälbern und dem Jungvieh allerdings nur ganz gering, bei den Zuchtstieren, und namentlich bei den Kühen aber nicht unbedeutend ist. An die Daten über den Gesamtverkaufswert des Rindviehs sind hier sogleich die über das Gesamtlebendgewicht desselben angeschlossen. Dieselben müssen natürlich im Allgemeinen bei der starken Zunahme des Rindviehbestandes überhaupt auch ein erhebliches Anwachsen zeigen, welches absolut in Anbetracht der grösseren Zahlenbeträge des Durchschnittslebendgewichts noch höher ist als das Anwachsen des Gesamtverkaufswertes, sonst aber etwa in dem gleichen Verhältniss sich hält. Bei den Kälbern unter 6 Wochen haben wir insgesamt eine Gewichtszunahme von 37 987 kg, welche hauptsächlich auf Rechnung des Hügellandes zu setzen ist, da neben diesem nur das Gebirgsland in einer verhältnissmässig untergeordneten Weise eine Zunahme aufweist, sämtliche übrigen Bezirke aber eine Abnahme haben. Das Gesamtgewicht der Kälber zwischen 6 Wochen und 6 Monaten ist um 323 679 kg gestiegen; auch hier zeichnet sich das Hügelland durch die grösste Zunahme aus, doch ist es nicht so ausschlaggebend wie vorher, denn es kommt ihm das Gebirgsland ziemlich nahe und ausserdem haben noch drei weitere Bezirke an Gesamtgewicht zugenommen, so dass nur einer mit einer Abnahme vorhanden. Bei dem Jungvieh und ebenso bei den Stieren und Ochsen, unter denen hier die Zuchtstiere nicht besonders ausgeschieden sind, ist für alle Schätzungsbezirke eine Zunahme des Gesamtgewichts zu constatiren, sie beträgt für das Herzogthum bei ersteren 3 410 110 kg, bei letzteren 2 187 118 kg; bei beiden ist die Zunahme für das Hügelland die überwiegendste. Bei den Kühen endlich weisen drei Bezirke, unter ihnen voran das Hügelland, eine Zunahme und drei Bezirke eine Abnahme des Gesamtgewichtes auf, die Zunahme ist in den ersteren drei Bezirken doch aber so erheblich stärker, dass für das Herzogthum im Ganzen sich noch ein Plus von 4 634 778 kg herausrechnet, also die stärkste Gewichtszunahme von allen Kategorien des Rindviehs. Das Maximum des Gesamtgewichts zeigt übrigens bei sämtlichen einzelnen Rindviehkategorien das Hügelland und zwar steht dieses Maximum auch hier meist ziemlich vereinzelt da, das durchweg die zweite Stelle einnehmende Gebirgsland folgt erst in mehr oder weniger erheblichem Abstände. Das durchschnittlich auf ein Stück Vieh mittlerer Qualität entfallende Lebendgewicht ist für die einzelnen Kategorien in derselben Art wie der durchschnittliche Verkaufswert berechnet worden und in der nachstehenden Zusammenstellung nachgewiesen.

Siehe Tabelle 24 auf folgender Seite.

Tabelle 24.

Durchschnittliches Lebendgewicht des
Rindviehes.

Jahr etc.	Kälber bis 6 Wochen alt	Kälber von 6 Wochen bis 6 Monate alt	Jungvieh ¹ / ₂ bis 2 Jahre alt	2 Jahre alte u. ältere	
				Stiere und Ochsen	Kühe
1.	2.	3.	4.	5.	6.
	kg	kg	kg	kg	kg
1883	52	115	267	575	454
1892	54	123	297	563	481
Zu- bzw. Ab- nahme	+ 2	+ 8	+ 30	— 12	+ 27

Von der gleichen Zusammenstellung hinsichtlich des durchschnittlichen Verkaufswerthes zeigt sich insofern eine Abweichung, als hier selbst für die in Eins zusammengefassten sämmtlichen Stiere und Ochsen eine Abnahme hervortritt, das Lebendgewicht eines Stückes hat in der Zeit von 1883 zu 1892 im Durchschnitt um 12 kg sich verringert; bei den übrigen Kategorien haben wir aber auch hier durchweg eine Zunahme, welche bei dem Jungvieh und den Kühen stärker, bei den Kälbern unter 6 Wochen und denen von 6 Wochen bis 6 Monat aber geringer ist.

Die Schafe sind bei Berechnung ihres Gesamtverkaufswerthes für das Jahr 1883 nur in zwei Kategorien nach dem Alter, unter ein Jahr und über ein Jahr, geschieden worden, während bei der bezüglichen Berechnung für 1892 die zweite Kategorie wiederum noch in Böcke, Mutterschafe und Hammel zergliedert worden ist; bei der Vergleichung fällt letzte Gliederung natürlich wieder fort. Die fortgesetzte starke Abnahme des Schafbestandes muss selbstredend hier in einem erheblichen Zurückgehen der Gesamtverkaufswerthe zum Ausdruck gelangen. Für die unter ein Jahr alten Schafe beträgt diese Werthabnahme insgesamt 44 184 M., unter den einzelnen Bezirken findet sich einer, der Vorharz, mit einer Zunahme, sämmtliche übrige haben eine Abnahme, und zwar unter ihnen weit- aus die stärkste, das Flachland. Ungleich höher ist der Gesamtverkaufswerth der über ein Jahr alten Schafe zurückgegangen, um 1 602 534 M., hier zeigen sämmtliche Bezirke eine Abnahme, die höchste das Hügelland und das Gebirgsland. Die Gesamtverkaufswerthe der über ein Jahr alten Schafe vertheilen sich 1892 auf die Böcke mit 116 328 M., auf die Mutterschafe mit 1 848 216 M., und auf die Hammel mit 962 614 M.; auf die Mutterschafe entfällt also fast die Hälfte des Gesamtwertes. Unter den einzelnen Bezirken steht nach der Höhe der Verkaufswerthe 1883 sowohl wie 1892 durchweg das Hügelland an erster und das Gebirgsland an zweiter Stelle. Der durchschnittliche Verkaufswerth eines einzelnen Stückes mittlerer Qualität stellt sich unter der gleichen Berechnung wie oben 1883 für die unter ein Jahr alten Schafe auf 16 M., für die über ein Jahr alten auf 23 M., 1892 für die Schafe unter einem Jahr auf 14 M., für die Böcke auf 85 M., für die Mutterschafe auf 22 M. und für die Hammel gleichfalls auf 22 M.; sowohl für die Schafe unter ein Jahr wie für die über ein Jahr ist demnach ein geringer Werthrückgang zu constatiren.

Bezüglich der Schweine ist zunächst dasselbe wie bei den Schafen hervorzuheben, auch für sie ist 1883 der Gesamtverkaufswerth nur bezüglich der Schweine unter einem Jahre und der über einem Jahr festgestellt, dagegen ist 1892 die letztere Kategorie noch in Zuchteber, Zuchtsauen und sonstige Schweine getrennt. Der Gesamtverkaufswerth der Schweine hat sich nun entsprechend dem starken Anwachsen des Bestandes und den durchweg höher geschätzten Durchschnittspreisen verhältnissmässig am bedeutendsten gehoben. Derselbe ist für die Schweine unter einem Jahr von 2 493 442 M. im Jahre 1883 auf 3 718 217 M. im Jahre 1892, also um 1 224 775 M. gestiegen. sämmtliche Schätzungsbezirke weisen eine Zunahme auf, mit Ausnahme des Marschlandes, am stärksten ist diese Zunahme wiederum im Hügellande und im Gebirgslande. Für die über ein Jahr alten Schweine stellt sich der Verkaufswerth 1883 auf 2 417 477 M., 1892 auf 5 544 312 M.; die letztere Summe vertheilt sich auf die einzelnen Kategorien in folgender Weise: Zuchteber 35 685 M., Zuchtsauen 655 804 M. und sonstige Schweine 4 852 823 M.; wir haben hier also eine Zunahme des Werthes um 3 126 835 M. oder nicht unerheblich mehr als eine Verdoppelung; sämmtliche Bezirke ohne Ausnahme haben eine Werthzunahme zu verzeichnen, voran bezüglich derselben sind wiederum das Gebirgsland und das Hügelland, doch übertrifft das Gebirgsland ausnahmsweise das Hügelland. Hügelland und Gebirgsland haben auch hier durchweg absolut die höchsten Werthbeträge und unterscheiden sich aber unter sich verhältnissmässig nicht so stark wie es sonst zu beobachten war. Der in der gleichen Weise wie bei den anderen Thiergattungen oben festgestellte Durchschnittswerth eines Thieres mittlerer Qualität berechnet sich 1883 für ein unter ein Jahr altes Schwein auf 33 M., für ein über ein Jahr altes Schwein auf 101 M., 1893 für ein unter ein Jahr altes Schwein auf 42 M., für einen über ein Jahr alten Zuchteber auf 95 M., für eine desgleichen Zuchtsau auf 106 M. und für ein desgleichen sonstiges Schwein auf 107 M.; der Durchschnittswerth ist demnach in den zehn Jahren 1883/92 allgemein in die Höhe gegangen. Für die ein Jahr alten und älteren Schweine ist auch das gesammte Lebendgewicht für die einzelnen Bezirke und das Herzogthum berechnet worden; im Jahre 1883 betrug dasselbe 2 694 560 kg. 1892 war es auf 6 063 773 kg, also auf mehr als das Doppelte um 3 369 213 kg gestiegen; die Steigerung tritt in sämmtlichen einzelnen Bezirken hervor, am stärksten im Gebirgslande und nächstdem im Hügellande: das letztere zeigt die absolut höchste Gewichtsmenge, wird aber von dem Gebirgsland ziemlich erreicht; auf ein Schwein mittlerer Qualität kommen nach der regelmässig angewandten Durchschnittsberechnung 1883 113 kg und 1892 117 kg, so dass sich also auch hier eine Zunahme bemerklich macht.

Die Ziegen endlich haben im Herzogthume 1883 einen Gesamtwert von 757 549 M., 1892 einen solchen von 841 596 M.; die Werthzunahme stellt sich danach auf 84 137 M.; die grösste Werthzunahme hat hier das Gebirgsland, ihm folgt in geringem Abstand das Hügelland; das Flachland und das Marschland zeigen eine Werthabnahme. Unter den einzelnen Bezirken hat das Maximum des Gesamtwertes das Hügelland, jedoch erhebt sich

das Gebirgsland annähernd auf dieselbe Höhe. Der wie sonst berechnete Durchschnittswerth eines Thieres mittlerer Qualität stellt sich 1883 und 1892 in gleicher Weise auf 16 M., ist also constant geblieben.

Nachdem wir so im Vorstehenden die Einzelheiten der Tabelle V einer näheren Betrachtung unterzogen, wollen wir nunmehr daran noch einige allgemeine Berech-

nungen etc. schliessen. Zunächst haben wir in der nachstehenden Zusammenstellung ein Gesamtergebnis der Ermittlung des Verkaufswerthes bezüglich der einzelnen Viehgattungen und des ganzen Viehbestandes für die einzelnen Schätzungsbezirke und das Herzogthum gezogen und dabei die Ergebnisse von 1883 und 1892 verglichen:

Tabelle 25.

Gesamtergebnis der Ermittlung des Verkaufswerthes in Mark.

a. nach der Viehzählung vom 10. Januar 1883:

Schätzungs-Bezirk	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Maulthiere	Esel	Total
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
I. Hoher Harz	318 375	597 141	104 025	147 134	41 904	.	70	1 208 649
II. Vorharz	953 835	751 702	220 361	321 829	40 485	2 125	100	2 290 437
III. Gebirgsland	4 564 021	4 617 215	1 609 169	1 234 480	277 232	600	980	12 303 697
IV. Hügelland	13 002 410	12 319 030	3 023 371	2 425 671	341 680	1 800	3 400	31 117 362
V. Flachland	1 699 300	2 722 680	350 637	514 175	51 714	.	.	5 338 506
VI. Marschland.	322 850	687 290	12 408	267 630	4 444	.	360	1 294 982
Herzogthum	20 860 791	21 695 058	5 319 971	4 910 919	757 459	4 525	4 910	53 553 633

b. nach der Viehzählung vom 1. December 1892:

Schätzungs-Bezirk	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Maulthiere	Esel	Total
I. Hoher Harz	358 550	665 334	81 789	285 730	54 064	.	.	1 445 467
II. Vorharz	1 186 525	936 192	194 785	585 007	50 762	.	540	2 953 811
III. Gebirgsland	5 287 283	6 434 623	1 041 972	3 011 015	315 920	900	1 701	16 093 414
IV. Hügelland	15 793 121	18 325 928	2 144 307	4 375 307	372 928	2 700	3 588	41 017 879
V. Flachland	1 214 350	2 535 955	199 235	782 466	44 304	.	90	4 776 400
VI. Marschland.	262 150	704 950	11 165	223 004	3 618	.	.	1 204 887
Herzogthum	24 101 979	29 602 982	3 673 253	9 262 529	841 596	3 600	5 919	67 491 858

c. Zunahme (+) bezw. Abnahme (—):

Schätzungs-Bezirk	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Maulthiere	Esel	Total
I. Hoher Harz	+ 40 175	+ 68 193	— 22 236	+ 138 596	+ 12 160	.	— 70	+ 236 818
II. Vorharz	+ 232 690	+ 184 490	— 25 576	+ 263 178	+ 10 277	— 2 125	+ 440	+ 663 374
III. Gebirgsland	+ 723 262	+ 1 817 408	— 567 197	+ 1 776 535	+ 38 688	+ 300	+ 721	+ 3 789 717
IV. Hügelland	+ 2 790 711	+ 6 006 898	— 879 064	+ 1 949 636	+ 31 248	+ 900	+ 188	+ 9 900 517
V. Flachland	— 484 950	— 186 725	— 151 402	+ 268 291	— 7 410	.	+ 90	— 562 106
VI. Marschland.	— 60 700	+ 17 660	— 1 243	— 44 626	— 826	.	— 360	— 90 095
Herzogthum	+ 3 241 188	+ 7 907 924	— 1 646 718	+ 4 351 610	+ 84 137	— 925	+ 1 009	+ 13 938 225

Lassen wir die Schafe, bezüglich welcher für sämtliche Schätzungsbezirke ebenso wie für das Herzogthum eine nicht unerhebliche Verminderung des Verkaufswerthes eingetreten ist, ausser Betracht, so finden wir, dass das Hügelland und das Gebirgsland bei sämtlichen Viehgattungen eine Zunahme des Gesamtverkaufswerthes zeigen; der Hohe Harz hat nur bei den Eseln und der Vorharz nur bei den Maulthieren eine Werthabnahme, sonst aber überall eine Werthzunahme; in Folge dessen ist auch für den Gesamtwerth des ganzen Viehbestandes der genannten vier Bezirke

eine Verkaufswerthsteigerung zu verzeichnen, welche sich zwischen 9900517 M. im Hügellande und 236818 M. im Hohen Harz bewegt. Entgegengesetzt verhält es sich mit den beiden übrigen Bezirken; das Marschland hat für sämtliche Viehgattungen, mit Ausnahme des Rindviehs, das Flachland für sämtliche Viehgattungen mit Ausnahme der Schweine und der Esel eine Werthminderung erlitten und ist auch deshalb hier das Gesamtergebnis ein negatives, der Totalwerth des Viehbestandes hat in beiden Bezirken abgenommen, im Flachland erheblicher, um 562106 M., im Marschland ge-

ringer, um 90 095 M. Für das Gesamtergebniss des Herzogthums zeigt sich aber doch der Einfluss der vier erstgenannten Schätzungsbezirke als der weitaus überwiegende, der Gesamtwert der einzelnen Viehgattungen im Herzogthum hat überall, nur nicht bei den Schafen und den nur eine ganz untergeordnete Bedeutung habenden Maulthieren, zugenommen, am meisten bei dem Rindvieh, dann bei den Schweinen, dann bei den Pferden, dann bei den Ziegen und am geringsten bei den Eseln. Der Totalwerth des ganzen Viehbestandes des Herzogthums ist von 53 533 633 M. im Jahre 1883 auf 67 491 858 im Jahre 1892 in die Höhe gegangen, also um 13 938 225 M. oder 26,0 %. Unter den einzelnen Schätzungsbezirken nimmt nach der Höhe des Gesamtverkaufwerthes 1892 überall das Hügelland die erste Stelle ein, die zweite hat gleicherweise bei sämtlichen Viehgattungen das Gebirgsland, die dritte überall, mit Ausnahme der Ziegen und Esel, bezüglich welcher es erst an fünfter bzw. vierter Stelle folgt, das Flachland, an vierter Stelle schliesst sich der Vorharz bei allen Viehgattungen mit Ausnahme der Esel, bezüglich welcher er in die dritte Stelle rückt, an, die fünfte Stelle füllt dann meist der Hohe Harz aus, nur bezüglich des Rindviehs kommt er erst an sechster Stelle, dafür aber bezüglich der Ziegen schon an dritter Stelle; an letzter Stelle endlich steht überall das Marschland, nur dass es bezüglich des Rindviehs den Hohen Harz übertrifft. Nach dem Totalwerth ihres Viehbestandes gruppieren sich die einzelnen Schätzungsbezirke 1892 dementsprechend: Hügelland, Gebirgsland, Flachland, Vorharz, Hoher Harz und Marschland; 1883 war die Gruppierung im Wesentlichen dieselbe, nur stand das Marschland vor dem Hohen Harz, weil es letzteren nicht nur bezüglich des Werthes des Rindviehs, sondern auch bezüglich der Werthe der Pferde, Schweine und Esel übertraf; sonst stimmte auch bezüglich des Einzelnen der Stand von 1883 mit dem von 1892 im Grossen und Ganzen überein. Auf die einzelnen Viehgattungen vertheilt sich der Gesamtwert der Viehbestandes überhaupt procentual 1883 und 1892 in folgender Weise:

Tabelle 26.

Vertheilung des Gesamtverkaufwerthes auf die einzelnen Viehgattungen.

Viehgattung	Von der Gesamtverkaufwerthsumme entfallen %		
	1883	1892	Zu- bzw. Abnahme
1.	2.	3.	4.
Pferde	38,95	35,71	— 3,24
Rindvieh	40,51	43,86	+ 3,35
Schafe	9,93	5,44	— 4,49
Schweine	9,17	13,72	+ 4,55
Ziegen	1,42	1,25	— 0,17
Maulthiere	0,008	0,005	— 0,003
Esel	0,009	0,009	± 0

Das Rindvieh und die Pferde nehmen weitaus den höchsten Procentsatz des Totalwerthes des Viehbestandes im Herzogthume in Anspruch, 1883 stehen sie beide noch ziemlich dicht aneinander, 1892 hat der Werthanteil des

Rindviehs sich mehr emporgeschwungen, zum Nachtheil des der Pferde, die Procente, welche letztere verloren, hat ersteres gewonnen. Auf einer zweiten Stufe finden wir 1883 die Schafe und die Schweine unter sich annähernd gleich im Procentsatz, die Schafe noch etwas voraus: 1892 haben aber die Schweine einen mehr als noch einmal so grossen Procentanteil wie die Schafe, da sie gleicherweise die Procente, um welche letztere zurückgingen, auf sich zogen. Der an sich geringe Procentsatz der Ziegen ist ziemlich unverändert geblieben: Esel und Maulthiere zeigen beide nur einen ganz verschwindend geringen Procentsatz, der der Maulthiere ist 1892 dem der Esel gegenüber noch etwas mehr zurückgegangen.

Aus den Zahlen über den Gesamtverkaufwerth der einzelnen Viehgattungen ist demnächst berechnet, wie viel von diesem Gesamtwert je auf einen Quadratkilometer des Grund und Bodens 1883 und 1892 kommt, gleichzeitig ist sodann eine Vergleichung der Ergebnisse der beiden Jahre angestellt worden; bei Feststellung des Resultats für das Hügelland und gleicherweise für das gesammte Herzogthum sind die Städte Braunschweig und Wolfenbüttel mit ihren Werthen ausser Betracht gelassen, weil durch die besonderen Verhältnisse dieser einzigen grösseren Orte die sonstige Gleichmässigkeit und Vergleichbarkeit getrübt sein würde und man leicht aus dem erreichten Bilde unrichtige Schlüsse haben ziehen können; auf diese Weise wird uns in der nachstehenden Zusammenstellung wesentlich der ländliche und landwirthschaftliche Viehsbestand in seinem Verhältniss zum Flächeninhalt veranschaulicht:

Siehe Tabelle 27 auf folgender Seite.

Das Verhältniss weicht doch hier nicht unerheblich von dem soeben bezüglich der absoluten Höhen der Verkaufwerthe festgestellten ab. Das durchgängig starke Vorwalten des Hügellandes ist hier keineswegs in derselben Weise vorhanden und zwar wird demselben gerade von dem oben meist an letzter Stelle aufzuführenden Marschlande Concurrenz gemacht; 1883 ist der auf einen Quadratkilometer entfallende Betrag des Gesamtwertes des ganzen Viehbestandes im Marschlande sogar höher als im Hügellande, 1892 hat sich dies Verhältniss allerdings geändert, das Hügelland steht an erster, das Marschland an zweiter Stelle; immerhin hat aber doch das Marschland bezüglich des Werthes des Rindviehs und der Schweine sich das Maximum gewahrt, es überragt das Hügelland aber 1892 nur noch unbedeutend, während 1883 das Uebertragen ein ziemlich hohes war. Nach dem auf den Quadratkilometer entfallenden Gesamtwert des ganzen Viehbestandes folgt 1892 an dritter Stelle das Gebirgsland und an vierter das Flachland, 1883 war auch die Stellung dieser beiden unter sich eben nicht viel von einander abweichenden Bezirke die umgekehrte; den fünften Platz hat beide Male der Vorharz und den sechsten endlich der Hohe Harz, zwischen welchen beiden übrigens 1883 sowohl wie auch in noch höherem Maasse 1892 ein nennenswerther Unterschied obwaltet. Im Allgemeinen haben wir die gleiche Reihenfolge auch bei den einzelnen Viehgattungen zu beobachten wenn auch mit einigen Abweichungen: bei den Pferden tritt das Gebirgsland vor das Marschland in

Verhältniss des Gesamtverkaufswerths zum Flächeninhalt.

Schätzungsbezirk	Auf einen Quadratkilometer entfallen an Verkaufswerth Mark																	
	1883						1892						Zu- bzw. Abnahme					
	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Ins- gesamt	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Ins- gesamt	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Ins- gesamt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
I. Hoher Harz ...	1044	1958	341	482	137	3962	1175	2181	268	937	177	4738	+ 131	+ 223	— 73	+ 455	+ 40	+ 776
II. Vorharz.	3170	2498	732	1069	135	7604	4355	3436	715	2147	186	10839	+1185	+ 938	— 17	+1078	+51	+3235
III. Gebirgsland ...	4092	4140	1443	1107	249	11031	4742	5771	935	2700	283	14431	+ 650	+1631	— 508	+1593	+34	+3400
IV. Hügelland*	7287	8383	2082	1609	219	19580	8249	12063	1424	2802	236	24774	+ 962	+3680	— 658	+1193	+17	+5194
V. Flachland ...	3901	6251	805	1180	119	12256	3124	6523	513	2013	113	12286	— 777	+ 272	— 292	+ 833	— 6	+ 30
VI. Marschland ...	5714	12164	220	4737	79	22914	4641	12479	198	3947	64	21329	—1073	+ 315	— 22	— 790	—15	—1585
Herzogthum* ...	5026	5873	1450	1315	200	13864	5685	8073	1907	2499	226	17490	+ 659	+2200	— 443	+1184	+26	+3626

* Ausschiesslich der Städte Braunschweig und Wolfenbüttel.

die zweite Stelle und der Vorharz vor das Flachland in die vierte Stelle; in den Werthen des Rindviehs steht das Marschland, wie schon gesagt, obenan, ausserdem haben hier auch das Gebirgsland und das Flachland ihre Plätze getauscht und letzteres den dritten, ersteres den vierten eingenommen; bezüglich des Schafwerthes tritt das Marschland an die letzte Stelle und ist ferner das Flachland von dem Vorharz überholt worden; bei den Schweinen hat wieder das Marschland das Maximum, daneben übertrifft auch hier der Vorharz wieder das Flachland; für die Ziegen endlich zeigt sich das am stärksten abweichende Verhältniss mit nachstehender Reihenfolge: Gebirgsland, Hügelland, Vorharz, Hoher Harz, Flachland und Marschland. Betrachten wir nun die Veränderungen, welche in den auf einen Quadratkilometer entfallenden Werthen in der Zeit von 1883 bis 1892 eingetreten sind, so haben wir in erster Linie auch hier die sich allgemein über sämtliche Bezirke und das Herzogthum erstreckende Werthabnahme bei den Schafen zu verzeichnen, bezüglich welcher wieder das Hügelland mit dem Maximum hervortritt. Sodann scheiden sich hier Hoher Harz, Vorharz, Gebirgsland und Hügelland von dem Flachland und Marschland, die ersteren vier zeigen nämlich bei sämtlichen Viehgattungen eine mehr oder weniger hohe Werthzunahme, das Marschland dagegen überall mit Ausnahme des Rindviehs, das Flachland überall mit Ausnahme des Rindviehs und der Schweine eine Werthabnahme. Die höchste Werthzunahme findet sich bezüglich der Pferde im Vorharz, bezüglich des Rindviehs im Hügelland, bezüglich der Schweine im Gebirgsland und endlich bezüglich der Schafe wieder im Vorharz. Abgesehen von dem der Schafe hat aber doch der auf den Quadratkilometer entfallende Werth im Herzogthum für sämtliche Viehgattungen zugenommen, am stärksten für das Rindvieh, nächst dem für die Schweine, für die Pferde und am geringsten für die Ziegen. Die auf den Quadratkilometer berechnete Totalwerthsumme des ganzen Viehbestandes weist doch für sämtliche Bezirke mit Ausnahme des Marschlandes und ebenso auch für das Herzogthum eine Zunahme auf, nach der Höhe dieser Zunahme gruppieren sich die fünf Bezirke in folgender Weise: Hügelland, Gebirgsland, Vorharz, Hoher Harz und Flachland; im Herzogthum ist der Gesamtviehwerth für den Quadrat-

kilometer von 13864 M. im Jahre 1883 auf 17490 M. im Jahre 1892 gestiegen, also um 3626 M. oder 26,2 %.

Nach den Ergebnissen der Zählung von 1892 ist sodann in der nachstehenden Zusammenstellung berechnet worden, wie viel von den Gesamtverkaufswerthen auf einen Einwohner der Schätzungsbezirke und des Herzogthums entfällt:

Tabelle 28.

Verhältniss des Gesamtverkaufswerths zur Einwohnerzahl.

Schätzungs-Bezirk	Auf je 1 Einwohner entfällt durchschnittlich ein Verkaufswerth von Mark					
	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Ins- gesamt
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
I. Hoher Harz ...	24	44	5,5	19	3,6	96,1
II. Vorharz.	45	36	7,4	22	1,9	112,3
III. Gebirgsland ...	58	71	11,4	33	3,5	176,9
IV. Hügelland*	94	137	16,2	32	2,7	281,9
V. Flachland ...	61	127	10,0	39	2,2	239,0
VI. Marschland ...	63	170	2,7	54	0,9	290,6
Herzogthum* ...	72	102	12,7	32	2,2	220,9

* Ausschiesslich der Städte Braunschweig und Wolfenbüttel.

Das Verhältniss ist hier doch ein etwas abweichendes. Bezüglich des auf den Kopf der Bevölkerung entfallenen Totalviehwerthes steht das Marschland hier obenan und dann folgt erst, wenn auch in ziemlich geringem Abstände, das Hügelland, an dritter Stelle folgt gleichfalls abweichend das Flachland hinter dem das als viertes sich anschliessende Gebirgsland stärker zurückbleibt, Vorharz und Hoher Harz nehmen in gleicher Weise die fünfte und sechste Stelle ein, nur ist der Hohe Harz sehr viel näher an den Vorharz herangerückt. Bezüglich der Werthe bei den einzelnen Viehgattungen zeigt sich auch hier im Wesentlichen dieselbe Reihenfolge; bei den Pferden wird nur das Marschland von dem Hügelland, bei dem Rindvieh der Vorharz von dem Hohen Harz übertroffen; bei den Schafen tritt das Marschland an die letzte Stelle und ausserdem das Gebirgsland vor das Flachland; bei den

Schweinen setzt sich das Hügelland hinter das Flachland und das Gebirgsland; bei den Ziegen endlich weicht die Reihenfolge allein gänzlich ab in nachstehender Weise: Hoher Harz, Gebirgsland, Hügelland, Vorharz, Flachland und Marschland.

Ebenso wie die Tabelle 27 über die Gesamtverkaufswerthe der einzelnen Thiergattungen Aufschluss giebt, enthält die nachstehende Zusammenstellung solchen über das

gesamnte Lebendgewicht derjenigen Viehgattungen, für welche dieses überhaupt ermittelt worden ist, also für das Rindvieh insgesamt und die Schweine in einem Alter von einem Jahre und darüber; die Daten für die letzteren, welche ja keiner weiteren Zusammenziehung bedürfen, sind hier nur der Vollständigkeit und der Uebereinstimmung mit Tabelle 27 aus der grossen Tabelle V wiederholt:

Gesamntes Lebendgewicht in Kilogramm.

Tabelle 29.

Schätzungs-Bezirk	nach der Viehzählung vom 10. Januar 1883		nach der Viehzählung vom 1. December 1892		Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)	
	Rindvieh	über 1 Jahr alte Schweine	Rindvieh	über 1 Jahr alte Schweine	Rindvieh	über 1 Jahr alte Schweine
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
I. Hoher Harz	1 059 455	42 640	1 071 223	135 000	+ 11 768	+ 92 360
II. Vorharz	1 159 378	155 000	1 452 677	350 350	+ 293 299	+ 195 350
III. Gebirgsland	7 792 258	619 300	9 782 200	2 273 980	+1 989 942	+1 654 680
IV. Hügelland	18 985 746	1 419 120	27 212 447	2 760 643	+8 226 701	+1 341 523
V. Flachland	4 321 775	343 900	4 374 877	418 300	+ 53 102	+ 74 400
VI. Marschland	1 127 900	114 600	1 146 760	125 500	+ 18 860	+ 10 900
Herzogthum	34 446 512	2 694 560	45 040 184	6 063 773	+10 593 672	+3 369 213

Die grösste Masse an Lebendgewicht von Rindvieh zeigt das Hügelland, ihm folgt in weiterem Abstände das Gebirgsland, sodann das Flachland, der Vorharz, das Marschland und endlich der Hohe Harz; diese Reihenfolge der Bezirke finden wir bezüglich des Rindviehes 1883 und 1892 in ganz gleicher Weise, auch bezüglich der Schweine ist sie 1883 genau ebenso, 1892 ist nur insofern eine Abweichung zu verzeichnen, als hier der Hohe Harz vor das Marschland tritt. Für sämtliche Bezirke ist bezüglich der Zeit von 1883 bis 1892 eine Zunahme an dem gesammten Lebendgewicht sowohl bei dem Rindvieh wie bei den Schweinen zu constatiren, bei ersterem wechselt dieselbe zwischen 8226701 kg (Hügelland) und 11768 kg (Hoher Harz) bei letzteren nur zwischen 1654680 kg (Gebirgsland) und 10900 kg (Marschland). Das gesammte Lebendgewicht des Rindviehbestandes im Herzogthum hat sich von 34446512 kg im Jahre 1883 auf 45040184 kg im Jahre 1892 erhoben, also um 10593672 kg oder 30,8%; muss diese Gewichtszunahme an sich auch gewiss als eine recht bedeutende erscheinen, so tritt sie doch im Verhältniss zu der der über ein Jahr alten Schweine sehr zurück, denn die letzteren sind an Gewicht, wie oben schon hervorgehoben, von 2694560 kg auf 6063773 kg gestiegen, mithin um 3369213 kg oder um 125,0%. In derselben Weise wie der Gesamtverkaufswerth ist auch das Gesamt-lebendgewicht nachstehend in ein Verhältniss zum Flächeninhalt gebracht worden, wobei ebenmässig für das Hügelland und das Herzogthum die Städte Braunschweig und Wolfenbüttel ausser Rechnung gelassen sind.

Siehe nebenstehende Tabelle 30.

Hier verschiebt sich das Verhältniss der einzelnen Bezirke zu einander doch nicht unwesentlich, auch ist es bei dem Rindvieh und den Schweinen keineswegs ein so in der Hauptsache übereinstimmendes wie oben. Beim Rindvieh ist die Reihenfolge der Bezirke nach der Höhe

Verhältniss des Lebendgewichts zum Flächeninhalt.

Tabelle 30.

Schätzungs-Bezirk	Auf einen Quadratkilometer entfallen an Lebendgewicht Kilogramm					
	1883		1892		Zu- bez. Abnahme	
	Rindvieh	Schweine	Rindvieh	Schweine	Rindvieh	Schweine
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
I. Hoher Harz	3473	140	3512	443	+ 39	+ 303
II. Vorharz	3853	515	5331	1286	+1478	+ 771
III. Gebirgsland	6987	555	8773	2039	+1786	+1484
IV. Hügelland*	12918	945	17912	1760	+4994	+ 815
V. Flachland	9922	790	11255	1076	+1333	+ 286
VI. Marschland	19968	2028	20300	2222	+ 332	+ 194
Herzogthum*	9328	722	12286	1633	+2958	+ 911

* Ausschiesslich der Städte Braunschweig und Wolfenbüttel.

des auf einen Quadratkilometer entfallenden Lebendgewichts 1883 und 1892 ganz die gleiche, für beide Jahre weist das Marschland das Maximum auf, in zweiter Stelle schliesst sich das Hügelland 1883 in grösserem, 1892 in wesentlich geringerem Abstände an, das Flachland, welches die dritte Stelle einnimmt, ist nicht in gleichem Maasse wie das Hügelland fortgeschritten und steht daher 1892 hinter demselben mehr zurück; an vierter Stelle folgt das Gebirgsland beide Male ungefähr in gleicher Entfernung von dem Flachlande, die fünfte Stelle hat der Vorharz und die sechste endlich der Hohe Harz inne, beide waren sich 1883 ziemlich nahe, 1892 ist aber der Vorharz dem Gebirgsland näher gerückt. Bezüglich des von den Schweinen auf einen Quadratkilometer entfallenden Lebendgewichtes reihen sich 1883 die

einzelnen Bezirke ganz in der Weise wie beim Rindvieh aneinander, 1892 ist aber die Reihenfolge nicht unwesentlich geändert, das Marschland bildet zwar noch die Spitze, dann folgt aber an zweiter Stelle das Gebirgsland, das Hügelland rückt in die dritte Stelle, die vierte füllt der Vorharz aus und erst in der fünften steht das Flachland; der Hohe Harz bleibt an sechster Stelle. In dem Zeitraum von 1883 bis 1892 hat das auf einen Quadratkilometer

entfallende Lebendgewicht sowohl bei dem Rindvieh wie bei den Schweinen verhältnissmässig nicht unbedeutend zugenommen, für das Herzogthum beträgt die Zunahme bei dem Rindvieh 2958 kg, bei den Schweinen 911 kg, unter den einzelnen Schätzungsbezirken wechselt sie beim Rindvieh zwischen 4994 kg (Hügelland) und 39 kg (Hoher Harz), bei den Schweinen zwischen 1484 kg (Gebirgsland) und 194 kg (Marschland).

T a b e l l e n.

	Haus- listen mit Vieh- haltung	I. P f e r d e										II. Maul- thiere und Maul- esel	III. Esel	IV.	
		1. Fohlen unter 1 Jahr alt	2. 1 bis 2 Jahr alt	3. 2 bis 3 Jahr alt	4. 3 bis 4 Jahr alt	5. 4 Jahr alte und ältere Pferde				Pferde über- haupt	1892 ge- borene Fohlen			1. Kälber bis 6 Wochen alt	2. Kälber von 6 Wochen bis 1 1/2 Jahr alt
						a) Zucht- hengste	b) zur Land- wirth- schaft be- nutzte	c) Mili- tair- pferde	d) alle an- deren						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Kreis Braunschweig.															
Amtsgerichtsbez. Braunschweig.															
Stadt Braunschweig.	1348	5	4	4	32	35	270	775	2259	3384	5	.	3	43	7
Amtsgerichtsbez. Riddagshausen.															
Abbenrode	53	.	1	1	2	.	57	.	3	64	.	.	.	12	35
Beienrode	49	.	1	.	2	.	52	.	2	57	.	.	.	17	23
Bevenrode	33	.	.	1	.	.	31	.	1	33	.	.	.	7	7
Bienrode	50	.	.	.	.	.	28	.	3	31	.	.	.	5	3
Cremlingen (Ortsgemeinde)	64	.	.	.	.	.	49	.	13	62	.	.	.	8	25
„ (Gutsgemeinde)	4	.	.	.	.	.	20	.	.	20	.	.	.	10	30
Destedt (Ortsgemeinde)	69	.	.	.	.	.	20	.	5	25	.	.	.	.	12
„ (Gutsgemeinde)	13	.	.	8	.	.	32	.	6	46	.	.	2	8	.
Dibbesdorf	27	1	.	.	4	.	19	.	5	29	1	.	.	8	1
Erkerode	48	.	.	.	.	.	31	.	6	37	.	.	.	.	12
Essehof	23	.	2	.	.	.	20	.	.	22	.	.	.	6	12
Flechtorf	80	3	2	.	.	.	64	.	2	71	3	.	.	19	31
Gardessen	46	.	.	.	.	.	42	.	.	42	.	.	.	3	25
Gliesmarode	43	2	.	.	.	.	29	.	30	61	.	.	.	1	1
Gross-Brunnsrode	48	.	1	1	1	.	55	.	14	72	.	.	.	13	33
Hemkenrode	25	.	.	1	.	.	28	.	4	33	.	.	.	7	16
Hötzum	48	.	.	1	.	.	51	.	1	53	.	.	.	11	36
Hondelage	80	.	3	1	1	.	56	.	4	65	.	.	.	19	46
Hordorf	44	2	2	1	.	.	52	.	.	57	.	.	.	15	32
Klein-Brunnsrode	18	.	.	.	2	.	17	.	1	20	.	.	.	9	20
Klein-Stöckheim	52	3	1	.	.	.	45	.	6	55	3	.	2	8	22
Lehndorf	87	.	.	.	.	.	59	.	13	72	.	.	.	1	2
Lehre	139	2	.	1	1	.	88	.	18	110	2	.	.	29	59
Lucklum	24	.	.	.	.	.	39	.	8	47	.	.	.	5	2
Mascherode	42	.	.	1	2	.	64	.	.	67	.	.	.	8	24
Melverode	32	.	2	3	1	.	25	.	5	36	.	.	.	1	5
M. (oder Kl.) Schöppenstedt	41	.	.	.	1	.	41	.	4	46	.	.	.	7	16
Niedersickte	43	3	.	1	.	.	55	.	6	65	1	.	.	8	22
Obersickte	77	.	.	.	.	.	48	.	20	68	.	.	.	15	35
Oelper	123	.	.	.	4	.	84	.	34	122	.	.	.	12	25
Querum	73	.	.	.	1	.	28	.	12	41	.	.	.	4	5
Rautheim	85	.	1	.	1	.	86	.	4	92	.	.	.	8	24
Riddagshausen	50	.	.	.	1	.	35	.	23	59	.	.	.	1	.
Rühme	43	1	.	.	.	.	22	.	10	33	2	.	.	10	11
Rüningen	60	1	1	.	.	.	35	.	14	51	1	.	.	1	10
Schandelah	73	.	.	.	1	.	62	.	6	69	.	.	.	14	44
Schäpen	34	.	1	1	.	.	24	.	2	28	.	.	.	9	7
Schulenrode	25	.	.	.	1	.	20	.	.	21	.	.	.	4	6
Thune	50	.	.	.	.	.	33	.	.	33	.	.	.	9	5
Veltenhof	85	.	.	.	.	.	53	.	4	57	.	.	.	3	4
Veltheim a. d. Ohe	72	.	.	.	.	.	65	.	5	70	.	.	.	8	19
Volkmarode	24	.	.	.	3	.	19	.	12	34	.	.	.	7	11
Waggum	58	1	.	.	.	.	37	.	2	40	1	.	.	17	9
Weddel	75	1	.	.	1	.	66	.	7	75	.	.	.	21	27
Wenden	87	.	.	1	1	.	34	.	6	42	.	.	.	12	14
Wendhausen	81	.	.	.	.	.	37	.	9	46	.	.	.	17	18
Sa. Amtsgerichtsbez. Riddagshausen	2500	20	18	23	31	.	1957	.	330	2379	14	.	4	417	826

Rindvieh						V. Schafe						VI. Schweine						VII.	VIII. Bienen- stöcke	
3. Jungvieh v. 1/2—2 J. alt		4. 2 Jahr alt und älteres			Rind- vieh über- haupt	1.	2.			Schafe über- haupt	Dar- unter Me- rinos	1.	2.			Schweine über- haupt	Ziegen	über- haupt	darunter mit beweg- lichen Waben	
über- haupt	davon zur Zucht be- nutzte Bullen	a) Bullen (Zucht- stiere)	b) son- stige Stiere und Ochsen	c) Kühe (auch Kalbin- nen)		Unter 1 Jahr alte (Läm- mer)	a) Böcke	b) Mutter- schafe	c) Ham- mel			Unter 1 Jahr alte (einschl. Ferkel)	a) Zucht- eber	b) Zucht- sauen	c) son- stige					
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	
71	2	55	92	307	575	55	6	68	119	248	37	834	9	7	767	1617	752	129	105	
90	6	3	11	115	266	122	2	171	125	420	.	190	1	20	49	260	58	70	.	
100	1	3	8	139	290	18	.	8	23	49	.	182	1	24	86	293	30	38	28	
41	4	3	.	91	149	3	.	7	4	14	.	160	1	29	69	259	9	2	.	
24	2	6	.	89	127	.	.	4	3	7	.	192	1	25	51	269	49	5	.	
80	2	3	.	110	226	1	.	.	.	1	.	210	1	10	109	330	122	1	.	
34	2	1	14	77	166	.	.	.	.	.	.	49	.	.	3	52	26	.	.
22	.	.	.	45	79	.	.	.	.	.	.	167	.	.	85	252	76	.	.
4	.	4	32	92	140	209	11	613	.	833	.	140	2	22	47	211	27	.	.	
31	3	14	5	60	119	91	2	135	74	302	.	94	1	17	25	137	27	.	.	
30	1	1	12	35	90	1	.	.	.	1	.	76	.	.	71	147	85	5	.	
38	1	3	2	84	145	57	1	104	70	232	.	108	.	8	21	137	12	.	.	
92	.	2	3	188	335	42	.	64	21	127	.	298	1	26	59	384	63	42	42	
67	4	1	8	113	217	76	.	155	47	278	.	126	.	.	38	164	54	22	2	
2	.	3	.	42	49	5	.	15	2	22	.	79	.	.	55	134	67	10	8	
96	4	2	13	160	317	113	3	200	5	321	.	305	1	29	47	382	23	58	7	
40	5	5	5	76	149	17	.	5	5	27	.	61	.	.	39	100	32	40	.	
82	1	7	6	136	278	8	.	2	.	10	.	108	1	1	101	211	50	.	.	
111	6	2	5	213	396	43	3	68	52	166	.	381	1	41	96	519	31	4	.	
53	1	5	4	129	238	60	3	83	12	158	.	200	1	29	42	272	50	.	.	
68	2	2	7	66	172	.	.	.	.	.	.	69	1	15	40	125	3	34	.
51	3	9	49	131	270	413	5	193	184	795	.	116	.	1	113	230	138	.	.	
8	.	3	4	167	185	2	.	1	4	7	.	227	.	.	146	373	91	20	20	
157	4	9	10	285	549	124	3	184	144	455	.	408	.	27	95	530	143	31	20	
36	.	5	42	126	216	337	10	630	2	979	.	91	.	.	85	176	3	.	.	
53	2	5	4	109	203	105	3	165	30	303	.	67	.	.	75	142	55	.	.	
30	4	5	.	78	119	61	1	61	40	163	.	92	.	.	75	167	61	.	.	
50	.	.	51	66	190	126	4	419	41	590	.	141	2	23	69	235	68	.	.	
82	1	9	21	148	290	52	5	279	30	366	.	118	.	.	113	231	67	.	.	
80	3	5	3	144	282	5	.	15	3	23	.	231	.	.	128	359	107	4	.	
122	3	3	25	235	422	8	.	3	75	86	.	749	1	33	321	1104	138	.	.	
39	.	1	4	74	127	6	.	8	23	37	.	219	1	17	42	279	147	43	35	
132	6	13	12	164	353	197	5	348	75	625	.	277	.	2	132	411	146	32	1	
38	2	.	4	72	115	236	5	410	7	658	.	85	.	.	37	122	108	.	.	
37	2	1	3	84	146	.	.	.	.	.	.	167	1	13	53	234	81	14	14
9	1	2	6	153	181	1	2	129	.	132	.	115	.	.	105	220	182	.	.	
92	2	4	13	191	358	120	5	166	85	376	.	271	2	34	98	405	114	.	.	
38	2	2	3	70	129	12	.	12	2	26	.	191	1	11	10	213	46	40	.	
42	1	1	17	47	117	2	.	.	.	2	.	49	.	.	36	85	30	35	3	
37	3	4	2	135	192	14	2	40	9	65	.	265	1	29	53	348	83	.	.	
45	.	3	.	64	119	1	.	20	10	31	.	299	1	28	69	397	154	8	8	
45	1	4	18	157	251	143	6	503	19	671	.	297	4	39	96	436	78	20	.	
26	2	.	.	45	89	35	1	75	40	151	.	90	1	8	26	125	46	.	.	
47	2	4	3	117	197	5	.	12	3	20	.	246	1	27	41	315	58	6	.	
88	3	9	7	166	318	49	5	86	49	189	.	239	2	37	94	372	152	.	.	
39	1	7	6	155	233	26	.	5	13	44	.	260	2	27	158	447	159	.	.	
43	1	3	9	150	240	56	3	279	1	339	.	284	2	43	56	385	111	36	.	
2571	94	181	451	5393	9839	3002	90	5677	1332	10101	.	8789	36	695	3459	12979	3460	620	188	

	Haus- listen mit Vieh- haltung	I. P f e r d e.										II. Maul- thiere und Maul- esel	III. Esel	IV.	
		1. Fohlen unter 1 Jahr alt	2. 1 bis 2 Jahr alt	3. 2 bis 3 Jahr alt	4. 3 bis 4 Jahr alt	5. 4 Jahr alte und ältere Pferde				Pferde über- haupt	1892 ge- borene Fohlen			1. Kälber bis 6 Wochen alt	2. Kälber von 6 Wochen bis 1/2 Jahr alt
						a) Zucht- hengste	b) zur Land- wirth- schaft be- nutzte	c) Mili- litair- pferde	d) alle an- deren						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Amtsgerichtsbezirk Vechelde.															
Alvesse	34	1	2	.	.	.	33	.	1	37	1	.	1	2	23
Bettmar	114	.	.	1	.	.	79	.	9	89	.	.	.	9	23
Bodenstedt	83	.	.	.	1	.	59	.	10	70	.	.	.	18	26
Bortfeld	140	2	7	7	3	.	93	.	1	113	.	.	.	13	40
Broitzem	83	.	2	2	2	.	63	.	20	89	.	.	.	12	48
Denstorf	80	.	.	.	.	.	53	.	1	54	.	.	.	19	21
Duttenstedt	44	.	6	.	2	.	41	.	4	53	.	.	.	10	2
Essinghausen	38	1	.	.	1	.	36	.	.	38	1	.	.	12	23
Fürstenau	13	.	.	.	.	.	6	.	.	6	.	.	.	2	8
Gross-Gleidingen	36	.	.	.	1	.	22	.	4	27	.	.	.	2	15
Harvesse	18	.	.	.	.	.	20	.	.	20	.	.	.	6	6
Klein-Gleidingen	19	.	.	.	.	.	17	.	.	17	.	.	.	5	13
Köchingen	43	.	2	.	.	.	32	.	2	36	.	.	.	8	19
Lamme	52	.	.	1	2	.	29	.	7	39	.	.	.	7	5
Liedingen	58	.	1	.	2	.	38	.	2	43	.	.	.	2	17
Meerdorf	106	.	1	.	2	.	78	.	.	81	.	.	.	25	21
Neubrück	35	.	.	.	1	.	13	.	1	15	.	.	.	10	2
Neu-Oelsburg	47	.	.	.	.	.	.	.	2	2	.	.	.	.	.
Oelsburg	41	.	.	.	2	.	22	.	4	28	.	.	.	3	8
Siersse	85	.	.	.	.	.	67	.	4	71	.	.	.	12	33
Sonnenberg	47	.	.	.	.	.	39	.	1	40	.	.	.	12	12
Sophienthal	44	1	.	.	1	.	22	.	3	27	.	.	.	3	20
Timmerlah	64	1	.	1	3	.	51	.	6	62	1	.	.	2	16
Vallstedt	107	.	1	3	2	.	98	.	3	107	.	.	.	22	57
Vechelade	40	.	1	.	.	.	6	.	1	8	.	.	.	1	15
Vechelde	81	.	.	1	4	.	30	.	26	61	.	.	.	5	7
Völkenrode	50	1	.	2	.	.	41	.	.	44	1	.	.	13	21
Wahle	69	.	1	.	.	.	48	.	8	57	.	.	.	6	30
Watenbüttel	55	1	.	.	.	.	51	.	7	59	1	.	1	5	25
Wedtlenstedt	43	.	.	.	.	.	32	.	.	32	.	.	.	9	23
Wendeburg	67	.	.	.	.	.	44	.	7	51	.	.	.	16	8
Wendezelle	66	.	.	1	.	.	42	.	2	45	1	.	.	4	17
Wierthe	38	.	.	.	.	.	24	.	1	25	.	.	.	5	17
Woltorf	36	.	.	1	.	.	32	.	2	35	.	.	.	10	23
Zweidorf	66	1	.	.	.	.	54	.	.	55	1	.	.	6	12
Summa Amtsgerichtsbezirk Vechelde	2042	9	24	20	29	.	1415	.	139	1636	7	.	2	296	656
Amtsgerichtsbez. Thedinghausen.															
Ahsen-Oetzen	36	2	4	.	2	.	17	.	1	26	4	.	.	10	22
Bahlum	43	1	2	6	6	.	40	.	.	55	5	.	.	6	27
Bürgerei	78	3	1	1	.	.	32	.	1	38	4	.	.	8	43
Dibbersen-Donnerstedt	47	3	2	2	5	.	42	.	.	54	10	.	.	7	38
Eissel	24	1	1	.	1	.	17	.	.	20	4	.	.	4	11
Emtinghausen	110	10	8	2	9	.	89	.	.	118	15	.	.	21	69
Hagen	97	2	5	4	4	.	55	.	10	80	.	.	.	13	49
Holtorf-Lunsen	56	3	1	4	.	.	22	.	.	30	11	.	.	2	27
Horstedt	14	3	1	2	1	.	22	.	5	34	7	.	.	7	3
Werder	12	4	6	5	3	.	22	.	.	40	6	.	.	4	5
Westerwisch	61	3	.	1	3	.	26	.	.	33	5	.	.	6	34
Sa. Amtsgerichtsbez. Thedinghausen	578	35	31	27	34	.	384	.	17	528	71	.	.	88	328
Wiederholung.															
Stadt Braunschweig	1348	5	4	4	32	35	270	775	2259	3384	5	.	3	43	7
Amt Riddagshausen	2500	20	18	23	31	.	1957	.	330	2379	14	.	4	417	826
» Vechelde	2042	9	24	20	29	.	1415	.	139	1636	7	.	2	296	656
» Thedinghausen	578	35	31	27	34	.	384	.	17	528	71	.	.	88	328
Summa Kreis Braunschweig	6468	69	77	74	126	35	4026	775	2745	7927	97	.	9	844	1817

Rindvieh						V. Schafe						VI. Schweine						VII.	VIII. Bienenstöcke	
3. Jungvieh v. 1/2—2 J. alt		4. 2 Jahr alt und älteres			Rind- vieh über- haupt	1.	2. 1 Jahr alte und ältere			Schafe über- haupt	Dar- unter Me- rinos	1.	2. 1 Jahr alte und ältere			Schweine über- haupt	Ziegen	über- haupt	darunter mit beweg- lichen Waben	
über- haupt	davon zur Zucht be- nutzte Bullen	a) Bullen (Zucht- stiere)	b) son- stige Stiere und Ochsen	c) Kühe (auch Kalbin- nen)		Unter 1 Jahr alte (Läm- mer)	a) Böcke	b) Mutter- schafe	c) Ham- mel			Unter 1 Jahr alte (einschl. Ferkel)	a) Zucht- eber	b) Zucht- sauen	c) son- stige					
						17.	18.	19.	20.			21.	22.	23.	24.					25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.
67	3	2	25	81	200	1	1	2	95	99	.	100	.	.	63	163	72	.	.	50
55	3	32	45	239	403	2	.	3	1	6	.	386	.	3	268	657	191	150	.	
143	4	24	10	187	408	1	.	3	265	269	.	332	.	.	175	507	146	108	.	
205	19	13	18	322	611	117	.	50	72	239	.	545	3	172	225	945	193	49	.	
75	2	8	26	217	386	6	1	2	315	324	.	184	.	.	178	362	193	50	.	
89	16	14	.	178	321	88	3	141	31	263	.	186	.	1	158	345	145	.	.	
22	1	3	85	148	270	81	.	16	5	102	.	191	2	16	34	243	75	25	.	
60	3	6	2	140	243	.	.	26	.	26	.	206	1	16	20	243	23	.	.	
19	.	.	.	26	55	.	.	.	.	.	.	47	.	1	13	61	5	.	.
39	5	6	18	92	172	2	.	.	.	2	.	127	.	.	61	188	71	.	.	
30	4	4	7	62	115	1	.	3	.	4	.	103	.	3	32	138	10	12	.	
41	6	6	.	73	138	.	.	.	3	3	.	56	.	.	42	98	15	.	.	
43	2	14	56	86	226	.	.	.	569	569	.	135	.	.	88	223	85	.	.	
59	1	6	17	88	182	.	.	.	1	1	.	171	.	1	100	272	111	16	.	
81	.	5	31	146	282	1	.	2	1	4	.	291	.	.	115	406	78	.	.	
69	6	5	7	286	413	91	6	151	109	357	.	585	2	102	125	814	115	10	.	
15	6	.	.	70	97	40	2	93	21	156	.	119	1	19	30	169	38	.	.	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	84	.	.	56	140	159	.	.
41	3	2	12	89	155	7	2	4	61	74	.	106	.	2	72	180	85	.	.	
97	8	7	11	198	358	51	2	47	91	191	.	344	.	1	156	501	142	.	.	
101	15	10	23	156	314	1	.	.	1	2	.	182	.	.	84	266	102	30	.	
32	1	2	.	70	127	.	.	.	.	.	.	152	.	.	23	175	37	50	.
75	8	8	14	164	279	45	1	31	6	83	.	199	.	.	141	340	133	50	.	
126	3	27	151	207	590	77	4	277	145	503	.	347	.	10	158	515	197	4	.	
28	.	2	.	65	111	4	.	2	1	7	.	108	.	.	75	183	56	3	.	
50	2	9	9	86	166	3	.	.	.	3	.	175	.	1	105	281	118	18	17	
84	5	8	11	135	272	.	.	.	.	.	.	334	2	54	115	505	30	44	42
72	2	15	21	149	293	100	4	169	158	431	.	194	.	3	142	339	131	.	.	
87	4	20	26	180	343	19	4	104	30	157	.	230	1	5	135	371	65	30	.	
58	7	4	3	123	220	46	12	65	16	139	.	153	.	.	89	242	59	8	.	
55	2	.	2	145	226	33	.	63	56	152	.	304	1	54	65	424	103	.	.	
55	1	7	4	153	240	61	.	22	41	124	.	210	1	48	114	373	47	.	.	
41	1	4	1	68	136	7	.	6	219	232	.	113	.	.	66	179	69	.	.	
46	4	3	.	119	201	111	11	189	94	405	.	168	1	11	42	222	45	.	.	
71	10	9	2	174	274	3	.	5	.	8	.	316	2	65	119	502	42	36	.	
2231	157	285	637	4722	8827	999	53	1476	2408	4936	.	7483	17	588	3484	11572	3186	693	109	
61	2	.	.	98	191	12	1	27	2	42	.	144	.	47	38	229	9	29	29	
89	.	1	.	196	319	24	.	82	9	115	.	365	.	64	43	472	15	10	.	
61	.	.	2	142	256	3	1	4	.	8	.	296	1	58	30	385	57	.	.	
112	3	.	3	138	298	6	1	5	.	12	.	289	.	60	42	391	7	3	.	
49	.	1	.	74	139	11	1	7	.	19	.	111	.	32	16	159	.	112	1	
158	1	2	3	394	647	48	2	102	14	166	.	718	.	144	64	926	32	18	.	
125	1	3	1	224	415	13	2	27	.	42	.	332	2	72	44	450	58	.	.	
65	1	1	.	128	223	7	2	4	.	13	.	269	2	55	21	347	2	.	.	
89	2	.	4	75	178	1	2	5	3	11	.	82	.	27	16	125	2	.	.	
101	.	.	.	75	185	16	2	26	.	44	.	85	.	24	10	119	1	.	.	
72	.	2	.	162	276	4	.	8	.	12	.	368	1	53	38	460	18	.	.	
982	10	10	13	1706	3127	145	14	297	28	484	.	3059	6	636	362	4063	201	172	30	
71	2	55	92	307	575	55	6	68	119	248	37	834	9	7	767	1617	752	129	105	
2571	94	181	451	5393	9839	3002	90	5677	1332	10101	.	8789	36	695	3459	12979	3460	620	188	
2231	157	285	637	4722	8827	999	53	1476	2408	4936	.	7483	17	588	3484	11572	3186	693	109	
982	10	10	13	1706	3127	145	14	297	28	484	.	3059	6	636	362	4063	201	172	30	
5855	263	531	1193	12128	22368	4201	163	7518	3887	15769	37	20165	68	1926	8072	30231	7599	1614	432	

	Haus- listen mit Vieh- haltung	I. P f e r d e										1892 ge- borene Fohlen	II. Maul- thiere und Maul- esel	III. Esel	IV.	
		1. Fohlen unter 1 Jahr alt	2. 1 bis 2 Jahr alt	3. 2 bis 3 Jahr alt	4. 3 bis 4 Jahr alt	5. 4 Jahr alte und ältere Pferde				Pferde über- haupt	15. Kälber bis 6 Wochen alt				16. Kälber von 6 Wochen bis 1/2 Jahr alt	
						a) Zucht- hengste	b) zur Land- wirth- schaft be- nutzte	c) Mili- tair- pferde	d) alle an- deren							
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	
Kreis Wolfenbüttel.																
Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel.																
Wolfenbüttel	575	1	1	.	14	1	134	71	309	531	.	.	.	2	1	
Achim	45	.	.	2	.	.	68	.	2	72	.	.	.	9	28	
Adersheim	52	.	1	3	3	.	48	.	5	60	.	.	.	9	19	
Ahlum	72	1	.	1	1	.	77	.	6	86	1	.	.	17	14	
Apelstedt	32	.	1	2	2	.	31	.	3	39	.	.	.	5	27	
Atzum	25	.	.	.	.	.	40	.	3	43	.	.	.	9	25
Beddingen	87	2	.	.	1	.	63	.	13	79	.	.	.	5	31	
Börssum	121	3	1	3	6	.	87	.	13	113	2	.	.	8	20	
Bornum	48	.	1	.	.	.	63	.	11	75	.	.	.	5	20	
Dettum	94	1	.	.	2	.	93	.	14	110	.	.	.	8	32	
Drütte	27	2	3	3	3	.	52	.	8	71	5	.	.	3	19	
Fümmelse	103	1	.	.	1	.	68	.	7	77	.	.	.	5	22	
Geitelde	56	1	.	.	3	.	54	.	6	64	.	.	.	10	23	
Gross-Biewende	53	1	.	3	4	.	75	.	.	83	1	.	.	25	34	
Gross-Denkte	97	1	1	1	3	.	97	.	23	126	1	.	1	16	26	
Gross-Stöckheim	58	.	.	2	1	.	42	.	2	47	.	.	.	4	5	
Halchter	52	1	.	.	.	.	64	.	12	77	2	.	4	8	17
Hedeper	88	.	3	.	.	.	105	.	7	115	.	.	.	17	61	
Immendorf	43	.	.	2	1	.	35	.	8	46	.	.	.	6	10	
Kalme	18	.	1	.	.	.	20	.	6	27	.	.	.	2	8	
Kissenbrück	92	3	.	.	3	.	61	.	15	82	1	.	5	20	36	
Klein-Biewende	42	.	.	.	.	.	55	.	6	61	.	.	.	12	19
Klein-Denkte	25	.	.	.	.	.	33	.	3	36	.	.	.	1	3
Leiferde	42	1	1	2	.	.	48	.	3	55	1	.	.	4	5	
Leinde	52	1	.	.	.	.	42	.	4	47	.	.	.	8	14
Linden	32	.	1	.	1	.	28	.	9	39	.	.	.	1	3	
Neindorf	12	.	.	.	.	.	24	.	5	29	.	.	.	.	7
Nortenhof	5	.	.	4	.	.	16	.	4	24	.	.	.	8	2	
Remlingen	70	.	2	3	4	.	96	.	4	109	.	.	.	16	37	
Salzdahlum	119	.	2	2	2	.	121	.	22	149	.	.	.	22	26	
Seinstedt	62	.	.	.	.	.	56	.	1	57	.	.	.	18	36
Semmenstedt	71	.	.	2	5	.	90	.	10	107	.	.	.	7	15	
Sottmar	13	1	.	.	1	.	25	.	.	27	1	.	.	6	11	
Steterburg	16	.	.	.	.	.	24	.	2	26	.	.	.	2	.
Stiddien	17	1	.	.	.	.	31	.	.	32	.	.	.	2	4
Thiede	132	.	1	.	2	.	69	.	46	118	1	.	.	.	1	
Timmern	32	.	3	1	1	.	45	.	9	59	.	.	.	12	16	
Volzum	24	.	.	1	.	.	44	.	1	46	.	.	.	5	17	
Wendessen	55	.	.	.	1	.	42	.	17	60	.	.	.	3	5	
Wetzleben	25	.	.	.	.	.	42	.	.	42	.	.	.	16	20
Wittmar	17	.	1	.	.	.	29	.	1	31	.	.	.	.	18
Summa Amt Wolfenbüttel	2701	22	24	37	65	1	2337	71	620	3177	16	.	10	336	737	
Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt.																
Schöppenstedt	259	1	1	1	2	.	78	.	96	179	3	.	.	2	5	
Ampleben	34	.	.	2	.	.	33	.	1	36	.	.	.	4	11	
Bansleben	22	1	1	3	2	.	36	.	.	43	.	.	.	4	10	
Barnstorf	36	.	.	.	1	.	60	.	2	63	.	.	.	12	13	
Berklingen	49	2	.	3	4	.	72	.	.	81	2	.	.	4	28	
Eilum	30	2	3	3	.	.	48	.	.	56	3	.	.	3	9	

Rindvieh						V. Schafe						VI. Schweine						VII.	VIII. Bienenstöcke	
3 Jungvieh v. 1/2—2 J. alt		4. 2 Jahr alt und älteres			Rind- vieh über- haupt	1.	2.			Schafe über- haupt	Dar- unter Me- rinos	1.	2.			Schweine über- haupt	Ziegen	über- haupt	darunter mit beweg- lichen Waben	
über- haupt	davon zur Zucht be- nutzte Bullen	a)	b)	c)		Unter 1 Jahr alte (Läm- mer)	a)	b)	c)			Unter 1 Jahr alte (einschl. Ferkel)	a)	b)	c)					
		Bullen (Zucht- stiere)	son- stige Stiere und Ochsen	Kühe (auch Kalbin- nen)		Böcke	Mutter- schafe	Ham- mel	Zucht- eber			Zucht- sauen	son- stige							
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	
57	.	29	5	94	188	89	2	70	5	166	.	625	.	.	334	959	449	127	54	
101	1	13	28	205	384	213	9	472	9	703	.	247	3	56	64	370	54	51	.	
69	5	1	24	95	217	263	7	347	.	617	.	77	1	3	91	172	97	8	8	
119	3	10	51	169	380	3	4	397	226	630	.	175	2	6	116	299	96	.	.	
39	3	4	58	79	212	.	1	6	63	70	.	93	.	.	56	149	50	.	.	
60	6	19	5	98	216	84	1	92	40	217	.	68	.	.	64	132	32	.	.	
98	6	10	34	233	411	6	.	181	256	443	.	187	1	6	123	317	139	80	64	
82	4	13	.	250	373	206	9	568	58	841	.	172	.	.	182	354	209	.	.	
90	10	4	.	144	263	167	4	272	44	487	.	129	.	.	92	221	87	63	1	
160	7	8	336	118	662	151	.	1	495	647	.	363	.	.	133	496	222	42	.	
25	.	5	30	110	192	250	10	342	67	669	.	68	2	24	54	148	46	.	.	
129	5	2	28	198	384	99	3	100	323	525	.	223	1	5	143	372	169	.	.	
72	2	9	21	187	322	1	.	1	533	535	.	213	.	.	127	340	114	64	.	
193	10	18	31	177	478	128	2	133	73	336	.	129	.	.	100	229	74	20	.	
60	2	13	30	263	408	368	5	558	.	931	.	236	.	2	167	405	152	16	16	
15	.	2	6	152	184	65	2	100	68	235	.	131	.	.	85	216	97	.	.	
75	6	9	24	206	339	315	8	418	55	796	.	92	.	.	126	218	88	20	19	
70	11	7	83	301	539	350	5	244	327	926	.	274	.	.	112	386	160	.	.	
53	5	4	13	96	182	140	2	163	.	305	.	141	2	23	60	226	60	35	.	
24	2	2	29	45	110	.	.	9	300	309	.	32	.	.	30	62	30	5	.	
57	1	8	25	168	314	247	4	225	5	481	.	289	.	.	140	429	173	.	.	
88	4	8	47	140	314	221	5	326	135	687	.	130	.	.	61	191	52	.	.	
30	2	8	13	93	148	.	.	.	135	135	.	34	.	.	38	72	37	.	.	
20	.	7	2	197	235	70	5	108	220	403	.	112	.	.	113	225	115	32	.	
59	2	14	14	142	251	101	2	170	71	344	6	111	.	1	89	201	90	.	.	
14	.	3	20	93	134	541	3	166	6	716	35	96	.	.	63	159	63	.	.	
30	.	6	11	70	124	82	.	114	42	238	.	37	.	.	30	67	14	.	.	
59	.	2	39	63	173	182	6	303	.	491	.	8	.	.	7	15	3	.	.	
138	5	12	6	238	447	101	8	221	31	361	.	262	2	25	141	430	116	40	.	
146	5	10	55	295	554	378	10	628	214	1230	48	399	1	9	170	579	224	86	.	
84	4	7	6	179	330	217	4	305	171	697	.	115	.	.	119	234	85	4	.	
71	1	8	7	317	425	102	3	101	24	230	.	188	.	3	123	314	89	7	.	
16	2	4	53	54	144	88	2	123	.	213	.	39	.	.	32	71	23	.	.	
.	.	.	90	97	189	1	.	.	2120	2121	.	66	.	.	47	113	28	.	.	
5	.	2	9	93	115	1	.	1	466	468	.	55	.	.	53	108	39	.	.	
36	2	6	256	155	454	10	.	3	1120	1133	.	407	.	1	205	613	300	37	.	
84	3	11	20	114	257	80	2	137	52	271	.	90	.	2	66	158	33	.	.	
95	5	4	28	101	250	151	.	6	9	166	.	55	.	.	33	88	32	.	.	
56	2	10	33	140	247	214	4	272	.	490	.	66	.	.	121	187	72	6	1	
81	1	10	31	106	264	135	2	192	.	329	.	57	.	.	54	111	46	.	.	
9	1	3	12	84	126	106	2	123	1	232	.	77	.	.	24	101	21	.	.	
2769	128	325	1613	6159	11939	5926	136	7998	7764	21824	89	6368	15	166	3988	10537	4080	743	163	
25	1	7	49	194	282	475	9	599	151	1234	.	297	4	7	388	696	270	8	.	
30	1	2	15	71	133	3	3	205	134	345	.	115	.	.	35	150	65	15	.	
46	3	10	35	84	189	188	3	189	79	459	.	69	1	2	48	120	47	.	.	
65	4	6	71	112	279	85	2	113	551	751	.	75	.	.	91	166	49	.	.	
144	5	7	4	186	373	65	.	82	50	197	.	72	.	.	92	164	62	7	.	
78	2	3	60	78	231	73	2	203	470	748	.	102	.	.	63	165	72	28	.	

	Haus- listen mit Vieh- haltung	I. P f e r d e										II.	III.	IV.	
		1.	2.	3.	4.	5.					1892	Maul- thiere und Maul- esel	Esel	1.	2.
		Fohlen	1 bis	2 bis	3 bis	4 Jahr alte und ältere Pferde				Pferde	ge- borene			Kälber	Kälber
		unter 1 Jahr alt	2 Jahr alt	3 Jahr alt	4 Jahr alt	a) Zucht- hengste	b) zur Land- wirth- schaft be- nutzte	c) Mili- tair- pferde	d) alle an- deren	über- haupt	Fohlen			bis 6 Wochen alt	von 6 Wochen bis 1/2 Jahr alt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Eitzum	69	2	.	1	.	.	50	.	.	53	2	.	.	6	33
Evessen	52	.	.	.	.	.	38	.	12	50	.	.	1	.	4
Gilzum	29	.	.	.	.	.	45	.	1	46	.	.	1	1	11
Gross-Dahlum	91	1	1	4	3	.	93	.	11	113	.	.	.	21	25
Gross-Vahlberg	60	.	2	.	1	.	67	.	4	74	.	.	.	12	40
Gross-Winnigstedt	64	3	.	2	5	.	44	.	15	69	.	.	.	2	15
Hachum	21	.	.	.	.	.	27	.	2	29	.	.	.	2	3
Hessen	264	1	6	5	4	.	219	.	52	287	.	.	.	17	51
Klein-Dahlum	26	3	3	4	5	.	35	.	2	52	3	.	.	12	25
Klein-Vahlberg	31	.	2	3	.	.	39	.	1	45	.	.	.	4	8
Klein-Winnigstedt	59	.	.	.	.	.	62	.	7	69	.	.	.	8	15
Kneitlingen	25	.	.	1	1	.	29	.	2	33	.	.	.	4	28
Küblingen	57	.	1	.	.	.	41	.	3	45	.	.	.	7	9
Mönche-Vahlberg	29	.	.	.	.	.	37	.	.	37	.	.	.	9	25
Pabstorf	125	1	2	.	.	.	159	.	16	178	.	.	.	31	57
Samleben	56	.	.	.	.	.	38	.	6	44	.	.	.	7	7
Schliestedt	27	2	.	1	3	.	35	.	.	41	2	.	.	2	15
Uehrde	58	.	.	1	2	.	101	.	1	105	.	.	.	11	57
Warle	29	2	.	2	.	.	65	.	2	71	2	.	.	24	45
Watzum	66	.	1	1	3	.	80	.	2	87	1	.	.	5	33
Weferlingen	17	.	.	.	2	.	14	.	.	16	.	.	.	1	6
Summa Amt Schöppenstedt	1685	21	23	37	38	.	1645	.	238	2002	18	.	2	215	588
Amtsgerichtsbezirk Salder.															
Barbecke	88	.	2	2	2	.	71	.	2	79	.	.	.	30	60
Barum	63	.	.	.	.	.	63	.	3	66	.	.	.	7	21
Berel	79	.	1	.	1	.	55	.	2	59	.	.	.	22	46
Bleckenstedt	70	.	.	.	1	.	61	.	1	63	.	.	.	4	12
Broistedt	126	.	.	6	1	.	88	.	5	100	.	.	.	28	42
Bruchmachersen	41	.	.	.	.	.	23	.	.	23	.	.	.	7	19
Burgdorf	79	.	2	2	2	.	42	.	12	60	.	.	1	15	24
Calbecht	28	.	2	.	2	.	18	.	9	31	.	.	.	2	4
Cramme	91	1	2	2	5	.	101	.	7	118	.	.	1	15	40
Engelnstedt	48	.	.	1	3	.	53	1	4	62	.	.	.	11	18
Engerode	21	.	.	1	.	.	17	.	.	18	.	.	.	1	3
Gebhardshagen	124	.	.	.	1	.	76	.	10	87	.	.	1	9	11
Hallendorf	46	2	.	2	1	.	53	.	.	58	2	.	.	6	33
Heerte	64	.	3	.	2	.	76	.	2	83	.	.	.	10	19
Hohenassel	38	1	2	.	.	.	33	.	.	36	1	.	.	15	41
Lebenstedt	79	.	.	.	2	.	82	.	1	85	.	.	.	11	75
Lesse	177	8	3	3	3	.	126	.	4	147	1	.	.	19	108
Lichtenberg	141	4	.	2	1	.	84	.	10	101	4	.	2	9	47
Lobmachersen	77	.	3	.	5	.	97	.	6	111	.	.	.	23	22
Nordassel	31	2	.	3	.	.	32	.	1	38	.	.	.	16	29
Oelber a. w. Wege	76	2	1	3	5	.	42	.	24	77	4	8	5	4	11
Osterlinde	46	2	1	1	.	.	42	.	1	47	2	.	.	10	30
Reppner	52	4	3	3	1	.	57	.	1	69	.	.	.	16	42
Salder	112	.	.	1	.	.	92	.	15	108	.	.	.	7	30
Sauringen	40	.	.	1	2	.	43	.	.	46	.	.	.	2	25
Uefingen	51	.	.	.	1	.	45	.	8	54	.	.	.	1	13
Watenstedt	48	2	1	1	.	.	55	.	7	66	2	.	.	8	35
Westerlinde	34	.	2	1	.	.	26	.	1	30	.	.	.	5	31
Woltwiesche	100	.	1	.	.	.	68	.	.	69	.	.	.	23	69
Summa Amt Salder	2070	28	29	35	41	.	1721	1	136	1991	16	8	10	336	960

Rindvieh						V. Schafe						VI. Schweine						VII.	VIII. Bienen- stöcke	
3. Jungvieh v. 1/2—2 J. alt		4. 2 Jahr alt und älteres			Rind- vieh über- haupt	1.	2. 1 Jahr alte und ältere			Schafe über- haupt	dar- unter Me- rinos	1.	2. 1 Jahr alte und ältere			Schweine über- haupt	Ziegen	über- haupt	darunter mit beweg- lichen Waben	
über- haupt	davon zur Zucht be- nutzte Bullen	a)	b)	c)		Unter 1 Jahr alte (Läm- mer)	a)	b)	c)			Unter 1 Jahr alte (einschl. Ferkel)	a)	b)	c)					
		Bullen (Zucht- stiere)	son- stige Stiere und Ochsen	Kühe (auch Kalbin- nen)		Böcke	Mutter- schafe	Ham- mel	Zucht- eber			Zucht- sauen	son- stige							
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	
75	1	5	5	103	227	183	4	261	22	470	8	187	.	2	92	281	97	.	.	
22	.	17	59	104	206	192	4	281	190	667	385	153	.	.	49	202	119	36	.	
46	2	8	58	88	212	226	1	119	133	479	.	66	.	.	60	126	40	.	.	
64	4	6	43	208	367	192	5	22	685	904	.	199	.	.	151	350	136	.	.	
114	9	11	53	152	382	145	2	302	.	449	.	136	.	.	114	250	92	16	7	
49	1	5	21	161	253	.	.	2	437	439	.	184	.	.	103	287	160	8	3	
36	1	7	33	59	140	81	.	137	341	559	8	43	.	.	42	85	24	.	.	
134	4	12	96	613	923	1132	3	230	389	1754	.	816	2	.	408	1226	374	68	59	
75	2	3	4	79	198	73	2	103	12	190	.	47	.	.	43	90	17	2	.	
70	3	5	16	117	220	72	2	90	5	169	.	92	.	.	59	151	42	.	.	
48	3	4	25	238	338	106	2	146	183	437	.	231	.	.	186	417	137	16	12	
70	3	11	37	78	228	.	.	.	.	.	.	73	.	.	53	126	44	.	.
28	2	4	26	99	173	171	5	529	118	823	.	134	1	19	81	235	120	39	.	
43	.	3	40	117	237	24	1	114	221	360	.	82	.	.	64	146	41	12	.	
137	1	24	132	381	762	898	33	462	1367	2760	.	274	.	.	232	506	240	2	.	
15	.	2	8	91	130	211	5	328	.	544	.	124	3	25	52	204	95	13	.	
45	1	3	27	103	195	241	5	380	3	629	.	155	3	22	62	242	48	.	.	
150	9	15	25	232	490	75	2	100	162	339	.	199	.	.	105	304	98	.	.	
109	5	4	19	151	352	166	5	331	6	508	.	128	1	8	80	217	54	.	.	
82	8	7	19	190	336	308	7	555	27	897	.	152	.	.	133	285	125	18	.	
20	.	6	137	33	203	.	.	.	.	.	.	19	.	.	44	63	36	.	.
1820	75	197	1117	4122	8059	5385	107	5883	5736	17111	401	4224	15	85	2930	7254	2704	288	81	
134	1	9	16	252	501	50	1	66	164	281	.	134	2	8	170	314	94	.	.	
48	1	12	38	157	283	80	1	85	591	757	.	149	1	6	153	309	168	.	.	
87	12	10	17	205	387	98	1	95	131	325	.	277	1	5	73	356	101	.	.	
52	5	12	31	158	269	175	1	185	672	1033	.	190	.	.	92	282	133	.	.	
136	12	11	62	270	549	9	.	3	572	584	.	298	.	.	168	466	155	39	.	
66	1	6	.	74	172	1	.	.	.	1	.	162	.	.	58	220	70	.	.	
94	2	13	4	118	268	56	1	30	156	243	.	174	.	.	80	254	129	.	.	
33	4	1	.	112	152	4	.	112	14	130	.	109	1	3	42	155	62	35	.	
119	7	40	27	268	509	57	.	50	373	480	.	206	7	28	201	442	197	36	.	
104	7	22	26	179	360	91	4	168	558	821	.	189	6	24	66	285	90	7	7	
23	2	1	.	46	74	.	.	.	.	.	.	48	.	.	40	88	41	44	.
52	5	2	25	150	249	352	6	456	13	827	.	374	2	38	188	602	360	6	.	
74	6	10	6	151	280	1	.	2	290	293	.	108	.	.	52	160	71	64	.	
93	8	9	9	213	353	11	3	52	130	196	.	149	.	.	124	273	110	.	.	
88	.	7	33	102	286	158	3	345	67	573	.	146	2	20	27	195	74	.	.	
166	2	22	11	209	494	98	.	95	78	271	.	251	1	31	117	400	164	.	.	
290	19	20	25	303	765	186	4	176	63	429	.	547	2	12	157	718	367	35	.	
174	8	10	33	204	477	538	11	775	142	1466	.	410	4	62	226	702	314	29	.	
78	7	20	16	288	447	91	5	257	318	671	.	215	3	24	154	396	152	.	.	
55	2	5	5	96	206	133	3	223	48	407	.	75	.	.	40	115	44	.	.	
33	.	2	3	63	116	45	3	288	.	336	.	223	3	48	63	337	160	20	.	
82	5	17	22	118	279	78	2	160	.	240	.	167	.	.	70	237	138	.	.	
82	4	23	5	141	309	273	6	382	126	787	.	137	.	.	69	206	84	.	.	
95	1	10	54	296	492	145	3	181	687	1016	.	391	3	67	155	616	165	26	1	
83	5	5	58	90	263	106	3	215	237	561	.	105	.	.	67	172	71	16	.	
42	2	2	91	77	226	4	.	3	327	334	.	131	.	.	99	230	107	3	.	
90	9	9	25	166	333	107	3	292	233	635	85	136	1	7	74	218	71	.	.	
89	1	10	12	68	215	.	1	2	.	3	.	91	2	1	41	135	52	9	.	
201	11	15	12	221	541	5	.	2	32	39	.	230	4	.	145	379	118	3	.	
2763	149	335	666	4795	9855	2952	65	4700	6022	13739	85	5822	45	384	3011	9262	3862	372	8	

	Haus- listen mit Vieh- haltung	I. P f e r d e										II.	III.	IV.	
		1.	2.	3.	4.	5.				Pferde über- haupt	1892 ge- borene Fohlen	Maul- thiere und Maul- esel	Esel	1.	2.
		Fohlen unter 1 Jahr alt	1 bis 2 Jahr alt	2 bis 3 Jahr alt	3 bis 4 Jahr alt	a) 4 Jahr alte und ältere Pferde Zucht- hengste	b) zur Land- wirth- schaft be- nutzte	c) Mili- tair- pferde	d) alle an- deren					Kälber bis 6 Wochen alt	Kälber von 6 Wochen bis 1 1/2 Jahr alt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Amtsgerichtsbezirk Harzburg.															
Bettingerode	61	1	1	.	.	.	60	.	14	76	1	.	.	7	18
Bündheim	159	33	13	8	1	4	38	.	99	196	27	.	.	1	5
Harlingerode	155	.	.	.	.	.	90	.	14	104	.	.	.	16	30
Bad-Harzburg	221	2	.	.	7	.	52	.	71	132	1	.	5	3	6
Oker	218	.	1	2	3	.	18	.	68	92	.	.	1	2	7
Schlewecke	81	.	1	.	.	.	13	.	12	26	.	.	.	1	2
Westerode	65	.	.	.	1	.	41	.	7	49	.	.	.	5	6
Summa Amt Harzburg	960	36	16	10	12	4	312	.	285	675	29	.	6	35	74
Wiederholung.															
Amt Wolfenbüttel . .	2701	22	24	37	65	1	2337	71	620	3177	16	.	10	336	737
> Schöppenstedt . .	1685	21	23	37	38	.	1645	.	238	2002	18	.	2	215	588
> Salder	2070	28	29	35	41	.	1721	1	136	1991	16	8	10	336	960
> Harzburg	960	36	16	10	12	4	312	.	285	675	29	.	6	35	74
Summa Kreis Wolfenbüttel	7416	107	92	119	156	5	6015	72	1279	7845	79	8	28	922	2359
Kreis Helmstedt.															
Amtsgerichtsbezirk Helmstedt.															
Helmstedt	675	2	11	8	6	.	188	.	284	499	2	1	6	12	13
Barmke	69	.	.	4	2	.	74	.	1	81	.	.	.	21	48
Emmerstedt	117	.	.	2	5	.	105	.	1	113	.	.	.	36	90
Grasleben	104	.	3	4	6	.	113	.	.	126	.	.	.	35	39
Mackendorf	55	1	3	2	2	.	44	.	.	52	1	.	.	9	49
Marienthal	28	.	.	.	.	.	26	.	6	32	.	.	.	1	.
Querenhorst	52	.	5	.	4	.	55	.	.	64	.	.	.	24	32
Saalsdorf	54	.	1	1	5	.	32	.	.	39	.	.	.	16	46
Summa Amt Helmstedt	1154	3	23	21	30	.	637	.	292	1006	3	1	6	154	317
Amtsgerichtsbezirk Schöningen.															
Schöningen	475	1	1	1	4	.	98	.	267	372	.	.	.	6	15
Alversdorf	46	.	.	.	.	.	55	.	8	63	.	.	.	7	13
Beierstedt	87	.	.	.	3	.	77	.	2	82	.	.	.	14	32
Büddenstedt	53	4	.	.	3	.	75	.	4	86	2	.	.	5	33
Dobbeln	40	.	.	.	.	.	44	.	2	46	.	.	.	4	26
Esbeck	80	.	.	.	.	.	60	.	6	66	.	.	.	17	28
Gevensleben	63	.	.	.	.	.	87	.	5	92	.	.	.	44	62
Hohnsleben	14	.	.	.	.	.	22	.	1	23	.	.	.	5	11
Hoiersdorf	78	.	1	.	1	.	64	.	12	78	.	.	.	16	42
Jerxheim	125	.	2	3	3	.	139	.	51	198	.	.	.	6	22
Ingeleben	87	.	1	.	.	.	114	.	3	118	.	.	.	12	59
Offleben	66	1	.	.	4	.	65	.	13	83	.	.	.	2	23
Reinsdorf	15	.	.	.	.	.	23	.	2	25	.	.	.	4	13
Runstedt	50	.	.	.	2	.	79	.	5	86	.	.	.	20	33
Söllingen	113	.	.	.	1	.	107	.	21	129	.	.	.	13	21
Twieflingen	61	.	4	4	5	.	58	.	6	77	.	.	.	9	31
Watenstedt	67	.	.	.	2	.	52	.	17	71	1	.	.	14	29
Wobeck	38	4	3	3	.	.	63	.	3	76	1	.	.	10	10
Summa Amt Schöningen	1558	10	12	11	28	.	1282	.	428	1771	4	.	.	208	503

Rindvieh						V. Schafe						VI. Schweine						VII.	VIII. Bienenstöcke	
3. Jungvieh v. 1/2—2 J. alt		4. 2 Jahr alt und älteres			Rind- vieh über- haupt	1. Unter 1 Jahr alte (Läm- mer)	2. 1 Jahr alte und ältere			Schafe über- haupt	Dar- unter Me- rinos	1. Unter 1 Jahr alte (einschl. Ferkel)	2. 1 Jahr alte und ältere			Schweine über- haupt	Ziegen	über- haupt	darunter mit beweg- lichen Waben	
über- haupt	davon zur Zucht be- nutzte Bullen	a) Bullen (Zucht- stiere)	b) son- stige Stiere und Ochsen	c) Kühe (auch Kalbin- nen)			a) Böcke	b) Mutter- schafe	c) Ham- mel				a) Zucht- eber	b) Zucht- sauen	c) son- stige					
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	
46	3	5	7	156	239	69	6	248	58	381	.	241	4	44	145	434	74	5	.	
12	.	2	.	64	84	40	1	118	38	197	.	174	.	.	289	463	195	17	.	
119	1	10	.	282	457	168	5	399	393	965	.	353	.	.	329	682	217	45	.	
30	1	2	.	82	123	20	1	82	32	135	.	127	.	.	299	426	247	6	.	
24	.	2	.	51	86	93	5	182	62	342	.	99	.	.	245	344	328	43	12	
35	3	1	.	67	106	62	2	89	37	190	.	125	.	.	150	275	116	4	.	
62	6	3	.	141	217	105	4	263	69	441	.	165	.	.	176	341	111	17	.	
328	14	25	7	843	1312	557	24	1381	689	2651	.	1284	4	44	1633	2965	1288	137	12	
2769	128	325	1613	6159	11939	5926	136	7998	7764	21824	89	6368	15	166	3988	10537	4080	743	163	
1820	75	197	1117	4122	8059	5385	107	5883	5736	17111	401	4224	15	85	2930	7254	2704	288	81	
2763	149	335	666	4795	9855	2952	65	4700	6022	13739	85	5822	45	384	3011	9262	3862	372	8	
328	14	25	7	843	1312	557	24	1381	689	2651	.	1284	4	44	1633	2965	1288	137	12	
7680	366	882	3403	15919	31165	14820	332	19962	20211	55325	575	17698	79	679	11562	30018	11934	1540	264	
82	3	5	152	340	604	878	33	1253	65	2229	.	1137	1	.	442	1580	306	42	.	
75	1	3	.	152	299	666	5	348	83	1102	.	197	4	54	131	386	164	28	18	
180	4	14	13	239	572	131	5	206	26	368	.	301	.	7	157	465	218	58	.	
151	.	5	14	238	482	181	7	340	4	532	.	437	1	52	99	589	249	15	15	
77	.	3	6	179	323	128	3	220	6	357	130	212	.	29	92	333	43	.	.	
9	.	3	35	77	125	168	7	54	705	934	.	43	5	54	50	152	10	.	.	
82	1	5	2	166	311	125	2	208	23	358	.	220	1	22	71	314	57	18	.	
103	5	3	10	135	313	116	3	485	156	760	304	256	.	36	81	373	58	9	.	
759	14	41	232	1526	3029	2393	65	3114	1068	6640	434	2803	12	254	1123	4192	1105	170	33	
6	1	7	105	219	358	428	21	1077	178	1704	.	934	7	49	493	1483	308	147	45	
61	1	28	14	86	209	220	2	139	103	464	.	135	1	3	88	227	70	5	.	
83	3	8	66	270	473	179	4	205	445	833	.	233	1	7	167	408	217	5	.	
89	5	16	37	183	363	440	8	275	338	1061	.	181	.	.	111	292	123	18	.	
27	.	4	105	71	237	.	.	.	296	296	.	121	.	1	59	181	71	.	.	
95	2	19	22	191	372	220	5	236	102	563	.	212	.	.	77	289	81	2	.	
162	5	6	38	206	518	273	3	509	50	835	.	253	.	2	113	368	148	.	.	
33	1	4	6	56	115	5	.	1	117	123	.	52	.	.	33	85	12	15	6	
112	2	5	20	159	354	228	3	259	65	555	1	166	.	.	143	309	84	.	.	
119	4	9	112	262	530	246	14	1047	1117	2424	.	393	5	77	307	782	240	.	.	
195	1	4	168	193	631	63	2	143	345	553	.	201	2	7	184	394	155	21	12	
57	.	8	48	139	277	606	12	555	164	1337	.	253	.	.	160	413	29	8	1	
14	1	2	12	39	84	.	.	.	223	223	.	41	.	.	35	76	13	.	.	
93	7	8	55	159	368	142	5	355	128	630	.	154	1	6	116	277	59	9	.	
66	.	28	160	207	495	6	1	13	970	990	.	335	.	.	230	565	192	3	.	
89	1	5	50	125	309	524	3	140	316	983	.	73	.	.	125	198	99	8	.	
80	1	5	24	122	274	104	.	111	524	739	.	142	.	.	112	254	103	2	.	
104	7	12	68	76	280	145	2	492	271	910	.	118	.	.	66	184	67	19	.	
1485	42	178	1110	2763	6247	3829	85	5557	5752	15223	1	3997	17	152	2619	6785	2071	262	64	

	Haus- listen mit Vieh- haltung	I. P f e r d e										II. Maul- thiere und Maul- esel	III. Esel	IV.	
		1. Fohlen unter 1 Jahr alt	2. 1 bis 2 Jahr alt	3. 2 bis 3 Jahr alt	4. 3 bis 4 Jahr alt	5. 4 Jahr alte und ältere Pferde				Pferde über- haupt	1892 ge- borene Fohlen			1. Kälber bis 6 Wochen alt	2. Kälber von 6 Wochen bis 1/2 Jahr alt
						a) Zucht- hengste	b) zur Land- wirth- schaft be- nutzte	c) Mili- tair- pferde	d) alle an- deren						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Amtsgerichtsbezirk Königsutter.															
Königsutter	245	4	3	5	.	.	82	.	160	254	2	.	1	15	14
Boimstorf	32	.	.	1	.	.	56	.	.	57	.	.	.	14	25
Bornum	111	.	1	1	6	.	68	.	9	85	.	.	.	23	56
Frellstedt	81	.	.	.	2	.	66	.	5	73	.	.	.	14	58
Glentorf	55	.	.	.	3	.	69	.	6	78	.	.	.	16	39
Gross-Steinum	66	1	1	.	.	.	42	.	1	45	1	.	.	11	30
Langeleben	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1
Lauingen	68	.	1	2	.	.	43	.	7	53	.	.	.	13	24
Lelm	89	.	5	.	2	.	82	.	3	92	1	.	.	21	44
Oberlutter	124	.	.	.	2	.	6	.	23	31	.	.	.	1	2
Räbke	113	.	1	1	2	.	98	.	4	106	.	.	.	38	57
Rieseberg	37	.	.	.	1	.	30	.	.	31	.	.	.	4	29
Rothencamp	28	.	.	.	.	.	32	.	.	32	.	.	.	8	33
Rottorf	52	.	.	4	.	.	24	.	4	32	.	.	.	15	29
Scheppau	31	1	1	.	.	.	53	.	2	57	.	.	.	12	20
Schickelsheim	5	.	5	.	2	.	23	.	.	30	.	.	.	5	17
Stift Königsutter	39	.	.	.	.	.	6	.	7	13	.	.	.	3	10
Süplingen	143	.	.	3	2	.	120	.	6	131	.	.	.	31	86
Süplingenburg	74	2	6	.	.	.	72	.	10	90	1	.	.	27	82
Sunstedt	44	1	.	.	1	.	38	.	1	41	.	.	.	8	27
Warberg	88	1	5	.	2	.	75	.	7	90	1	.	1	11	45
Wolsdorf	50	.	2	1	.	.	60	.	4	67	.	.	.	9	42
Summa Amt Königsutter	1581	10	31	18	25	.	1145	.	259	1488	6	.	2	300	770
Amtsgerichtsbezirk Vorsfelde.															
Ahnebeck	17	.	.	1	.	.	7	.	.	8	.	.	.	1	.
Bahrdorf	97	4	3	6	2	.	89	.	6	110	3	.	.	24	47
Bergfeld	54	5	5	5	4	.	40	.	1	60	4	.	.	4	34
Brackstedt	31	3	3	2	3	.	24	.	.	35	3	.	.	17	19
Brechtorf	44	2	1	.	.	.	29	.	2	34	1	.	.	13	27
Büstedt	2	.	.	.	.	.	7	.	3	10	.	.	.	3	4
Danndorf	72	1	1	2	1	.	34	.	1	40	1	.	.	12	30
Eischott	36	1	2	.	.	.	26	.	.	29	.	.	.	10	18
Grafhorst	86	7	11	4	2	.	55	.	4	83	10	.	.	22	59
Gross-Sisbeck	38	1	.	.	.	.	41	.	.	42	1	.	.	12	20
Gross-Twülpstedt	44	.	.	1	.	.	31	.	2	34	.	.	.	16	8
Hoitlingen	35	3	4	4	7	.	39	.	1	58	7	.	.	8	17
Kästorf	28	1	3	2	.	.	20	.	.	26	1	.	.	8	11
Klein-Sisbeck	30	.	.	.	2	.	47	.	2	51	.	.	.	16	17
Klein-Twülpstedt	43	.	.	2	3	.	44	.	6	55	.	.	.	18	21
Meinkoth	32	.	1	3	6	.	31	.	2	43	.	.	.	6	11
Neuhaus	6	2	2	3	.	.	14	.	1	22	2	.	.	3	14
Nordsteimke	44	4	6	1	3	.	48	.	2	64	5	.	.	11	40
Papenrode	41	.	1	2	.	.	53	.	5	61	.	.	.	16	53
Parsau	83	1	1	4	4	.	41	.	.	51	1	.	.	11	32
Reislingen	36	5	2	.	1	.	39	.	1	48	5	.	.	5	30
Rickensdorf	44	.	1	2	3	.	36	.	1	43	.	.	.	15	39
Rühen	85	4	3	1	6	.	54	.	1	69	4	.	.	12	43
Rümmer	31	1	1	2	2	.	35	.	.	41	2	.	.	17	26
Tiddische	40	5	5	3	2	.	40	.	.	55	4	.	.	10	34
Velpke	102	.	1	2	1	.	45	.	47	96	.	.	.	9	15
Velstove	30	3	3	5	4	.	23	.	.	38	1	.	.	8	22
Volkmarisdorf	41	.	1	5	3	.	47	.	7	63	.	.	.	15	54

Rindvieh						V. Schafe						VI. Schweine						VII.	VIII. Bienenstöcke	
3. Jungvieh v. 1/2—2 J. alt		4. 2 Jahr alt und älteres			Rind- vieh über- haupt	1.	2.			Schafe über- haupt	Dar- unter Me- rinos	1.	2.			Schweine über- haupt	Ziegen	über- haupt	darunter mit beweg- lichen Waben	
über- haupt	davon zur Zucht be- nutzte Bullen	a) Bullen (Zucht- stiere)	b) son- stige Stiere und Ochsen	c) Kühe (auch Kalbin- nen)		Unter 1 Jahr alte (Läm- mer)	a) Böcke	b) Mutter- schafe	c) Ham- mel			Unter 1 Jahr alte (einschl. Ferkel)	a) Zucht- eber	b) Zucht- sauen	c) son- stige					
						17.	18.	19.	20.			21.	22.	23.	24.					25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.
46	4	9	70	198	352	199	8	308	179	694	.	474	1	27	124	626	310	.	.	
88	1	2	8	153	290	108	3	247	71	429	.	161	1	33	53	248	30	.	.	
136	9	5	10	158	388	.	.	5	13	18	.	291	2	32	160	485	207	.	.	
118	8	9	2	118	319	186	3	156	49	394	.	181	1	8	136	326	130	26	.	
68	4	5	23	241	392	187	4	300	4	495	.	216	2	45	70	333	36	20	.	
83	3	18	33	151	326	153	.	48	124	325	.	304	.	.	13	317	119	37	.	
.	.	.	.	3	5	1	.	6	.	7	.	9	.	.	22	31	57	.	.	
49	1	5	21	163	275	309	11	698	88	1106	.	273	2	35	84	394	119	18	.	
192	8	14	24	189	484	63	3	227	14	307	.	235	.	.	107	342	173	70	2	
4	.	.	2	13	22	1	.	4	17	22	.	277	.	.	30	307	257	.	.	
177	3	6	13	211	502	141	2	204	110	457	.	359	1	30	118	508	206	.	.	
52	1	1	.	98	184	.	.	5	311	316	.	110	.	22	50	182	28	146	11	
52	1	2	2	79	176	50	3	64	30	147	.	90	1	15	39	145	13	29	9	
24	1	14	18	105	205	229	9	576	1	815	30	134	.	1	52	187	111	9	.	
65	1	3	.	112	212	73	1	164	135	373	.	178	1	17	42	238	19	45	.	
17	.	3	27	82	151	.	.	.	343	343	.	114	1	35	28	178	1	.	.	
13	1	.	17	43	86	134	2	109	36	281	.	146	.	.	24	170	97	39	28	
236	5	10	32	253	648	359	13	444	4	820	.	378	.	.	202	580	274	.	.	
134	8	7	18	188	456	449	13	582	8	1052	160	408	2	41	86	537	170	13	.	
65	8	2	20	106	228	56	3	112	10	181	.	110	.	1	63	174	92	3	.	
75	.	3	84	130	348	389	30	447	18	884	.	432	6	91	106	635	173	.	.	
75	6	4	2	139	271	44	1	29	284	358	.	182	1	7	85	275	100	81	49	
1769	73	122	426	2933	6320	3131	109	4735	1849	9824	190	5062	22	440	1694	7218	2722	536	99	
5	.	1	.	49	56	.	.	.	.	.	.	107	1	3	19	130	4	105	.
125	7	4	38	272	510	409	13	738	6	1166	.	484	.	22	90	596	228	59	57	
61	.	2	.	185	286	176	14	359	29	578	.	237	2	35	64	338	9	130	1	
51	2	3	2	128	220	68	7	178	4	257	.	142	.	21	44	207	9	54	.	
49	.	3	.	190	282	29	1	67	29	126	.	294	4	54	57	409	9	6	.	
8	.	5	4	25	49	.	.	.	.	.	.	15	1	12	5	33	.	.	.
90	1	1	4	153	290	95	.	115	4	214	.	213	.	9	54	276	99	46	.	
35	1	1	.	117	181	91	6	197	39	333	.	195	.	21	19	235	14	20	.	
128	2	2	12	253	476	49	.	61	3	113	.	328	1	82	115	526	81	10	.	
9	.	3	34	144	222	45	1	67	1	114	.	159	3	73	61	296	59	.	.	
24	.	4	12	121	185	101	2	200	100	403	.	198	2	31	56	287	66	.	.	
50	.	5	.	131	211	102	7	245	28	382	.	218	1	29	27	275	17	.	.	
52	1	3	.	98	172	68	3	93	47	211	.	97	.	20	33	150	14	30	.	
46	1	5	3	135	222	2	.	1	.	3	.	167	.	29	49	245	27	.	.	
65	2	2	.	132	238	56	1	60	12	129	.	208	.	20	33	261	53	36	.	
59	2	.	.	99	175	81	6	304	10	401	.	99	.	8	52	159	90	.	.	
23	.	4	13	39	96	176	6	354	.	536	.	16	.	1	47	64	24	1	.	
85	1	2	12	158	308	318	5	399	24	746	.	286	.	.	75	361	24	18	.	
56	3	1	2	154	282	60	1	34	22	117	.	226	.	30	54	310	25	.	.	
36	1	2	.	270	351	41	6	77	20	144	.	536	2	31	62	631	16	39	.	
64	3	.	4	134	237	60	4	186	.	250	.	249	.	25	22	296	46	68	1	
53	.	2	2	162	273	15	1	33	5	54	.	260	1	18	51	330	21	34	.	
80	.	4	2	308	449	77	7	131	169	384	.	307	3	43	94	447	29	56	.	
132	2	3	3	111	292	.	.	4	1	5	5	221	1	15	42	279	21	14	14	
59	1	1	.	153	257	95	7	193	99	394	.	177	1	46	58	282	12	28	.	
64	.	2	3	139	232	48	1	85	58	192	.	254	6	24	91	375	207	39	.	
44	1	1	.	124	199	97	2	215	12	326	26	152	1	35	30	218	24	49	2	
91	7	3	2	137	302	134	3	73	50	260	.	141	.	9	83	233	32	16	.	

	Haus- listen mit Vieh- haltung	I. P f e r d e.										II.	III.	IV.	
		1.	2.	3.	4.	5.				Pferde über- haupt	1892 ge- borene Fohlen	Maul- thiere und Maul- esel	Esels	1.	2.
		Fohlen unter 1 Jahr alt	1 bis 2 Jahr alt	2 bis 3 Jahr alt	3 bis 4 Jahr alt	a) Zucht- hengste	b) zur Land- wirth- schaft be- nutzte	c) Mili- tair- pferde	d) alle an- deren					Kälber bis 6 Wochen alt	Kälber von 6 Wochen bis 1/2 Jahr alt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Vorsfelde	182	3	.	.	2	.	69	.	67	141	3	.	.	10	32
Wahrstedt	49	.	.	.	2	.	22	.	1	25	.	.	.	8	12
Warmenau	37	2	2	4	1	.	27	.	.	36	1	.	.	12	19
Wendschott	35	3	6	6	11	.	16	.	1	43	4	.	.	2	30
Summa Amt Vorsfelde	1575	61	69	72	75	.	1173	.	164	1614	63	.	.	354	838
Amtsgerichtsbezirk Calvörde.															
Berenbrock	19	.	1	2	4	.	20	1	.	28	2	.	.	6	8
Calvörde	199	2	1	1	9	.	156	.	15	184	6	.	1	17	44
Dorst	1	.	.	.	2	.	9	.	.	11	.	.	.	.	.
Elsebeck	31	1	1	1	2	.	13	.	6	24	2	.	.	12	3
Jeseritz	59	5	1	4	1	.	50	.	.	61	1	.	.	16	27
Lössewitz	23	3	2	1	3	.	23	.	.	32	3	.	.	15	17
Parleib	19	1	3	1	1	.	18	.	.	24	.	.	.	12	3
Uthmöden	75	2	5	9	10	.	92	.	.	118	3	.	.	30	44
Velsdorf	34	.	1	8	4	1	23	.	.	37	1	.	.	10	35
Zobbenitz	59	4	3	8	4	.	52	.	.	71	6	.	.	20	52
Summa Amt Calvörde	519	18	18	35	40	1	456	1	21	590	24	.	1	138	233
Wiederholung.															
Amt Helmstedt	1154	3	23	21	30	.	637	.	292	1006	3	1	6	154	317
• Schöningen	1558	10	12	11	28	.	1282	.	428	1771	4	.	.	208	503
• Königslutter	1581	10	31	18	25	.	1145	.	259	1488	6	.	2	300	770
• Vorsfelde	1575	61	69	72	75	.	1173	.	164	1614	63	.	.	354	838
• Calvörde	519	18	18	35	40	1	456	1	21	590	24	.	1	138	233
Summa Kreis Helmstedt.	6387	102	153	157	198	1	4693	1	1164	6469	100	1	9	1154	2661
Kreis Gandersheim.															
Amtsgerichtsbezirk Gandersheim.															
Gandersheim	237	.	.	.	1	.	59	.	62	122	.	.	3	13	13
Ackenhausen	61	3	.	2	3	.	44	.	2	54	4	.	.	9	17
Ahlshausen-Sievershausen	117	4	5	3	2	.	62	.	1	77	4	.	.	7	27
Altgandersheim	76	2	4	1	2	.	57	.	5	71	1	.	.	12	32
Bentierode	32	.	1	.	.	.	22	.	.	23	.	.	.	13	17
Beulshausen	21	.	.	2	.	.	25	.	.	27	.	.	.	.	9
Billerbeck	24	.	1	.	1	.	29	.	1	32	.	.	1	1	3
Bodenburg	151	1	4	5	4	.	58	.	16	88	1	.	.	4	8
Clus	6	1	2	1	.	.	23	.	7	34	.	.	.	3	6
Dankelsheim	56	1	1	5	2	.	49	.	3	61	4	.	.	6	27
Dannhausen	48	3	1	4	1	.	31	.	.	40	3	.	.	4	19
Ellierode	33	1	1	1	1	.	19	.	.	23	1	.	.	1	13
Gehrenrode	37	.	.	3	4	.	29	.	1	37	.	.	.	4	10
Gremshausen	58	3	2	.	1	.	48	.	3	57	2	.	.	7	29
Hachenhausen	15	4	2	1	1	.	26	.	.	34	3	.	.	4	14
Haieshausen	19	1	.	1	4	.	15	.	.	21	1	.	.	.	13
Heckenbeck	77	.	1	1	4	.	55	.	3	64	1	.	.	11	23
Helmscherode	30	1	.	1	.	.	29	.	1	32	.	.	.	3	13
Kreiensen	92	.	1	2	1*	.	23	.	16	43	.	.	1	2	4
Oestrum	17	.	.	1	2	.	21	.	.	24	.	.	.	1	10

* 1 Militairpferd.

Rindvieh						V. Schafe						VI. Schweine						VII.	VIII. Bienenstöcke	
3. Jungvieh v. 1/2—2 J. alt		4. 2 Jahr alt und älteres			Rind- vieh über- haupt	1.	2. 1 Jahr alte und ältere			Schafe über- haupt	Dar- unter Me- rinos	1.	2. 1 Jahr alt und ältere			Schweine über- haupt	Ziegen	über- haupt	darunter mit beweg- lichen Waben	
über- haupt	davon zur Zucht be- nutzte Bullen	a) Bullen (Zucht- stiere)	b) son- stige Stiere und Ochsen	c) Kühe (auch Kalbin- nen)		Unter 1 Jahr alte (Läm- mer)	a) Böcke	b) Mutter- schafe	c) Ham- mel			Unter 1 Jahr alte (einschl. Ferkel)	a) Zucht- eber	b) Zucht- sauen	c) son- stige					
						17.	18.	19.	20.			21.	22.	23.	24.					25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.
59	1	2	5	237	345	68	1	13	30	112	.	510	1	10	89	610	323	3	.	
26	.	1	.	127	174	67	.	38	7	112	.	156	.	29	56	241	54	.	.	
50	1	1	1	137	220	59	.	51	19	129	.	195	1	25	42	263	.	7	.	
60	3	1	.	179	272	165	8	223	14	410	.	137	.	17	52	206	4	46	19	
1839	43	74	158	4801	8064	2852	113	4794	842	8601	31	6984	32	827	1726	9569	1641	914	94	
32	.	1	1	75	123	.	.	3	.	3	.	76	1	21	20	118	.	.	.	
115	1	7	36	330	549	117	4	163	132	416	.	592	4	32	181	809	411	47	37	
.	.	.	26	14	40	.	.	.	.	.	.	9	.	.	.	9	15	.	.
42	1	1	13	89	160	27	3	40	15	85	.	117	.	23	23	163	3	.	.	
72	.	5	4	202	326	110	2	138	124	374	.	305	2	50	56	413	1	40	.	
44	.	1	2	85	164	3	.	6	7	16	.	168	1	24	36	229	3	10	10	
26	.	1	2	61	105	23	.	27	29	79	.	105	1	11	16	133	4	.	.	
119	1	10	4	387	594	116	.	227	150	493	.	640	3	95	119	857	40	44	24	
74	2	3	3	116	241	146	4	214	126	490	.	184	1	22	37	244	9	8	.	
126	.	5	.	258	461	3	.	20	13	36	.	352	3	52	57	464	8	24	.	
650	5	34	91	1617	2763	545	13	838	596	1992	.	2548	16	330	545	3439	494	173	71	
759	14	41	232	1526	3029	2393	65	3114	1068	6640	434	2803	12	254	1123	4192	1105	170	33	
1485	42	178	1110	2763	6247	3829	85	5557	5752	15223	1	3997	17	152	2619	6785	2071	262	64	
1769	73	122	426	2933	6320	3131	109	4735	1849	9824	190	5062	22	440	1694	7218	2722	536	99	
1839	43	74	158	4801	8064	2852	113	4794	842	8601	31	6984	32	827	1726	9569	1641	914	94	
650	5	34	91	1617	2763	545	13	838	596	1992	.	2548	16	330	545	3439	494	173	71	
6502	177	449	2017	13640	26423	12750	385	19038	10107	42280	656	21394	99	2003	7707	31203	8033	2055	361	
38	2	4	15	136	219	164	1	242	159	566	.	577	9	45	320	951	460	.	.	
51	1	5	8	145	235	203	4	278	28	513	.	219	1	22	82	324	98	16	2	
78	2	1	.	169	282	307	7	443	152	909	.	291	3	28	227	549	146	6	.	
69	3	1	.	154	268	134	3	253	57	447	.	252	2	2	93	349	135	14	1	
25	2	.	1	80	136	.	.	25	.	25	.	77	.	8	48	133	50	4	.	
27	.	1	.	80	117	61	1	79	2	143	.	79	.	.	45	124	44	.	.	
41	1	.	.	52	97	104	2	163	3	272	.	93	1	10	48	152	44	64	25	
68	1	1	.	129	210	107	4	649	161	921	.	345	2	31	99	477	199	11	2	
24	.	2	25	73	133	181	5	342	.	528	.	115	4	34	3	156	10	.	.	
56	1	2	17	137	245	234	13	374	33	654	.	182	.	7	118	307	73	7	.	
36	1	1	.	108	168	94	3	206	45	348	.	119	.	2	74	195	56	6	.	
35	.	.	.	62	111	167	1	318	25	511	.	96	.	1	46	143	43	10	4	
55	.	1	.	83	153	143	7	220	30	400	.	176	.	.	41	217	36	.	.	
50	1	1	1	128	216	73	1	112	29	215	.	197	.	10	68	275	47	6	.	
17	.	1	10	68	114	100	.	61	21	182	.	60	.	2	29	91	22	.	.	
12	2	3	2	55	85	123	4	270	.	397	.	50	1	4	45	100	27	.	.	
71	1	3	.	155	263	298	12	857	14	1181	.	228	1	15	177	421	149	6	4	
41	2	1	8	92	158	197	5	448	27	677	.	135	1	22	53	211	64	6	.	
31	.	1	.	67	105	179	2	139	27	347	.	183	.	4	150	337	218	.	.	
37	1	.	3	51	102	46	.	140	29	215	.	51	.	6	14	71	21	.	.	

	Haus- listen mit Vieh- haltung	I. P f e r d e										II. Maul- thiere und Maul- esel	III. Esel	IV.	
		1. Fohlen unter 1 Jahr alt	2. 1 bis 2 Jahr alt	3. 2 bis 3 Jahr alt	4. 3 bis 4 Jahr alt	5. 4 Jahr alte und ältere Pferde				Pferde über- haupt	1892 ge- borene Fohlen			1. Kälber bis 6 Wochen alt	2. Kälber von 6 Wochen bis 1 1/2 Jahr alt
						a) Zucht- hengste	b) zur Land- wirth- schaft be- nutzte	c) Mili- tair- pferde	d) alle an- deren						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Olxheim	23	1	1	1	2	.	13	.	1	19	.	.	.	1	7
Oppernhausen	92	2	4	1	1	.	40	.	5	53	3	.	.	13	26
Orxhausen	39	.	1	.	.	.	19	.	3	23	.	.	.	2	7
Rimmerode	2	.	.	.	1	.	11	.	.	12	.	.	2	.	.
Rittierode	31	1	.	2	.	.	22	.	3	28	1	.	.	3	14
Seboldshausen	31	.	.	.	.	.	18	.	1	19	.	.	.	3	6
Wolperode	31	.	2	.	1	.	39	.	.	42	.	.	.	1	26
Wrescherode	34	.	1	2	.	.	30	.	1	34	.	.	.	16	9
Summa Amt Gandersheim	1490	29	35	40	39*	.	916	.	135	1194	29	.	7	144	402
Amtsgerichtsbezirk Seesen.															
Seesen	323	2	5	5	3	.	99	.	61	175	1	.	.	10	47
Badenhausen	125	2	3	4	7	.	50	.	20	86	.	.	.	8	40
Bornhausen	115	.	.	2	4	.	80	.	2	88	.	.	.	9	40
Bornum	97	2	4	3	4	.	53	.	9	75	.	.	.	15	34
Engelade	70	2	2	3	.	.	59	.	.	66	1	.	.	8	33
Gittelde	160	5	5	1	1	.	49	.	29	90	3	3	.	8	43
Herrhausen	80	2	1	.	.	.	42	.	1	46	2	.	.	5	28
Ildehausen	80	3	2	3	1	.	52	.	5	66	5	.	.	20	26
Kirchberg	73	3	2	4	3	.	44	.	2	58	2	.	1	15	25
Klein-Rhuden	102	3	4	3	3	.	106	.	6	125	1	.	.	18	53
Münchhof	101	9	3	5	3	.	76	.	10	106	2	.	.	19	44
Teichhütte	20	1	.	2	.	.	16	.	7	26	.	.	.	3	1
Windhausen	82	1	.	.	.	.	14	.	2	17	1	.	.	2	13
Summa Amt Seesen	1428	35	31	35	29	.	740	.	154	1024	18	3	1	140	427
Amtsgerichtsbezirk Lutter a. B.															
Astfeld	110	6	8	8	9	1	43	.	20	95	4	.	.	4	5
Bodenstein	50	.	.	.	.	.	40	.	3	43	.	.	.	7	24
Frau-Sophienhütte	5	.	.	.	.	.	.	.	2	2	.	.	.	.	.
Habhausen	109	1	.	.	1	.	62	.	17	81	1	.	.	15	40
Herzog Juliushütte	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Jerze	21	.	.	.	2	.	36	.	.	38	.	.	.	1	11
Langelsheim	300	1	1	2	8	.	88	.	52	152	.	.	.	8	28
Lutter a. B.	170	7	4	.	6	.	107	.	27	151	5	.	6	28	32
Mahlum	78	4	5	2	.	.	69	.	5	85	1	.	.	7	18
Nauen	75	.	1	1	2	.	46	.	.	50	.	.	.	15	25
Neuwallmoden	37	.	2	.	.	.	34	.	1	37	.	.	.	1	19
Ortshausen	47	.	.	.	.	.	53	.	.	53	.	.	.	6	25
Ostharingen	39	.	2	.	.	.	47	.	.	49	.	.	.	4	15
Schlewecke	92	3	.	8	4	.	57	.	1	73	.	.	.	16	56
Volkersheim	87	2	3	1	.	.	55	.	5	66	.	.	.	25	41
Wolfshagen	177	.	1	.	2	.	1	.	38	42	.	.	.	6	12
Summa Amt Lutter a. B.	1405	24	27	22	34	1	738	.	171	1017	11	.	6	143	351
Amtsgerichtsbezirk Greene.															
Ammensen	54	.	1	1	3	.	43	.	1	49	1	.	.	3	30
Bartshausen	32	.	.	.	.	.	16	.	.	16	.	.	.	2	11
Bruchhof	12	.	1	2	1	.	15	.	.	19	.	.	.	3	11
Brunsen	42	.	2	2	8	.	34	.	1	47	1	.	.	1	4

* Darunter ein Militairpferd.

Rindvieh						V. Schafe						VI. Schweine						VII.	VIII. Bienenstöcke	
3. Jungvieh v. 1½—2 J. alt		4. 2 Jahr alt und älteres			Rind- vieh über- haupt	1. Unter 1 Jahr alte (Läm- mer)	2. 1 Jahr alte und ältere			Schafe über- haupt	Dar- unter Me- rinos	1. Unter 1 Jahr alte (einschl. Ferkel)	2. 1 Jahr alte und ältere			Schweine über- haupt	Ziegen	über- haupt	darunter mit beweg- lichen Waben	
über- haupt	davon zur Zucht be- nutzte Bullen	a) Bullen (Zucht- stiere)	b) son- stige Stiere und Ochsen	c) Kühe (auch Kalbin- nen)			a) Böcke	b) Mutter- schafe	c) Ham- mel				a) Zucht- eber	b) Zucht- sauen	c) son- stige					
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	
14	1	.	.	42	64	44	1	159	98	302	.	54	.	4	42	100	50	5	5	
55	2	.	1	164	259	170	2	262	12	446	.	267	1	30	165	463	167	16	.	
32	1	.	.	59	100	116	2	205	9	332	.	124	1	6	36	166	84	8	.	
.	.	1	33	13	47	11	3	204	.	218	.	79	1	24	18	122	7	.	.	
26	1	1	.	59	103	109	2	180	70	361	.	118	.	8	55	181	61	5	.	
22	2	1	3	51	86	86	1	205	96	388	.	130	1	4	50	185	72	7	.	
40	1	1	.	95	163	31	.	31	446	508	.	91	1	3	71	166	40	11	.	
38	2	2	12	89	166	138	4	395	59	596	.	124	1	22	89	236	100	.	.	
1089	31	35	139	2596	4405	3620	90	7260	1632	12602	.	4512	30	354	2306	2702	2523	208	43	
80	2	4	20	240	401	315	11	517	194	1037	.	451	.	1	340	792	517	11	.	
65	.	3	10	163	289	133	6	167	79	385	.	172	.	1	172	345	216	13	.	
85	2	2	3	199	338	525	7	853	371	1756	.	394	2	23	173	592	208	24	.	
82	2	2	1	157	291	309	4	402	82	797	.	257	.	1	137	395	231	.	.	
99	2	1	.	174	315	167	5	301	102	575	.	199	3	8	50	260	85	.	.	
97	2	2	4	267	421	188	2	303	4	497	.	341	1	15	208	565	241	.	.	
73	1	1	2	153	262	245	4	404	101	754	.	174	.	2	110	286	165	6	.	
68	3	1	.	163	278	194	3	195	84	476	.	193	.	.	142	335	192	18	.	
41	1	4	22	129	236	343	10	566	12	931	.	192	2	46	115	355	120	5	5	
161	4	2	.	234	468	555	3	699	208	1465	.	305	.	12	173	490	153	.	.	
102	3	8	18	232	423	433	11	875	252	1571	.	368	2	45	189	604	197	15	.	
22	2	1	.	42	69	6	.	56	34	96	.	42	.	.	24	66	12	.	.	
24	1	1	.	84	124	82	2	100	10	194	.	187	.	.	45	232	139	7	.	
999	25	32	80	2237	3915	3495	68	5438	1533	10534	.	3275	10	154	1878	5317	2476	99	5	
15	3	.	15	102	141	89	10	600	19	718	.	133	2	9	221	365	180	7	.	
62	.	5	4	109	211	43	2	172	1	218	.	134	1	15	53	203	92	17	.	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	3	8	.	.	
71	1	4	4	198	332	105	3	301	52	461	.	201	.	1	169	371	237	.	.	
1	.	.	.	3	4	.	.	1	3	4	.	2	.	.	11	13	9	.	.	
37	1	3	.	74	126	406	4	394	174	978	.	93	3	8	57	161	48	12	12	
64	.	4	6	205	315	456	3	512	196	1167	.	246	.	.	492	738	564	52	.	
133	5	10	26	245	474	333	12	889	151	1385	.	429	6	52	268	755	409	22	.	
106	1	3	4	146	284	213	5	562	405	1185	.	265	.	1	73	339	163	38	12	
67	1	1	3	136	247	201	2	296	69	568	.	163	.	.	102	265	143	.	.	
58	6	3	1	82	164	137	7	443	.	587	.	97	.	.	61	158	96	.	.	
51	3	2	.	108	192	273	10	453	493	1229	.	127	.	2	54	183	80	.	.	
71	4	7	.	124	221	146	2	174	65	387	.	128	2	9	54	193	72	.	.	
145	2	5	1	188	411	257	1	273	70	601	.	230	.	.	132	362	121	.	.	
86	7	1	14	182	349	237	4	479	10	730	.	321	2	33	12	368	152	43	36	
69	1	4	.	128	219	.	.	1	.	1	.	151	.	.	291	442	315	2	.	
1036	35	52	78	2030	3690	2896	65	5550	1708	10219	.	2720	16	130	2053	4919	2689	193	60	
43	.	4	.	108	188	98	1	145	30	274	.	131	.	11	129	271	126	8	.	
27	.	.	.	73	113	44	.	58	11	113	.	127	.	3	65	195	33	6	.	
14	.	.	.	35	63	66	2	102	4	174	.	50	.	2	13	65	11	6	.	
27	.	2	.	114	148	135	3	202	59	399	.	140	.	7	83	230	115	2	.	

	Haus- listen mit Vieh- haltung	I. P f e r d e										II. Maul- thiere und Maul- esel	III. Esel	IV.	
		1. Fohlen unter 1 Jahr alt	2. 1 bis 2 Jahr alt	3. 2 bis 3 Jahr alt	4. 3 bis 4 Jahr alt	5. 4 Jahr alte und ältere Pferde				Pferde über- haupt	1892 ge- borene Fohlen			1. Kälber bis 6 Wochen alt	2. Kälber von 6 Wochen bis 1/2 Jahr alt
						a) Zucht- hengste	b) zur Land- wirth- schaft be- nutzte	c) Mili- tair- pferde	d) alle an- deren						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Delligsen	183	2	1	.	.	.	65	.	41	109	2	.	.	3	33
Erzhausen	34	2	.	.	.	.	41	.	.	43	2	.	.	5	27
Garlebsen	28	1	2	1	.	.	19	.	2	25	1	.	.	3	3
Greene	107	.	2	1	2	.	40	.	27	72	1	.	.	9	23
Hallensen	10	1	1	2	1	.	17	.	1	23	1	.	.	5	3
Holtershausen	7	.	.	.	.	.	13	.	.	13	.	.	.	3	6
Ippensen	13	1	1	.	1	.	11	.	.	14	1	.	.	3	10
Kaierde	106	1	.	2	3	.	49	.	5	60	.	.	1	3	26
Naensen	92	5	2	2	1	.	73	.	3	86	3	.	.	18	41
Stroit	78	.	2	1	2	.	32	.	2	39	.	.	.	5	3
Varrigsen	32	.	2	2	1	.	18	.	.	23	.	.	.	2	6
Voldagsen.	14	3	.	1	.	.	23	.	3	30	1	.	.	4	.
Wenzen	95	4	4	4	6	.	65	.	8	91	6	.	.	1	14
Summa Amt Greene	939	20	21	21	29	.	574	.	94	759	20	.	1	73	251
Wiederholung.															
Amt Gandersheim. . .	1490	29	35	40	39*	.	916	.	135	1194	29	.	7	144	402
> Seesen	1428	35	31	35	29	.	740	.	154	1024	18	3	1	140	427
> Lutter a. B. . . .	1405	24	27	22	34	1	738	.	171	1017	11	.	6	143	351
> Greene	939	20	21	21	29	.	574	.	94	759	20	.	1	73	251
Summa Kreis Gandersheim	5262	108	114	118	131*	1	2968	.	554	3994	78	3	15	500	1431
Kreis Holzminden.															
Amtsgerichtsbezirk Holzminden.															
Altendorf	75	1	.	.	2	.	53	.	20	76	1	.	.	12	9
Bevern	168	3	4	2	8	.	106	.	19	142	1	.	3	19	38
Boffzen	151	3	.	1	3	.	66	.	7	80	.	.	.	14	22
Derenthal	87	.	3	.	1	.	44	.	4	52	.	.	.	4	21
Dölme	38	1	2	.	.	.	40	.	.	43	.	.	.	1	45
Fohlenplacken	19	.	.	.	.	.	.	.	8	8	.	.	.	1	1
Fürstenberg	57	.	.	1	.	.	15	.	16	32	.	.	1	.	3
Holzminden	593	4	4	2	2	.	100	1	204	317	2	.	.	18	32
Lobach	44	2	2	2	2	.	45	.	2	55	.	.	.	2	14
Lütgenade	42	3	3	4	.	.	31	.	3	44	1	.	.	2	27
Meinbrexen	53	.	2	3	.	.	21	.	5	31	.	.	.	4	9
Mühlenberg	21	.	1	.	.	.	.	.	3	4	.	.	.	1	.
Neuhaus	35	.	.	.	.	.	3	.	19	22	.	.	.	6	7
Reileifzen	35	3	4	.	3	.	18	.	.	28	4	.	.	1	25
Rühle	95	1	1	4	1	.	37	.	.	44	1	.	.	14	31
Warbsen	57	2	2	3	2	.	41	.	4	54	1	.	.	6	23
Summa Amt Holzminden	1570	23	28	22	24	.	620	1	314	1032	11	.	4	105	307
Amtsgerichtsbez. Stadtoldendorf.															
Stadtoldendorf	231	1	6	5	4	.	66	.	80	162	1	.	.	7	33
Arholzen	58	2	2	3	4	.	34	.	7	52	1	.	.	.	10
Braak	32	1	1	2	.	.	29	.	3	36	.	.	.	4	17
Deensen	88	.	1	.	.	.	42	.	7	50	.	.	.	9	31
Denkieshausen	18	.	3	.	1	.	14	.	.	18	.	.	.	2	3
Eimen	70	1	.	4	.	.	36	.	.	41	.	.	.	4	24

* Darunter 1 Militairpferd.

Rindvieh						V. Schafe						VI. Schweine						VII.	VIII. Bienenstöcke	
3. Jungvieh v. 1/2—2 J. alt		4.			Rind- vieh über- haupt	1. Unter 1 Jahr alte (Läm- mer)	2.			Schafe über- haupt	Dar- unter Me- rinos	1. Unter 1 Jahr alte (einschl. Ferkel)	2.			Schweine über- haupt	Ziegen	über- haupt	darunter mit beweg- lichen Waben	
über- haupt	davon zur Zucht be- nutzte Bullen	a) Bullen (Zucht- stiere)	b) son- stige Stiere und Ochsen	c) Kühe (auch Kalbin- nen)			a) Böcke	b) Mutter- schafe	c) Ham- mel				a) Zucht- eber	b) Zucht- sauen	c) son- stige					
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	
78	2	1	9	140	264	353	3	279	9	644	150	420	.	6	344	770	487	30	10	
42	3	2	.	99	175	303	1	442	89	835	.	132	.	4	44	180	78	8	.	
30	.	.	.	54	90	111	2	186	.	299	.	50	.	5	54	109	45	.	.	
27	.	2	70	131	262	5	9	400	2	416	.	295	2	14	255	566	310	22	.	
27	.	.	.	45	80	10	1	14	.	25	.	33	3	2	16	54	6	.	.	
15	1	.	.	25	49	66	2	79	13	160	.	29	.	4	15	48	7	.	.	
24	2	.	.	37	74	127	.	146	1	274	.	32	.	3	30	65	25	.	.	
48	3	3	5	144	229	109	2	193	27	331	.	200	.	6	235	441	254	9	.	
114	10	4	24	214	415	259	1	118	76	454	.	353	2	30	136	521	161	8	.	
11	.	1	.	149	169	.	.	12	5	17	.	136	.	1	122	259	119	34	34	
26	.	1	1	43	79	19	.	21	3	43	.	59	.	2	43	104	53	.	.	
22	1	.	23	66	115	102	5	384	.	491	.	128	1	20	37	186	43	.	.	
88	2	1	.	205	309	68	1	139	203	411	.	328	1	14	212	555	178	12	.	
663	24	21	132	1682	2822	1875	33	2920	532	5360	150	2643	9	134	1833	4619	2051	145	44	
1089	31	35	139	2596	4405	3620	90	7260	1632	12602	.	4512	30	354	2306	7202	2523	208	43	
999	25	32	80	2237	3915	3495	68	5438	1533	10534	.	3275	10	154	1878	5317	2476	99	5	
1036	35	52	78	2030	3690	2896	65	5550	1708	10219	.	2720	16	130	2053	4919	2689	193	60	
663	24	21	132	1682	2822	1875	33	2920	532	5360	150	2643	9	134	1833	4619	2051	145	44	
3787	115	140	429	8545	14832	11886	256	21168	5405	38715	150	13150	65	772	8070	22057	9739	645	152	
31	.	2	8	181	243	170	8	582	128	888	.	376	3	34	168	581	233	13	.	
102	2	4	18	338	519	353	11	805	236	1405	.	698	5	32	408	1143	439	45	.	
73	.	2	30	195	336	121	3	221	36	381	.	549	2	38	269	858	498	9	.	
97	.	4	55	176	357	192	2	327	24	545	.	287	1	29	129	446	135	10	2	
32	.	1	7	89	175	100	2	114	29	245	.	64	.	10	77	151	47	9	.	
24	2	.	.	25	51	.	.	.	.	.	.	31	.	.	5	36	12	8	.
17	.	1	13	65	99	61	3	199	.	263	.	143	.	.	108	251	239	.	.	
109	.	6	25	400	590	72	4	98	148	322	.	1032	6	12	649	1699	1019	62	29	
40	4	1	3	126	186	64	1	79	51	195	.	123	.	.	73	196	61	11	.	
31	.	1	2	73	136	69	.	104	54	227	.	126	.	3	75	204	73	17	5	
41	.	3	38	101	196	129	.	215	8	352	.	200	3	36	73	312	105	18	14	
5	.	.	.	20	26	.	.	.	.	.	.	9	.	.	32	41	25	6	.
22	.	.	.	63	98	.	.	.	.	.	.	44	.	.	50	94	17	3	.
24	.	1	9	78	138	36	.	47	26	109	.	82	.	.	55	137	25	24	.	
87	2	.	15	146	293	67	1	92	39	199	.	216	1	9	137	363	207	15	1	
50	.	3	1	116	199	154	2	202	140	498	.	206	.	8	102	316	80	26	5	
785	10	29	224	2192	3642	1588	37	3085	919	5629	.	4186	21	211	2410	6828	3215	276	56	
36	.	3	6	189	274	80	1	80	5	166	.	331	2	28	187	548	595	15	.	
60	.	4	5	95	174	67	2	117	49	235	.	179	1	7	133	320	141	45	.	
46	1	1	.	73	141	88	5	108	70	271	.	73	.	1	31	105	68	33	1	
49	.	3	10	178	280	179	2	307	39	527	.	263	.	6	169	438	303	23	.	
29	.	1	2	51	88	19	.	25	12	56	.	46	.	4	22	72	39	11	.	
35	.	2	4	146	215	17	.	17	16	50	.	236	.	2	183	421	136	4	4	

	Haus- listen mit Vieh- haltung	I. P f e r d e										II.	III.	IV.	
		1.	2.	3.	4.	5.				Pferde über- haupt	1892 ge- borene Fohlen	Maul- thiere und Maul- esel	Esel	1.	2.
		Fohlen unter 1 Jahr alt	1 bis 2 Jahr alt	2 bis 3 Jahr alt	3 bis 4 Jahr alt	a) 4 Jahr alte und ältere Pferde Zucht- hengste	b) zur Land- wirth- schaft be- nutzte	c) Mili- tair- pferde	d) alle an- deren					Kälber bis 6 Wochen alt	Kälber von 6 Wochen bis 1 1/2 Jahr alt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Emmerborn	14	.	.	.	.	.	7	.	.	7	.	.	.	.	6
Golmbach	98	3	4	4	2	.	68	.	2	83	4	.	.	12	55
Heinade	62	3	3	.	1	.	28	.	2	37	2	.	.	9	47
Hellenthal	62	.	.	.	.	.	6	.	3	9	.	.	.	.	7
Holenberg	68	1	1	1	1	.	33	.	4	41	1	.	.	5	23
Lenne	84	2	3	2	3	.	42	.	8	60	.	.	.	.	13
Linnenkamp	48	.	.	3	1	.	15	.	1	20	.	.	.	5	16
Mainzholzen	46	.	2	.	.	.	22	.	.	24	.	.	.	.	4
Merxhausen	63	.	3	2	.	.	19	.	5	29	.	.	.	5	19
Negenborn	105	.	4	6	3	.	74	.	25	112	.	.	2	20	27
Schorborn	55	.	.	.	.	.	4	.	6	10	.	.	.	2	3
Vorwohle	52	.	1	3	.	.	18	.	6	28	.	.	.	1	9
Wangelnstedt	82	4	1	4	3	.	39	.	1	52	3	.	.	2	41
Summa Amt Stadtoldendorf	1336	18	35	39	23	.	596	.	160	871	12	.	2	87	388
Amtsgerichtsbez. Eschershausen.															
Eschershausen	149	2	.	.	3	.	51	.	68	124	2	.	.	14	25
Bessingen	52	1	1	4	1	.	33	.	4	44	.	.	.	8	26
Bisperode	155	4	9	12	13	.	140	.	23	201	4	.	.	19	62
Breitenkamp	24	.	.	.	.	.	10	.	.	10	.	.	.	1	1
Bremke	58	.	.	.	2	.	74	.	.	76	.	.	.	11	35
Brunkensen	81	4	2	3	1	.	46	.	9	65	1	.	.	3	10
Buchhagen	5	.	.	.	.	.	10	.	2	12	.	.	.	1	2
Coppengrave	41	.	2	2	3	.	21	.	1	29	.	.	.	2	21
Dielmissen	86	4	2	6	1	.	57	.	.	70	2	.	.	9	33
Dohnsen	66	2	.	4	12	.	41	.	5	64	1	.	.	10	19
Grünenplan	135	.	.	.	.	.	6	.	33	39	.	.	.	1	4
Halle	78	.	2	1	4	.	63	.	11	81	.	.	.	5	29
Harderode	61	.	1	4	2	.	80	.	1	88	.	.	.	6	31
Heinrichshagen	10	1	.	1	.	.	3	.	.	5	1	.	.	1	4
Heyen	77	3	2	.	2	.	61	.	4	72	2	.	.	16	31
Hohenbüchen	37	.	.	.	.	.	8	.	4	12	.	.	.	3	7
Holzen	74	1	1	4	3	.	45	.	12	66	.	.	.	6	9
Hunzen	28	1	1	.	2	.	28	.	.	32	1	.	.	6	19
Kirchbrak	57	.	1	.	1	.	34	.	.	36	.	.	.	2	14
Kreipke	10	1	1	.	2	.	23	.	1	28	.	.	.	5	11
Linse	28	1	.	.	2	.	30	.	.	33	.	.	.	4	8
Lüerdissen	52	4	.	3	1	.	50	.	.	58	4	.	.	11	16
Lütgenholzen	12	.	.	1	1	.	19	.	.	21	.	.	.	2	4
Oelkassen	14	.	1	1	.	.	23	.	2	27	.	.	.	5	18
Scharfoldendorf	65	1	2	2	.	.	46	.	3	54	1	.	.	8	38
Tuchtfeld	20	2	1	.	2	.	26	.	.	31	2	.	.	11	11
Wegensen	13	.	.	1	.	.	15	.	.	16	.	.	.	.	9
Westerbrak	17	1	2	1	.	.	20	.	8	32	1	.	.	1	4
Summa Amt Eschershausen	1505	33	31	50	58	.	1063	.	191	1426	22	.	.	171	501
Amtsgerichtsbezirk Ottenstein.															
Brökeln	31	.	.	2	3	.	29	.	4	38	.	.	.	8	14
Daspe	26	.	.	.	.	.	33	.	.	33	.	.	.	7	23
Glesse	14	2	1	.	2	.	24	.	.	29	.	.	.	3	5
Grave	54	.	.	2	3	.	36	.	1	42	.	.	.	3	12
Hehlen	113	1	.	.	1	.	49	.	15	66	1	.	.	6	9
Hohe	42	2	1	1	.	.	41	.	2	47	1	.	.	6	16

Rindvieh						V. Schafe						VI. Schweine						VII.	VIII. Bienenstöcke	
3. Jungvieh v. 1/2—2 J. alt		4. 2 Jahr alt und älteres			Rind- vieh über- haupt	1. Unter 1 Jahr alte (Läm- mer)	2. 1 Jahr alte und ältere			Schafe über- haupt	Dar- unter Me- rinos	1. Unter 1 Jahr alte (einschl. Ferkel)	2. 1 Jahr alt und ältere			Schweine über- haupt	Ziegen	über- haupt	darunter mit beweg- lichen Waben	
über- haupt	davon zur Zucht be- nutzte Bullen	a) Bullen (Zucht- stiere)	b) son- stige Stiere und Ochsen	c) Kühe (auch Kalbin- nen)			a) Böcke	b) Mutter- schafe	c) Ham- mel				a) Zucht- eber	b) Zucht- sauen	c) son- stige					
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	
21	.	1	3	23	54	10	1	12	.	23	.	19	.	.	25	44	28	.	.	
76	.	4	2	206	355	132	3	210	29	374	.	319	.	.	179	498	149	22	5	
65	1	1	2	148	272	43	1	81	10	135	.	75	.	.	146	221	110	33	.	
20	.	.	.	90	117	.	.	.	1	1	.	129	.	.	5	134	99	11	.	
43	1	2	2	112	187	22	.	43	30	95	.	176	.	.	120	296	136	.	.	
61	1	.	.	119	193	25	.	55	34	114	.	112	.	1	165	278	195	5	.	
31	.	1	1	65	119	38	1	39	16	94	.	122	.	1	26	149	90	17	.	
34	5	3	2	76	119	42	1	28	20	91	.	183	.	4	114	301	98	4	4	
41	1	4	3	85	157	.	.	33	19	52	.	126	.	1	72	199	157	38	10	
63	3	.	12	216	338	326	3	561	61	951	.	455	3	50	137	645	290	20	.	
20	.	.	.	56	81	2	.	1	1	4	.	72	.	1	42	115	80	31	.	
31	.	1	.	70	112	99	.	136	18	253	.	118	.	1	97	216	112	6	6	
64	.	5	3	129	244	35	1	63	30	129	.	132	.	10	179	321	156	9	.	
825	13	36	57	2127	3520	1224	21	1916	460	3621	.	3166	6	117	2032	5321	2982	327	30	
64	.	4	40	183	330	183	10	398	39	630	.	348	6	49	227	630	386	20	2	
35	.	2	3	84	158	9	.	10	.	19	.	88	.	.	73	161	61	15	5	
137	1	6	18	323	565	110	4	284	17	415	.	392	2	24	186	604	230	12	.	
24	.	.	7	42	75	17	1	17	3	38	.	39	.	.	56	95	69	9	.	
74	1	2	6	161	289	82	3	127	4	216	.	86	.	2	103	191	45	14	8	
46	.	4	18	134	215	65	4	170	1	240	.	170	3	42	129	344	150	6	.	
4	1	.	3	16	26	.	.	.	.	.	.	198	1	67	14	280	24	.	.
31	.	1	.	59	114	13	.	20	4	37	.	83	2	20	77	182	75	12	.	
65	2	3	2	187	299	187	4	220	2	413	.	210	.	7	145	362	176	9	.	
67	2	1	.	106	203	78	7	113	13	211	.	110	.	4	91	205	94	4	.	
13	3	.	1	68	87	38	1	44	16	99	.	87	.	.	219	306	388	10	10	
52	1	2	.	152	240	58	.	109	33	200	.	93	.	1	130	224	130	9	.	
86	3	1	25	161	310	140	5	255	25	425	.	131	1	13	78	223	78	7	.	
11	.	1	3	14	34	4	1	7	4	16	.	22	.	.	27	49	60	.	.	
67	1	2	9	184	309	51	1	137	23	212	.	192	.	.	98	290	105	17	.	
20	.	1	.	53	84	9	.	10	1	20	.	91	.	.	34	125	78	.	.	
36	.	2	2	88	143	190	3	256	4	453	.	74	.	1	143	218	209	17	3	
51	.	1	3	68	148	2	.	5	14	21	.	65	.	.	45	110	30	9	.	
17	1	3	7	67	110	3	.	7	3	13	.	161	.	1	99	261	207	18	.	
19	.	.	2	33	70	43	2	105	18	168	.	24	1	4	21	50	2	19	.	
18	.	2	.	59	91	5	3	80	19	107	9	33	.	3	48	84	51	8	.	
49	8	5	.	104	185	97	.	136	10	243	.	107	2	11	127	247	110	12	12	
19	1	.	.	30	55	.	.	.	.	.	.	22	.	.	22	44	15	.	.
20	1	1	.	36	80	.	.	.	.	.	.	66	.	5	30	101	65	6	.
50	.	1	2	132	231	20	.	39	12	71	.	122	.	4	111	237	134	10	.	
32	1	1	.	64	119	8	.	12	.	20	.	63	1	6	36	106	19	8	1	
29	.	1	.	40	79	19	1	4	8	32	.	33	.	.	16	49	9	.	.	
7	1	1	2	36	51	123	3	228	14	368	.	71	.	.	30	101	67	4	.	
1143	28	48	153	2684	4700	1554	53	2793	287	4687	9	3181	19	264	2415	5879	3067	255	41	
44	1	1	24	86	177	11	.	23	3	37	.	52	.	1	60	113	38	54	21	
46	1	.	2	82	160	2	.	21	15	38	.	66	.	.	43	109	51	3	.	
33	.	.	.	42	83	15	.	30	14	59	1	34	.	5	18	57	6	21	.	
51	1	.	.	109	175	86	2	84	26	198	.	117	.	3	62	182	74	9	.	
28	.	4	119	91	257	227	6	360	4	597	.	211	.	.	130	341	346	13	5	
55	.	.	3	90	170	9	.	17	7	33	.	63	.	.	53	116	31	.	.	

	Haus- listen mit Vieh- haltung	I. P f e r d e										II. Maul- thiere und Maul- esel	III. Esel	IV.	
		1. Fohlen unter 1 Jahr alt	2. 1 bis 2 Jahr alt	3. 2 bis 3 Jahr alt	4. 3 bis 4 Jahr alt	5. 4 Jahr alte und ältere Pferde				Pferde über- haupt	1892 ge- borene Fohlen			1. Kälber bis 6 Wochen alt	2. Kälber von 6 Wochen bis 1/2 Jahr alt
						a) Zucht- hengste	b) zur Land- wirth- schaft be- nutzte	c) Mili- tair- pferde	d) alle an- deren						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Kemnade	87	1	3	1	1	.	38	.	3	47	.	.	.	7	20
Lichtenhagen	61	2	2	2	1	.	44	.	1	52	.	.	.	7	19
Ottenstein	188	3	4	2	9	.	159	.	13	190	2	.	.	12	59
Summa Amt Ottenstein	616	11	11	10	20	.	453	.	39	544	4	.	.	59	177
Wiederholung.															
Amt Holzminden . . .	1570	23	28	22	24	.	620	1	314	1032	11	.	4	105	307
» Stadtdendorf . . .	1336	18	35	39	23	.	596	.	160	871	12	.	2	87	388
» Eschershausen . . .	1505	33	31	50	58	.	1063	.	191	1426	22	.	.	171	501
» Ottenstein	616	11	11	10	20	.	453	.	39	544	4	.	.	59	177
Summa Kreis Holzminden	5027	85	105	121	125	.	2732	1	704	3873	49	.	6	422	1373
Kreis Blankenburg.															
Amtsgerichtsbezirk Blankenburg.															
Blankenburg	389	1	3	4	10	.	68	13	234	333	.	.	.	6	10
Altenbrak	60	.	.	.	1	.	7	.	13	21	.	.	.	1	5
Benzingerode	154	.	.	.	.	.	86	.	7	93	.	.	.	9	43
Börnecke	130	2	.	2	2	.	100	.	3	109	.	.	.	8	5
Cattenstedt	109	1	.	.	.	.	23	.	13	37	.	.	.	6	11
Heimburg	147	3	4	4	3	.	79	.	18	111	.	.	.	15	13
Hüttenrode	172	.	.	.	2	.	26	.	34	62	.	.	.	6	19
Michaelstein	9	.	.	.	1	.	14	.	2	17	.	.	.	.	.
Neuwerk	62	.	.	.	.	.	.	.	9	9	.	.	.	3	2
Rübeland	85	.	.	.	.	.	.	.	25	25	.	.	.	3	4
Timmenrode	150	1	2	.	1	.	60	.	4	68	1	.	.	5	7
Treseburg	26	.	.	.	.	.	.	.	12	12	.	.	.	.	.
Wienrode	99	.	.	.	.	.	11	.	18	29	.	.	.	1	3
Summa Amt Blankenburg	1592	8	9	10	20	.	474	13	392	926	1	.	.	63	122
Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde.															
Hasselfelde	355	2	12	4	3	.	52	.	77	150	.	.	.	11	34
Allrode	147	.	.	.	1	.	15	.	21	37	.	.	.	10	31
Braunlage	160	.	.	.	.	.	5	.	71	76	.	.	.	21	23
Stiege	227	2	2	.	3	.	43	.	48	98	.	.	.	11	24
Tanne	119	.	.	.	.	.	14	.	17	31	.	.	.	16	3
Trautenstein	98	.	4	.	.	.	1	.	16	21	.	.	.	19	10
Summa Amt Hasselfelde	1106	4	18	4	7	.	130	.	250	413	.	.	.	88	125
Amtsgerichtsbezirk Walkenried.															
Hohegeiss	141	1	.	.	8	.	16	.	33	58	.	.	.	10	13
Neuhof	50	.	.	.	1	.	16	.	1	18	.	.	.	10	16
Walkenried	103	.	1	1	2	.	45	.	26	75	.	.	.	4	11
Wieda	177	.	.	.	.	.	2	.	31	33	.	.	.	4	5
Zorge	164	.	.	.	1	.	3	.	47	51	.	.	.	6	13
Summa Amt Walkenried	635	1	1	1	12	.	82	.	138	235	.	.	.	34	58
Wiederholung.															
Amt Blankenburg . . .	1592	8	9	10	20	.	474	13	392	926	1	.	.	63	122
» Hasselfelde	1106	4	18	4	7	.	130	.	250	413	.	.	.	88	125
» Walkenried	635	1	1	1	12	.	82	.	138	235	.	.	.	34	58
Summa Kreis Blankenburg	3333	13	28	15	39	.	686	13	780	1574	1	.	.	185	305

Rindvieh					V. Schafe							VI. Schweine					VII.	VIII. Bienenstöcke	
3. Jungvieh v. 1/2—2 J. alt		4. 2 Jahr alt und älteres			Rind- vieh über- haupt	1. Unter 1 Jahr alte (Läm- mer)	2. 1 Jahr alte und ältere			Schafe über- haupt	dar- unter Me- rinos	1. Unter 1 Jahr alte (einschl. Ferkel)	2. 1 Jahr alte und ältere			Schweine über- haupt	Ziegen	über- haupt	darunter mit beweg- lichen Waben
über- haupt	davon zur Zucht be- nutzte Bullen	a) Bullen (Zucht- stiere)	b) son- stige Stiere und Ochsen	c) Kühe (auch Kalbin- nen)			a) Böcke	b) Mutter- schafe	c) Ham- mel				a) Zucht- eber	b) Zucht- sauen	c) son- stige				
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.
42	.	1	.	115	185	2	.	3	9	14	.	156	.	1	99	256	199	2	.
59	.	1	3	135	224	35	.	56	7	98	.	57	.	13	105	175	54	16	2
149	1	1	1	340	562	163	9	306	76	554	.	330	1	30	160	521	225	24	2
507	4	8	152	1090	1993	550	17	900	161	1628	1	1086	1	53	730	1870	1024	142	30
785	10	29	224	2192	3642	1588	37	3085	919	5629	.	4186	21	211	2410	6828	3215	276	56
825	13	36	57	2127	3520	1224	21	1916	460	3621	.	3166	6	117	2032	5321	2982	327	30
1143	28	48	153	2684	4700	1554	53	2793	287	4687	9	3181	19	264	2415	5879	3067	255	41
507	4	8	152	1090	1993	550	17	900	161	1628	1	1086	1	53	730	1870	1024	142	30
3260	55	121	586	8093	13855	4916	128	8694	1827	15565	10	11619	47	645	7587	19898	10288	1000	157
57	3	3	42	173	291	548	7	420	75	1050	.	555	.	.	235	790	209	169	151
16	.	1	.	32	55	1	.	2	1	4	.	63	1	.	26	90	88	.	.
97	.	2	.	168	319	208	3	313	36	560	.	285	.	.	131	416	192	81	53
48	2	5	16	286	368	299	12	654	482	1447	.	312	.	.	151	463	76	109	22
6	.	.	33	75	131	26	3	48	19	96	.	95	2	10	106	213	144	.	.
83	.	8	29	210	358	500	14	870	222	1606	.	401	2	9	163	575	200	66	38
32	1	2	6	141	206	149	7	485	15	656	3	224	2	23	179	428	277	.	.
4	.	.	6	34	44	.	5	270	.	275	.	13	.	.	11	24	7	26	20
13	.	1	.	36	55	.	.	.	.	.	.	35	.	.	75	110	109	.	.
23	.	1	1	47	79	.	.	2	.	2	.	98	.	.	41	139	164	.	.
60	1	3	17	175	267	150	6	558	34	748	.	355	1	20	155	531	198	16	.
2	.	.	.	6	8	.	.	.	.	.	.	25	.	.	4	29	44	.	.
10	.	2	.	48	64	8	.	16	10	34	.	120	.	.	88	208	113	4	.
451	7	28	150	1431	2245	1889	57	3638	894	6478	3	2581	8	62	1365	4016	1821	471	284
130	.	5	.	377	557	274	11	444	261	990	.	601	2	32	156	791	546	8	.
58	.	2	2	193	296	58	1	110	22	191	.	313	.	5	37	355	139	16	11
84	.	3	.	145	276	.	.	.	.	.	.	93	.	.	110	203	404	.	.
115	.	4	4	330	488	399	15	815	176	1405	.	560	3	36	44	643	286	4	2
58	.	3	.	147	227	.	.	.	.	.	.	24	.	.	142	166	173	.	.
64	.	2	.	161	256	16	.	32	1	49	.	196	.	1	18	215	115	6	.
509	.	19	6	1353	2100	747	27	1401	460	2635	.	1787	5	74	507	2373	1663	34	13
64	1	3	3	136	229	33	3	36	.	72	.	177	1	3	31	212	178	.	.
34	1	6	4	98	168	42	1	306	63	412	.	78	1	19	46	144	73	19	1
21	.	5	13	111	165	496	17	767	3	1283	.	292	3	27	158	480	324	51	14
23	1	1	.	89	122	.	.	.	.	.	.	162	.	.	173	335	386	.	.
40	.	1	.	66	126	4	.	7	7	18	.	93	.	2	153	248	350	.	.
182	3	16	20	500	810	575	21	1116	73	1785	.	802	5	51	561	1419	1311	70	15
451	7	28	150	1431	2245	1889	57	3638	894	6478	3	2581	8	62	1365	4016	1821	471	284
509	.	19	6	1353	2100	747	27	1401	460	2635	.	1787	5	74	507	2373	1663	34	13
182	3	16	20	500	810	575	21	1116	73	1785	.	802	5	51	561	1419	1311	70	15
1142	10	63	176	3284	5155	3211	105	6155	1427	10898	3	5170	18	187	2433	7808	4795	575	312

1.	Haus- listen mit Vieh- haltung	I. P f e r d e.										II. Maul- thiere und Maul- esel	III. Esel	IV.	
		1. Fohlen unter 1 Jahr alt	2. 1 bis 2 Jahr alt	3. 2 bis 3 Jahr alt	4. 3 bis 4 Jahr alt	5. 4 Jahr alte und ältere Pferde				Pferde über- haupt	1892 ge- borene Fohlen			1. Kälber bis 6 Wochen alt	2. Kälber von 6 Wochen bis 1/2 Jahr alt
						a) Zucht- hengste	b) zur Land- wirth- schaft be- nutzte	c) Mili- tair- pferde	d) alle an- deren						
2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	
Haupt-Wiederholung.															
Kreis Braunschweig.	6468	69	77	74	126	35	4026	775	2745	7927	97	.	9	844	1817
» Wolfenbüttel	7416	107	92	119	156	5	6015	72	1279	7845	79	8	28	922	2359
» Helmstedt	6387	102	153	157	198	1	4693	1	1164	6469	100	1	9	1154	2661
» Gandersheim	5262	108	114	118	131*	1	2968	.	554	3994	78	3	15	500	1431
» Holzminden	5027	85	105	121	125	.	2732	1	704	3873	49	.	6	422	1373
» Blankenburg	3333	13	28	15	39	.	686	13	780	1574	1	.	.	185	305
Herzogthum	33893	484	569	604	775*	42	21120	862	7226	31682	404	12	67	4027	9946

* Darunter 1 Militairpferd.

R i n d v i e h						V. S c h a f e						V I. S c h w e i n e						VII.	VIII. Bienen- stöcke	
3. Jungvieh v. 1/2—2 J. alt		4. 2 Jahr alt und älteres			Rind- vieh über- haupt	1. Unter 1 Jahr alte (Läm- mer)	2. 1 Jahr alte und ältere			Schafe über- haupt	Dar- unter Me- rinos	1. Unter 1 Jahr alte (einschl. Ferkel)	2. 1 Jahr alt und ältere			Schweine über- haupt	Ziegen	über- haupt	darunter mit beweg- lichen Waben	
über- haupt	davon zur Zucht be- nutzte Bullen	a)	b)	c)			a)	b)	c)				a)	b)	c)					
		Bullen (Zucht- stiere)	son- stige Stiere und Ochsen	Kühe (auch Kalbin- nen)			Böcke	Mutter- schafe	Ham- mel				Zucht- eber	Zucht- sauen	son- stige					
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	
5855	263	531	1193	12128	22368	4201	163	7518	3887	15769	37	20165	68	1926	8072	30231	7599	1614	432	
7680	366	882	3403	15919	31165	14820	332	19962	20211	55325	575	17698	79	679	11562	30018	11934	1540	264	
6502	177	449	2017	13640	26423	12750	385	19038	10107	42280	656	21394	99	2003	7707	31203	8033	2055	361	
3787	115	140	429	8545	14832	11886	256	21168	5405	38715	150	13150	65	772	8070	22057	9739	645	152	
3260	55	121	586	8093	13855	4916	128	8694	1827	15565	10	11619	47	645	7587	19898	10288	1000	157	
1142	10	63	176	3284	5155	3211	105	6155	1427	10898	3	5170	18	187	2433	7808	4795	575	312	
28226	986	2186	7804	61609	113798	51784	1369	82535	42864	178552	1431	89196	376	6212	45431	141215	52388	7429	1678	

Kreis	Städte bzw. Amtsgerichtsbezirke	Es sind überhaupt gezählt					
		Pferde			Rindvieh		
		1873	1883	1892	1873	1883	1892
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Braunschweig	Stadt Braunschweig	1905	2496	3384	671	577	575
	Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen	1757	1921	2379	7704	8001	9839
	» Vechelde	1488	1491	1636	6111	6543	8827
	» Thedinghausen	487	452	528	2573	2647	3127
	Summa	5637	6360	7927	17059	17768	22368
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel	274	353	531	202	149	188
	Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel	2005	2331	2646	7267	8385	11751
	Stadt Schöppenstedt	109	139	179	212	229	282
	Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt	1349	1606	1823	5171	5995	7777
	» Salder	1740	1853	1991	6653	7208	9855
	» Harzburg	509	554	675	1149	1059	1312
	Summa	5986	6836	7845	20654	23025	31165
Helmstedt	Stadt Helmstedt	297	371	499	435	500	604
	Amtsgerichtsbezirk Helmstedt . .	357	395	507	1825	1846	2425
	Stadt Schöningen	282	280	372	322	333	358
	Amtsgerichtsbezirk Schöningen . .	1162	1272	1399	4703	4738	5889
	Stadt Königslutter	143	148	254	208	266	352
	Amtsgerichtsbezirk Königslutter	1077	1086	1234	4182	4556	5968
	» Vorsfelde	1180	1275	1614	7040	6935	8064
	» Calvörde	561	559	590	2672	2641	2763
	Summa	5059	5386	6469	21387	21815	26423
Gandersheim	Stadt Gandersheim	78	94	122	165	191	219
	Amtsgerichtsbezirk Gandersheim .	967	1014	1072	3045	3323	4186
	Stadt Seesen	159	138	175	350	290	401
	Amtsgerichtsbezirk Seesen	796	778	849	2371	2605	3514
	» Lutter a. B.	887	914	1017	2436	2691	3690
	» Greene	662	695	759	2025	2175	2822
	Summa	3549	3633	3994	10392	11275	14832
Holzminden	Stadt Holzminden	211	208	317	544	490	590
	Amtsgerichtsbezirk Holzminden . .	621	607	715	2555	2730	3052
	Stadt Stadtoldendorf	113	115	162	285	279	274
	Amtsgerichtsbezirk Stadtoldendorf.	664	644	709	2632	2762	3246
	Stadt Eschershausen	96	90	124	257	303	330
	Amtsgerichtsbezirk Eschershausen .	1187	1196	1302	3638	3664	4370
	» Ottenstein	470	513	544	1624	1608	1993
	Summa	3362	3373	3873	11535	11836	13855
Blankenburg	Stadt Blankenburg	198	240	333	259	241	291
	Amtsgerichtsbezirk Blankenburg .	485	515	593	1763	1810	1954
	Stadt Hasselfelde	138	122	150	658	624	557
	Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde . .	178	208	263	1679	1610	1543
	» Walkenried	187	180	235	786	783	810
	Summa	1186	1265	1574	5145	5068	5155
Herzogthum		24779	26853	31682	86172	90787	113798
Städte		4003	4794	6602	4568	4472	5021
Landgemeinden		20776	22059	25080	81604	86315	108777

Zu- bzw. Abnahme desselben für die Amtsgerichtsbezirke mit specieller Aussonderung der Städte. 27*

Es sind überhaupt gezählt											
Schafe			Schweine			Ziegen			Bienenstöcke		
1873	1883	1892	1873	1883	1892	1873	1883	1892	1873	1883	1892
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
838	672	248	1010	1333	1617	1086	985	752	194	544	129
20936	16079	10101	6809	8621	12979	2175	2970	3460	919	760	620
12130	9196	4936	4746	8324	11572	2331	3086	3186	602	565	693
1120	670	484	2345	3828	4063	191	202	201	133	139	172
35024	26617	15769	14910	22106	30231	5783	7243	7599	1848	2008	1614
103	103	166	721	790	959	653	612	449	30	8	127
35129	26902	21658	5298	7138	9578	2780	3374	3631	641	560	616
664	1093	1234	329	352	696	283	283	270	30	14	8
25901	18493	15877	4035	4871	6558	1899	2180	2434	509	239	280
21643	18452	13739	4296	6792	9262	2833	3281	3862	558	607	372
5094	3078	2651	1422	2157	2965	959	1117	1288	189	162	137
88534	68121	55325	16101	22100	30018	9407	10847	11934	1957	1590	1540
2602	2676	2229	1092	1352	1580	449	415	306	73	64	42
7908	5471	4411	2003	2149	2612	458	660	799	255	191	128
2515	2135	1704	965	1038	1483	455	449	308	93	153	147
20387	15959	13519	2979	3981	5302	1470	1784	1763	156	117	115
133	806	694	321	313	626	350	365	310	11	.	.
19312	12608	9130	4545	5262	6592	1841	2083	2412	376	591	536
16308	12862	8601	5684	7282	9569	1067	1350	1641	1320	1214	914
4510	4023	1992	4938	3129	3439	351	520	494	212	154	173
73675	56540	42280	22527	24506	31203	6441	7626	8033	2496	2484	2055
1491	1182	566	421	544	951	510	497	460	67	46	.
19744	17430	12036	2741	4119	6251	1819	1979	2063	270	225	208
2549	1873	1037	554	569	792	480	503	517	13	4	11
14942	12113	9497	2162	2754	4525	1451	1700	1959	183	132	88
16739	12959	10219	2358	3560	4919	2151	2254	2689	175	147	193
11085	9219	5360	1935	2637	4619	1937	1876	2051	256	184	145
66550	54776	38715	10171	14183	22057	8348	8809	9739	964	738	645
1836	1475	322	463	758	1699	569	772	1019	14	49	62
7496	6569	5307	2295	3219	5129	1697	1896	2196	221	268	214
778	737	166	61	271	548	386	484	595	12	44	15
6547	4794	3455	2037	2619	4773	2023	2005	2387	319	335	312
1199	995	630	302	412	630	331	455	386	21	32	20
10348	6848	4057	2085	2881	5249	2402	2345	2681	312	299	235
3072	2138	1628	879	1092	1870	862	825	1024	177	177	142
31276	23556	15565	8122	11252	19898	8270	8782	10288	1076	1204	1000
2495	1767	1050	465	585	790	148	238	209	91	44	169
9717	6824	5428	1990	2674	3226	1200	1432	1612	371	322	302
1222	895	990	613	718	791	322	399	546	44	26	8
2448	2157	1645	1037	1303	1582	607	786	1117	54	45	26
2224	2682	1785	795	839	1419	968	1082	1311	25	86	70
18106	14325	10898	4900	6119	7808	3245	3937	4795	585	523	575
313165	243935	178552	76731	100266	141215	41494	47244	52388	8926	8547	7429
18425	16409	11036	7317	9035	13162	6022	6457	6127	693	1028	738
294740	227526	167516	69414	91231	128053	35472	40787	46261	8233	7519	6691

Kreis	Städte bezw. Amtsgerichtsbezirke	Zunahme (+) bezw. Abnahme (—)							
		Pferde				Rindvieh			
		von 1873 bis 1883		von 1883 bis 1892		von 1873 bis 1883		von 1883 bis 1892	
		absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1.	2.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
Braunschweig	Stadt Braunschweig	+ 591	+ 31,0	+ 888	+ 35,6	— 94	— 14,0	— 2	— 0,3
	Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen	+ 164	+ 9,3	+ 458	+ 23,8	+ 297	+ 3,9	+ 1838	+ 23,0
	„ Vechelde	+ 3	+ 0,2	+ 145	+ 9,7	+ 432	+ 7,1	+ 2284	+ 34,9
	„ Thedinghausen	— 35	— 7,2	+ 76	+ 16,8	+ 74	+ 2,9	+ 480	+ 18,1
	Summa	+ 723	+ 12,8	+ 1567	+ 24,6	+ 709	+ 4,2	+ 4600	+ 25,9
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel	+ 79	+ 28,8	+ 178	+ 50,4	— 53	— 26,2	+ 39	+ 26,3
	Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel	+ 326	+ 16,3	+ 315	+ 13,5	+ 1118	+ 15,4	+ 3366	+ 40,1
	Stadt Schöppenstedt	+ 30	+ 27,5	+ 40	+ 28,8	+ 17	+ 8,0	+ 53	+ 23,1
	Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt	+ 257	+ 19,1	+ 217	+ 13,5	+ 824	+ 15,9	+ 1782	+ 29,7
	„ Salder	+ 113	+ 6,5	+ 138	+ 7,4	+ 555	+ 8,3	+ 2647	+ 36,7
	„ Harzburg	+ 45	+ 8,8	+ 121	+ 21,8	— 90	— 7,8	+ 253	+ 23,9
	Summa	+ 850	+ 14,2	+ 1009	+ 14,8	+ 2371	+ 11,5	+ 8140	+ 35,4
Helmstedt	Stadt Helmstedt	+ 74	+ 24,9	+ 128	+ 34,5	+ 65	+ 14,9	+ 104	+ 20,8
	Amtsgerichtsbezirk Helmstedt	+ 38	+ 10,6	+ 112	+ 28,4	+ 21	+ 1,2	+ 579	+ 31,4
	Stadt Schöningen	— 2	— 0,7	+ 92	+ 32,9	+ 11	+ 3,4	+ 25	+ 7,5
	Amtsgerichtsbezirk Schöningen	+ 110	+ 9,5	+ 127	+ 10,0	+ 35	+ 0,8	+ 1151	+ 24,3
	Stadt Königslutter	+ 5	+ 3,5	+ 106	+ 71,6	+ 58	+ 27,9	+ 86	+ 32,3
	Amtsgerichtsbezirk Königslutter	+ 9	+ 0,8	+ 148	+ 13,6	+ 374	+ 8,9	+ 1412	+ 31,0
	„ Vorsfelde	+ 95	+ 8,1	+ 339	+ 26,6	— 105	— 1,5	+ 1129	+ 16,3
	„ Calvörde	— 2	— 0,4	+ 31	+ 5,5	+ 31	+ 1,2	+ 122	+ 4,6
	Summa	+ 327	+ 6,5	+ 1083	+ 20,1	+ 428	+ 2,0	+ 4608	+ 21,1
Gandersheim	Stadt Gandersheim	+ 16	+ 20,5	+ 28	+ 29,8	+ 26	+ 15,8	+ 28	+ 14,7
	Amtsgerichtsbezirk Gandersheim	+ 47	+ 4,9	+ 58	+ 5,7	+ 278	+ 9,1	+ 863	+ 26,0
	Stadt Seesen	— 21	— 13,2	+ 37	+ 26,8	— 60	— 17,1	+ 111	+ 38,3
	Amtsgerichtsbezirk Seesen	— 18	+ 2,3	+ 71	+ 9,1	+ 234	+ 9,9	+ 909	+ 34,9
	„ Lutter a. B.	+ 27	+ 3,0	+ 103	+ 11,3	+ 255	+ 10,5	+ 999	+ 37,1
	„ Greene	+ 33	+ 5,0	+ 64	+ 9,2	+ 150	+ 7,4	+ 647	+ 29,7
	Summa	+ 84	+ 2,4	+ 361	+ 9,9	+ 883	+ 8,5	+ 3557	+ 31,6
Holzminden	Stadt Holzminden	— 3	— 1,4	+ 109	+ 52,4	— 54	— 9,9	+ 100	+ 20,4
	Amtsgerichtsbezirk Holzminden	— 14	+ 2,3	+ 108	+ 17,8	+ 175	+ 6,8	+ 322	+ 11,8
	Stadt Stadtoldendorf	+ 2	+ 1,8	+ 47	+ 40,9	— 6	— 2,1	— 5	— 1,8
	Amtsgerichtsbezirk Stadtoldendorf	— 20	— 3,0	+ 65	+ 10,1	+ 130	+ 4,9	+ 484	+ 17,5
	Stadt Eschershausen	— 6	+ 6,3	+ 34	+ 37,8	+ 46	+ 17,9	+ 27	+ 8,9
	Amtsgerichtsbezirk Eschershausen	+ 9	+ 0,8	+ 106	+ 8,9	+ 26	+ 0,7	+ 706	+ 19,3
	„ Ottenstein	+ 43	+ 9,1	+ 31	+ 6,0	— 16	— 1,0	+ 385	+ 23,9
	Summa	+ 11	+ 0,3	+ 500	+ 14,8	+ 301	+ 2,6	+ 2019	+ 17,1
Blankenburg	Stadt Blankenburg	+ 42	+ 21,2	+ 93	+ 38,8	— 18	— 6,9	+ 50	+ 20,7
	Amtsgerichtsbezirk Blankenburg	+ 30	+ 6,2	+ 78	+ 15,1	+ 47	+ 2,7	+ 144	+ 8,0
	Stadt Hasselfelde	— 16	— 11,6	+ 28	+ 23,0	— 34	— 5,2	— 67	— 10,7
	Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde	+ 30	+ 16,9	+ 55	+ 26,4	+ 69	+ 4,1	+ 67	+ 4,2
	„ Walkenried	— 7	— 3,7	+ 55	+ 30,6	+ 3	+ 0,4	+ 27	+ 3,4
	Summa	+ 79	+ 6,7	+ 309	+ 24,4	— 77	— 1,5	+ 87	+ 1,7
	Herzogthum	+ 2074	+ 8,4	+ 4829	+ 18,0	+ 4615	+ 5,4	+ 23011	+ 25,4
	Städte	+ 791	+ 19,8	+ 1808	+ 37,7	— 96	— 2,1	+ 549	+ 12,3
	Landgemeinden	+ 1283	+ 6,2	+ 3021	+ 13,7	+ 4711	+ 5,8	+ 22462	+ 26,0

Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)															
Schafe				Schweine				Ziegen				Bienenstöcke			
von 1873 bis 1883		von 1883 bis 1892		von 1873 bis 1883		von 1883 bis 1892		von 1873 bis 1883		von 1883 bis 1892		von 1873 bis 1883		von 1883 bis 1892	
absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.
— 166	— 19,8	— 424	— 63,1	+ 323	+ 32,0	+ 284	+ 21,3	— 101	— 9,3	— 233	— 23,7	+ 350	+ 180,4	— 415	— 76,2
> 4857	> 23,2	> 5978	> 37,2	> 1812	> 26,6	> 4358	> 50,6	+ 795	+ 36,6	+ 490	+ 16,5	— 159	— 17,3	> 140	> 18,4
> 2934	> 24,2	> 4260	> 46,3	> 3578	> 75,4	> 3248	> 39,0	> 755	> 32,4	> 100	> 3,2	> 37	> 6,1	+ 128	+ 22,7
> 450	> 40,2	> 186	> 27,8	> 1483	> 63,2	> 235	> 6,1	> 11	> 5,8	— 1	— 0,5	+ 6	+ 4,5	> 33	> 23,7
— 8407	— 24,0	— 10848	— 40,8	+ 7196	+ 48,3	+ 8125	+ 36,8	+ 1460	+ 25,2	+ 356	+ 4,9	+ 160	+ 8,7	— 394	— 19,6
.	.	+ 63	+ 61,2	+ 69	+ 9,6	+ 169	+ 21,4	— 41	— 6,3	— 163	— 26,6	— 22	— 73,3	+ 119	+ 1487,5
— 8227	— 23,4	— 5244	— 19,5	> 1840	> 34,7	> 2440	> 34,2	+ 594	+ 21,4	+ 257	+ 7,6	> 81	> 12,6	> 56	> 10,0
+ 429	+ 64,6	+ 141	+ 12,9	> 23	> 7,0	> 344	> 97,7	— 13	— 4,6	— 13	— 4,6	> 16	> 53,3	— 6	— 42,9
— 7408	— 28,6	— 2616	— 14,1	> 836	> 20,7	> 1687	> 34,6	+ 281	+ 14,8	+ 254	+ 11,7	> 270	> 53,0	+ 41	+ 17,2
> 3191	> 14,7	> 4713	> 25,5	> 2496	> 58,1	> 2470	> 36,4	> 448	> 15,8	> 581	> 17,7	+ 49	+ 8,8	— 235	— 38,7
> 2016	> 39,6	> 427	> 13,9	> 735	> 51,7	> 808	> 37,5	> 158	> 16,5	> 171	> 15,3	— 27	— 14,3	> 25	> 15,4
— 20413	— 23,1	— 12796	— 18,8	+ 5999	+ 37,3	+ 7918	+ 35,8	+ 1440	+ 15,3	+ 1087	+ 10,0	— 367	— 18,8	— 50	— 3,1
+ 74	+ 2,8	— 447	— 16,7	+ 260	+ 23,8	+ 228	+ 16,9	— 34	— 7,6	— 109	— 26,3	— 9	— 12,3	— 22	— 34,4
— 2437	— 30,8	> 1060	> 19,4	> 146	> 7,3	> 463	> 21,5	+ 202	+ 44,1	+ 139	+ 21,1	> 64	> 25,1	> 63	> 33,0
> 380	> 15,1	> 431	> 20,2	> 73	> 7,6	> 445	> 42,9	— 6	— 1,3	— 141	— 31,4	+ 60	+ 64,5	> 6	> 3,9
> 4428	> 21,7	> 2440	> 15,3	+ 1002	+ 33,6	+ 1321	+ 33,2	+ 314	+ 21,4	> 21	> 1,2	— 39	— 25,0	> 2	> 1,7
+ 673	+ 506,0	> 112	> 13,9	— 8	— 2,5	> 313	> 100,0	> 15	> 4,3	> 55	> 15,1	> 11	> 100,0	.	.
— 6704	— 34,7	> 3478	> 27,6	+ 717	+ 15,8	> 1330	> 25,3	> 242	> 13,1	+ 329	+ 15,8	+ 215	+ 57,2	— 55	— 9,3
> 3446	> 21,1	> 4261	> 33,1	> 1598	> 28,1	> 2287	> 31,4	> 283	> 26,5	> 291	> 21,6	— 106	— 8,0	> 300	> 24,7
> 487	> 10,8	> 2031	> 50,5	— 1809	— 36,6	> 310	> 9,9	> 169	> 48,1	— 26	— 5,0	> 58	> 27,4	+ 19	+ 12,3
— 17135	— 23,3	— 14260	— 25,2	+ 1979	+ 8,8	+ 6697	+ 27,3	+ 1185	+ 18,4	+ 407	+ 5,3	— 12	— 0,5	— 429	— 17,3
— 309	— 20,7	— 616	— 52,1	+ 123	+ 29,2	+ 407	+ 74,8	— 13	— 2,5	— 37	— 7,4	— 21	— 31,3	— 46	— 100,0
> 2314	> 11,7	> 5394	> 30,9	> 1378	> 50,3	> 2132	> 51,8	+ 160	+ 8,8	+ 84	+ 4,2	> 45	> 16,7	> 17	> 7,6
> 676	> 26,5	> 836	> 44,6	> 15	> 2,7	> 223	> 39,2	> 23	> 4,8	> 14	> 2,8	> 9	> 69,2	+ 7	+ 175,0
> 2829	> 18,9	> 2616	> 21,6	> 592	> 27,4	> 1771	> 64,3	> 249	> 17,2	> 259	> 15,2	> 51	> 27,9	— 44	— 33,3
> 3780	> 22,6	> 2740	> 21,1	> 1202	> 51,0	> 1359	> 38,2	> 103	> 4,8	> 435	> 19,3	> 28	> 16,0	+ 46	+ 31,3
> 1866	> 16,8	> 3859	> 41,9	> 702	> 36,3	> 1982	> 75,2	— 61	— 3,1	> 175	> 9,3	> 72	> 28,1	— 39	— 21,2
— 11774	— 17,7	— 16061	— 29,3	+ 4012	+ 39,4	+ 7874	+ 55,5	+ 461	+ 5,5	+ 930	+ 10,6	— 226	— 23,4	— 93	— 12,6
— 361	— 19,7	— 1153	— 78,2	+ 295	+ 63,7	+ 941	+ 124,1	+ 203	+ 35,7	+ 247	+ 32,0	+ 35	+ 250,0	+ 13	+ 26,5
> 927	> 12,4	> 1262	> 19,2	> 924	> 40,3	> 1910	> 59,3	> 199	> 11,7	> 300	> 15,8	> 47	> 21,3	— 54	— 20,1
> 41	> 5,3	> 571	> 77,5	> 210	> 344,3	> 277	> 102,2	> 98	> 25,4	> 111	> 22,9	> 32	> 266,7	> 29	> 65,9
> 1753	> 26,8	> 1339	> 27,9	> 582	> 28,6	> 2154	> 82,2	— 18	— 0,9	> 382	> 19,1	> 16	> 5,0	> 23	> 6,9
> 204	> 17,0	> 365	> 36,7	> 110	> 36,4	> 218	> 52,9	+ 124	+ 37,5	— 69	— 15,2	> 11	> 52,4	> 12	> 37,5
> 3500	> 33,8	> 2791	> 40,8	> 796	> 38,2	> 2368	> 82,2	— 57	— 2,4	+ 336	+ 14,3	— 13	— 4,2	> 64	> 21,4
> 934	> 30,4	> 510	> 23,9	> 213	> 24,2	> 778	> 71,2	> 37	> 4,3	> 199	> 24,1	.	.	> 35	> 19,8
— 7720	— 24,7	— 7991	— 33,9	+ 3130	+ 38,5	+ 8646	+ 76,8	+ 512	+ 6,2	+ 1506	+ 17,2	+ 128	+ 11,9	— 204	— 16,9
— 728	— 29,2	— 717	— 40,6	+ 120	+ 25,8	+ 205	+ 35,0	+ 90	+ 60,8	— 29	— 12,2	— 47	— 51,6	+ 125	+ 284,1
> 2893	> 29,8	> 1396	> 20,5	> 684	> 34,4	> 552	> 20,6	> 232	> 19,3	+ 180	+ 12,6	> 49	> 13,2	— 20	— 6,2
> 327	> 26,8	+ 95	+ 10,6	> 105	> 17,1	> 73	> 10,2	> 77	> 23,9	> 147	> 36,8	> 18	> 40,9	> 18	> 69,2
> 291	> 11,9	> 512	> 23,7	> 266	> 25,7	> 279	> 21,4	> 179	> 29,5	> 331	> 42,1	> 9	> 16,7	> 19	> 42,2
+ 458	+ 20,6	> 897	> 33,4	> 44	> 5,5	> 580	> 69,1	> 114	> 11,8	> 229	> 21,2	+ 61	+ 244,0	> 16	> 18,6
— 3781	— 20,9	— 3427	— 23,9	+ 1219	+ 24,9	+ 1689	+ 27,6	+ 692	+ 21,3	+ 858	+ 21,8	— 62	— 10,6	+ 52	+ 9,9
— 69230	— 22,1	— 65383	— 26,8	+ 23535	+ 30,7	+ 40949	+ 40,8	+ 5750	+ 13,9	+ 5144	+ 10,9	— 379	— 4,2	— 1118	— 13,1
— 2016	— 10,9	— 5373	— 32,7	+ 1718	+ 23,5	+ 4127	+ 45,7	+ 435	+ 7,2	— 330	— 5,1	+ 335	+ 48,3	— 290	— 28,2
— 67214	— 22,8	— 60010	— 26,4	+ 21817	+ 31,4	+ 36822	+ 40,4	+ 5315	+ 15,0	+ 5474	+ 13,4	— 714	— 8,7	— 828	— 11,6

Der auf einen Quadratkilometer und auf 1000 Einwohner ent-
1883 und 1892 für die

Kreis	Städte bezw. Amtsgerichtsbezirke	Flächen- grösse in □ km	Auf 1 Quadratkilometer kommen																		
			Pferde			Rindvieh			Schafe			Schweine			Ziegen			Bienenstöcke			
			1873	1883	1892	1873	1883	1892	1873	1883	1892	1873	1883	1892	1873	1883	1892	1873	1883	1892	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	
Braunschweig	Stadt Braunschweig	25,71	74	97,1	131,6	26	22,5	22,4	33	26,1	9,6	39	51,9	62,9	42	38,3	29,2	7,5	21,2	5,0	
	Amtsger.-Bez. Riddagshausen	279,61	6	6,9	8,5	28	28,6	35,2	75	57,5	36,1	24	30,8	46,4	8	10,6	12,4	3,3	2,7	2,2	
	» Vechelde . .	181,27	8	8,2	9,0	34	36,1	48,7	67	50,7	27,2	26	45,9	63,8	13	17,0	17,6	3,3	3,1	3,8	
	» Thedinghausen	56,49	9	8,0	9,4	46	46,9	56,2	20	11,9	8,6	42	67,8	71,9	3	3,6	3,6	2,4	2,5	3,0	
	Summa	543,08	10	11,7	14,6	31	32,7	41,2	65	49,0	29,0	27	40,8	55,7	11	13,3	14,0	3,4	3,7	3,0	
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel	249,44	9	10,8	12,7	30	34,2	47,9	141	108,3	87,5	24	31,8	42,2	14	16,0	16,4	2,7	2,3	3,0	
	Amtsger.-Bez. Wolfenbüttel		7	8,7	10,0	27	31,7	40,4	133	98,1	85,7	22	26,2	36,3	11	12,3	13,5	2,7	1,3	1,4	
	Stadt Schöppenstedt		199,71	7	8,7	10,0	27	31,7	40,4	133	98,1	85,7	22	26,2	36,3	11	12,3	13,5	2,7	1,3	1,4
	Amtsger.-Bez. Schöppenstedt		188,98	9	9,8	10,5	35	38,1	52,1	115	97,6	72,7	23	35,9	49,0	15	17,4	20,4	3,0	3,2	2,0
	» Salder . . .	96,44	4	4,4	7,0	9	8,5	13,6	41	24,6	27,5	11	17,3	30,7	8	8,9	13,4	1,5	1,3	1,4	
	» Harzburg . .	Summa	734,57	8	9,0	10,7	27	30,2	42,4	116	89,3	75,3	21	29,0	40,9	12	14,2	16,2	2,6	2,1	2,1
Helmstedt	Stadt Helmstedt	111,83	6	6,9	9,0	20	20,9	27,1	94	72,9	59,4	28	31,3	37,5	8	9,6	9,9	2,9	2,3	1,5	
	Amtsger.-Bez. Helmstedt		9	9,8	11,2	32	32,2	39,6	145	114,7	96,5	25	31,8	43,0	12	14,2	13,1	1,6	1,7	1,7	
	Stadt Schöningen		157,70	9	9,8	11,2	32	32,2	39,6	145	114,7	96,5	25	31,8	43,0	12	14,2	13,1	1,6	1,7	1,7
	Amtsger.-Bez. Schöningen		176,48	7	7,0	8,4	25	27,3	35,8	110	76,0	55,7	28	31,6	40,9	12	13,9	15,4	2,2	3,3	3,0
	Stadt Königslutter	239,63	5	5,3	6,7	29	28,9	33,7	68	53,7	35,9	24	30,4	39,9	4	5,6	6,8	5,5	5,1	3,8	
	Amtsger.-Bez. Königslutter	112,17	5	5,5	5,3	26	25,8	24,6	44	39,3	17,8	48	30,6	30,7	3	5,1	4,4	2,1	1,5	1,5	
	» Vorsfelde . .	Summa	797,81	6	6,8	8,1	27	27,7	33,1	93	71,8	53,0	29	31,1	39,1	8	9,7	10,1	3,2	3,2	2,6
Gandersheim	Stadt Gandersheim	135,07	8	8,2	8,8	24	26,0	32,6	157	137,8	93,3	23	34,5	53,3	17	18,3	18,7	2,5	2,0	1,5	
	Amtsger.-Bez. Gandersheim		7	6,2	7,0	19	19,7	26,7	119	95,3	71,8	19	22,7	36,2	13	15,0	16,9	1,3	0,9	0,7	
	Stadt Seesen		146,74	7	6,2	7,0	19	19,7	26,7	119	95,3	71,8	19	22,7	36,2	13	15,0	16,9	1,3	0,9	0,7
	Amtsger.-Bez. Seesen		151,20	6	6,1	6,7	16	17,8	24,4	111	85,9	67,6	16	23,6	32,5	14	14,9	17,8	1,2	1,0	1,3
	» Lutter a. Bbge.	115,14	6	6,0	6,6	18	18,9	24,5	96	80,1	46,6	17	22,9	40,1	17	16,3	17,8	2,1	1,6	1,3	
» Greene . . .	Summa	548,15	6	6,6	7,3	19	20,6	27,6	122	100,0	70,6	19	25,9	40,2	15	16,1	17,8	1,8	1,3	1,2	
Holzminden	Stadt Holzminden	192,78	4	4,2	5,4	16	16,7	13,7	48	41,7	29,2	14	20,6	35,4	12	13,8	16,7	1,2	1,6	1,4	
	Amtsger.-Bez. Holzminden		5	5,1	5,9	20	20,6	23,9	50	37,5	24,5	14	19,6	36,1	16	16,9	20,2	2,2	2,6	2,2	
	Stadt Stadtoldendorf		147,51	5	5,1	5,9	20	20,6	23,9	50	37,5	24,5	14	19,6	36,1	16	16,9	20,2	2,2	2,6	2,2
	Amtsger.-Bez. Stadtoldendorf		172,18	7	7,5	8,3	23	23,0	27,3	67	45,5	27,2	14	19,1	34,1	16	16,2	17,8	1,9	1,9	1,5
	Stadt Eschershausen	61,40	8	8,4	8,9	26	26,2	32,5	50	34,8	26,5	14	17,8	30,5	14	13,4	16,7	2,9	2,9	2,3	
	Amtsger.-Bez. Eschershausen	Summa	573,87	6	5,9	6,7	20	20,6	24,1	54	41,0	27,1	14	19,6	34,7	14	15,3	17,9	1,9	2,1	1,7
Blankenburg	Stadt Blankenburg	172,79	4	4,4	5,4	12	11,9	13,0	71	49,7	37,5	14	18,9	23,2	8	9,7	10,5	2,7	2,1	2,7	
	Amtsger.-Bez. Blankenburg		205,16	2	1,6	2,0	11	10,9	10,2	18	14,9	12,8	8	9,8	11,6	5	5,8	8,1	0,5	0,3	0,2
	Stadt Hasselfelde		96,75	2	1,9	2,4	8	8,1	8,4	23	27,7	18,4	8	8,7	14,7	10	11,2	13,6	0,3	0,9	0,7
	Amtsger.-Bez. Hasselfelde		Summa	474,70	2	2,7	3,3	11	10,7	10,9	38	30,2	23,0	10	12,9	16,4	7	8,3	10,1	1,2	1,1	1,2
	» Walkenried . .	Herzogthum . . .	3672,18	7	7,3	8,6	23	24,6	31,0	85	66,1	48,6	21	27,2	38,5	11	12,8	14,3	2,4	2,3	2,0
Städte allein . .																					
Landgemeinden . .																					

fallende Viehbestand der Hauptgattungen in den Jahren 1873,
 Amtsgerichtsbezirke.

31*

Auf 1000 Einwohner kommen

Pferde			Rindvieh			Schafe			Schweine			Ziegen			Bienenstöcke		
1873	1883	1892	1873	1883	1892	1873	1883	1892	1873	1883	1892	1873	1883	1892	1873	1883	1892
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.
33	33,3	33,5	12	7,7	5,7	14	9,0	2,5	17	17,8	16,0	19	13,1	7,4	3,4	7,2	1,3
115	109,9	117,8	506	457,9	487,1	1376	920,3	500,1	447	493,4	642,6	143	170,0	171,3	60,4	43,5	30,7
109	100,8	100,8	448	442,5	543,6	889	621,9	304,0	348	563,0	712,6	171	208,7	196,2	44,1	38,2	42,7
116	107,0	127,3	611	626,8	753,7	266	158,7	116,7	557	906,5	979,3	45	47,8	48,4	31,6	32,9	41,5
62	57,0	56,0	188	159,3	157,9	385	238,7	111,3	164	198,2	213,4	64	64,9	53,7	20,3	18,0	11,4
90	95,4	96,1	295	303,2	361,0	1392	959,4	660,0	238	281,7	318,6	136	141,6	123,4	26,5	20,2	22,5
110	122,2	130,1	408	435,9	523,7	2012	1371,9	1111,9	330	365,8	471,4	165	172,5	175,7	40,8	17,7	18,7
117	124,9	126,7	447	486,0	627,0	1455	1244,1	874,1	289	458,0	589,3	190	221,2	245,7	37,6	40,9	23,7
69	59,9	61,4	157	114,6	119,3	694	333,1	241,1	194	233,4	269,7	131	120,9	117,2	25,8	17,5	12,5
99	102,8	104,4	340	346,3	414,6	1458	1024,4	736,0	265	332,3	399,3	155	163,1	158,8	32,2	23,9	20,5
61	63,0	68,9	210	193,1	207,3	977	670,4	454,7	288	288,1	287,0	84	88,5	75,7	30,5	21,0	11,6
93	90,7	92,2	323	296,4	325,3	1470	1057,6	740,7	253	293,4	353,3	124	130,5	107,8	16,0	15,8	13,6
99	95,9	98,3	355	374,7	417,3	1573	1042,3	648,7	394	433,2	476,6	177	190,2	179,7	31,3	45,9	35,4
109	114,0	130,6	652	620,1	652,4	1509	1150,1	695,9	526	651,2	774,2	99	120,7	132,8	122,2	108,6	73,9
133	124,3	140,9	633	587,3	659,9	1068	894,6	475,8	1170	695,8	821,4	83	115,6	118,0	50,2	34,2	41,3
94	93,2	98,8	398	377,4	403,4	1372	978,0	645,5	419	423,9	476,4	120	131,9	122,6	46,5	43,0	31,4
86	89,0	98,0	265	282,2	361,5	1751	1304,9	1034,2	261	374,5	591,1	192	198,9	207,1	27,8	21,8	17,1
81	74,0	80,4	231	234,0	307,2	1482	1130,5	826,6	230	268,6	417,2	164	178,1	194,8	16,6	11,0	7,8
88	82,8	85,5	241	243,7	310,4	1659	1173,6	859,6	234	322,4	413,8	213	204,1	226,2	17,3	13,3	16,2
81	83,9	92,5	246	262,6	344,0	1349	1113,1	653,3	235	318,4	563,0	236	226,5	250,0	31,2	22,2	17,7
84	82,3	88,7	246	255,4	329,4	1576	1240,8	859,9	241	321,3	489,9	198	199,5	216,3	22,8	16,7	14,3
57	47,7	55,6	211	188,4	196,1	637	470,6	303,1	188	232,7	367,7	155	156,1	173,1	16,0	18,5	14,9
69	64,4	69,7	258	258,0	281,7	647	469,2	289,7	186	246,0	425,8	213	211,1	238,6	29,2	32,2	26,2
112	113,0	118,9	341	348,5	391,9	1010	688,9	390,8	209	289,3	490,3	239	246,0	255,8	29,1	29,1	21,3
112	127,3	134,8	388	398,9	493,9	734	530,4	403,5	210	270,9	463,4	206	204,7	253,8	42,3	43,9	35,2
81	76,1	82,2	277	267,2	294,2	752	531,8	330,5	195	254,0	422,5	199	198,3	218,5	25,9	27,2	21,2
63	60,7	56,7	187	165,1	137,4	1132	691,6	396,5	228	262,4	245,8	125	134,4	111,5	42,8	29,5	28,8
46	43,7	53,0	340	295,6	269,6	534	403,8	338,3	240	267,4	304,6	135	156,8	213,5	14,3	9,4	4,4
38	35,2	45,0	161	153,0	154,9	456	524,0	341,4	163	163,9	271,4	199	211,4	250,8	5,1	16,3	13,4
53	50,4	53,7	228	201,9	175,6	803	570,8	371,2	217	243,8	266,0	144	156,9	163,3	26,0	20,8	19,6
79	76,9	78,5	276	259,9	281,8	1004	698,2	442,2	246	287,0	349,7	133	135,2	129,7	28,6	24,5	18,4
.	.	38,6	.	.	29,4	.	.	64,6	.	.	77,0	.	.	35,9	.	.	4,3
.	.	107,7	.	.	467,1	.	.	719,4	.	.	549,9	.	.	198,7	.	.	28,7

a) nach der Schätzung zur Vieh- zählung vom 10. Januar 1883:

Schätzungs - Bezirk	Durchschnittlicher Verkaufwerth pro Stück in Mark													Durchschnittlicher Verkaufwerth pro Stück in Mark										Durchschnittliches Lebendgewicht pro Stück in kg						
	Pferde					Maul- thiere	Esel	Rindvieh						Schafe			Schweine			Ziegen	Rindvieh						Schweine 1 Jahr alte und ältere			
	Fohlen unter 1 Jahr	1 bis 2 Jahre alt	2 bis 3 Jahre alt	Zucht- hengste	3 Jahre alte und ältere			Kälber unter 6 Wochen	Kälber von 6 Wochen bis 6 Monat	Jungvieh von 1/2 bis 2 Jahren	Zucht- stiere	Ochsen	Kühe	unter 1 Jahr alte			über 1 Jahr alte				unter 1 Jahr alt	Zucht- sauen	sonstige Schweine	Kälber unter 6 Wochen	Kälber von 6 Wochen bis 6 Monat	Jungvieh von 1/2 bis 2 Jahre		Zucht- stiere	Ochsen	Kühe
														feine Woll- schafe	veredelte Fleisch- schafe	andere Schafe	feine Woll- schafe	veredelte Fleisch- schafe	andere Schafe											
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
I. Hoher Harz	150	250	500	1300	575	.	70	26	70	142	265	450	220	16	14	11	21	21	18	33	97	125	16	47	102	237	500	550	400	80
II. Vorharz	240	475	675	1400	750	425	100	36	52	135	340	465	270	16	17	13	22	24	18	36	95	120	15	60	87	215	575	575	425	100
III. Gebirgsland	214	417	586	.	690	300	70	32	65	140	280	360	240	16	20	14	21	27	21	35	90	100	16	54	90	208	520	550	420	110
IV. Hügelland	255	495	730	1500	865	300	100	35	90	200	300	460	300	16	20	15	24	28	24	31	107	110	16	52	125	300	550	600	480	120
V. Flachland	200	350	475	1200	750	.	.	30	70	150	250	300	280	16	13	12	20	22	17	25	80	55	17	50	125	275	425	450	430	95
VI. Marschland	250	400	600	.	800	.	90	50	80	150	400	.	350	16	17	15	22	26	20	60	120	90	22	50	125	300	500	500	550	150

b) nach der Schätzung zur Vieh- zählung vom 1. December 1892:

Schätzungs - Bezirk	Durchschnittlicher Verkaufwerth pro Stück in Mark														Durchschnittlicher Verkaufwerth pro Stück in Mark									Durchschnittliches Lebendgewicht pro Stück in kg						
	Pferde						Maul- thiere	Esel	Rindvieh						Schafe				Schweine				Ziegen	Rindvieh						Schweine 1 Jahr alte und ältere
	Fohlen unter 1 Jahr	1 bis 2 Jahre alt	2 bis 3 Jahre alt	3 bis 4 Jahre alt	4 Jahre alte und ältere	Zucht- hengste			Kälber unter 6 Wochen	Kälber von 6 Wochen bis 6 Monat	Jung- vieh von 1/2 bis 2 Jahren	Zucht- stiere über 2 Jahr	Sonstige Stiere und Ochsen über 2 Jahr	Kühe, auch Fersen über 2 Jahr	unter 1 Jahr alte	über 1 Jahr alte			unter 1 Jahr alt	Zucht- eber	Zucht- sauen	sonstige Schweine		Kälber unter 6 Wochen	Kälber von 6 Wochen bis 6 Monat	Jungvieh von 1/2 bis 2 Jahre	Zucht- stiere über 2 Jahre	Sonstige Stiere und Ochsen über 2 Jahre	Kühe und Fersen über 2 Jahre	
																Böcke	Mutter- schafe	Hammel												
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
I. Hoher Harz	180	350	600	750	500	.	.	.	26	70	142	300	300	265	12	.	21	18	45	100	100	120	16	47	80	237	525	425	100	
II. Vorharz	240	475	675	825	725	15750	.	90	36	83	165	325	405	300	15	70	23	22	53	100	100	120	17	60	113	263	613	463	110	
III. Gebirgsland	217	413	584	650	702	1500	.	81	32	61	143	298	353	292	14	59	21	22	44	98	102	115	16	57	99	241	525	432	134	
IV. Hügelland	261	512	746	981	851	3525	300	92	36	91	198	338	420	356	15	100	24	23	40	95	110	103	16	55	136	332	572	516	109	
V. Flachland	250	450	625	775	475	600	.	90	28	73	135	275	325	270	12	100	19	16	40	90	95	73	16	50	138	275	480	450	100	
VI. Marschland	250	350	550	800	500	.	.	.	35	70	120	350	240	325	20	30	25	15	36	60	120	100	18	45	100	250	500	500	125	

a) bei der Viehzählung

vom 10. Januar 1883:

Schätzungs- Bezirk	I. Pferde					II. Maultiere u. Maulesel (Thiere jed. Alt.) Summa des Verkaufswerthes in Mark	III. Esel (Thiere jeden Alters) Summa des Verkaufswerthes in Mark	IV. Rind-					
	Summa des Verkaufswerthes in Mark							Summa des Verkaufswerthes in Mark					
	der Fohlen unter 1 Jahr alt	der 1 bis 2 Jahre alten Pferde	der 2 bis 3 Jahre alten Pferde	der Zucht-hengste	der übrigen 3 Jahre alten und älteren Pferde			der Kälber noch nicht 6 Wochen alt	der Kälber von 6 Wochen bis 6 Monat alt	des Jungviehes ½ bis 2 Jahre alt	der 2 Jahre alten und älteren		
											Bullen (Zucht-stiere)	sonstigen Stiere und Ochsen	Kühe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
I. Hoher Harz .	1 350	3 250	6 000	1 300	306 475	.	70	4 680	18 340	89 886	7 685	11 250	465 300
II. Vorharz . .	8 160	17 575	27 000	5 600	895 500	2125	100	3 744	8 788	64 665	10 200	81 375	582 930
III. Gebirgsland .	49 006	139 695	167 010	.	4 208 310	600	980	25 760	114 855	699 440	44 800	289 080	3 443 280
IV. Hügelland . .	19 890	65 340	164 980	54 000	12 698 200	1800	3400	58 730	374 940	1 809 400	206 400	1 711 660	8 157 900
V. Flachland . .	17 400	35 350	54 150	2 400	1 590 000	.	.	19 410	84 770	390 600	20 000	77 100	2 130 800
VI. Marschland .	8 250	12 800	23 400	.	278 400	.	360	3 350	18 240	118 350	2 000	400	544 950
Herzogthum	104 056	274 010	442 540	63 300	19 976 885	4525	4910	115 674	619 933	3 172 341	291 085	2 170 865	15 325 160

b) bei der Viehzählung

Schätzungs- Bezirk	I. Pferde						II. Maulthiere u. Maulesel (Thiere jed. Alt.)	III. Esel (Thiere jeden Alters)	IV. Rind-					
	Summa des Verkaufswerthes in Mark								Summa des Verkaufswerthes in Mark					
	der Fohlen unter 1 Jahr alt	der 1 bis 2 Jahre alten Pferde	der 2 bis 3 Jahre alten Pferde	der 3 bis 4 Jahre alten Pferde	der Zucht- hengste	der übrigen 4Jahre alten und älteren Pferde			der Kälber bis 6Wochen alt	der Kälber von 6Wochen bis 6 Mo- nat alt	des Jungviehes 1/2 bis 2 Jahr alte	der 2 Jahre alten und älteren		
												Bullen (Zucht- stiere)	sonstigen Stiere und Ochsen	Kühe (auch Kalbinnen)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
I. Hoher Harz .	900	6 650	3 000	15 000	.	333 000	.	.	3 354	13 580	105 790	11 400	8 100	523 110
II. Vorharz . .	10 800	12 825	15 525	28 050	63 000	1 056 325	.	540	3 528	18 094	133 815	17 225	67 230	696 300
III. Gebirgsland .	41 664	89 621	137 824	164 450	1 500	4 852 224	900	1701	29 280	169 031	995 423	76 884	354 765	4 809 240
IV. Hügelland . .	33 147	95 744	151 438	306 072	126 900	15 079 820	2700	3588	80 676	480 116	3 148 200	571 896	2 654 820	11 390 220
V. Flachland . .	20 000	39 600	68 750	94 550	600	990 850	.	90	15 568	84 607	381 645	37 125	88 400	1 928 610
VI. Marschland .	8 750	10 850	14 850	27 200	.	200 500	.	.	3 080	22 960	117 840	3 500	3 120	554 450
Herzogthum	115 261	255 290	391 387	635 322	192 000	22 512 719	3600	5919	135 486	788 388	4 882 713	718 030	3 176 435	19 901 930

c) Zunahme (+)

Schätzungs- Bezirk	I. Pferde					II. Maulthiere u. Mauslesel (Thiere jed. Alt.)	III. Esel (Thiere jeden Alters)	IV. Rind-				
	Summa des Verkaufswerthes in Mark							Summa des Verkaufswerthes				
	der Fohlen unter 1 Jahr alt	der 1 bis 2 Jahre alten Pferde	der 2 bis 3 Jahre alten Pferde	der Zucht- hengste	der übrigen 3 Jahre alten und älteren Pferde			der Kälber noch nicht 6 Wochen alt	der Kälber von 6 Wochen bis 6 Monat alt	des Jungviehes 1/2 bis 2 Jahre alt	der 2 Jahre alten und	
											Bullen (Zuchtstiere)	sonstigen Stiere und Ochsen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
I. Hoher Harz	— 450	+ 3 400	— 3 000	— 1 300	+ 41 525	.	— 70	— 1 326	— 4 760	+ 15 904	+ 3 715	— 3 150
II. Vorharz.	+ 2 640	— 4 750	— 11 475	+ 57 400	+ 188 875	— 2125	+ 440	— 216	+ 9 306	+ 69 150	+ 7 025	— 14 145
III. Gebirgsland	— 7 342	— 50 074	— 29 186	+ 1 500	+ 808 364	+ 300	+ 721	+ 3 520	+ 54 176	+ 295 983	+ 32 084	+ 65 685
IV. Hügelland.	+ 13 257	+ 30 404	— 13 542	+ 72 900	+ 2 687 692	+ 900	+ 188	+ 21 946	+ 105 176	+ 1 338 800	+ 365 496	+ 943 160
V. Flachland.	+ 2 600	+ 4 250	+ 14 600	— 1 800	— 504 600	.	+ 90	— 3 842	— 163	— 8 955	+ 17 125	+ 11 300
VI. Marschland	+ 500	— 1 950	— 8 550	.	— 50 700	.	— 360	— 270	+ 4 720	— 510	+ 1 500	+ 2 720
Herzogthum	+ 11 205	— 18 720	— 51 153	+ 128 700	+ 3 171 156	— 925	+ 1009	+ 19 812	+ 168 455	+ 1 710 372	+ 426 945	+ 1 005 570

vieh					V. Schafe		VI. Schweine			VII. Ziegen
Gesamntes Lebendgewicht in Kilogramm					Summa des Verkaufswerthes in Mark		Summa des Verkaufswerthes in Mark		Gesamntes Lebendgewicht der 1 Jahr alten und älteren in Kilogramm	Summa des Verkaufswerthes in Mark
der Kälber noch nicht 6 Wochen alt	der Kälber von 6 Wochen bis 6 Monat alt	des Jungviehes 1/2 bis 2 Jahr alt	der 2 Jahre alten und älteren		der unter 1 Jahr alten	der über 1 Jahr alten	der unter 1 Jahr alten	der 1 Jahr alten und älteren		
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
8 460	26 724	150 021	28 250	846 000	21 483	82 542	84 513	62 621	42 640	41 904
6 240	14 703	102 985	117 875	917 575	32 499	187 862	140 004	181 825	155 000	40 485
43 470	159 030	1 039 168	524 850	6 025 740	242 780	1 366 389	684 180	550 300	619 300	277 232
87 256	520 750	2 714 100	2 611 000	13 052 640	421 947	2 601 424	1 130 880	1 294 791	1 419 120	341 680
32 350	151 375	716 100	149 650	3 272 300	68 376	282 261	270 025	244 150	343 900	51 714
3 350	28 500	236 700	3 000	856 350	3 194	9 214	183 840	83 790	114 600	4 444
181 126	901 082	4 959 074	3 434 625	24 970 605	790 279	4 529 692	2 493 442	2 417 477	2 694 560	757 459

vom 1. December 1892:

vieh					V. Schafe				VI. Schweine					VII. Ziegen
Gesamntes Lebendgewicht in Kilogramm					Summa des Verkaufswerthes in Mark				Summa des Verkaufswerthes in Mark			Gesamntes Lebendgewicht der 1 Jahr alten und älteren in Kilogramm	Summa des Verkaufswerthes in Mark	
der Kälber bis 6 Wochen alt	der Kälber von 6 Wochen bis 6 Monat alt	des Jungviehes 1/2 bis 2 Jahr alte	der 2 Jahr alten u. älteren		der unter 1 Jahr alten (Lämmer)	der 1 Jahr alten und älteren			der unter 1 Jahr alten (einschliesslich Ferkel)	der 1 Jahr alten und älteren				
			Stiere und Ochsen	Kühe		Böcke	Mutter-schafe	Hammel		Zucht-eber	Zucht-sauen			sonstigen Schweine
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
6 063	15 520	176 565	34 125	838 950	15 876	3 360	52 941	9 612	126 450	1 100	12 500	145 680	135 000	54 064
5 880	24 634	213 293	134 247	1 074 623	37 320	5 810	116 587	35 068	205 587	1 300	12 600	365 520	350 350	50 762
52 155	274 329	1 677 601	663 075	7 115 040	234 626	22 538	625 968	158 840	1 079 496	10 780	142 494	1 778 245	2 273 980	315 920
123 255	717 536	5 278 800	4 583 436	16 509 420	412 725	71 300	928 008	732 274	1 750 000	17 195	284 020	2 324 092	2 760 643	372 928
27 800	159 942	777 425	195 360	3 214 350	42 648	12 900	117 287	26 400	446 560	4 950	127 870	203 086	418 300	44 304
3 960	32 800	245 500	11 500	853 000	2 900	420	7 425	420	110 124	360	76 320	36 200	125 500	3 618
219 113	1 224 761	8 369 184	5 621 743	29 605 383	746 095	116 328	1 848 216	962 614	3 718 217	35 685	655 804	4 852 823	6 063 773	841 596

bezw. Abnahme (—):

vieh						V. Schafe		VI. Schweine			VII. Ziegen
in Mark	Gesamntes Lebendgewicht in Kilogramm					Summa des Verkaufswerthes in Mark		Summa des Verkaufswerthes in Mark		Gesamntes Lebendgewicht der 1 Jahr alten und älteren in Kilogramm	Summa des Verkaufswerthes in Mark
älteren	der Kälber noch nicht 6 Wochen alt	der Kälber von 6 Wochen bis 6 Monat alt	des Jungviehes 1/2 bis 2 Jahre alt	der 2 Jahr alten und älteren		der unter 1 Jahr alten	der über 1 Jahr alten	der unter 1 Jahr alten	der 1 Jahr alten und älteren		
Kühe				Stiere und Ochsen	Kühe						
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
+ 57 810	— 2 397	— 11 204	+ 26 544	+ 5 875	— 7 050	— 5 607	— 16 629	+ 41 937	+ 96 659	+ 92 360	+ 12 160
+ 113 370	— 360	+ 9 931	+ 110 308	+ 16 372	+ 157 048	+ 4 821	— 30 397	+ 65 583	+ 197 595	+ 195 350	+ 10 277
+ 1 365 960	+ 8 685	+ 115 299	+ 638 433	+ 138 225	+ 1 089 300	— 8 154	— 559 043	+ 395 316	+ 1 381 219	+ 1 654 680	+ 38 688
+ 3 232 320	+ 35 999	+ 196 786	+ 2 564 700	+ 1 972 436	+ 3 456 780	— 9 222	— 869 842	+ 619 120	+ 1 330 516	+ 1 341 523	+ 31 248
— 202 190	— 4 550	+ 8 567	+ 61 325	+ 45 710	— 57 950	— 25 728	— 125 674	+ 176 535	+ 91 756	+ 74 400	— 7 410
+ 9 500	+ 610	+ 4 300	+ 8 800	+ 8 500	— 3 350	— 294	— 949	— 73 716	+ 29 090	+ 10 900	— 826
+ 4 576 770	+ 37 987	+ 323 679	+ 3 410 110	+ 2 187 118	+ 4 634 778	— 44 184	— 1 602 534	+ 1 224 775	+ 3 126 835	+ 3 369 213	+ 84 137

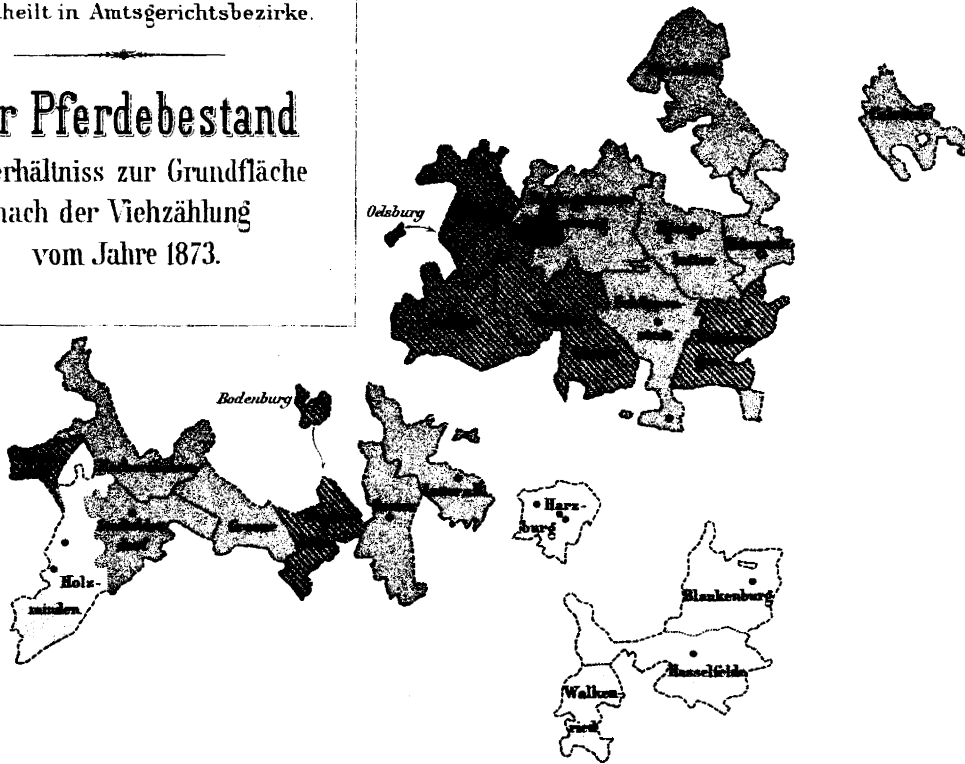
A.

Herzogthum Braunschweig.

Eingetheilt in Amtsgerichtsbezirke.

Der Pferdebestand

im Verhältniss zur Grundfläche
nach der Viehzählung
vom Jahre 1873.



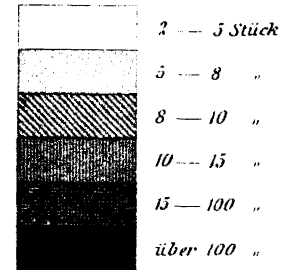
Thedinghausen



Zeichen-Erklärung.

- Orte mit über 10000 Einwohnern
- " von 2000 bis 10000 Einwohnern.

Auf einen Quadrat-Kilometer
kommen Pferde:



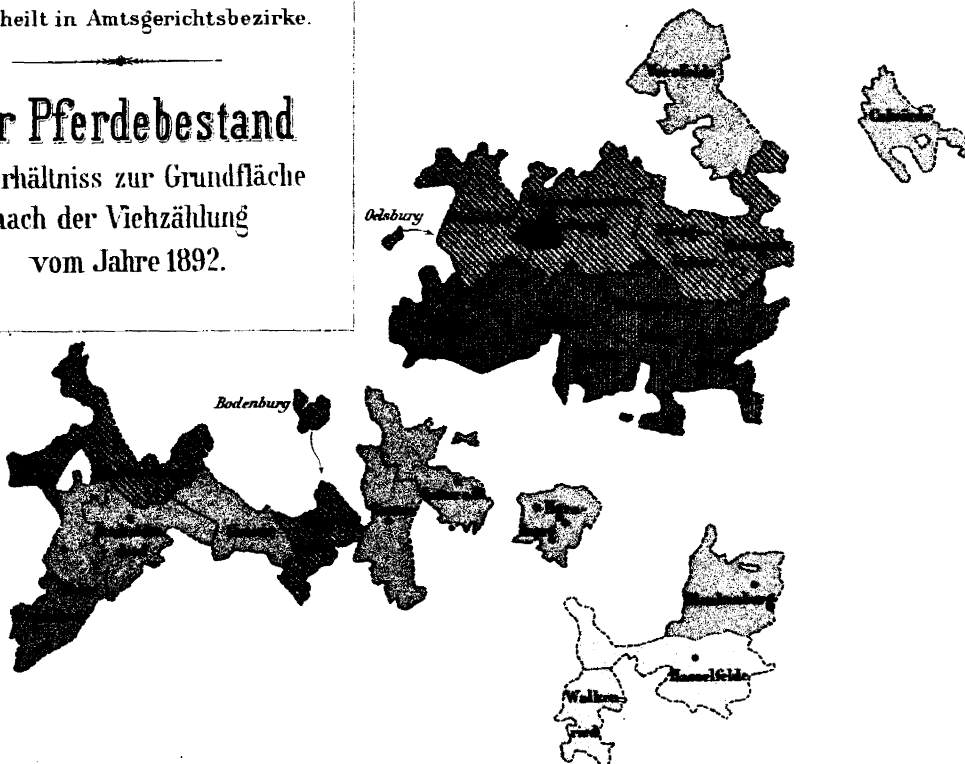
B.

Herzogthum Braunschweig.

Eingetheilt in Amtsgerichtsbezirke.

Der Pferdebestand

im Verhältniss zur Grundfläche
nach der Viehzählung
vom Jahre 1892.



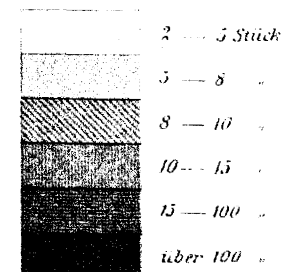
Thedinghausen



Zeichen-Erklärung.

- Orte mit über 10000 Einwohnern
- " von 2000 bis 10000 Einwohnern.

Auf einen Quadrat-Kilometer
kommen Pferde:



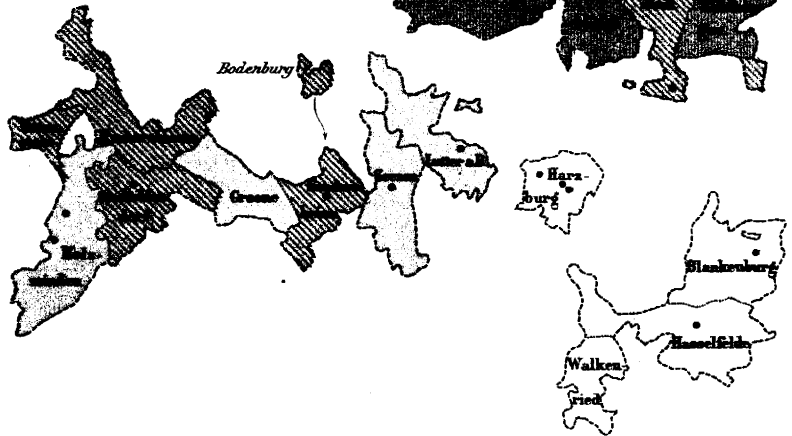
C.

Herzogthum Braunschweig.

Eingetheilt in Amtsgerichtsbezirke.

Der Rindviehbestand

im Verhältniss zur Grundfläche
nach der Viehzählung
vom Jahre 1873.



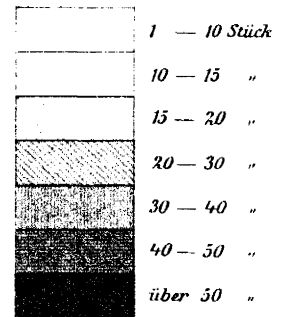
Thedinghausen



Zeichen-Erklärung.

- Orte mit über 10000 Einwohnern.
- " von 2000 bis 10000 Einwohnern.

Auf einen Quadrat-Kilometer
kommen Rindvieh:



D.

Herzogthum Braunschweig.

Eingetheilt in Amtsgerichtsbezirke.

Der Rindviehbestand

im Verhältniss zur Grundfläche
nach der Viehzählung
vom Jahre 1892.



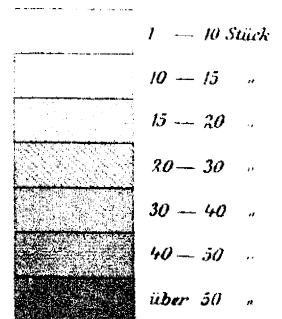
Thedinghausen



Zeichen-Erklärung.

- Orte mit über 10000 Einwohnern.
- " von 2000 bis 10000 Einwohnern.

Auf einen Quadrat Kilometer
kommen Rindvieh:



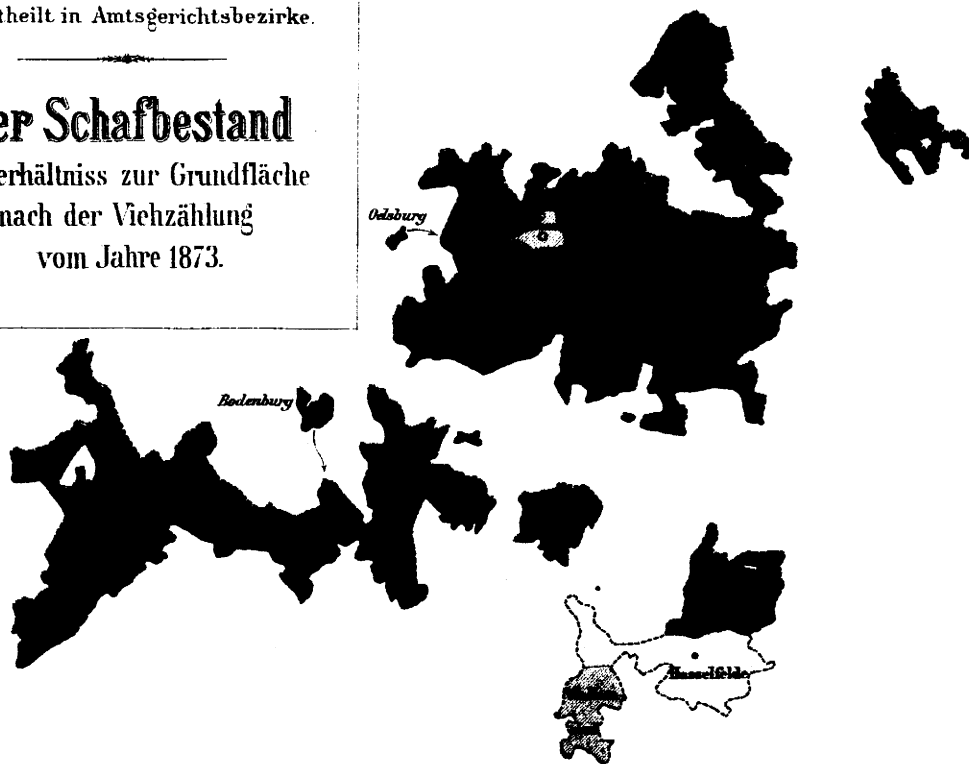
E.

Herzogthum Braunschweig.

Eingetheilt in Amtsgerichtsbezirke.

Der Schafbestand

im Verhältniss zur Grundfläche
nach der Viehzählung
vom Jahre 1873.



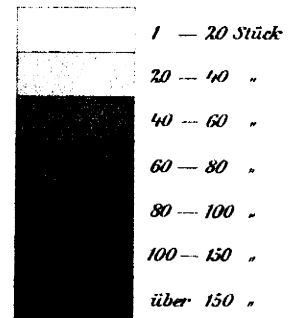
Thedinghausen



Zeichen-Erklärung.

- Orte mit über 10000 Einwohnern
- " von 2000 bis 10000 Einwohnern.

Auf einen Quadrat Kilometer
kommen Schafe:



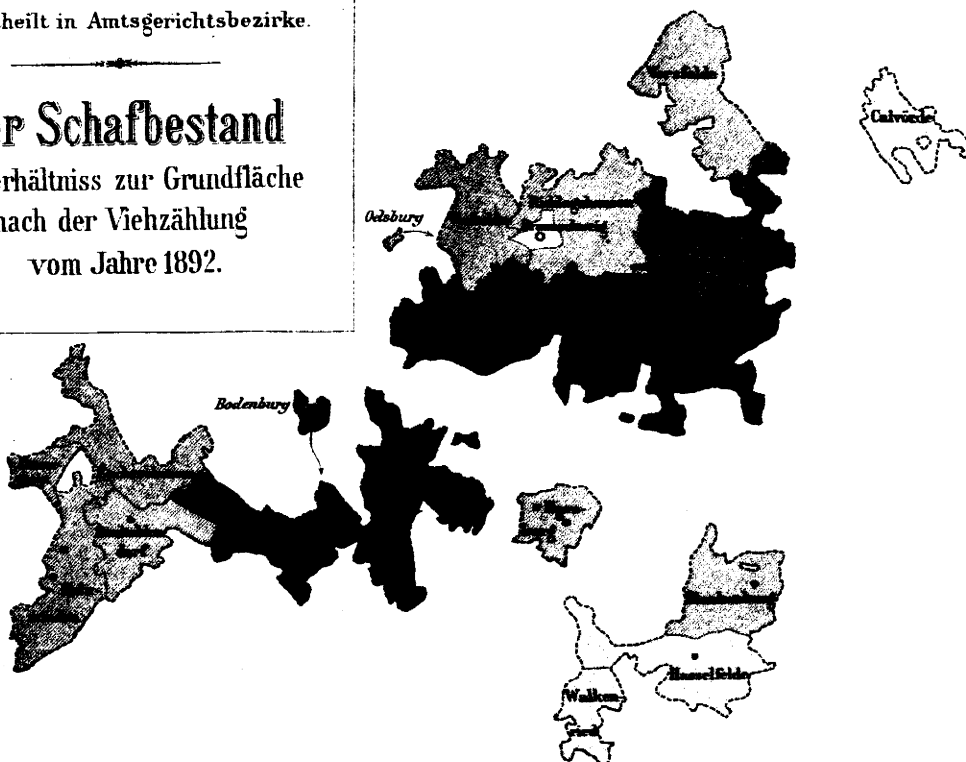
F.

Herzogthum Braunschweig.

Eingetheilt in Amtsgerichtsbezirke.

Der Schafbestand

im Verhältniss zur Grundfläche
nach der Viehzählung
vom Jahre 1892.



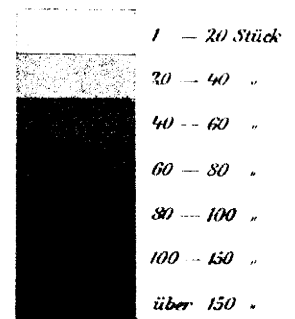
Thedinghausen



Zeichen-Erklärung.

- Orte mit über 10000 Einwohnern
- " von 2000 bis 10000 Einwohnern

Auf einen Quadrat Kilometer
kommen Schafe:



G.

Herzogthum Braunschweig.

Eingetheilt in Amtsgerichtsbezirke.

Der Schweinebestand

im Verhältniss zur Grundfläche
nach der Viehzählung
vom Jahre 1873.

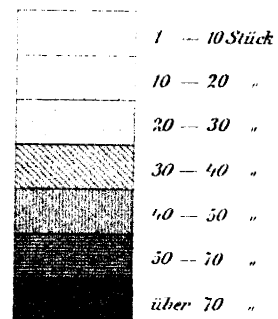


Thedinghausen

Zeichen-Erklärung.

- Orte mit über 10000 Einwohnern
- " von 2000 bis 10000 Einwohnern

Auf einen Quadrat Kilometer
kommen Schweine:



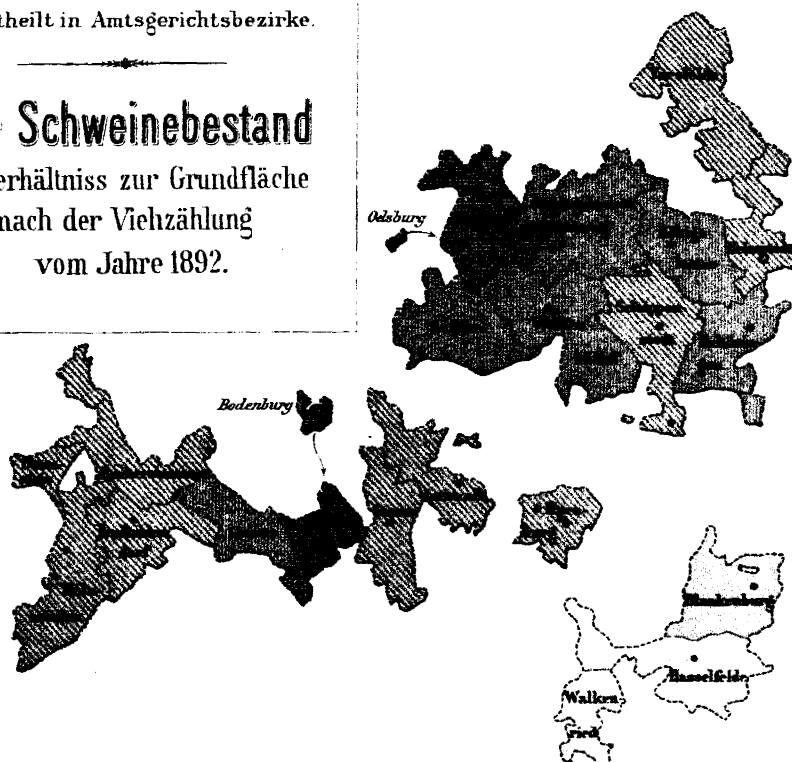
H.

Herzogthum Braunschweig.

Eingetheilt in Amtsgerichtsbezirke.

Der Schweinebestand

im Verhältniss zur Grundfläche
nach der Viehzählung
vom Jahre 1892.

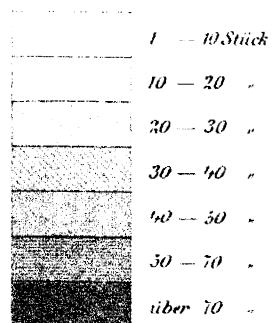


Thedinghausen

Zeichen-Erklärung.

- Orte mit über 10000 Einwohnern
- " von 2000 bis 10000 Einwohnern

Auf einen Quadrat Kilometer
kommen Schweine:

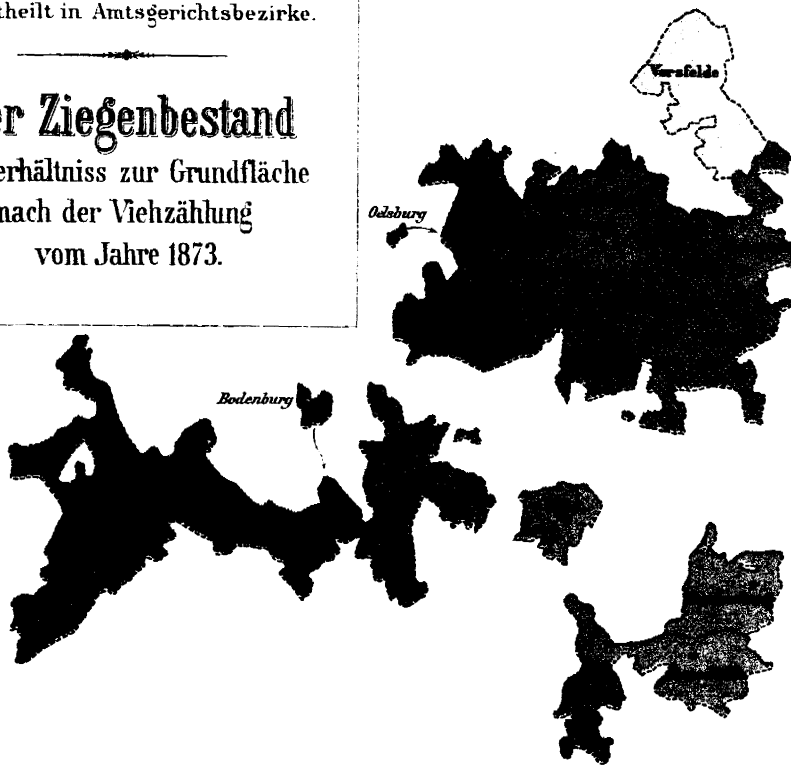


J.

Herzogthum Braunschweig.

Eingetheilt in Amtsgerichtsbezirke.

Der Ziegenbestand
im Verhältniss zur Grundfläche
nach der Viehzählung
vom Jahre 1873.



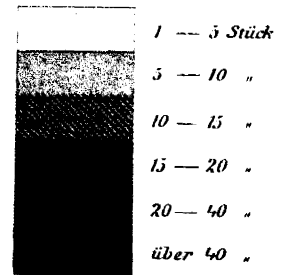
Thedinghausen



Zeichen-Erklärung.

- Orte mit über 10000 Einwohnern.
- " von 2000 bis 10000 Einwohnern.

Auf einen Quadrat-Kilometer
kommen Ziegen:



K.

Herzogthum Braunschweig.

Eingetheilt in Amtsgerichtsbezirke.

Der Ziegenbestand
im Verhältniss zur Grundfläche
nach der Viehzählung
vom Jahre 1892.



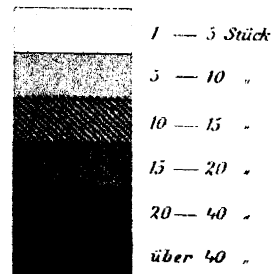
Thedinghausen



Zeichen-Erklärung.

- Orte mit über 10000 Einwohnern.
- " von 2000 bis 10000 Einwohnern.

Auf einen Quadrat-Kilometer
kommen Ziegen:



Die in der Zeit
vom 1. April 1883 bis zum 31. März 1893 im Herzogthum Braunschweig
amtlich untersuchten Schlachtschweine.

Bearbeitet

vom

Finanzrath Dr. F. W. R. Zimmermann,
Vorstand des statistischen Bureau's Herzogl. Staatsministeriums.

Einleitung.

Seit dem 1. October 1866 besteht nunmehr im Herzogthum Braunschweig nach Maassgabe des Gesetzes No. 25 vom 15. März 1866, den Schutz des Publikums gegen den Genuss trichinenhaltigen Schweinefleisches betreffend, eine durch eigens dazu bestellte Sachverständige vorzunehmende amtliche Untersuchung der Schweine auf Trichinen, welcher jedes innerhalb des Gebiets des Herzogthums geschlachtete Schwein zu unterwerfen ist. Für die Zeit vom 1. October 1866 bis zum 31. März 1883 ist das Resultat dieser Untersuchungen des Näheren in den Beiträgen zur Statistik des Herzogthums Braunschweig Heft V Seite 165 ff. zur Veröffentlichung gelangt und im Anschluss daran soll solches nun hiermit für die folgenden zehn Jahre vom 1. April 1883 bis 31. März 1893 geschehen.

Während des jetzt zu betrachtenden Zeitraumes ist irgend eine Aenderung der gesetzlichen Vorschriften, auf Grund welcher die amtliche Untersuchung der Schlachtschweine vorzunehmen ist, nicht erfolgt. Schon jetzt hier hervorgehoben zu werden verdient jedoch der Umstand, dass durch das Gesetz No. 31 vom 4. Juni 1893, den Schutz des Publikums gegen den Genuss trichinenhaltigen Wildschweinefleisches betr. die amtliche Untersuchung durch Sachverständige auch auf jedes Wildschwein, welches im Gebiete des Herzogthums zerlegt wird, ausgedehnt worden ist. Schon vor einer Reihe von Jahren hatte man eine solche Ausdehnung in's Auge gefasst, da das Vorkommen von Trichinen in Wildschweinen behauptet wurde, und letztere ja auch vielfach solche Thiere, wie Ratten, Mäuse, Igel, Füchse pp., bei denen die Trichinose verbreitet ist, fressen. Um in dieser Richtung eine nähere Erfahrung zu sammeln, sind von den Herzoglichen Oberförstern die von ihnen geschossenen Wildschweine fast durchweg auf Trichinen untersucht worden, dabei sind auch in zwei Fällen Trichinen constatirt worden. Der Herzoglichen Landesregierung schien es nunmehr angebracht, eine gesetzliche Untersuchung auch für die Wildschweine einzuführen, welche jedoch erst mit dem 1. October 1893 in Kraft getreten ist und somit auf die vorliegende Betrachtung noch nicht weiter von Einfluss sein kann.

Um eine thunlichste Sicherheit für eine wirklich sachgemässe Ausführung der Untersuchungen der Schweine zu gewinnen und namentlich die dafür in erster Linie wesentliche dauernde Befähigung der damit betrauten Sachverständigen zeitweise wieder näher festzustellen, war schon

in dem vorigen Zeitabschnitt im Jahre 1876 durch ministerielle Verfügung angeordnet worden, dass mit denjenigen zur Untersuchung der Schweine auf Trichinen angestellten Sachverständigen, deren anderweiter Beruf sie nicht auf mikroskopische Untersuchungen hinführt und welche nicht erst innerhalb der letzten zwei Jahre nach unmittelbar vorhergegangener Prüfung angestellt worden sind, eine Nachprüfung auf Kosten der Staatscasse durch die überhaupt mit dem Prüfungsverfahren beauftragten Physici pp. vorgenommen und damit gleichzeitig eine Revision der Mikroskope sämtlicher Sachverständigen verbunden werde; eine gleiche Nachprüfung ist auch in der jetzt zu betrachtenden Periode und zwar im Jahre 1887 nach der Ministerial-Verfügung vom 6. Juni 1887 in derselben Ausdehnung und Form wie 1876 zur Ausführung gelangt und nächst dem ist durch ein Rescript Herzoglichen Staatsministeriums vom 1. Mai 1888 angeordnet worden, dass eine Nachprüfung der zur Untersuchung der geschlachteten Schweine auf Trichinen zugelassenen Sachverständigen wesentlich in dem früher 1876 und 1887 angenommenen Umfang von jetzt ab regelmässig alle fünf Jahre nach einer vom Herzoglichen Ober-Sanitäts-Collegium zu diesem Zwecke entworfenen und vom Herzoglichen Staatsministerium in einigen Punkten modificirten Anleitung durch die Physici stattfinden solle. — Einige Male wurde seitens des Herzoglichen Staatsministeriums den Sachverständigen für das thatsächliche Auffinden von Trichinen ausnahmsweise eine Geldprämie bewilligt, weil in dem gedachten Fall dieses Auffindens nachweislich nur mit ganz besonderer Aufmerksamkeit und Sorgfalt möglich gewesen war.

Trotzdem dass man in jeder Weise auf eine möglichst sichere Untersuchung hinzuwirken suchte, sind doch in dem zu behandelnden Zeitraum zwei Trichinenepidemien und zwar beide in der Stadt Braunschweig vorgekommen. Die erste im Jahre 1885 hatte allerdings nur einen sehr geringen Umfang, es kamen nur etwa 20 Erkrankungen und zwar durchweg leichtere vor, von denen keine mit tödtlichem Ausgange verlief; veranlasst ist dieselbe nach Maassgabe der angestellten Untersuchung höchst wahrscheinlich durch eingeführtes nur sehr gering mit Trichinen durchsetztes Fleisch, welches von verschiedenen Schlachtern der Stadt Braunschweig angekauft worden ist, denn die Ursache der Epidemie wurde nicht auf eine einzelne Schlächtereier, sondern auf vier derselben zurückgeführt. Die zweite Epidemie dagegen im Jahre 1887 war eine verhältnissmässig ausgedehnte; in der Stadt Braunschweig

erkrankten über 200 Personen, ausserdem noch eine grössere Anzahl Auswärtiger, welche von dem trichinösen Schweinegut bezogen hatten; die Erkrankungen waren zwar meist leichtere, doch kamen auch über 30 schwerere Fälle, wenn auch keiner mit tödtlichem Ausgang, vor; hier war der Ausgang der Epidemie auf eine bestimmte Schlächtereier zurückzuführen, in welcher ein mit Trichinen durchsetztes Schwein mit mehreren anderen zugleich zu verschiedenen Fleischwaaren verarbeitet war; das inficirte Schwein war auch, wie die sehr eingehend geführte Untersuchung mit ziemlicher Gewissheit ergab, im städtischen Schlachthause untersucht worden, ein unglücklicher Zufall muss aber den untersuchenden Sachverständigen gerade Partikelchen ohne Trichinen unter das Mikroskop geliefert haben, irgend ein Verschulden des Sachverständigen oder einer sonstigen Person liess sich in keiner Weise feststellen. Diese letztere Epidemie gab übrigens die Veranlassung, dass der Stadtmagistrat Braunschweig bezüglich der im städtischen Schlachthause vorzunehmenden Untersuchungen der Schweine auf Trichinen, unter Zustimmung der Herzoglichen Polizei-Direction Braunschweig nach Anhörung der Schlachthausdeputation und der untersuchenden Sachverständigen neue sehr eingehende Bestimmungen erliess, welche sich als eine wesentliche Verschärfung der Sicherheitsmaassregeln darstellen und eine doppelte Untersuchung durch zwei verschiedene Sachverständige zur Einführung brachten.

Die beiden Vorkommnisse beweisen also, dass die Gesetzgebung ungeachtet der sorgfältigsten Ausbildung und der eingehendsten Ueberwachung in der Ausführung einen absoluten Schutz gegen die Trichinosegefahr nicht zu bieten vermag, das kann aber keinesfalls eine Veranlassung dafür geben, über den Werth der Gesetzgebung überhaupt ein irgendwie abfälliges Urtheil zu fällen. In dieser Richtung giebt uns über die ganze Bedeutung und den Erfolg des Untersuchungsgesetzes ein aus besonderem Anlass im Jahre 1888 an Herzogliches Staatsministerium erstatteter Bericht des Herzogl. Ober-Sanitätscollegiums eine sachgemässe Darstellung, dem wir das Nachfolgende entnehmen: »Das Trichinengesetz und die dazu erlassene Verordnung ist ohne Belästigung durchgeführt und hat bisher nur einige unerhebliche Veränderungen erlitten. Die damit verbundenen geringfügigen Kosten tragen die Eigenthümer der Schweine recht gern. Das Publikum und auch die Knochenhauer sind mit dem Gesetze zufrieden, eine Aufhebung desselben wird von keiner Seite gewünscht. Ein vollkommener Schutz gegen Trichinose beim Menschen ist durch das Gesetz noch nicht erlangt, obgleich auch das von aussen eingeführte Schweinegut der Untersuchung unterliegt. Es sind einige Fälle zur Anzeige gekommen, in denen Trichinose durch strafbare Fahrlässigkeit der Trichinenschauer veranlasst wurde. In einem Falle wurde nachgewiesen, dass eine umfangreiche, aber sehr leichte Epidemie von Trichinose dadurch entstand, dass der Sachverständige sehr vereinzelt vorkommende Trichinen nicht entdeckt hatte; bei sorgsamer Nachuntersuchung fanden sie sich aber so zerstreut im Fleische, dass eine Bestrafung der Sachverständigen nicht indicirt erschien. Bei einigen kleinen Gruppen von Trichinose, selbst bei einer umfangreichen aber leichten Epidemie, konnte der Ursprung der-

selben nicht nachgewiesen werden. Nach den hier vorgekommenen Fällen hat sich die Ansicht uns aufgedrängt, dass durch eine sorgsame Ausführung und Ueberwachung des Gesetzes vom 15. März 1866 schwere Fälle von Trichinose mit einem hohen Grade der Wahrscheinlichkeit vermieden werden können. Dagegen erscheint es uns nicht unwahrscheinlich, dass Trichinen im Schweinefleische zuweilen so zerstreut vorkommen, dass der Sachverständige sie übersehen kann, selbst wenn er sorgfältig nach den Vorschriften der gegebenen Instruction verfährt. Die Trichinen finden sich in der bei weitem überwiegenden Mehrzahl der Fälle am häufigsten im Zwergfelle, und sollen hier besonders sorgfältig gesucht werden. Als Ausnahme finden sie sich zuweilen im Zwergfelle sehr vereinzelt, etwas häufiger aber in anderen Muskeln, selbst in solchen, deren Untersuchung nicht vorgeschrieben ist. Nach den hier angestellten Forschungen kommen sie freilich alsdann auch dort nicht gerade zahlreich vor, doch können sie sich daselbst noch immer in einer Anzahl finden, welche geeignet ist, Krankheitserscheinungen, wenn auch nur leichte, zu veranlassen. Trotz den die Erfolge des oben bezeichneten Gesetzes noch immer in etwas abschwächenden Mängeln betrachten wir dasselbe doch für das hiesige Herzogthum als ausserordentlich nützlich und segensreich.«

Die Ergebnisse.

I. Die absoluten Zahlen (Tabelle I).

Die absoluten Zahlen sind in der Tabelle I genau in derselben Weise wie bei der ersten Veröffentlichung zusammengestellt, für jedes einzelne Jahr und darauf für die sämmtlichen zehn Jahre zusammen ist die Gesamtsumme der geschlachteten Schweine und daneben die Zahl der trichinös befundenen und die der sonstig krank befundenen angegeben worden und zwar sind diese Daten für sämmtliche Amtsgerichtsbezirke — nur die Stadt Wolfenbüttel ist beim Amtsgerichtsbezirke Wolfenbüttel nochmals besonders ausgeschieden — aufgeführt und sodann für die Kreise und schliesslich das Herzogthum zusammengezogen.

Insgesamt sind in dem zehnjährigen Zeitraume im Herzogthume 1479 115 Schweine geschlachtet worden, also durchschnittlich im Jahre 147 911,5. Betrachten wir die für die einzelnen Jahre gegebenen Gesamtzahlen, so lässt sich nicht verkennen, dass die Zahl der Schlachtschweine im Steigen begriffen ist; dieses Steigen ist zwar kein ganz regelmässiges, denn das eine oder das andere Jahr bleibt immer wieder etwas zurück, es prägt sich aber schon sehr deutlich darin aus, dass die letzten sechs Jahre mit Ausnahme eines über dem oben angeführten Durchschnitte stehen, die übrigen aber darunter; das Minimum weist das Anfangsjahr 1883/84 mit 132 489 auf, das Maximum das Jahr 1891/92 mit 167 949, gegen welche Summe das Endjahr mit 162 862 wieder etwas abfällt. Bei einer Vergleichung mit den früheren Resultaten tritt die Zunahme in der absoluten Zahl der Schlachtschweine noch stärker hervor, das Endjahr enthielt derzeit das Maximum mit 120 766, es bleibt also noch erheblich hinter dem jetzigen Minimum zurück; der Jahres-Durchschnitt für den dermaligen 16½ jährigen Zeitraum berechnete sich auf 104 269, gegenüber dem jetzigen Jahresdurchschnitt also um 43 642 weniger. Auf die einzelnen Kreise vertheilt sich die Ge-

sammtzahl der Schlachtschweine in folgender Weise: weit- aus obenan steht Braunschweig mit 566 556, dann folgt Helmstedt mit 264 714, Wolfenbüttel mit 255 382, Holzminden mit 153 710, Gandersheim mit 147 649 und endlich Blankenburg mit 91 104; in dem früher betrachteten Zeitraum war die Reihenfolge die gleiche mit der einzigen Ausnahme, dass derzeit Gandersheim vor Holzminden rangirte, ausserdem war auch das Hervortreten des Kreises Braunschweig den übrigen Kreisen gegenüber damals kein so erhebliches wie jetzt; da die hohe Schlachtschweinezahl des Kreises Braunschweig zum grossen Theil auf der stark entwickelten und wesentlich auch für den Export arbeitenden Fabrikation von Schweinefleischwaaren der Stadt Braunschweig beruht, so ist aus diesem Umstande darauf zu schliessen, dass sich jene Fabrikation im Verhältniss stärker entwickelt hat, als der eigentliche Schweinefleischverbrauch im Lande selbst. Mit dem jetzt hervorgehobenen Umstand steht es auch im inneren Zusammenhang, dass der Hauptantheil von der Gesamtzunahme der Schlachtschweine in dem zehnjährigen Zeitraum auf den Kreis Braunschweig entfällt. Für sämtliche Kreise ist zwar ein Steigen in der Gesamtzahl der Schlachtschweine zu constatiren und entspricht dieses auch insofern dem der Zahl für das Herzogthum, als es kein ganz regelmässiges ist, sondern immer hier und da wiederum ein Jahr auf eine niedrigere Zahl zurückfällt; während aber im Kreise Braunschweig sich die Zunahme auf nicht sehr viel unter die Hälfte der Anfangszahl erhebt, geschieht solches in den übrigen Kreisen nur bis zu etwas über ein Fünftel und bis auf etwa ein Zehntel herab. — Die einzelnen Amtsgerichtsbezirke weisen natürlich in ihren absoluten Gesamtzahlen verhältnissmässig beträchtliche Verschiedenheiten auf; die Stadt Braunschweig entfernt sich von den übrigen noch um ein ganzes Theil weiter als der Kreis Braunschweig von den anderen Kreisen, sie steht mit 341 492 an der Spitze, etwas über 100 Tausend erheben sich nur noch der Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen (127 532) und der Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel, wenn man die Stadt Wolfenbüttel aus demselben nicht ausscheidet; zwischen 50 und 100 Tausend stehen sodann neun Amtsgerichtsbezirke (Vechelde, Schöningen, Königslutter, Vorsfelde, Salder, Holzminden, Schöppenstedt, Helmstedt, Blankenburg), zwischen 25 und 50 Tausend acht (Stadtoldendorf, Gandersheim, Lutter am Barenberge, Seesen, Eschershausen, Harzburg, Greene, Hasselfelde), und endlich unter 25 Tausend vier Amtsgerichtsbezirke (Calvörde, Ottenstein, Thedinghausen, Walkenried); Walkenried bildet das Minimum mit 13 925. Eine Zunahme in der Gesamtzahl der Schlachtschweine tritt auch für sämtliche Amtsgerichtsbezirke hervor; wenn sie auch in einigen etwas stärker, in anderen etwas geringer ist, so entspricht sie doch im Wesentlichen der der einzelnen Kreise; durch eine besonders grosse Zunahme zeichnen sich die Stadt Braunschweig und der Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen aus. Besonders auffallen müssen hier die unverhältnissmässig hohen Zahlen der Amtsgerichtsbezirke Vechelde und Riddagshausen, dieselben haben wohl vorwiegend mit darin ihren Grund, dass ein nicht unerheblicher Theil der dort geschlachteten Schweine nach der Stadt Braunschweig überführt und dort entweder direct zum Verbrauch verkauft wird oder auch

in den Schlachtwaarenfabriken zur Verwendung kommt; für Riddagshausen ist es ausserdem von Einfluss, dass eines der grössten Braunschweigischen Schlachtwaarenhäuser seine Fabrikräume unmittelbar am Stadtbezirk Braunschweig, aber auf einer zum Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen gehörigen Feldmark angelegt hat.

Von den etwa anderthalb Millionen im Herzogthum geschlachteten Schweinen sind insgesamt in den zehn Jahren 136 trichinös befunden worden, auf den Jahresdurchschnitt kommen also 13,6. Trotz des erhöhten Schlachtschweinbestandes hat sich dieser Jahresdurchschnitt gegenüber der früheren Periode verhältnissmässig nicht unerheblich verringert, denn in letzterer betrug er 15,8; irgend einen festen Schluss etwa auf eine Abnahme der Trichinose unter den Schweinen überhaupt wird man aber daraus noch nicht ziehen dürfen, denn der Zufall spielt doch hier bei den an sich niedrigen Zahlengrössen noch eine zu starke Rolle. Wir sehen dieses auch schon aus dem starken Wechsel der Zahl der trichinösen Schweine innerhalb der einzelnen Jahre und in gleicher Weise auch innerhalb der einzelnen Bezirke. So differirt in den zehn Jahren die Zahl der trichinös befundenen Schweine im Herzogthum zwischen 7 in den Jahren 1886/87 und 1889/90, und zwischen 25 in dem Jahre 1887/88, und die übrigen Jahre vertheilen sich in ungeordneter Reihe zwischen diesen äussersten Grenzen; dass die Zahl der Schweine mit Trichinen gegen das Ende der Periode sich verringert hätte, lässt sich nach den Zahlen keineswegs behaupten. Bei den einzelnen Kreisen treten sogar noch stärkere Unterschiede hervor. Braunschweig weist allerdings bei der hervorragenden Schlachtschweinezahl 90 trichinöse auf, Gandersheim dagegen nur 4; Blankenburg, obwohl an Schweinezahl stark hinter Gandersheim zurückstehend, hat doppelt so viel Schweine mit Trichinen; Wolfenbüttel und Helmstedt, welche Gandersheim und Holzminden an Schlachtschweinen nicht um das Doppelte übertreffen, weisen doch mehr als das Dreifache an trichinös befundenen Schweinen auf. Ueberhaupt keine trichinöse Schweine sind in den zehn Jahren in den neun Amtsgerichtsbezirken Thedinghausen, Schöppenstedt, Königslutter, Vorsfelde, Seesen, Holzminden, Eschershausen, Hasselfelde und Walkenried vorgekommen; die Gesamtzahl der in diesen Amtsgerichtsbezirken überhaupt geschlachteten Schweine beläuft sich auf 369 602, übertrifft also etwas die Zahl der in der Stadt Braunschweig geschlachteten Schweine, unter denen 85 mit Trichinen behaftet gefunden worden sind.

Endlich ist in der Tabelle noch die Zahl der sonst krank befundenen Schweine angegeben. Von vornherein muss dabei bemerkt werden, dass der Werth dieser Zahlenangaben an sich nicht allzuhoch anzuschlagen ist, denn sie umfassen keineswegs sämtliche Krankheiten, welche bei den Schlachtschweinen hervorgetreten sind; nach Lage der Sache würde ja auch nur ein verhältnissmässig kleiner Theil der zur Untersuchung auf Trichinen bestellten Sachverständigen, welche doch wesentlich nur für den einen beschränkteren Zweck ausgebildet sind, überhaupt im Stande sein, hier vollständige und zuverlässige Angaben zu machen. In den aufgeführten Zahlen sind in der Hauptsache diejenigen Schweine enthalten, welche ihrer

krankhaften Beschaffenheit wegen ganz oder doch in beschränktem Maasse zum menschlichen Genuss als untauglich zu betrachten waren; auch für die Stadt Braunschweig, welche wiederum weitaus die grössten Zahlen aufweist, und in welcher eine genaue Feststellung aller vorkommenden Krankheiten möglich ist und sogar auch stattfindet, ist auch nur die Zahl der oben bezeichneten Schweine herausgenommen. Unter den als krank angegebenen Schweinen bilden die mit Finnen behafteten den grössten Theil. Insgesamt sind in dem zehnjährigen Zeitraum 1238 Schlachtschweine als krank bezeichnet worden, 833 waren davon mit Finnen behaftet. In den einzelnen Jahren wechselt die Zahl der kranken Schweine verhältnissmässig stark zwischen 82 im Jahre 1890/91 und 174 im Jahre 1892/93. Unter den Kreisen steht Braunschweig wesentlich in Folge des Einflusses der Stadt Braunschweig eigentlich isolirt da, auf den Kreis kommen 1013 der kranken Schweine, Helmstedt mit der nächst höchsten Zahl steht nur auf 107, dann Holzminden auf 69, Wolfenbüttel auf 34, Gandersheim auf 15, für den Kreis Blankenburg endlich sind kranke Schweine überhaupt nicht angegeben.

II. Verhältnisszahlen (Tabelle II).

Die Tabelle II giebt die Verhältnisszahlen im engen Anschluss an die Tabelle I und ganz in derselben Weise wie die frühere Bearbeitung. Als Bezirke sind auch hier die Amtsgerichtsbezirke — bei Wolfenbüttel die Stadt Wolfenbüttel ausgeschieden — und ferner zusammenfassend die Kreise und das Herzogthum gewählt; für jeden dieser Bezirke sind drei Berechnungen angestellt, einmal auf wie viel Einwohner desselben kommt je ein geschlachtetes oder untersuchtes Schwein, zweitens auf wie viel im Bezirk geschlachtete oder untersuchte Schweine kommt je ein trichinös befundenes und drittens auf wie viel im Bezirk geschlachtete oder untersuchte Schweine kommt je ein sonst krank befundenes. Die Ergebnisse aller dieser Berechnungen sind zunächst für jedes der zehn Jahre von 1883/84 bis 1892/93 einzeln gegeben und ist zum Schluss noch für den gesamten zehnjährigen Zeitraum eine Zusammenziehung in der Weise erfolgt, dass bezüglich der je auf ein Schlachtschwein entfallenden Einwohnerzahl der Durchschnitt aus dem zehnjährigen Ergebniss gezogen, während bezüglich der trichinös und der krank befundenen Schweine berechnet ist, wie viel von der Gesamtzahl der überhaupt in den zehn Jahren geschlachteten Schweine auf je eines der in gleicher Weise überhaupt trichinös oder krank befundenen Schweine entfällt. Wo die Zahl der Schlachtschweine mit der der Bevölkerung in Verbindung gebracht ist, wurde für die Jahre der Volkszählungen 1885 und 1890 die durch diese festgestellte Bevölkerungszahl zu Grunde gelegt, für die übrigen Jahre wurde auf Grund jener Zahlen die Bevölkerung entsprechend berechnet; für den Gesamtdurchschnitt ist das Mittel zwischen dem Anfangs- und dem Endjahre zur Anwendung gebracht.

Nach dem Durchschnitt aus dem jetzt zu betrachtenden zehnjährigen Zeitraum kommt also jährlich ein geschlachtetes Schwein auf 2,6 der Einwohnerzahl. Für die vorige Periode berechnet sich der fragliche Durchschnitt aber auf 3,1, die jetzige weist also der früheren gegen-

über auch im Verhältniss zur Bevölkerung eine Zunahme der geschlachteten Schweine auf, wie wir solches früher schon bezüglich der absoluten Zahl der Schlachtschweine constatiren konnten, die Zahl der geschlachteten Schweine ist dementsprechend noch stärker als die Zahl der Bevölkerung fortgeschritten. Aber nicht nur bei dem Vergleich der beiden Perioden tritt dieses Verhältniss hervor, auch bei der Betrachtung der einzelnen Jahre der jetzigen Periode zeigt es sich ebenmässig, denn von den ersten fünf Jahren derselben stehen vier über der genannten Durchschnittszahl, eines gerade auf derselben, von den letzten fünf Jahren überschreitet aber nur ein Jahr den Durchschnitt, eines erreicht ihn gerade und die übrigen drei bleiben unter demselben, daraus ist aber mit einiger Sicherheit der Schluss zu ziehen, dass auch innerhalb der Periode die Zahl der geschlachteten Schweine in höherem Maasse als die Bevölkerung zugenommen hat. Unter allen Umständen ist dieses als ein günstiges Moment für die ganze volkswirtschaftliche Entwicklung des Herzogthums anzusehen. Oben haben wir allerdings schon hervorgehoben, dass die Zunahme der Schlachtschweine zum wesentlichsten Theile auf der gedeihlichen Fortentwicklung der blühenden Schlachtwaarenfabrikation Braunschweigs beruhe und so würde in erster Linie der Nutzen der Fortbildung eines grösseren Industriezweiges auch für die Volkswirtschaft in Betracht zu ziehen sein. Auch die Verhältnisszahlen der Tabelle II weisen uns dieses im Einzelnen nach. Von den Kreisen stehen nach dem zehnjährigen Durchschnitt Braunschweig und Helmstedt am günstigsten, in beiden kommt ein geschlachtetes Schwein schon auf 2,4 der Einwohnerzahl, demnächst schliesst sich Wolfenbüttel mit 2,9 an, dann Gandersheim und Holzminden mit 3,0 und den Schluss bildet Blankenburg mit 3,1. Für die Schlachtwaarenfabrikation ist die Zahl des Kreises Braunschweig als die wesentlich maassgebende anzusehen, denn dass bezüglich derselben nicht nur die Stadt Braunschweig, sondern daneben auch die Amtsgerichtsbezirke Riddagshausen und Vechelde in gewisser Weise mit in Betracht kommen, ist oben schon näher angegeben. Gerade im Kreise Braunschweig tritt aber jene stärkere Entwicklung der Zahl der Schlachtschweine gegenüber der Zahl der Bevölkerung am schärfsten hervor, wie wir aus den Verhältnisszahlen der einzelnen Jahre mit Deutlichkeit ersehen. Auch das Verhältniss zum Kreise Helmstedt ist hier bezeichnend; in der vorigen Periode und auch in den ersten Jahren der jetzigen weist durchweg der Kreis Helmstedt günstigere Zahlen auf als der Kreis Braunschweig, von da ab wendet sich die Sache aber dauernd um und Braunschweig überragt Helmstedt, nur durch die ersten Jahre der Periode wird aber die Ausgleichung im Gesamtdurchschnitt, welcher für beide Kreise derselbe ist, herbeigeführt. Dabei ist aber auch noch der Umstand nicht ausser Acht zu lassen, dass gerade die Bevölkerungszahl im Kreise Braunschweig vermöge des vorwiegenden Einflusses der Stadt Braunschweig verhältnissmässig stärker gewachsen ist, als in den anderen Kreisen; dadurch wird die die Bevölkerungszunahme noch überbietende Zunahme der Schlachtschweine noch mehr in den Vordergrund gerückt. Dienen nun alle diese einzelnen Momente zur Bekräftigung der Thatsache, dass

die Zunahme der Schlachtschweine in der Hauptsache durch die weitere Ausdehnung der Braunschweigischen Schlachtwaarenfabrikation erfolgt ist, so lässt sich doch andererseits auch nicht verkennen, dass in gleicher Weise manche Anzeichen vorhanden sind, welche für eine Zunahme auch des Verbrauchs an Schweinegut im Gebiete des Herzogthums selbst sprechen. Zunächst weisen doch auch die anderen Kreise, wenn auch in ungleich beschränkterem Maasse wie Braunschweig, nicht nur ein Steigen der absoluten Zahl der Schlachtschweine, sondern auch in etwas ein die bezügliche Bevölkerungszunahme überragendes Steigen auf. Namentlich tritt dieses bei einer Vergleichung der früheren Periode mit der jetzigen zu Tage, aber ebenmässig obwohl geringer zeigen es auch die Zahlen für die einzelnen Jahre der jetzigen Periode. Die bezüglichen Verhältnisszahlen differiren für den Kreis Wolfenbüttel in der früheren Periode zwischen 4,0 und 3,2, in der jetzigen zwischen 3,0 und 2,7, für den Kreis Helmstedt in der früheren Periode zwischen 3,1 und 2,6, in der jetzigen zwischen 2,6 und 2,2, für den Kreis Gandersheim in der früheren Periode zwischen 3,8 und 3,2, in der jetzigen zwischen 3,2 und 2,9, für den Kreis Holzminden in der früheren Periode zwischen 4,1 und 3,3; in der jetzigen zwischen 3,3 und 2,8 und endlich für den Kreis Blankenburg in der früheren Periode zwischen 5,0 und 3,4, in der jetzigen zwischen 3,3 und 2,8; überall stehen also auch die Verhältnisszahlen in der jetzigen Periode besser als in der vorigen und zwar meist nicht unerheblich besser; im Vergleich zu der früheren Periode hat also überall die Zahl der Schlachtschweine stärker zugenommen als die der Bevölkerung. Aber auch für die jetzige Periode allein lässt sich ein derartiges stärkeres Steigen nicht verkennen. Im Kreise Wolfenbüttel stehen von den ersten fünf Jahren des Zeitraums drei auf dem oben angegebenen Durchschnitt des Kreises, ein Jahr über und ein Jahr unter demselben, von den letzten fünf Jahren steht aber eines über dem Durchschnitt und vier unter demselben; im Kreise Helmstedt ist das Verhältniss ein ähnliches, erste fünf Jahre zwei über dem Durchschnitt, drei auf dem Durchschnitt, zweite fünf Jahre eines über, eines auf dem Durchschnitt, drei unter demselben; im Kreise Gandersheim erste fünf Jahre sämtlich über dem Durchschnitt, zweite fünf Jahre eines über, eines auf und drei unter dem Durchschnitt, im Kreise Holzminden erste fünf Jahre zwei über, zwei auf und eines unter dem Durchschnitt, zweite fünf Jahre eines auf und drei unter dem Durchschnitt, im Kreise Blankenburg endlich erste fünf Jahre zwei über und drei unter dem Durchschnitt, zweite fünf Jahre zwei über, eines auf und zwei unter dem Durchschnitt, die letzten beiden Jahre stärker unter dem Durchschnitt als die drei Jahre in dem ersten Quinquennium. Nicht nur in Braunschweig, sondern auch in den sämtlichen übrigen Kreisen hat sich also das Verhältniss in den zweiten fünf Jahren der Periode günstiger gestaltet, von Jahr zu Jahr lässt sich dieses bei dem immerhin im Einzelnen vorhandenen Wechsel, welcher ja schon bei den absoluten Zahlen hervorgehoben ist, nicht nachweisen, aber für die fünfjährigen Zeiträume zeigt es uns doch die vorgehende Zusammenstellung mit grosser Deutlichkeit, zweifelhaft könnte es vielleicht nur beim Kreise Blankenburg bleiben, das Gesamtergebniss aus

den einzelnen Jahreszahlen spricht aber auch hier dafür. Betrachten wir nun im Anschluss an die Kreise die einzelnen Amtsgerichtsbezirke, so treten uns gleich in den Durchschnittszahlen für dieselben grössere Verschiedenheiten entgegen. Das Minimum der auf je ein Schlachtschwein kommenden Einwohnerzahl geht hier auf 1,5 im Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen hinab, unter bzw. auf 2,0 stehen dann drei Amtsgerichtsbezirke (Vechelde, Vorsfelde, Calvörde), auf 2,1 bis 2,5 drei Amtsgerichtsbezirke (Königs-Lutter, Helmstedt, Ottenstein), auf 2,6 bis 3,0 zehn Amtsgerichtsbezirke (Schöppenstedt, Salder, Braunschweig, Thedinghausen, Schöningen, Lutter am Barenberge, Gandersheim, Stadtoldendorf, Blankenburg, Hasselfelde) und ausserdem Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel ohne die Stadt Wolfenbüttel, auf 3,1 bis 3,5 fünf Amtsgerichtsbezirke (Holzminden, Eschershausen, Greene, Seesen, Harzburg), auf über 3,5 nur ein Amtsgerichtsbezirk (Walkenried) und daneben die Stadt Wolfenbüttel. Das Maximum weist der Amtsgerichtsbezirk Walkenried mit 3,7 auf. Auch bei den einzelnen Amtsgerichtsbezirken zeigt es sich fast durchweg ebenso wie bei den Kreisen, dass sich das Verhältniss der Schlachtschweine zur Bevölkerung in den zweiten fünf Jahren günstiger wie in den ersten gestellt hat, nur ist dieses nicht immer in einer gleichen Höhe der Fall, so tritt z. B. der Unterschied zwischen den beiden fünfjährigen Zeiträumen besonders stark hervor bei den Amtsgerichtsbezirken Riddagshausen, Helmstedt, Eschershausen, Walkenried, nur sehr wenig dagegen bei den Amtsgerichtsbezirken Salder, Seesen, Ottenstein, ja die zweiten fünf Jahre stellen sich sogar günstiger dar bei den Amtsgerichtsbezirken Schöppenstedt, Schöningen und Blankenburg. Im Grossen und Ganzen bekräftigen dementsprechend aber doch die Zahlen für die einzelnen Amtsgerichtsbezirke in gleicher Weise wie die der Kreise die oben aufgestellte Behauptung. Nicht allein von der vorigen Periode zu dieser Periode, sondern auch innerhalb des zehnjährigen Zeitraums der letzteren ist die Schlachtschweinezahl durchweg stärker als die Bevölkerungszahl fortgeschritten; da diese Entwicklung sich wenn auch in zum Theil verschiedenem Maasse über das ganze Herzogthum verbreitet gezeigt hat, so basirt dieselbe nicht allein auf der grösseren Ausbildung der Braunschweigischen Schlachtwaarenfabrikation, sondern ist in gleicher Weise auch dem stärkeren Verbrauch an Schweinegut im Lande selbst zuzuschreiben. Die Zunahme der Schlachtschweine weist also für die volkswirtschaftliche Lage des Herzogthums in zwiefacher Weise einen Vortheil nach, einmal die gedeihliche Fortentwicklung eines blühenden Industriezweiges und ferner eine günstige Weiterbildung der wirtschaftlichen Gesamtverhältnisse, welche sich aus dem für das Herzogthum nachgewiesenen Steigen des Verbrauchs an Schweinefleisch nothwendig ergibt. Wir können deshalb wohl nur mit Befriedigung auf die nachgewiesenen Ergebnisse sehen.

Ebenso wie bei der früheren Bearbeitung ist in nachstehender Tabelle 1 der durch die allgemeinen Viehzählungen vom 10. Januar 1883 und 1. December 1892 ermittelte Schweinebestand des Herzogthums mit der Zahl der Schlachtschweine in den Jahren 1882/83 und 1892/93 in Verbindung gesetzt und dabei je für die einzelnen Kreise und für das Herzogthum insgesamt berechnet, wie viel

Der Schweinebestand und die Schlachtschweine.

Bezirk	Es wurden gelegentlich der allgemeinen Viehzählung Schweine gezählt				Es wurden Schlachtschweine untersucht				Es wurden bei der Viehzählung mehr oder weniger Schweine gezählt als in dem entsprechenden Jahre Schlachtschweine untersucht	
	überhaupt		mithin 1892 mehr als 1883		überhaupt		mithin 1892/3 mehr als 1882/3			
	am 10. Jan. 1883	am 1. Dec. 1892	absolut	%	1882/3	1892/3	absolut	%	1883 1882/3	1892 1892/3
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Kreis Braunschweig .	22106	30231	8125	36,8	43199	66157	22958	53,1	—21093	—35926
» Wolfenbüttel .	22100	30018	7918	35,8	22088	27184	5096	23,1	+ 12	+ 2834
» Helmstedt .	24506	31203	6697	27,3	22241	28794	6553	29,4	+ 2265	+ 2409
» Gandersheim .	14183	22057	7874	55,5	13189	15506	2317	17,6	+ 994	+ 6551
» Holzminden .	11252	19898	8646	76,8	13004	15853	2849	21,9	— 1752	+ 4045
» Blankenburg .	6119	7808	1689	27,6	7045	9368	2323	33,0	— 926	— 1560
Herzogthum . . .	100266	141215	40949	40,8	120766	162862	42096	34,9	—20500	—21647

Schweine bei der Viehzählung mehr oder weniger gezählt als in dem entsprechenden Jahre Schlachtschweine untersucht worden sind.

Auch das Ergebniss dieser Zusammenstellung kann nur als ein günstiges betrachtet werden. Wie schon in der Bearbeitung der Viehzählung vom 1. December 1892 näher nachgewiesen, hat sich gerade der Schweinebestand im Herzogthum unter sämtlichen Viehgattungen am stärksten vermehrt; auf das zahlenmässige Ergebniss ist ja allerdings der Wechsel im Zählungstermine (1. December statt 10. Januar) nicht ohne Einfluss geblieben. Der durch die Viehzählung festgestellte Schweinebestand des Herzogthums hat in dem zehnjährigen Zeitraume um 40949 oder 40,8% zugenommen, die Zahl der Schlachtschweine um 42096 oder 34,9%, absolut ist also die Zunahme eine ziemlich gleiche, procentual bleibt die Zunahme der Schlachtschweine hinter der des Schweinebestandes zurück, für das vorige Jahrzehnt war die procentuale Zunahme beider etwa dieselbe, die absolute der Schlachtschweine überragte dagegen stärker; diese Wendung wird man schon an sich als eine vortheilhafte ansehen können. Die Zahl der Schlachtschweine übertrifft die des Schweinebestandes ebenso wie früher auch jetzt noch erheblich; 1873 betrug dies Ueberragen 15874, 1883 20500, 1893 stellt es sich auf 21647; absolut zahlenmässig ist dementsprechend eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten, das Ueberragen hat sich nur um ein Geringes erhöht; innerlich macht sich aber doch eine wesentliche Verschiebung bemerkbar. In den früheren Jahren 1873 und 1883 deckte sich der Fehlbetrag des Herzogthums an Schlachtschweinen ungefähr mit dem des Kreises Braunschweig, letzterer belief sich 1873 auf 16582, 1883 auf 21093. Dafür dass gerade der Kreis Braunschweig vorzugsweise nicht im Stande ist, seinen Bedarf an Schlachtschweinen selbst zu erzeugen, liegen die Ursachen klar auf der Hand, es ist einmal die Stadt Braunschweig an sich mit ihrer den vierten Theil des Herzogthums umfassenden Einwohnerschaft und sodann die Schlachtwaarenfabrikation, welche sich in dieser Stadt gerade in so hohem Maasse entwickelt hat. Die stärkere Zunahme der Bevölkerung in der Stadt Braunschweig und

die weitere Ausdehnung der Schlachtwaarenfabrikation haben auch bewirkt, dass in dem letzten Jahrzehnt der Fehlbetrag der Schlachtschweine des Kreises Braunschweig sich noch um etwa zwei Drittheile auf 35926 gehoben hat. Aber dabei tritt jetzt die oben behauptete innere Verschiebung hervor, diese Erhöhung des Fehlbetrages an Schlachtschweinen zeigt sich, wie die oben gegebenen Zahlen ausweisen, für das Herzogthum im Ganzen nicht, für dieses ist der Fehlbetrag 1893 etwa derselbe geblieben wie 1883, und bleibt er damit also wesentlich hinter dem des Kreises Braunschweig zurück; der Fehlbetrag des Kreises Braunschweig wird also jetzt zu einem nicht unwesentlichen Theile, etwa zwei Fünftel, durch den Ueberschuss der übrigen Kreise, also durch eigenes Erzeugniss des Herzogthums gedeckt. Die Zahlen der übrigen Kreise zeigen im Einzelnen diesen Umschwung. Während 1883 noch zwei Kreise, Holzminden und Blankenburg, einen ihren Schweinebestand überragenden Bedarf an Schlachtschweinen aufwiesen, ist 1893 dieses nur noch bei einem, Blankenburg, der Fall; 1883 hielt sich der Schweinebestand und der Schlachtschweineverbrauch im Kreise Wolfenbüttel etwa die Waage, im Kreise Gandersheim überragt der Schweinebestand um nicht ganz 1000, im Kreise Helmstedt um etwas über 2000, 1893 ist Helmstedt von den vier Kreisen, in welchen jetzt der Schweinebestand den Schlachtschweinconsum übertrifft, der niedrigst stehende mit einem Ueberschuss von 2409, dann folgt Wolfenbüttel mit 2834, demnächst Holzminden mit 4045 und endlich mit dem Maximum von 6551 Gandersheim. In den Ergebnissen documentirt sich also im Ganzen jedenfalls ein gedeihliches Fortschreiten.

An zweiter Stelle behandelt die Tabelle II sodann wiederum die trichinös befundenen Schweine. Nach dem Durchschnitt aus den zehn Jahren kommt für das Herzogthum auf 10875,1 untersuchte Schlachtschweine je ein trichinöses; insgesamt ist daher die Trichinose in der jetzigen Periode im geringeren Maasse aufgetreten, als in der vorigen, in welcher schon auf 6617,1 untersuchte Schlachtschweine je ein trichinöses entfiel. Schon die Kreise bieten hier in ihren Zahlen verhältnissmässig grosse Un-

terschiede dar; am wenigsten günstig steht der Kreis Braunschweig, in welchem schon unter 6295₁ geschlachteten Schweinen je ein trichinöses gefunden worden ist; sämtliche übrigen Kreise erheben sich aber über den Durchschnitt, zunächst für Blankenburg steigt jene Zahl auf 11388₀, danach für Helmstedt auf 17647₆, für Wolfenbüttel auf 18241₅, für Holzminden auf 30742₀ und endlich für Gandersheim auf 36912₃; der Unterschied zwischen diesem Minimum und jenem Maximum ist also ein recht erheblicher. Noch weiter vergrössert sich dieser Unterschied aber bei den einzelnen Amtsgerichtsbezirken; den ungünstigsten Stand hat hier die Stadt Braunschweig, den günstigsten, abgesehen von den schon oben angeführten Amtsgerichtsbezirken, in welchen Trichinen überhaupt nicht vorgekommen, der Amtsgerichtsbezirk Vechelde; in ersterer kommt ein trichinöses Schwein auf 4017₅, in letzterer auf 82112₀; auf unter 10000 bleibt die fragliche Verhältnisszahl ausserdem in drei Amtsgerichtsbezirken (Helmstedt, Blankenburg, Harzburg) und der Stadt Wolfenbüttel, zwischen 10000 und 20000 in drei Amtsgerichtsbezirken (Stadtoldendorf, Ottenstein, Salder), zwischen 20000 und 40000 in fünf Amtsgerichtsbezirken (Lutter am Barenberge, Calvörde, Greene, Riddagshausen, Schöningen), und endlich zwischen 40000 und 80000 in einem Amtsgerichtsbezirk (Gandersheim) und in dem Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel ohne die Stadt Wolfenbüttel. Diesen wenn auch erheblichen Unterschieden ist doch, wie schon oben bemerkt, irgend eine Bedeutung nicht beizumessen, sie sind im Wesentlichen lediglich als die Folgen des Zufalls anzusehen und als solche stark dem Wechsel unterworfen, so steht z. B. in der jetzigen Periode der Amtsgerichtsbezirk Helmstedt in Bezug auf das Vorkommen der Trichinose nächst Braunschweig am ungünstigsten, der Amtsgerichtsbezirk Gandersheim dagegen ganz hervorragend günstig, während für den früheren Zeitraum gerade das Umgekehrte der Fall ist, dort zeigt Helmstedt ein sehr günstiges, Gandersheim ein sehr ungünstiges Resultat. Nur zu einem Schlusse scheint immerhin schon jetzt eine gewisse Berechtigung zu sein. Regelmässig Jahr für Jahr weist nämlich die Stadt Braunschweig eine ungünstige Verhältnisszahl bezüglich der trichinösen Schweine auf; nun ist es aber auch wiederum die Stadt Braunschweig, welche zur Deckung ihres besonders hervorragenden Bedarfs an Schlachtschweinen zu einem grossen Theil regelmässig auf eine Einfuhr von Aussen angewiesen ist; das fortgesetzte Zusammentreffen dieser beiden Umstände legt aber gewiss mit einigem Recht die Vermuthung nahe, dass zwischen beiden ein innerer Zusammenhang besteht, dass also die trichinösen Schweine in erhöhtem Maasse in den zur Einfuhr gelangenden Schweinen zu suchen sind; leider lässt sich aus dem vorhandenen Material, welches die untersuchten Schlachtschweine nicht weiter unterscheidet, ein sicherer Nachweis hierüber nicht erbringen, die durch mehr als fünfundzwanzig Jahr hindurch gemachte gleiche Beobachtung bietet allerdings immer schon einen einigermaassen festen Anhalt.

Schliesslich sind dann auch hier die kranken Schweine berücksichtigt worden, obwohl auf die Zahlen derselben, wie oben näher hervorgehoben und begründet, nur ein ziemlich beschränkter Werth zu legen ist; es rechtfertigt sich deshalb

auch wohl nur eine ganz kurze Betrachtung. Im Durchschnitt der zehn Jahre kommt auf 1194₈ Schlachtschweine ein krank befundenes; die Verhältnisszahl stellte sich am ungünstigsten im Jahre 1892/93, in welchem schon auf 936₀ Schweine ein krankes entfällt, am günstigsten im Jahre 1890/91, welches erst unter 1924₂ ein krankes Schwein zählt; beide Jahre zeichneten sich bei den absoluten Zahlen in der gleichen Richtung aus. Die einzelnen Kreise, von welchen Blankenburg wegen Nichtangabe kranker Schweine überhaupt in Wegfall kommt, reihen sich nach der Höhe der auf ein krankes Schwein kommenden Schlachtschweinezahl in folgender Weise aneinander: Gandersheim mit 9843₃, Wolfenbüttel mit 7511₂, Helmstedt mit 2474₀, Holzminden mit 2227₇ und schliesslich Braunschweig mit 559₃; Braunschweig zeigt also hier in gleicher Weise wie bei den absoluten Zahlen eine Sonderstellung. Der Unterschied zwischen den einzelnen Amtsgerichtsbezirken ist selbstredend noch ein erheblich stärkerer. Die Stadt Braunschweig bildet natürlich auch hier das eine Extrem, in ihr kommt auf 368₀ Schlachtschweine

Tabelle 2.

Unter je 10000 in der Zeit vom 1. April 1883 bis 31. März 1893 untersuchten Schlachtschweine befanden sich:

im Bezirke	trichinöse	sonst kranke	trichinöse und sonst kranke
1.	2.	3.	4.
Stadt Braunschweig	2,49	27,17	29,66
Amtsgerichtsbez. Riddagshausen . .	0,31	5,02	5,33
» Vechelde	0,12	.	0,12
» Thedinghausen . . . . .	.	13,62	13,62
I. Kreis Braunschweig	1,59	17,88	19,47
Stadt Wolfenbüttel	1,53	.	1,53
Amtsgerichtsbez. Wolfenbüttel . .	0,14	1,01	1,15
» Schöppenstedt . . . . .	.	1,77	1,77
» Salder	0,52	0,52	1,04
» Harzburg	1,24	4,34	5,58
II. Kreis Wolfenbüttel	0,55	1,33	1,88
Amtsgerichtsbez. Helmstedt	2,38	1,83	4,21
» Schöningen	0,80	3,50	3,80
» Königsutter . . . . .	.	4,94	4,94
» Vorsfelde . . . . .	.	2,48	2,48
» Calvörde	0,47	13,22	13,69
III. Kreis Helmstedt	0,57	4,04	4,61
Amtsgerichtsbez. Gandersheim . .	0,24	0,24	0,48
» Seesen . . . . .	.	1,03	1,03
» Lutter a. Bbge.	0,48	1,15	1,93
» Greene	0,39	1,54	1,93
IV. Kreis Gandersheim	0,27	1,02	1,29
Amtsgerichtsbez. Holzminden . . .	.	4,65	4,65
» Stadtoldendorf	0,96	1,20	2,16
» Eschershausen . . . . .	.	5,28	5,28
» Ottenstein	0,62	10,55	11,17
V. Kreis Holzminden	0,33	4,49	4,82
Amtsgerichtsbez. Blankenburg . .	1,55	.	1,55
» Hasselfelde . . . . .	.	.	.
» Walkenried . . . . .	.	.	.
VI. Kreis Blankenburg	0,88	.	0,88
Herzogthum Braunschweig . . .	0,92	8,37	9,29

ein krankes, das andere Extrem zeigt der Amtsgerichtsbezirk Gandersheim, in welchem überhaupt in den zehn Jahren nur ein krankes Schwein angegeben ist, so dass auf dasselbe die Gesamtzahl der Schlachtschweine des Kreises mit 41485 entfällt; Gandersheim zunächst steht dann der Amtsgerichtsbezirk Salder mit 19 346,7 Schlachtschweinen für ein krankes.

Ebenso wie solches in der vorigen Veröffentlichung geschehen, wird auch hier in der nachfolgenden Tabelle 2 angegeben, wie viel trichinöse, wie viel kranke und wie viel trichinöse und kranke Schweine zusammen sich unter je 10000 der in der Zeit vom 1. April 1883 bis 31. März 1893 untersuchten Schlachtschweine befunden haben.

(Siehe vorstehende Tabelle 2.)

In den Zahlen der Tabelle gelangt das auch in den

Haupttabellen gegebene und schon betrachtete Verhältniss nur in anderer Weise zum Ausdruck, weshalb wir hier von einer näheren Erörterung dieser Zahlen, die an sich nur Wiederholungen aus dem Obigen enthalten würde, Abstand nehmen können. Nur eine kurze Vergleichung des Gesamtergebnisses mit dem Ergebniss der früheren Periode wollen wir danach zum Schluss anstellen; während in der früheren Periode auf 10000 untersuchte Schlachtschweine 1,51 trichinöse kommen, ist dieser Satz jetzt auf 0,92 herabgegangen; anders verhält es sich dagegen mit den krank befundenen Schweinen, von diesen fielen früher nur 4,92, jetzt aber 8,37 auf je 10000 Schlachtschweine; in Folge des letzteren Umstandes ist die Zahl der trichinösen und kranken Schweine in der jetzigen Periode auch auf 9,29 gegenüber 6,43 in der vorigen Periode gestiegen.

T a b e l l e n .

Kreis	Stadt resp. Amtsbezirk	1883/84			1884/85			1885/86			1886/87			1887/88		
		Es wurden Schlachtschweine			Es wurden Schlachtschweine			Es wurden Schlachtschweine			Es wurden Schlachtschweine			Es wurden Schlachtschweine		
		überhaupt unter- sucht	trichinös	sonst krank	überhaupt unter- sucht	trichinös	sonst krank	überhaupt unter- sucht	trichinös	sonst krank	überhaupt unter- sucht	trichinös	sonst krank	überhaupt unter- sucht	trichinös	sonst krank
			befunden			befunden			befunden			befunden			befunden	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Braunschweig	Stadt Braunschweig .	26 149	7	73	27 989	4	80	30 053	7	91	30 720	4	78	33 628	15	77
	Amt Riddagshausen .	10 679	.	.	11 197	.	.	11 105	.	.	11 661	.	6	12 575	1	8
	» Vechelde	7 806	.	.	7 823	.	.	7 584	.	.	7 844	.	.	8 290	1	.
	» Thedinghausen .	1 605	.	.	1 464	.	.	1 438	.	.	1 475	.	5	1 524	.	1
	Summa	46 239	7	73	48 473	4	80	50 180	7	91	51 700	4	89	56 017	17	86
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel .	3 525	.	.	3 635	3	.	3 708	2	.	3 771	.	.	3 944	.	.
	Amt Wolfenbüttel .	6 385	.	1	6 378	.	3	6 412	.	.	6 790	.	1	7 193	.	.
	» Schöppenstedt .	5 561	.	1	5 532	.	.	5 453	.	.	5 567	.	1	5 920	.	1
	» Salder	5 870	.	1	5 615	1	1	5 412	2	.	5 625	.	.	5 973	.	.
	» Harzburg	2 864	.	1	2 960	.	4	2 976	.	1	3 059	.	.	3 377	1	3
	Summa	24 205	.	4	24 120	4	8	23 961	4	1	24 812	.	2	26 407	1	4
Helmstedt	Amt Helmstedt . . .	4 886	2	5	4 928	.	1	4 888	3	2	5 065	.	1	5 355	4	.
	» Schöningen . . .	6 323	.	5	6 362	.	.	6 135	1	.	6 235	.	.	6 650	.	1
	» Königslutter . .	5 716	.	3	5 953	.	4	5 882	.	2	6 101	.	3	5 673	.	1
	» Vorsfelde	5 685	.	2	5 670	.	1	5 344	.	.	5 602	.	3	6 239	.	2
	» Calvörde	2 272	.	8	2 156	.	3	1 829	.	5	1 924	.	6	2 148	.	2
	Summa	24 882	2	23	25 069	.	9	24 078	4	9	24 927	.	13	26 065	4	6
Gandersheim	Amt Gandersheim . .	4 058	.	.	4 130	.	.	4 029	.	.	4 019	1	.	4 152	.	1
	» Seesen	3 792	.	.	3 816	.	1	3 755	.	.	3 712	.	.	3 914	.	.
	» Lutter a. B. . . .	3 713	.	1	4 052	.	.	3 799	.	.	3 908	.	.	4 032	.	.
	» Greene	2 720	1	.	2 490	.	1	2 491	.	1	2 489	.	.	2 526	.	.
	Summa	14 283	1	1	14 488	.	2	14 074	.	1	14 128	1	.	14 624	.	1
Holzminden	Amt Holzminden . .	5 358	.	7	5 749	.	.	5 399	.	1	5 451	.	2	6 069	.	2
	» Stadtoldendorf .	4 116	1	.	4 198	.	.	3 894	.	.	3 887	.	.	4 364	2	3
	» Eschershausen .	3 794	.	4	3 446	.	.	3 551	.	3	2 958	.	4	3 976	.	2
	» Ottenstein	1 647	1	3	1 671	.	1	1 503	.	4	1 554	.	4	1 624	.	2
	Summa	14 915	2	14	15 064	.	1	14 347	.	8	13 850	.	10	16 033	2	9
Blankenburg	Amt Blankenburg . .	4 226	.	.	4 885	.	.	4 878	.	.	4 747	2	.	5 238	1	.
	» Hasselfelde . . .	2 548	.	.	2 542	.	.	2 420	.	.	2 453	.	.	2 671	.	.
	» Walkenried . . .	1 191	.	.	1 424	.	.	1 405	.	.	1 274	.	.	1 403	.	.
	Summa	7 965	.	.	8 851	.	.	8 703	.	.	8 474	2	.	9 312	1	.
	Herzogthum	132 489	12	115	136 065	8	100	135 343	15	110	137 891	7	114	148 458	25	106

befundenen Schlachtschweine. 1. April 1883 bis 31. März 1893.

51

Zahlen.

1888/89			1889/90			1890/91			1891/92			1892/93			Summa 1883/93		
Es wurden Schlachtschweine			Es wurden Schlachtschweine			Es wurden Schlachtschweine			Es wurden Schlachtschweine			Es wurden Schlachtschweine			Es wurden Schlachtschweine		
überhaupt	trichinös	sonst krank	überhaupt	trichinös	sonst krank	überhaupt	trichinös	sonst krank	überhaupt	trichinös	sonst krank	überhaupt	trichinös	sonst krank	überhaupt	trichinös	sonst krank
unter-			unter-			unter-			unter-			unter-			untersucht		
sucht	befunden		sucht	befunden		sucht	befunden		sucht	befunden		sucht	befunden			befunden	
18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.
37 078	6	105	35 532	5	113	37 863	12	48	42 100	14	123	40 379	11	140	341 491	85	928
13 264	1	4	12 353	1	9	14 301	.	16	15 081	1	11	15 316	.	10	127 532	4	64
8 743	.	.	7 572	.	.	8 618	.	.	8 920	.	.	8 912	.	.	82 112	1	.
1 553	.	3	1 456	.	.	1 609	.	3	1 747	.	6	1 550	.	3	15 421	.	21
60 638	7	112	56 913	6	122	62 391	12	67	67 848	15	140	66 157	11	153	566 556	90	1 013
4 317	1	.	3 830	.	.	4 035	.	.	4 352	.	.	4 218	.	.	39 335	6	.
7 030	.	.	6 619	.	.	7 376	1	2	7 394	.	.	7 539	.	.	69 116	1	7
5 848	.	.	5 294	.	2	5 658	.	2	5 812	.	2	5 971	.	1	56 616	.	10
5 787	.	.	5 522	.	1	6 010	.	.	6 159	.	.	6 067	.	.	58 040	3	3
3 418	2	2	3 219	.	1	3 441	.	.	3 572	.	2	3 389	1	.	32 275	4	14
26 400	3	2	24 484	.	4	26 520	1	4	27 289	.	4	27 184	1	1	255 382	14	34
5 808	2	1	5 261	1	.	5 685	.	.	6 591	.	.	6 123	.	.	54 590	13	10
6 683	.	5	6 335	.	3	6 780	.	1	7 054	1	6	7 149	.	2	65 706	2	23
6 812	.	4	6 047	.	1	6 720	.	3	6 878	.	4	6 938	.	6	62 720	.	31
6 402	.	4	5 549	.	.	6 426	.	2	7 233	.	1	6 369	.	.	60 519	.	15
2 193	1	3	1 868	.	.	2 145	.	1	2 429	.	.	2 215	.	.	21 179	1	28
27 898	3	17	25 060	1	4	27 756	.	7	30 185	1	11	28 794	.	8	264 714	15	107
4 159	.	.	4 058	.	.	4 267	.	.	4 354	.	.	4 259	.	.	41 485	1	1
4 000	.	.	3 750	.	.	3 871	.	.	4 136	.	2	4 101	.	1	38 847	.	4
4 190	1	.	4 246	.	2	4 493	.	.	4 511	.	1	4 490	1	2	41 434	2	6
2 515	.	.	2 425	.	1	2 751	.	.	2 820	.	.	2 656	.	1	25 883	1	4
14 864	1	.	14 479	.	3	15 382	.	.	15 821	.	3	15 506	1	4	147 649	4	15
6 176	.	1	5 425	.	3	6 077	.	1	6 331	.	3	5 974	.	7	58 009	.	27
4 358	.	.	3 989	.	1	4 322	1	1	4 373	.	.	4 230	.	.	41 731	4	5
4 015	.	1	3 684	.	3	4 192	.	1	4 194	.	1	4 041	.	1	37 851	.	20
1 708	.	1	1 530	.	1	1 644	.	1	1 630	.	.	1 608	.	.	16 119	1	17
16 257	.	3	14 628	.	8	16 235	1	4	16 528	.	4	15 853	.	8	153 710	5	69
5 715	2	.	4 939	.	.	5 472	.	.	5 896	3	.	5 489	.	.	51 485	8	.
2 719	.	.	2 391	.	.	2 587	.	.	2 829	.	.	2 534	.	.	25 694	.	.
1 616	.	.	1 275	.	.	1 439	.	.	1 553	.	.	1 345	.	.	13 925	.	.
10 050	2	.	8 605	.	.	9 498	.	.	10 278	3	.	9 368	.	.	91 104	8	.
156 107	16	134	144 169	7	141	157 782	14	82	167 949	19	162	162 862	13	174	1 479 115	136	1 238

Kreis	Stadt resp. Amtsbezirk	1883/84			1884/85			1885/86			1886/87			1887/88		
		Es kommt je ein überhaupt untersuchtes Schwein auf Einw.	Es kommt auf überhaupt unter- suchte je ein		Es kommt je ein überhaupt untersuchtes Schwein auf Einw.	Es kommt auf überhaupt unter- suchte je ein		Es kommt je ein überhaupt untersuchtes Schwein auf Einw.	Es kommt auf überhaupt unter- suchte je ein		Es kommt je ein überhaupt untersuchtes Schwein auf Einw.	Es kommt auf überhaupt unter- suchte je ein		Es kommt je ein überhaupt untersuchtes Schwein auf Einw.	Es kommt auf überhaupt unter- suchte je ein	
			trichinös	sonst krank		trichinös	sonst krank		trichinös	sonst krank		trichinös	sonst krank		trichinös	sonst krank
			befundenes Schwein			befundenes Schwein			befundenes Schwein			befundenes Schwein			befundenes Schwein	
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Braunschweig	Stadt Braunschweig.	3,1	3 735,6	358,2	3,0	6 997,3	349,9	2,8	4 293,3	330,3	2,9	7 680,0	393,8	2,7	2 241,9	436,7
	Amt Riddagshausen.	1,7	.	.	1,7	.	.	1,7	.	.	1,6	.	1 943,5	1,5	12 575,0	1 571,9
	> Vechelde . . .	1,9	.	.	2,0	.	.	2,1	.	.	2,0	.	.	1,9	8 290,0	.
	> Thedinghausen	2,7	.	.	3,0	.	.	3,0	.	.	2,9	.	295,0	2,8	.	1 524,0
	Summa	2,6	6 605,6	633,4	2,5	12 118,3	605,9	2,5	7 168,6	551,4	2,5	12 925,0	580,9	2,3	3 295,1	651,4
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel .	3,7	.	.	3,6	1 211,7	.	3,6	1 854,0	.	3,6	.	.	3,5	.	.
	Amt Wolfenbüttel .	2,6	.	6 385,0	2,6	.	2 126,0	2,7	.	.	2,6	.	6 790,0	2,5	.	.
	> Schöppenstedt .	2,6	.	5 561,0	2,7	.	.	2,8	.	.	2,7	.	5 567,0	2,6	.	5 920,0
	> Salder	2,6	.	5 870,0	2,7	5 615,0	5 615,0	2,8	2 706,0	.	2,7	.	.	2,6	.	.
	> Harzburg . . .	3,4	.	2 864,0	3,3	.	740,0	3,3	.	2 976,0	3,3	.	.	3,1	3 377,0	1 125,7
	Summa	2,9	.	6 051,3	2,9	6 030,0	3 015,0	3,0	5 990,3	23 961,0	2,9	.	12 406,0	2,7	26 407,0	6 601,8
Helmstedt	Amt Helmstedt . . .	2,6	2 443,0	977,2	2,7	.	4 928,0	2,7	1 629,3	2 444,0	2,7	.	5 065,0	2,6	1 338,8	.
	> Schöningen . .	2,8	.	1 264,6	2,8	.	.	2,9	6 135,0	.	2,9	.	.	2,8	.	6 650,0
	> Königslutter . .	2,4	.	1 905,3	2,3	.	1 488,3	2,5	.	2 941,0	2,4	.	2 033,7	2,6	.	5 673,0
	> Vorsfelde . . .	2,0	.	2 842,5	2,0	.	5 670,0	2,2	.	.	2,1	.	1 867,3	1,9	.	3 119,5
	> Calvörde . . .	2,0	.	284,0	2,0	.	718,7	2,4	.	365,8	2,3	.	320,7	2,0	.	1 074,0
	Summa	2,4	12 441,0	1 081,8	2,4	.	2 785,4	2,6	6 019,5	2 675,3	2,5	.	1 917,5	2,4	6 516,3	4 344,2
Gandersheim	Amt Gandersheim .	3,0	.	.	3,0	.	.	3,0	.	.	3,0	4 019,0	.	2,9	.	4 152,0
	> Seesen	3,3	.	.	3,3	.	3 816,0	3,4	.	.	3,4	.	.	3,2	.	.
	> Lutter a. B. . .	3,0	.	3 713,0	2,8	.	.	3,0	.	.	2,9	.	.	2,9	.	.
	> Greene	3,0	2 720,0	.	3,3	.	2 490,0	3,3	.	2 491,0	3,3	.	.	3,2	.	.
	Summa	3,1	14 283,0	14 283,0	3,1	.	7 244,0	3,2	.	14 074,0	3,2	14 128,0	.	3,1	.	14 624,0
Holzminden	Amt Holzminden . .	3,2	.	765,4	3,0	.	.	3,2	.	5 399,0	3,3	.	2 725,5	3,0	.	3 034,5
	> Stadtoldendorf.	2,9	4 116,0	.	2,9	.	.	3,1	.	.	3,1	.	.	2,8	2 182,0	1 454,7
	> Eschershausen .	3,0	.	948,5	3,3	.	.	3,2	.	1 183,7	3,9	.	739,5	2,9	.	1 988,0
	> Ottenstein . . .	2,4	1 647,0	549,0	2,4	.	1 671,0	2,7	.	375,8	2,6	.	388,5	2,5	.	812,0
	Summa	3,0	7 457,5	1 065,4	3,0	.	15 064,0	3,1	.	1 793,4	3,3	.	1 385,0	2,9	8 016,5	1 781,4
Blankenburg	Amt Blankenburg .	3,1	.	.	2,8	.	.	2,9	.	.	3,0	2 373,5	.	2,8	5 238,0	.
	> Hasselfelde . .	3,0	.	.	3,0	.	.	3,1	.	.	3,1	.	.	2,9	.	.
	> Walkenried . .	4,3	.	.	3,6	.	.	3,6	.	.	4,0	.	.	3,7	.	.
	Summa	3,3	.	.	3,0	.	.	3,0	.	.	3,2	4 237,0	.	3,0	9 312,0	.
	Herzogthum . . .	2,7	11 040,8	1 152,1	2,7	17 008,1	1 360,7	2,8	9 022,9	1 230,4	2,7	19 698,7	1 209,6	2,6	5 938,3	1 400,5

zahlen.

1888/89			1889/90			1890/91			1891/92			1892/93			Im Durchschnitt der 10 Jahre 1883/93		
Es kommt je ein überhaupt untersuchtes Schwein auf Einw.	Es kommt auf überhaupt unter- suchte je ein		Es kommt je ein überhaupt untersuchtes Schwein auf Einw.	Es kommt auf überhaupt unter- suchte je ein		Es kommt je ein überhaupt untersuchtes Schwein auf Einw.	Es kommt auf überhaupt unter- suchte je ein		Es kommt je ein überhaupt untersuchtes Schwein auf Einw.	Es kommt auf überhaupt unter- suchte je ein		Es kommt je ein überhaupt untersuchtes Schwein auf Einw.	Es kommt auf überhaupt unter- suchte je ein		Es kommt je ein überhaupt untersuchtes Schwein auf Einw.	Es kommt auf überhaupt unter- suchte je ein	
	trichinös	sonst krank		trichinös	sonst krank		trichinös	sonst krank		trichinös	sonst krank		trichinös	sonst krank		trichinös	sonst krank
	befundenes Schwein			befundenes Schwein			befundenes Schwein			befundenes Schwein			befundenes Schwein			befundenes Schwein	
18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.
2,6	6 179,7	353,2	2,8	7 106,4	314,5	2,7	3 155,3	788,8	2,5	3 007,1	342,3	2,7	3 670,8	288,4	2,8	4 017,5	368,0
1,5	13 264,0	3 316,0	1,6	12 353,0	1 372,6	1,4	.	893,8	1,4	15 081,0	1 371,0	1,4	.	1 531,6	1,5	31 883,0	1 992,7
1,8	.	.	2,1	.	.	1,9	.	.	1,8	.	.	1,9	.	.	1,9	82 112,0	.
2,7	.	517,7	2,9	.	.	2,6	.	536,3	2,3	.	291,2	2,6	.	516,7	2,8	.	763,0
2,2	8 662,6	541,4	2,4	9 485,5	466,4	2,3	5 199,3	931,2	2,1	4 523,2	484,6	2,2	6 014,3	432,4	2,4	6 295,1	559,3
3,3	4 317,0	.	3,7	.	.	3,6	.	.	3,4	.	.	3,5	.	.	3,6	6 555,8	.
2,6	.	.	2,8	.	.	2,5	7 376,0	3 688,0	2,6	.	.	2,5	.	.	2,6	69 116,0	9 873,7
2,6	.	.	2,9	.	2 647,0	2,7	.	2 829,0	2,7	.	2 906,0	2,6	.	5 971,0	2,7	.	5 661,6
2,7	.	.	2,8	.	5 522,0	2,6	.	.	2,6	.	.	2,6	.	.	2,7	19 346,7	19 346,7
3,1	1 709,0	1 709,0	3,3	.	3 219,0	3,2	.	.	3,1	.	1 786,0	3,4	3 389,0	.	3,3	8 063,8	2 305,3
2,8	8 800,0	13 200,0	3,0	.	6 121,0	2,8	26 520,0	6 630,0	2,8	.	6 822,3	2,8	27 184,0	27 184,0	2,9	18 241,5	7 511,2
2,4	2 904,0	5 808,0	2,7	5 261,0	.	2,6	.	.	2,3	.	.	2,5	.	.	2,5	4 199,2	5 459,0
2,8	.	1 336,6	3,0	.	2 111,7	2,8	.	6 780,0	2,8	7 054,0	1 175,7	2,8	.	3 574,5	2,8	32 853,0	2 856,8
2,2	.	1 703,0	2,5	.	6 047,0	2,3	.	2 240,0	2,2	.	1 719,5	2,2	.	1 156,3	2,3	.	2 023,2
1,9	.	1,600,5	2,2	.	.	1,9	.	3 213,0	1,7	.	7 233,0	1,9	.	.	2,0	.	4 034,6
2,0	2 193,0	731,0	2,3	.	.	2,0	.	2 145,0	1,7	.	.	1,8	.	.	2,0	21 179,0	756,4
2,3	9 299,3	1 641,1	2,6	25 060,0	6 265,0	2,4	.	3 965,1	2,2	30 185,0	2 744,1	2,3	.	3 599,3	2,4	17 647,6	2 474,0
2,9	.	.	3,0	.	.	2,9	.	.	2,8	.	.	2,9	.	.	2,9	41 485,0	41 485,0
3,2	.	.	3,4	.	.	3,3	.	.	3,1	.	2 068,0	3,1	.	4 101,0	3,3	.	9 711,8
2,8	4 190,0	.	2,8	.	2 123,0	2,6	.	.	2,7	.	4 511,0	2,7	4 490,0	2 245,0	2,8	20 717,0	6 905,7
3,3	.	.	3,4	.	2 425,0	3,0	.	.	2,9	.	.	3,1	.	2 656,0	3,2	25 883,0	6 470,8
3,0	14 864,0	.	3,1	.	4 826,3	2,9	.	.	2,9	.	5 273,7	2,9	15 506,0	3 876,5	3,0	36 912,3	9 843,8
2,9	.	6 176,0	3,4	.	1 808,3	3,1	.	6 077,0	3,0	.	2 110,3	3,2	.	853,4	3,1	.	2 148,5
2,8	.	.	3,1	.	3 989,0	2,9	4 322,0	4 322,0	2,9	.	.	3,0	.	.	2,9	10 432,8	8 346,2
2,9	.	4 015,0	3,2	.	1 228,0	2,9	.	4 192,0	2,9	.	4 194,0	3,0	.	4 041,0	3,1	.	1 892,5
2,4	.	1 708,0	2,6	.	1 530,0	2,5	.	1 644,0	2,5	.	.	2,5	.	.	2,5	16 119,0	948,2
2,8	.	5 419,0	3,2	.	1 828,5	2,9	16 235,0	4 058,8	2,9	.	4 132,0	3,0	.	1 981,6	3,0	30 742,0	2 227,7
2,7	2 857,5	.	3,2	.	.	3,0	.	.	2,9	1 965,3	.	3,2	.	.	3,0	6 435,6	.
2,8	.	.	3,2	.	.	3,0	.	.	2,8	.	.	3,1	.	.	3,0	.	.
3,2	.	.	4,1	.	.	3,6	.	.	3,4	.	.	3,9	.	.	3,7	.	.
2,8	5 025,0	.	3,3	.	.	3,1	.	.	2,9	3 426,0	.	3,3	.	.	3,1	11 388,0	.
2,5	9 756,7	1 165,0	2,8	20 595,6	1 022,5	2,6	11 270,1	1 924,2	2,4	8 839,4	1 036,7	2,5	12 527,8	936,0	2,6	10 875,1	1 194,8



Techn